

**REWE-ZENTRALFINANZ EG, KÖLN, UND
REWE - ZENTRAL-AKTIENGESELLSCHAFT, KÖLN**

ZUSAMMENGEFASSTER ABSCHLUSS

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

INHALTSVERZEICHNIS

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	40
GESAMTERGEBNISRECHNUNG	41
BILANZ	42
KAPITALFLUSSRECHNUNG	44
EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	45

Gewinn- und Verlustrechnung

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

in Mio. €	Anhang Nr.	2017	2016
Umsatzerlöse	9	49.424,3	45.636,0
Bestandsveränderung		44,1	30,6
Sonstige betriebliche Erträge	10	3.397,6	3.648,0
Materialaufwand	11	-36.992,7	-33.985,0
Personalaufwand	12	-6.735,3	-6.161,7
Abschreibungen und Wertminderungen	13	-1.111,3	-1.156,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14	-7.535,3	-7.151,8
Betriebsergebnis		491,4	859,6
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	15	34,4	46,8
Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	16	-13,9	-0,5
Zinsen und ähnliche Erträge		12,6	58,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-52,1	-73,4
Zinsergebnis	17	-39,5	-14,8
Sonstiges Finanzergebnis	18	2,4	-2,7
Finanzergebnis		-16,6	28,8
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		474,8	888,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19	-133,0	-396,1
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen		341,8	492,3
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	5	-4,0	-29,8
Jahresergebnis		337,8	462,5
den Anteilseignern der Mutterunternehmen zuzurechnendes Jahresergebnis		342,3	456,5
den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnendes Jahresergebnis		-4,5	6,0

Gesamtergebnisrechnung

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

in Mio. €	01.01. - 31.12.2017	01.01. - 31.12.2016
Jahresergebnis	337,8	462,5
Gewinne und Verluste aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen	14,1	13,5
davon ergebnisneutrale Änderung	15,4	15,7
davon ergebniswirksame Änderung	-1,3	-2,2
Gewinne und Verluste aus der Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	6,6	1,8
davon ergebnisneutrale Änderung	6,7	2,0
davon ergebniswirksame Änderung	-0,1	-0,2
Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten bei der Absicherung von Zahlungsströmen	-51,0	31,3
davon ergebnisneutrale Änderung	-45,2	31,3
davon ergebniswirksame Änderung	-5,8	0,0
Sonstiges Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	0,1	-1,2
davon ergebnisneutrale Änderung	0,1	-1,2
Latente Steuern auf vorstehend genannte Gewinne und Verluste des sonstigen Ergebnisses	16,0	-10,9
davon: ergebnisneutrale Änderung	16,0	-10,9
Sonstiges Ergebnis, das auf Posten entfällt, die bei Erfüllung von Bedingungen zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern sind	-14,2	34,5
Gewinne und Verluste aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungszusagen	-2,2	-68,4
Latente Steuern auf vorstehend genannte Gewinne und Verluste des sonstigen Ergebnisses	7,0	20,9
Sonstiges Ergebnis, das auf Posten entfällt, die zu keinem Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern sind	4,8	-47,5
Sonstiges Ergebnis	-9,4	-13,0
Gesamtergebnis	328,4	449,5
den Anteilseignern der Mutterunternehmen zuzurechnendes Gesamtergebnis	336,4	444,5
den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnendes Gesamtergebnis	-8,0	5,0

(Erläuterung siehe Punkt 32 „Eigenkapital“)

Bilanz

ZUM 31.12.2017

Aktiva

in Mio. €	Anhang Nr.	31.12.2017	31.12.2016*
Immaterielle Vermögenswerte	21	1.875,1	1.687,8
Sachanlagen	22	9.617,5	8.426,3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	23	36,7	46,5
At equity bilanzierte Unternehmen	25	143,8	140,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	26	283,1	247,0
Sonstige Vermögenswerte	28	84,8	45,1
Latente Steuerforderungen	30	465,3	446,7
Langfristige Vermögenswerte		12.506,3	11.039,5
Vorräte	29	3.835,9	3.575,9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	26	681,5	609,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27	1.262,4	1.241,3
Sonstige Vermögenswerte	28	404,8	379,9
Laufende Ertragsteueransprüche	30	80,3	101,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	31	653,4	615,8
Zwischensumme kurzfristige Vermögenswerte		6.918,3	6.524,3
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	5	81,8	198,6
Kurzfristige Vermögenswerte		7.000,1	6.722,9
Bilanzsumme		19.506,4	17.762,4

* Vorjahresbeträge angepasst gemäß den Regelungen zu Unternehmenszusammenschlüssen (IFRS 3).

Passiva

in Mio. €	Anhang Nr.	31.12.2017	31.12.2016*
Gezeichnetes Kapital	32	38,7	38,7
Kapitalrücklage	32	30,8	30,8
Gewinnrücklagen	32	6.051,8	5.704,6
Übrige Rücklagen	32	-76,4	-59,4
Eigene Anteile	32	-17,7	-17,7
Den Anteilseignern der Mutterunternehmen zuzurechnendes Eigenkapital		6.027,2	5.697,0
Anteile anderer Gesellschafter	32	147,4	48,5
Eigenkapital		6.174,6	5.745,5
Leistungen an Arbeitnehmer	33	981,1	879,2
Sonstige Rückstellungen	34	779,0	803,1
Sonstige finanzielle Schulden	35	1.209,0	914,4
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	36	6,9	5,1
Sonstige Schulden	37	127,2	98,9
Latente Steuerschulden	30	40,9	71,2
Langfristige Schulden		3.144,1	2.771,9
Leistungen an Arbeitnehmer	33	634,2	625,6
Sonstige Rückstellungen	34	619,2	698,2
Sonstige finanzielle Schulden	35	1.188,6	423,3
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	36	6.153,2	5.825,4
Sonstige Schulden	37	1.490,6	1.467,3
Laufende Ertragsteuerschulden	30	98,4	170,3
Zwischensumme kurzfristige Schulden		10.184,2	9.210,1
Schulden aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	5	3,5	34,9
Kurzfristige Schulden		10.187,7	9.245,0
Bilanzsumme		19.506,4	17.762,4

* Vorjahresbeträge angepasst gemäß den Regelungen zu Unternehmenszusammenschlüssen (IFRS 3).

Kapitalflussrechnung

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

in Mio. €	2017	2016
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	341,8	492,3
Finanzergebnis	16,6	-28,8
Ertragsteueraufwendungen	133,0	396,1
Abschreibungen/Zuschreibungen und Nachaktivierungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und finanzielle Vermögenswerte	1.102,5	1.153,5
Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	-92,8	107,1
Verluste/Gewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und finanziellen Vermögenswerten	8,1	-6,0
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	-11,4	-105,0
Zunahme der Vorräte, Liefer- und Leistungsforderungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-211,2	-125,0
Zunahme der Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	204,3	159,8
Gezahlte Ertragsteuern	-184,8	-364,2
Erhaltene Dividenden	41,0	37,7
Zwischensumme	1.347,1	1.717,5
Erhaltene Zinsen	16,3	93,7
Gezahlte Zinsen	-63,2	-75,8
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen	1.300,2	1.735,4
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-10,2	-22,1
Einzahlungen aus den Abgängen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	78,8	94,0
Einzahlungen aus den Abgängen finanzieller Vermögenswerte und at equity bilanzierte Unternehmen	359,0	345,0
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-1.856,3	-1.578,9
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte und at equity bilanzierte Unternehmen	-429,0	-267,6
Einzahlungsüberschüsse aus Unternehmenszusammenschlüssen und dem Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen	0,8	18,2
Auszahlungen für Unternehmenszusammenschlüsse und den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen	-56,8	-121,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-1.903,5	-1.510,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	73,8	107,8
Gezahlte Dividenden und sonstige Ergebnisanteile	-8,4	-14,7
Auszahlungen aus der Veränderung von Anteilen anderer Gesellschafter	-6,0	-9,5
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	825,6	249,5
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-144,6	-528,0
Auszahlungen aus der Tilgung von Schulden aus Finanzierungsleasing	-46,9	-36,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen	619,7	-339,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-0,1	-0,2
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	79,9	-28,8
Währungskursunterschiede	-4,1	-1,9
Gesamtveränderung des Finanzmittelfonds	75,8	-30,7
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	575,8	606,5
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	651,6	575,8
Finanzmittelfonds am Ende der Periode der aufgegebenen Geschäftsbereiche	0,0	2,0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode der fortgeführten Geschäftsbereiche	651,6	573,8

(Erläuterung siehe Punkt 38 „Kapitalflussrechnung“)

Eigenkapitalveränderungsrechnung

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016*

in Mio. €	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Übrige Rücklagen						Eigene Anteile	Eigenkapital Mutterunter- nehmen	Anteile anderer Gesell- schafter	Gesamt
				Rücklage für Cashflow hedges	Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Neu- bewertungs- rücklage	Unterschieds- betrag aus Währungs- umrechnung	Rücklage für ergebnisneutrale Bestandteile der Equity-Bewertung	Rücklage für latente Steuern				
Stand zum 01.01.2016	38,7	30,8	5.305,1	10,3	0,5	1,4	-106,7	0,9	-1,0	-17,7	5.262,3	41,2	5.303,5
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	14,6	0,0	0,0	0,0	14,6	-1,1	13,5
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	0,0	2,0
Cashflow hedges	0,0	0,0	0,0	31,2	0,0	0,0	0,0	0,0	-11,0	0,0	20,2	0,1	20,3
Neubewertung leistungsorien- tierter Versorgungszusagen	0,0	0,0	-47,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-47,6	0,0	-47,6
Sonstiges Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschafts- unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,2	0,0	0,0	-1,2	0,0	-1,2
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	-47,6	31,2	2,0	0,0	14,6	-1,2	-11,0	0,0	-12,0	-1,0	-13,0
Konzernergebnis	0,0	0,0	456,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	456,5	6,0	462,5
Gesamtergebnis	0,0	0,0	408,9	31,2	2,0	0,0	14,6	-1,2	-11,0	0,0	444,5	5,0	449,5
Dividendenausschüttung	0,0	0,0	-4,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-4,7	-10,0	-14,7
Eigenkapitalveränderungen durch die Anteilseigner	0,0	0,0	-4,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-4,7	-10,0	-14,7
Konsolidierungskreisveränderungen	0,0	0,0	2,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,3	1,9	4,2
Erwerb von Anteilen anderer Gesellschafter	0,0	0,0	-19,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-19,9	10,3	-9,6
Transfer zwischen Rücklagen	0,0	0,0	0,4	0,0	0,0	-0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Eigenkapitaländerungen	0,0	0,0	12,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	12,5	0,1	12,6
Endbestand zum 31.12.2016	38,7	30,8	5.704,6	41,5	2,5	1,0	-92,1	-0,3	-12,0	-17,7	5.697,0	48,5	5.745,5

* Vorjahresbeträge angepasst gemäß den Regelungen zu Unternehmenszusammenschlüssen (IFRS 3).

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

in Mio. €	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Übrige Rücklagen						Eigene Anteile	Eigenkapital Mutterunter- nehmen	Anteile anderer Gesell- schafter	Gesamt
				Rücklage für Cashflow hedges	Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Neu- bewertungs- rücklage	Unterschieds- betrag aus Währungs- umrechnung	Rücklage für ergebnisneutrale Bestandteile der Equity-Bewertung	Rücklage für latente Steuern				
Stand zum 01.01.2017	38,7	30,8	5.704,6	41,5	2,5	1,0	-92,1	-0,3	-12,0	-17,7	5.697,0	48,5	5.745,5
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	12,3	0,0	0,0	0,0	12,3	1,8	14,1
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0	6,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	6,6	0,0	6,6
Cashflow hedges	0,0	0,0	0,0	-52,1	0,0	0,0	0,0	0,0	16,2	0,0	-35,9	0,9	-35,0
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungszusagen	0,0	0,0	10,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	10,6	-6,2	4,4
Sonstiges Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0	0,5	0,0	0,5
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	10,6	-52,1	6,6	0,0	12,3	0,5	16,2	0,0	-5,9	-3,5	-9,4
Konzernergebnis	0,0	0,0	342,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	342,3	-4,5	337,8
Gesamtergebnis	0,0	0,0	352,9	-52,1	6,6	0,0	12,3	0,5	16,2	0,0	336,4	-8,0	328,4
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1
Dividendenausschüttung	0,0	0,0	-4,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-4,9	-3,5	-8,4
Eigenkapitalveränderungen durch die Anteilseigner	0,0	0,0	-4,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-4,9	-3,4	-8,3
Konsolidierungskreisveränderungen	0,0	0,0	0,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,9	111,1	112,0
Erwerb von Anteilen anderer Gesellschafter	0,0	0,0	-2,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-2,2	-0,8	-3,0
Transfer zwischen Rücklagen	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0	-0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Endbestand zum 31.12.2017	38,7	30,8	6.051,8	-10,6	9,1	0,5	-79,8	0,2	4,2	-17,7	6.027,2	147,4	6.174,6

(Erläuterung siehe Punkt 32 „Eigenkapital“)

**REWE-ZENTRALFINANZ EG, KÖLN, UND
REWE - ZENTRAL-AKTIENGESELLSCHAFT, KÖLN**

ANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

INHALTSVERZEICHNIS

ALLGEMEINE GRUNDLAGEN UND METHODEN DES ZUSAMMENGEFASSTEN	
ABSCHLUSSES	50
1. Grundlagen	50
2. Anwendung und Auswirkungen neuer bzw. überarbeiteter Rechnungslegungsvorschriften	52
3. Konsolidierung	56
4. Akquisitionen	62
5. Desinvestitionen	65
6. Währungsumrechnung	68
7. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	70
8. Bedeutende bilanzielle Ermessensspielräume sowie Schätzungen und Beurteilungen	85
ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	87
9. Umsatzerlöse	87
10. Sonstige betriebliche Erträge	88
11. Materialaufwand	89
12. Personalaufwand	89
13. Abschreibungen und Wertminderungen	90
14. Sonstige betriebliche Aufwendungen	91
15. Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	92
16. Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	92
17. Zinsergebnis	93
18. Sonstiges Finanzergebnis	94
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	94
20. Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnendes Ergebnis	98
ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	99
21. Immaterielle Vermögenswerte	99
22. Sachanlagen	106
23. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	108
24. Leasing	109
25. At equity bilanzierte Unternehmen	111
26. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	111
27. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	112
28. Sonstige Vermögenswerte	113
29. Vorräte	114

30. Laufende und latente Steuern	114
31. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	114
32. Eigenkapital	115
33. Leistungen an Arbeitnehmer	117
34. Sonstige Rückstellungen	126
35. Sonstige finanzielle Schulden	128
36. Schulden aus Lieferungen und Leistungen	130
37. Sonstige Schulden	130
38. Kapitalflussrechnung	131
SONSTIGE ANGABEN	135
39. Angaben zum Kapitalmanagement	135
40. Management der finanzwirtschaftlichen Risiken	136
41. Angaben zu Finanzinstrumenten	141
42. Eventualschulden/-forderungen und sonstige finanzielle Verpflichtungen	147
43. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	147
44. Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	148
45. Honorare für Leistungen des Abschlussprüfers	150
46. Vorstand und Aufsichtsrat	151

Anlage: Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2017

Allgemeine Grundlagen und Methoden des zusammengefassten Abschlusses

1. GRUNDLAGEN

Der vorliegende Abschluss beinhaltet eine auf freiwilliger Basis erstellte konsolidierte Zusammenfassung der Konzernabschlüsse der REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln (im Weiteren kurz „RZF“), und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln (im Weiteren kurz „RZAG“), für das zum 31. Dezember 2017 beendete Geschäftsjahr (zusammengefasster Abschluss). Die Konzernabschlüsse der genannten Gesellschaften wurden nach International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind (im Weiteren kurz „IFRS“), den ergänzenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den ergänzenden Vorschriften der Satzungen der RZAG und der RZF aufgestellt und von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft. Die Konsolidierung im zusammengefassten Abschluss folgt ebenfalls den IFRS und unterliegt der Prämisse, dass die beiden Gesellschaften als gemeinsame Obergesellschaften ihrer konsolidierten Tochterunternehmen angesehen werden.

Der zusammengefasste Abschluss steht uneingeschränkt in Einklang mit sämtlichen in der Europäischen Union anzuwendenden IFRS. Dabei sind sämtliche für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2017 verpflichtend anzuwendende Bilanzierungsstandards und Interpretationen berücksichtigt.

Die Abschlüsse der in den zusammengefassten Abschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung des zusammengefassten Abschlusses wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die Geschäftsjahre der RZF und der RZAG und deren Tochterunternehmen (im Weiteren kurz die „Konzerne“) entsprechen dem Kalenderjahr. Alle Angaben erfolgen, soweit nicht anders angegeben, in Millionen Euro (Mio. €). Aus Rundungen können in Höhe von ± einer Einheit (€, % usw.) Differenzen auftreten.

Der vorliegende Abschluss wurde am 23. März 2018 von den Vorständen zur Veröffentlichung freigegeben.

Die RZF hat ihren Sitz in der Domstraße 20 in Köln (Deutschland) und ist im Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Köln unter GnR 631 eingetragen. Die RZAG hat ihren Sitz ebenfalls in der Domstraße 20 in Köln (Deutschland) und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter HRB 5281 eingetragen. Die Geschäftsaktivitäten der Konzerne gliedern sich in fünf sogenannte Geschäftsfelder, die sich weiter in Sparten und Geschäftseinheiten unterteilen. Der Schwerpunkt der Geschäftsaktivitäten liegt im filialisierten Lebensmitteleinzelhandel, und zwar sowohl im Vollsortiment als auch im Discount.

Zum 1. Januar 2017 wurde die neue Managementstruktur abschließend umgesetzt: Die Geschäftsfelder Vollsortiment National und Discount National wurden im neu geschaffenen Geschäftsfeld Handel Deutschland, die Geschäftsfelder Vollsortiment International und Discount International im neu geschaffenen Geschäftsfeld Handel International vereint.

In diesem Zusammenhang wurden aus dem Geschäftsfeld Sonstige die inländischen Immobiliengesellschaften sowie die Produktion und der Vertrieb von Backwaren durch die Glockenbrot Bäckerei GmbH & Co. oHG, Köln, unter der Marke Glocken Bäckerei und die Produktion von Fleisch- und Wurstwaren durch die Wilhelm Brandenburg GmbH & Co. oHG, Köln, unter der Marke Wilhelm Brandenburg aus dem Geschäftsfeld Sonstige

dem Handel Deutschland zugeordnet. Das Geschäftsfeld umfasst nunmehr die Sparten REWE, Penny Deutschland und Handel Deutschland Zentralgesellschaften. Die gesellschaftsrechtliche Verantwortung für dieses Geschäftsfeld obliegt der REWE Beteiligungs-Holding Aktiengesellschaft, Köln.

Das Geschäftsfeld **Handel Deutschland** betreibt in der Sparte REWE filialisierten Lebensmitteleinzelhandel unter den Marken REWE, REWE CITY, REWE CENTER und REWE to go. Mit REWE.de ist der Handel Deutschland auch im Online-Geschäft aktiv. Daneben werden selbstständige Einzelhändler, Gruppengesellschaften und REWE-Partnerkaufleute im Warengroßhandel beliefert. Diese Geschäfte erfolgen im Wesentlichen durch die REWE Markt GmbH, Köln. Zudem betreibt die Sparte Penny Deutschland unter der Vertriebsmarke PENNY filialisierten Lebensmitteleinzelhandel. Diese Geschäfte führt die Penny-Markt Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln.

Das Geschäftsfeld **Handel International** umfasst die Sparten Vollsortiment Österreich, Vollsortiment CEE und Penny International. In der Sparte Vollsortiment Österreich werden in Österreich Super- und Verbraucher-märkte unter den Marken BILLA, MERKUR und ADEG sowie Drogeriefachmärkte unter der Marke BIPA betrieben. In der Sparte Vollsortiment CEE ist der Handel International mit dem Supermarktformat BILLA auch in Bulgarien, Russland, der Slowakei, Tschechien und der Ukraine vertreten. Wesentliche Gesellschaften des Geschäftsfelds sind die Billa Aktiengesellschaft, Wiener Neudorf (Österreich), und die Merkur Warenhandels-AG, Wiener Neudorf (Österreich). Die Sparte Penny International betreibt in Italien, Österreich, Rumänien, Tschechien und Ungarn Discountmärkte. Der Vertrieb erfolgt durch eigene Vertriebsgesellschaften je Land unter der Marke PENNY MARKET.

Die **Touristik** umfasst unter der Dachmarke DER Touristik eine Vielzahl von Reiseveranstaltern und Spezialisten mit zahlreichen Reisebüro-Ketten, einem großen Franchise-Vertrieb sowie vielen Online-Portalen. Die Touristik ist neben Deutschland auch in den Benelux-Ländern, Finnland, Großbritannien, Österreich, Osteuropa, der Schweiz und in Skandinavien aktiv. Betrieben wird das Geschäft überwiegend durch die DER Touristik Deutschland GmbH, Köln, vor allem unter den Marken ADAC REISEN, Apollo, DER.COM, DER Reisebüro, DERPART, DER-TOUR, EXIM Tours, helvetic tours, ITS, Jahn Reisen, KUONI und Meier's Weltreisen.

Das Geschäftsfeld **Fachmarkt National** beinhaltet den Betrieb von Baumärkten unter der Marke toom Baumarkt. Das Geschäft erfolgt im Wesentlichen durch die toom Baumarkt GmbH, Köln.

Im Geschäftsfeld **Sonstige** werden zentrale Dienstleistungen für die Unternehmen der REWE Group erbracht. Dort erfolgen durch die REWE Group Buying GmbH die Warenbeschaffung, durch die RZAG die Belieferung von Großhandelskunden sowie durch die RZF die Zentralregulierung. Weitere wesentliche Gesellschaften des Geschäftsfelds sind die Finanzierungsgesellschaft REWE International Finance B.V., Venlo (Niederlande), (im Weiteren kurz „RIF“), die REWE Digital GmbH, Köln, in der die Online-Aktivitäten gebündelt sind, sowie der Energiedienstleister -EHA-Energie-Handels-Gesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg.

Eine vollständige Übersicht über alle Tochtergesellschaften der Konzerne bietet die Anteilsbesitzliste in der Anlage zum Anhang.

2. ANWENDUNG UND AUSWIRKUNGEN NEUER BZW. ÜBERARBEITETER RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Im Geschäftsjahr 2017 wurden folgende Rechnungslegungsvorschriften erstmalig angewandt:

Name des Standards, der Standardänderung oder der Interpretation	
IAS 7	Änderungen: IAS 7 Kapitalflussrechnung
IAS 12	Änderungen: IAS 12 Ertragsteuern – Ansatz von aktiven latenten Steuern bei nicht realisierten Verlusten
Diverse	Änderungen: Jährliche Verbesserungen an den IFRS: Zyklus 2014-2016 ¹

¹ Verpflichtende Anwendung teilweise 2017 und 2018.

Die erstmalige Anwendung dieser neuen bzw. überarbeiteten Rechnungslegungsvorschriften hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Veröffentlichte, aber im Geschäftsjahr 2017 noch nicht angewandte neue bzw. überarbeitete Rechnungslegungsvorschriften

Die nachfolgend aufgeführten neuen Standards und Interpretationen sowie Änderungen an bestehenden Standards wurden vom IASB herausgegeben, waren jedoch im Geschäftsjahr 2017, sofern bereits in europäisches Recht übernommen, noch nicht verpflichtend anzuwenden. Ein eventuelles Wahlrecht zur freiwilligen vorzeitigen Anwendung wurde für diese Rechnungslegungsvorschriften nicht in Anspruch genommen.

VERÖFFENTLICHTE, IM GESCHÄFTSJAHR 2017 ABER NOCH NICHT ANGEWANDTE NEUE BZW. ÜBERARBEITETE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Anwendung verpflichtend/ voraussichtlich im Geschäftsjahr	Name des Standards, der Standardänderung oder der Interpretation	Übernahme in europäisches Recht bereits erfolgt
2018	IFRS 9 Finanzinstrumente inklusive Änderungen an diesem Standard	Ja
	IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden	Ja
	IFRS 15 ² Änderungen: Erlöse aus Verträgen mit Kunden	Ja
	IFRS 2 ² Änderungen: Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen	Ja
	IFRS 4 ² Änderungen: Aufschub der Regelungen des IFRS 9 Finanzinstrumente für Versicherungsunternehmen	Ja
	IAS 40 ² Änderungen: Übertragungen von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	Ja
	IFRIC 22 ² Vorauszahlungen im Zusammenhang mit Fremdwährungstransaktionen	Nein ¹
2019	IFRS 9 ² Änderungen: Vorzeitige Rückzahlungsoptionen mit negativer Vorfälligkeitsentschädigung	Nein ¹
	IFRS 16 Leasingverhältnisse	Ja
	IAS 28 ² Änderung: Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	Nein ¹
	IFRIC 23 ² Steuerrisikooptionen aus Ertragsteuern	Nein ¹
2021	IAS 19 ² Änderungen: Plananpassungen, -kürzungen oder -abgeltungen	Nein ¹
	Diverse ² Änderungen: Jährliche Verbesserungen an den IFRS: Zyklus 2015-2017	Nein ¹
2021	IFRS 17 ² Versicherungsverträge	Nein ¹

¹ Da der Standard, die Änderung oder die Interpretation noch nicht in europäisches Recht übernommen sind, besteht kein verbindlicher Anwendungstermin innerhalb der Europäischen Union. Gegenüber dem für die Zuordnung zu Geschäftsjahren zugrunde gelegten Erstanwendungstermin, wie er vom IASB vorgesehen ist, können sich daher noch Änderungen ergeben.

² Aus dem Standard, der Standardänderung oder der Interpretation werden keine bzw. nur unwesentliche Auswirkungen erwartet.

Aus der erstmaligen Anwendung der neuen Standards oder Standardänderungen werden die nachfolgenden Auswirkungen auf die Abbildung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

IFRS 9: Finanzinstrumente inklusive Änderungen an diesem Standard

a) Klassifizierung und Bewertung

Dieser Standard wird die bisherigen Regelungen des IAS 39 zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten ersetzen. Der neue Standard wird die Bewertungskategorien des IAS 39 durch die beiden Kategorien „fortgeführte Anschaffungskosten“ und „beizulegender Zeitwert“ ersetzen. Die Einordnung eines Instruments in die Kategorie „fortgeführte Anschaffungskosten“ hängt sowohl von dessen Produktmerkmalen als auch vom Geschäftsmodell des Unternehmens ab. Bei Einordnung eines Instruments in die Kategorie „beizulegender Zeitwert“ ist ähnlich zur bisherigen Abbildung nach IAS 39 entweder eine ergebniswirksame Neubewertung oder eine Neubewertung mit Erfassung der Wertänderungen im sonstigen Ergebnis und somit im Eigenkapital möglich. Ausnahmen bestehen für die Veränderung des Zeitwerts finanzieller Verbindlichkeiten aufgrund von Änderungen des eigenen Kreditrisikos, das nicht in der GuV erfasst wird. Interne Analysen haben ergeben, dass voraussichtlich ein positiver Anpassungseffekt im unteren zweistelligen Millionenbereich entstehen wird. Der Effekt resultiert aus einer Umklassifizierung finanzieller Vermögenswerte von einer Bewertung „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zu „zum beizulegenden Zeitwert“. Die Kategorisierung von finanziellen Verbindlichkeiten unter IFRS 9 erfolgt weitgehend unverändert zu den derzeitigen Bilanzierungsvorschriften nach IAS 39.

In Bezug auf die oben genannten Änderungen wird in Einklang mit den Übergangsvorschriften der modifizierte retrospektive Ansatz ohne Anpassung der Vorjahreszahlen angewendet. Die entsprechenden Übergangseffekte werden kumulativ in den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

b) Wertminderungsmodell

Zudem beinhaltet der neue Standard Neuregelungen zur Ermittlung von Wertminderungen. Hierbei wird das bisherige Modell zur Berücksichtigung eingetretener Verluste durch ein mehrstufiges Modell zur Berücksichtigung erwarteter Verluste ersetzt. Die Analyseergebnisse zeigen, dass diese geänderten Regelungen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben werden.

In Bezug auf die oben genannten Änderungen wird, in Einklang mit den Übergangsvorschriften, der modifizierte retrospektive Ansatz ohne Anpassung der Vorjahreszahlen angewendet. Die entsprechenden Übergangseffekte werden kumulativ in den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

c) Abbildung von Sicherungsbeziehungen

Daneben werden die Regelungen zur Abbildung von Sicherungsbeziehungen geändert. Bei der erstmaligen Anwendung des Standards haben Unternehmen das Wahlrecht, die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nach IAS 39 fortzuführen. Die Konzerne werden dieses Wahlrecht nicht in Anspruch nehmen. Die Regelung zur Abbildung von Sicherungsbeziehungen gemäß IFRS 9 sind darauf ausgerichtet, das betriebliche Risikomanagement und das hedge accounting stärker miteinander zu verbinden, um die tatsächlichen wirtschaftlichen Verhältnisse besser abbilden zu können. Im Zuge dessen werden die Konzerne ihre Risikomanagementstrategie einheitlich auf eine Plansicherung ausrichten. Dies wird zu prozessualen und bilanziellen Änderungen führen.

Außerdem bietet der Standard die Möglichkeit, bestimmte Wertkomponenten von Sicherungsinstrumenten aus der Designation auszuschließen. Die Konzerne werden von diesem Wahlrecht Gebrauch machen und die Wertänderung des Zeitwerts von Optionen bzw. der Terminkomponente und des Fremdwährungs-Basis-Spreads von Termingeschäften als Kosten der Absicherung erfassen. Diese werden künftig in einer gesonderten Rücklage für Absicherungskosten im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Bisher wird der Zeitwert von Optionen als ineffektiver Teil bestehender Cashflow hedges im Finanzergebnis gezeigt. Der Ausschluss der Zeitwertkomponente von Optionen aus der Designation ist retrospektiv zu erfassen. Daher wird eine Anpassung der Vorjahreszahlen erforderlich sein. Diese bezieht sich auf die Umgliederung der unrealisierten Bewertungsergebnisse aus dem Zeitwert von Optionen aus dem Finanzergebnis in die Rücklage für Absicherungskosten.

Hinsichtlich des Ausschlusses der Fremdwährungs-Basis-Spreads von Termingeschäften wird von dem Wahlrecht der retrospektiven Anwendung Gebrauch gemacht. Die Anpassung der Vorjahresvergleichszahlen wird sich auf eine Umgliederung des Bewertungsergebnisses aus Fremdwährungs-Basis-Spreads zwischen der Rücklage für Cashflow hedges und der Rücklage für Absicherungskosten beschränken.

Die Terminkomponente wird für Termingeschäfte, die ab dem 1. Januar 2018 abgeschlossen werden, ausgeschlossen. Für Termingeschäfte, die vor diesem Zeitpunkt abgeschlossen wurden, ist die Terminkomponente Teil der Designation; der effektive Teil des Bewertungsergebnisses wird daher weiterhin in der Rücklage für Cashflow hedges ausgewiesen.

Interne Analysen zeigen, dass die retrospektive Anwendung des IFRS 9 hinsichtlich der Abbildung von Sicherungsbeziehungen keine wesentlichen bilanziellen Auswirkungen haben wird. Die systemgestützte Implementierung des Standards ist derzeit noch nicht vollständig abgeschlossen, da sich Komponenten der Software seitens des Herstellers teilweise noch in der Entwicklung befinden. Dennoch ist sichergestellt, dass die abgebildeten Sicherungsbeziehungen der Konzerne die Anforderungen des IFRS 9 erfüllen können.

Neben den oben genannten bilanziellen Änderungen werden durch die Anwendung des IFRS 9 i.V.m. IFRS 7 umfangreiche neue Anhangangaben erforderlich sein.

IFRS 15: Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Der neue Standard gibt einheitliche Grundprinzipien zur Umsatzrealisation für alle Branchen und für alle Kategorien von Transaktionen vor und ersetzt die Vielzahl von Einzelregelungen. Zeitpunkt und Höhe von Umsatzerlösen orientieren sich dabei an einem fünfstufigen Modell. Im Ergebnis ist hiernach mit Übertragung der Verfügungsgewalt über eine Leistung die dieser Leistungsverpflichtung zuzurechnende anteilige Gegenleistung als Umsatzerlös zu realisieren. Die Übertragung der Verfügungsgewalt kann dabei nach wie vor zu einem Zeitpunkt oder über einen Zeitraum erfolgen. Daneben werden zahlreiche Detailfragen geklärt, zum Beispiel der Umgang mit Vertragsänderungen sowie die Bewertung variabler Gegenleistungen wie Rabatte, Rückgaberechte und Leistungsvergütungen. Außerdem enthält der Standard neue Leitlinien zu Prinzipal-Agenten-Beziehungen und zu Kosten zur Erlangung eines Vertrags. Auch die Anhangangaben zu Umsatzerlösen wurden deutlich ausgeweitet. Die Konzerne werden die modifiziert retrospektive Transitionsmethode anwenden, nach der ein kumulierter Anpassungseffekt zum Umstellungszeitpunkt erfasst wird. Interne Analysen zeigen, dass sich durch die Anwendung von IFRS 15 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Konzerne ergeben. In der Bilanz werden sich insbesondere durch den separaten Ausweis von Vertragsverbindlichkeiten, z. B. durch erweiterte Garantien, Kundenbindungsprogramme und Gutscheine, sowie durch den Ausweis von Rückerstattungsverbindlichkeiten und Vermögens-

werten aus Rückerhaltsansprüchen im Zusammenhang mit Kundenretouren Änderungen ergeben. Neben den oben genannten bilanziellen Änderungen werden durch die Anwendung des IFRS 15 erweiterte neue Anhangangaben erforderlich sein.

IFRS 16: Leasingverhältnisse

Der neue Standard IFRS 16 wird den derzeit geltenden Standard IAS 17 sowie IFRIC 4 ersetzen. In den Anwendungsbereich des IFRS 16 fallen grundsätzlich alle Miet- und Leasingverhältnisse, Untermietverhältnisse sowie Sale-and-Leaseback-Transaktionen.

Ziel des neuen Standards ist es, die meist langfristigen finanziellen Verpflichtungen aus allen Miet- und Leasingverhältnissen bilanziell abzubilden. Die wesentliche Neuerung des IFRS 16 im Vergleich zu IAS 17 betrifft die Bilanzierung beim Leasingnehmer. So entfällt bei diesem künftig die Klassifizierung in Operating- und Finanzierungs-Leasingverhältnisse. Vielmehr muss der Leasingnehmer zu dem Zeitpunkt, zu dem ihm der Leasinggeber den Vermögenswert zur Nutzung überlässt, eine Verbindlichkeit und korrespondierend das Nutzungsrecht erfassen, das grundsätzlich dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten entspricht. Während der Laufzeit des Leasingvertrags wird die Leasingverbindlichkeit finanziell fortgeschrieben, während das Nutzungsrecht planmäßig amortisiert wird.

Beim Leasinggeber hingegen unterscheiden sich die Regelungen des neuen Standards nicht von den bisherigen Vorschriften des IAS 17. Für die Klassifizierung nach IFRS 16 wurden die Kriterien des IAS 17 übernommen.

Die Konzerne erwarten eine signifikante Erhöhung der Bilanzsumme zum Erstanwendungszeitpunkt aufgrund des Anstiegs des Anlagevermögens, basierend auf dem Zugang der zu aktivierenden Nutzungsrechte, sowie durch die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten.

Zur Ermittlung des Anpassungseffekts zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung wird voraussichtlich der modifizierte retrospektive Ansatz zur Anwendung kommen. Die Leasingverbindlichkeit ist mit dem Barwert der zum Transitionszeitpunkt noch ausstehenden Leasingzahlungen unter Verwendung des Grenzfremdkapitalzinsatzes zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung zu bewerten. Das Nutzungsrecht wird in gleicher Höhe bewertet abzüglich zurückgestellter Beträge, wenn es sich bei dem Leasingvertrag um einen belastenden Vertrag gemäß IAS 37 handelt. Der kumulierte Effekt hieraus wird in den Gewinnrücklagen erfasst.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden künftig zusätzliche Abschreibungen und ein zusätzlicher Zinsaufwand anstatt von Miet- und Leasingaufwendungen erfasst (zum aktuellen Miet- und Leasingaufwand siehe Punkt 14 „Sonstige betriebliche Aufwendungen“).

Die Konzerne werden von dem Wahlrecht Gebrauch machen, für geringwertige Leasinggegenstände und bei kurzfristigen Leasingverträgen weiterhin Miet- und Leasingaufwendungen unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen; Gleicher gilt voraussichtlich auch für die Ausübung des Wahlrechts zur Trennung von Leasing- und Nicht-Leasingkomponenten.

Die Neuerung wird deutliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben (siehe dazu auch Punkt 24 „Leasing“).

3. KONSOLIDIERUNG

Konsolidierungsgrundsätze

Der zusammengefasste Abschluss wird in Übereinstimmung mit den nachfolgend dargestellten Konsolidierungsmethoden aufgestellt.

a) Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind grundsätzlich alle Unternehmen, bei denen die RZF oder die RZAG oder beide zusammen aufgrund direkt oder indirekt bestehender substanzIELLER Rechte über die Möglichkeit verfügen, die maßgeblichen Geschäftsaktivitäten dieser Unternehmen zu steuern, um variable Rückflüsse zu erzielen (beherrschte Unternehmen). Bei der Beurteilung, ob Beherrschung vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt.

Tochterunternehmen werden grundsätzlich von dem Zeitpunkt an in den zusammengefassten Abschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), zu dem die Beherrschung direkt oder indirekt auf die RZF oder die RZAG oder beide zusammen übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Beherrschung endet. Tochterunternehmen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurden, werden nach den Regelungen für zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte, Veräußerungsgruppen und aufgegebene Geschäftsbereiche bilanziert.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem zum Transaktionszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten werden stets als Aufwand behandelt, unabhängig davon, ob sie direkt zurechenbar sind oder nicht. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren zum Erwerbszeitpunkt beizulegenden Zeitwerten unabhängig vom Umfang der Anteile anderer Gesellschafter bewertet.

Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über das zum beizulegenden Zeitwert bewertete anteilige erworbene Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Prüfung der Bewertung direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ erfasst.

Transaktionen und daraus resultierende Gewinne zwischen Unternehmen, die in den zusammengefassten Abschluss einbezogen werden, werden eliminiert. Verluste werden ebenso eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts hin.

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

b) Gemeinschaftsunternehmen und gemeinschaftliche Tätigkeiten

Gemeinsame Vereinbarungen, bei denen die RZF oder die RZAG oder beide zusammen direkt oder indirekt mit einem oder mehreren Partnern aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung gemeinschaftliche Führung ausüben, werden als Gemeinschaftsunternehmen oder gemeinschaftliche Tätigkeiten in den zusammengefassten Abschluss einbezogen. Gemeinschaftliche Tätigkeiten liegen derzeit nicht vor. Gemeinschaftsunternehmen werden mittels der Equity-Methode im zusammengefassten Abschluss bewertet. Zur Vorgehensweise der Bilanzierung nach der Equity-Methode wird im Grundsatz auf die nachfolgenden Erläuterungen zu den assoziierten Unternehmen verwiesen. Die Erfassung erfolgt von dem Zeitpunkt an, ab dem die gemeinschaftliche Führung ausgeübt werden kann, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die gemeinschaftliche Führung endet. Gemeinschaftsunternehmen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurden, werden nach den Regelungen für zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte, Veräußerungsgruppen und aufgegebene Geschäftsbereiche bilanziert. Unternehmen, bei denen trotz entsprechender Stimmrechtsquote keine gemeinschaftliche Beherrschung ausgeübt werden kann, werden als assoziierte Unternehmen oder als sonstige Beteiligungen eingestuft.

c) Assoziierte Unternehmen

Ein Unternehmen, bei dem die Konzerne die Möglichkeit haben, die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen maßgeblich zu beeinflussen und an dem sie direkt oder indirekt regelmäßig einen Stimmrechtsanteil von 20 bis 50 Prozent besitzen, wird als assoziiertes Unternehmen eingestuft und im zusammengefassten Abschluss nach der Equity-Methode bewertet. Die Equity-Methode findet keine Anwendung, wenn ein assoziiertes Unternehmen als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurde. Ein Unternehmen, an dem der Stimmrechtsanteil bei 20 Prozent oder mehr liegt, auf dessen finanz- und geschäftspolitische Entscheidungen aber dennoch kein maßgeblicher Einfluss möglich ist, wird als sonstige Beteiligung eingestuft. In diesem Fall erfolgen eine Bilanzierung als zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert und eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten, falls der beizulegende Zeitwert nicht zuverlässig ermittelbar ist.

Die Aufnahme in den Kreis der nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen erfolgt grundsätzlich zu dem Zeitpunkt, ab dem ein maßgeblicher Einfluss auf ein Unternehmen erstmalig ausgeübt werden kann. Ein Unternehmen wird ab dem Zeitpunkt, von dem an kein maßgeblicher Einfluss mehr ausgeübt werden kann, nicht mehr nach der Equity-Methode in den zusammengefassten Abschluss einbezogen. Ein assoziiertes Unternehmen, das als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurde, wird nach den Regelungen für zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte, Veräußerungsgruppen und aufgegebene Geschäftsbereiche bilanziert.

Die Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen wird anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten reflektieren neben dem anteiligen Nettovermögen, den aufgedeckten stillen Reserven und stillen Lasten auch einen gezahlten Aufpreis in Form eines Geschäfts- oder Firmenwerts. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird sofort ergebniswirksam erfasst. Bei Anhaltspunkten für eine Wertminderung des nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmens unterliegt der Equity-Ansatz zur Gänze einem Werthaltigkeitstest. Eine spätere Wertaufholung bezieht sich ebenfalls auf den gesamten Equity-Ansatz.

Der Anteil der Konzerne an einem assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb identifizierten Geschäfts- oder Firmenwert, Folgewirkungen aus der Fortschreibung stiller Reserven und Lasten sowie anteilige Gewinne und Verluste des assoziierten Unternehmens ab dem Zeitpunkt des Erwerbs abzüglich der aus Werthaltigkeitstests des Equity-Ansatzes resultierenden kumulierten Wertminderungen.

Im Rahmen der Folgekonsolidierung erhöht oder verringert sich der Bilanzansatz entsprechend dem auf die Konzerne entfallenden Anteil am Periodenergebnis des assoziierten Unternehmens. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens erfasste Änderungen werden im zusammengefassten Abschluß in Höhe des Anteils der Konzerne ebenfalls unmittelbar im Eigenkapital erfasst. Sind der Beteiligungsbuchwert sowie andere ungesicherte Forderungen der Konzerne aufgrund anteiliger Verluste des assoziierten Unternehmens vollständig wertberichtigt, erfassen die Konzerne keine weiteren Verluste, es sei denn, sie sind eine rechtliche oder faktische Verpflichtung eingegangen oder haben für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Wesentliche Transaktionen und daraus resultierende Gewinne zwischen Unternehmen der Konzerne einerseits und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen andererseits werden eliminiert.

Wesentliche Verluste werden ebenso eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts hin.

Zur Gewährleistung einer einheitlichen Bilanzierung werden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden assoziierter Unternehmen in erforderlichem Maße geändert.

Konsolidierungsgrundsätze im Rahmen von Auf- und Abstockungen

a) Erlangung einer Beherrschung durch sukzessive Anteilserwerbe

Wird durch einen sukzessiven Anteilserwerb erstmals ein Beherrschungsverhältnis begründet, erfolgt zum Zeitpunkt des Erwerbs eine Aufwärtskonsolidierung. Dabei werden zunächst die bisher gehaltenen Anteile ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Anschließend erfolgt eine Erstkonsolidierung auf Basis der beizulegenden Zeitwerte aller erworbenen Anteile. Zusammen mit der übertragenen Gegenleistung für die zuletzt erworbenen Anteile, dem Betrag aller Anteile anderer Gesellschafter sowie dem Nettovermögen des Tochterunternehmens bildet der neubewertete Anteil die Berechnungsgrundlage für einen zu ermittelnden Geschäfts- oder Firmenwert bzw. negativen Unterschiedsbetrag.

Wurden die bisher gehaltenen Anteile als Finanzinstrumente der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ behandelt und die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst, so wird die Rücklage ergebniswirksam aufgelöst. Die Anpassungen erfolgen unter Berücksichtigung latenter Steuern.

Beim Übergang von der Equity-Methode zur Vollkonsolidierung wird der bisher nach der Equity-Methode bilanzierte Anteil ebenfalls ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert neubewertet. Im Eigenkapital ergebnisneutral erfasste Rücklagen werden so aufgelöst, als sei die bisher gehaltene Beteiligung veräußert worden. Bei einer Veräußerung bestimmt sich die Auflösung dieser Rücklagen nach den Regeln der Einzelstandards, nach denen sie gebildet wurden.

b) Verlust der Beherrschung mit Rückbehalt von Anteilen

Bei Verlust der Beherrschung erfolgt eine ergebniswirksame Entkonsolidierung der abgehenden Anteile. Gleichzeitig werden auch ergebnisneutral im Eigenkapital erfasste Beträge, die diese Beteiligung betreffen, abhängig von den Regeln der Einzelstandards, nach denen diese Rücklagen gebildet wurden, entweder ergebniswirksam realisiert oder in andere Gewinnrücklagen umgegliedert. Ein verbleibender Anteil an dem Unternehmen wird zum Zeitpunkt des Abwärtswechsels im zusammengefassten Abschluß ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Seine Bilanzierung in den Folgeperioden erfolgt nach den Regelungen für Finanzinstrumente, für assoziierte Unternehmen oder für Gemeinschaftsunternehmen.

c) Aufstockungen oder Abstockungen ohne Verlust der Beherrschungsmöglichkeit

i) Aufstockungen der Anteile an beherrschten Unternehmen

Erwerbe von Anteilen an einem Tochterunternehmen, dessen Beherrschung den Konzernen bereits vor dem Erwerbsvorgang direkt oder indirekt möglich war, werden als Eigenkapitaltransaktionen zwischen den Gesellschaftern bilanziert. Ein aus solchen Erwerben resultierender Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem Anteil, der den Anteilen anderer Gesellschafter bisher am Nettovermögen zuzurechnen war, wird ergebnisneutral im Eigenkapital des zusammengefassten Abschlusses erfasst.

ii) Abstockungen von Anteilen an beherrschten Unternehmen

Die Veräußerung von Anteilen an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird analog zur Aufstockung von Mehrheitsbeteiligungen als reine Eigenkapitaltransaktion behandelt. Infolgedessen werden aus Verkäufen an andere Gesellschafter resultierende Differenzen, die sich zwischen Verkaufserlös und dem entsprechenden Anteil am Buchwert des Reinvermögens der Tochtergesellschaft ergeben, ebenfalls ergebnisneutral im Eigenkapital des zusammengefassten Abschlusses erfasst.

Konsolidierungskreis

In den zusammengefassten Abschluss wurden im Berichtsjahr insgesamt 396 (Vorjahr: 385) Tochterunternehmen einbezogen, davon 250 (Vorjahr: 235) inländische und 146 (Vorjahr: 150) ausländische.

VERÄNDERUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES IM GESCHÄFTSJAHR 2017

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen	Inland	Ausland	Gesamt
Stand zum 01.01.2017	235	150	385
Zugänge	20	4	24
davon Neugründungen oder Erstkonsolidierungen bereits beherrschter Unternehmen	13	3	16
davon Erwerbe	7	1	8
Abgänge	5	8	13
davon Verschmelzungen, Anwachslungen oder Liquidationen	5	5	10
davon Veräußerungen	0	3	3
Stand zum 31.12.2017	250	146	396

Erläuterung zu Veränderungen des Konsolidierungskreises

IM BERICHTSJAHR ERSTMALIG IN DEN KONSOLIDIERUNGSKREIS EINBEZOGENE UNTERNEHMEN

Nr.	Name, Sitz
Inland	
1.	AK Diskont Beteiligungs-GmbH, Dortmund*
2.	Akzenta AK Diskont Markt GmbH, Dortmund*
3.	Rema Beteiligungs-GmbH, Dortmund*
4.	REWE Berlin Logistik GmbH, Köln*
5.	REWE Dortmund SE & Co. KG, Dortmund*
6.	REWE DORTMUND Vertriebsgesellschaft mbH, Dortmund*
7.	REWE Dortmund Verwaltung SE, Dortmund*
8.	REWE LOG 9 GmbH, Köln
9.	REWE LOG 10 GmbH, Köln
10.	REWE Märkte 24 GmbH, Köln
11.	REWE Märkte 38 GmbH, Köln
12.	REWE Märkte 39 GmbH, Köln
13.	REWE Märkte 42 GmbH, Köln
14.	REWE Märkte 43 GmbH, Köln
15.	REWE Märkte 44 GmbH, Köln
16.	REWE Märkte 45 GmbH, Köln
17.	REWE Märkte 51 GmbH, Köln
18.	REWE Märkte 52 GmbH, Köln
19.	REWE Märkte 53 GmbH, Köln
20.	Wilhelm Brandenburg Immobilien 1 GmbH, Köln

* Erwerbe

Nr.	Name, Sitz
Ausland	
1.	GO VACATION AFRICA (PTY) LTD, Gauteng*
2.	max digital GmbH, Wiener Neudorf
3.	Radio Max Romania S.R.L., Bukarest
4.	TCI-Go Vacation India Private Limited, Gurgaon

* Erwerbe

**IM BERICHTSJAHR AUFGRUND VON VERSCHMELZUNGEN, ANWACHSUNGEN, LIQUIDATIONEN
ODER VERÄUßERUNGEN ENTKONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN**

Nr.	Name, Sitz
Inland	
1.	DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Steinheim KG, Pullach i. Isartal
2.	DER Touristik Frankfurt GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main
3.	DER Touristik Geschäftsführungs GmbH, Frankfurt am Main
4.	Hellweg-Lager Huchting-Blumenthal GmbH, Köln
5.	Hellweg-Lager Selbstbedienungs-Großhandels-G.m.b.H, Köln

Nr.	Name, Sitz
Ausland	
1.	BILLA d.o.o., Zagreb*
2.	BILLA NEKRETNINE d.o.o., Zagreb*
3.	MINACO d.o.o., Zagreb*
4.	OOO BIOP, Moskau
5.	OOO DMOS, Moskau
6.	OOO Mitra, Khimki
7.	PENNY Market Italia S.r.l., Mailand
8.	Ultimate Tours LLC, New York

* Veräußerungen

Im Berichtsjahr wurden sieben (Vorjahr: fünf) Gemeinschaftsunternehmen sowie 14 (Vorjahr: 15) assoziierte Unternehmen gemäß der Equity-Methode einbezogen.

Darüber hinaus sind die Konzerne an insgesamt 1.151 (Vorjahr: 1.096) REWE-Partnergesellschaften beteiligt, die gleichfalls als assoziierte Unternehmen at equity einbezogen werden.

4. AKQUISITIONEN

Auf der Grundlage der Rahmenvereinbarung vom 22. Februar 2017 wurde durch die Gründung eines gemeinsamen Unternehmens, der REWE Dortmund SE & Co. KG, Dortmund, die Kooperation mit REWE DORTMUND Großhandel eG, Dortmund, vertieft. Gegen die Gewährung von 80,0 Prozent der Anteile an der neuen Gesellschaft brachte die REWE DORTMUND Großhandel eG ihr gesamtes operatives Lebensmittelgroßhandelsgeschäft und die REWE Deutscher Supermarkt AG & Co. KGaA, Köln (im Weiteren kurz „KGaA“), gegen Gewährung von 20,0 Prozent der Anteile ihre Anteile an den beiden Gesellschaften akzenta GmbH & Co. KG, Wuppertal, und akzenta Verwaltungs GmbH, Wuppertal, in das neue Unternehmen ein. Komplementärin der REWE Dortmund SE & Co. KG ist die zuvor gegründete REWE Dortmund Verwaltungs SE, Dortmund, an der die KGaA zu 20,0 Prozent und die REWE DORTMUND Großhandel eG zu 80,0 Prozent beteiligt sind. Darüber hinaus hat die REWE DORTMUND Großhandel eG die REWE DORTMUND Vertriebsgesellschaft mbH, Dortmund, inklusive ihrer 100-prozentigen Tochtergesellschaft Akzenta AK Diskont Markt GmbH, Dortmund, eingebracht. Über die beiden Gesellschaften AK Diskont Beteiligungs-GmbH und die Rema Beteiligungs-GmbH, beide Dortmund, werden wiederum Anteile an 29 Personengesellschaften eingebracht, die mangels Wesentlichkeit nicht konsolidiert werden.

Die KGaA beherrscht die REWE Dortmund SE & Co. KG aufgrund von Stimmrechtsmehrheit in den relevanten Gremien.

Durch den Zusammenschluss sollen insbesondere wirtschaftliche Synergien besser realisiert und die Wettbewerbsfähigkeit erhöht werden.

Der im Zuge des Erwerbs aktivierte Kundenstamm wurde auf Basis der Residualwertmethode ermittelt, deren wichtigste Einflussgröße die Bewertung der erwarteten Kundenbindungsduer ist. Die Nutzungsdauer wurde mittels statistisch-analytischer Verfahren aus historischen Daten abgeleitet.

Erwerbszeitpunkt war der 31. August 2017. Die Anschaffungskosten von 23,5 Mio. € entsprechen dem eingebrachten Anteil von 80,0 Prozent an dem Unternehmenswert der beiden akzenta-Gesellschaften seitens der KGaA. Aus dem Zusammenschluss ergab sich ein Geschäfts- oder Firmenwert von 1,6 Mio. €.

**BEIZULEGENDE ZEITWERTE DER IDENTIFIZIERTEN VERMÖGENSWERTE
UND SCHULDEN ZUM ERWERBSZEITPUNKT**

in Mio. €	REWE Dortmund
Immaterielle Vermögenswerte	87,5
Sachanlagen	221,1
Vorräte	41,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	60,5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	77,8
Sonstige Vermögenswerte	50,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,5
Latente Steuerforderungen	86,4
Summe Vermögenswerte	626,1
Leistungen an Arbeitnehmer	44,1
Sonstige Rückstellungen	20,1
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	156,6
Sonstige finanzielle Schulden	169,4
Sonstige Schulden	48,1
Latente Steuerschulden	78,3
Summe Schulden	516,6
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	109,5
Anteile anderer Gesellschafter	87,6
Anschaffungskosten	23,5
Geschäfts- oder Firmenwert	1,6

Im Zusammenhang mit dem erstmaligen Einbezug der REWE Dortmund SE & Co. KG wurden Anschaffungsnebenkosten von 1,1 Mio. € erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Vor Berücksichtigung der Konsolidierungsmaßnahmen und ohne die Einbeziehung der akzenta-Gesellschaften hat die REWE Dortmund SE & Co. KG seit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt zu einer Erhöhung der Umsatzerlöse um 729,4 Mio. € und zu einer Erhöhung des zusammengefassten Ergebnisses um 10,9 Mio. € beigetragen.

Die Angaben gem. IFRS 3.B64 q) ii) entfallen, da die REWE Dortmund SE & Co. KG erst seit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt besteht.

Mit Kaufvertrag vom 8. Dezember 2016 wurde der Erwerb von 64 Filialstandorten der Kaiser's Tengelmann-Gruppe durch die REWE Markt GmbH, Köln, rechtlich fixiert. Deren Übertragung wurde im Zeitraum vom 2. Januar bis zum 1. April 2017 in mehreren Wellen vollzogen. Bei diesem Erwerb handelt es sich um einen Asset Deal. Zudem wurde die K-LOG Kaiser's Tengelmann Logistik- und Dienstleistungsgesellschaft mbH, Berlin (nun firmierend unter REWE Berlin Logistik GmbH, Berlin), übernommen.

Erwerbszeitpunkt war der 31. März 2017. Die geleisteten Anschaffungskosten betrugen 37,5 Mio. €.

**BEIZULEGENDE ZEITWERTE DER IDENTIFIZIERTEN VERMÖGENSWERTE
UND SCHULDEN ZUM ERWERBSZEITPUNKT**

in Mio. €	Kaiser's Tengelmann
Immaterielle Vermögenswerte	0,2
Sachanlagen	20,7
Vorräte	10,6
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0,3
Sonstige Vermögenswerte	1,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,5
Latente Steuerforderungen	17,9
Summe Vermögenswerte	51,6
Leistungen an Arbeitnehmer	19,4
Sonstige Rückstellungen	9,7
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	0,3
Sonstige finanzielle Schulden	7,4
Sonstige Schulden	35,6
Latente Steuerschulden	2,0
Summe Schulden	74,4
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	-22,8
Anschaffungskosten	37,5
Geschäfts- oder Firmenwert	60,3

Gegenstand der Gesamtakquisition ist außerdem ein Fleischwerk. Dieses wird zunächst per Betriebsführungsvertrag durch die Wilhelm Brandenburg GmbH & Co. oHG, Köln, weiter betrieben. Der Erwerb wird erst zu einem späteren Zeitpunkt vollzogen.

Im Rahmen des Erwerbs entstanden Anschaffungsnebenkosten in unwesentlicher Höhe, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst sind.

Mit Abtretungsvertrag vom 26. September 2017 erwarb die Penny Market GmbH, Wiener Neudorf (Österreich), von DICO S.P.A, Rom (Italien), sieben Lebensmittelmärkte in Italiens Region Ligurien. Es handelt sich um einen Asset Deal.

Die geleisteten Anschaffungskosten für die Märkte betrugen 9,2 Mio. €. Mit Übernahme dieser Märkte sind Sachanlagen (0,7 Mio. €) und Sonstige Schulden (0,3 Mio. €) übernommen worden. Aus der Akquisition resultiert ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 8,8 Mio. €, der im Wesentlichen Standortvorteile widerspiegelt.

Im Zusammenhang mit dieser Akquisition wurden Anschaffungsnebenkosten von 0,3 Mio. € erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

In allen übernommenen Forderungen sind keine voraussichtlich uneinbringlichen Forderungen enthalten.

Alle Geschäfts- oder Firmenwerte sind teilweise steuerlich abzugsfähig.

Im Vorjahr erwarb die REWE Markt GmbH, Köln, zum 31. Dezember 2016 zunächst 55,0 Prozent der Anteile an der Supermärkte Nord Verwaltungs GmbH, der Supermärkte Nord Vertriebs GmbH & Co. KG sowie der

coop Logistik GmbH, jeweils mit Sitz in Kiel. Die vorläufigen Anschaffungskosten betragen 140,6 Mio. €. Aus dem Erwerb resultierte ein Geschäfts- oder Firmenwert von 167,0 Mio. €.

Die abschließende Ermittlung der Anschaffungskosten und der prozentualen Beteiligung der REWE Markt GmbH an den Gesellschaften der Supermärkte Nord ist im Geschäftsjahr erfolgt. Die Beteiligungsquote beträgt 73,92 Prozent, Anschaffungskosten wurden in Höhe von 187,8 Mio. € geleistet. Somit ergibt sich rückwirkend ein Geschäfts- oder Firmenwert von 186,3 Mio. €.

Auf Basis des Kaufvertrags vom 20. September 2017 hat die OOO BILLA Realty, Moskau (Russland), sechs Märkte in Russland erworben. Bei dem Erwerb handelt es sich um einen Asset Deal, der nicht die Kriterien des IFRS 3 erfüllt. Die Anschaffungskosten betragen 6,3 Mio. €. Aus dem Erwerb ergaben sich im Wesentlichen Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 5,5 Mio. €, zur Betriebs- und Geschäftsausstattung von 0,4 Mio. € sowie zu den Verbindlichkeiten von 0,4 Mio. €.

Im März 2018 erwarb die DER Touristik Group GmbH, Köln, sämtliche Anteile an der Travel Lab SAS, Saint-Ouen (Frankreich), vergleiche Punkt 43 „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“. Die geleisteten Anschaffungskosten werden nach der Kaufpreisallokation abschließend bestimmt. Weitere Angaben gem. IFRS 3 können aufgrund unvollständiger Bilanzierung nicht gemacht werden.

5. DESINVESTITIONEN

Vollsortiment Italien

Der Vorstand der RZF hatte 2014 beschlossen, sich aus dem Vollsortimentsgeschäft in Italien zurückzuziehen, und die Geschäftseinheit BILLA Italien veräußert. Entsprechend wurde diese Geschäftseinheit als aufgegebener Geschäftsbereich klassifiziert.

Der Geschäftsbereich wurde in den Folgejahren bis auf einige Immobilien abgewickelt. Im Geschäftsjahr wurde eine Immobilie mit einem Restbuchwert von 1,9 Mio. € zu einem Veräußerungspreis von 0,6 Mio. € veräußert. Der Veräußerungsverlust wird unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Zum 31. Dezember 2017 wird für die noch verbliebenen Immobilien keine Veräußerung mehr erwartet. Daher werden diese bilanziell nicht länger als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen. Der reklassifizierte Betrag beträgt 7,4 Mio. €. Die Bewertung erfolgte zu den fortgeführten Anschaffungskosten, die sich ohne eine Einstufung als zur Veräußerung verfügbar ergeben hätten. Der Anpassungsbetrag in Höhe von 3,7 Mio. € wurde im Ergebnis aus fortgeführten Bereichen in der Position Abschreibungen und Wertminderungen erfasst. Eine Reklassifizierung erfolgte ebenfalls für das sonstige Sachanlagevermögen in Höhe von 0,2 Mio. €.

ENTWICKLUNG DER ZUR VERÄUßERUNG GEHALTENEN VERMÖGENSWERTE

in Mio. €	Stand 31.12.2016	Veränderung	Umgliederung	Stand 31.12.2017
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	13,0	5,6	7,4	0,0
sonstiges Sachanlagevermögen	0,2	0,0	0,2	0,0
Summe Vermögenswerte	13,2	5,6	7,6	0,0

Im Vorjahr erfolgte letztmalig der Ausweis als aufgegebener Geschäftsbereich. Das Ergebnis betrug 10,6 Mio. € und wurde ausschließlich den Anteilseignern der Mutterunternehmen zugerechnet.

Unterhaltungselektronik (ProMarkt)

Im Geschäftsjahr 2013 wurde die operative Tätigkeit des Geschäftsbereichs Unterhaltungselektronik eingestellt und in den Folgejahren abgewickelt. Im Vorjahr erfolgte letztmalig der Ausweis als aufgegebener Geschäftsbereich. Das Ergebnis betrug 1,0 Mio. € und wurde ausschließlich den Anteilseignern der Mutterunternehmen zugerechnet.

BILLA Rumänien

Der Geschäftsbereich BILLA Rumänien wurde 2015 als aufgegebener Geschäftsbereich klassifiziert.

Das Ergebnis dieses aufgegebenen Geschäftsbereichs betrug im Vorjahr 6,8 Mio. € und wurde ausschließlich den Anteilseignern der Mutterunternehmen zugerechnet.

Im Rahmen der Entkonsolidierung wurden im Vorjahr 18,8 Mio. € Währungskurseffekte erfolgswirksam erfasst, die bisher erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden.

PENNY Bulgarien

Mit dem Beschluss des Marktaustritts und damit der Schließung von PENNY Bulgarien wurde diese Geschäftseinheit im Vorjahr als aufzugebender Geschäftsbereich klassifiziert. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung für das Vorjahr wurden letztmalig entsprechend den Regelungen des IFRS 5 umgegliedert.

Das Ergebnis dieses aufgegebenen Geschäftsbereichs betrug 7,4 Mio. € und wurde ausschließlich den Anteilseignern der Mutterunternehmen zugerechnet.

BILLA KROATIEN

BILLA Kroatien wurde im Vorjahr als aufgegebener Geschäftsbereich klassifiziert. Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden wurden in der Bilanz in zusammengefasster Form und getrennt von den übrigen Vermögenswerten und Schulden ausgewiesen. Die Entkonsolidierung erfolgte zum 31. März 2017.

ZUSAMMENSETZUNG DES ERGEBNISSES DES AUFGEGBEKENEN GESCHÄFTSBEREICH

in Mio. €	2017	2016
Erträge	48,2	204,7
Aufwendungen	52,2	260,3
Verlust aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	-4,0	-55,6

Das Ergebnis dieses aufgegebenen Geschäftsbereichs ist ausschließlich den Anteilseignern der Mutterunternehmen zuzurechnen. Das Ergebnis enthält im Berichtsjahr 1,1 Mio. € Ertragsteueraufwendungen (Vorjahr: 6,5 Mio. € Erträge).

Der aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich resultierende Abgangsverlust ergibt sich wie folgt:

in Mio. €	2017
Erhaltene Gegenleistung	75,6
Vermögenswerte per 31. Dezember 2016	64,5
Veränderungen 1. Januar bis 31. März 2017	9,5
Sondereffekt Transaktion mit fortgeführtem Geschäftsbereich	5,6
Verlust aus der Veräußerung des aufgegebenen Geschäftsbereichs	-4,0

Im Zusammenhang mit der Veräußerung dieses aufgegebenen Geschäftsbereichs wurden Rückstellungen in Höhe von 3,5 Mio. € gebildet, die unter den Schulden aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen ausgewiesen werden.

Vor Umgliederung nach IFRS 5 wurden sämtliche Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Transaktionen zwischen dem aufgegebenen und dem fortgeführten Geschäftsbereich eliminiert.

LIEFER- UND LEISTUNGSBEZIEHUNGEN ZWISCHEN AUFGEGEBENEM UND FORTGEFÜHRTEM GESCHÄFTSBEREICH

in Mio. €	2017	2016
Materialaufwendungen	5,6	25,8
Verlust	5,6	25,8

Immobilien

Die zum 31. Dezember 2016 als zur Veräußerung gehalten klassifizierten drei Immobilien wurden im Berichtsjahr zu Buchwerten veräußert. Im Berichtsjahr wurden weitere drei Immobilien im Handel International als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Ihre beizulegenden Zeitwerte belaufen sich auf insgesamt 1,8 Mio. €. Alle Immobilien wurden nach den Regelungen des IFRS 5 bewertet.

UAB Palink

Mit Vertrag vom 22. Dezember 2016 verkaufte die REWE-Beteiligungs-Holding International GmbH, Köln, sämtliche Anteile an der UAB Palink, Vilnius (Litauen). Der Verkauf enthält variable Kaufpreisbestimmungen und steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen Wettbewerbsbehörden. Der endgültige Veräußerungspreis kann somit erst nach Vollzug der Eigentumsübertragung ermittelt werden. Aufgrund der Veräußerungsabsicht wurde die Beteiligung bereits im Vorjahr als zur Veräußerung bestimmt eingestuft und mit dem beizulegenden Zeitwert (abzüglich Veräußerungskosten) von 80,0 Mio. € bewertet. Bis zum Zeitpunkt der Umklassifizierung wurde die Beteiligung nach der Equity-Methode bilanziert. Der voraussichtliche Verkaufserlös abzüglich Veräußerungskosten wurde als ein beizulegender Zeitwert der Stufe drei eingeordnet. Das Closing wird für die erste Jahreshälfte 2018 erwartet.

6. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der zusammengefasste Abschluss wurde in der Währung EURO aufgestellt. Dies entspricht der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds der Konzerne (funktionale Währung).

Die im Abschluss eines jeden einbezogenen Unternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen tätig ist, entspricht (funktionale Währung).

Umrechnung von Geschäftsvorfällen im Einzelabschluss

In den Einzelabschlüssen der einbezogenen Unternehmen der Konzerne werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem zum Transaktionszeitpunkt gültigen Wechselkurs in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden ergebniswirksam erfasst.

Umrechnung von Abschlüssen von Tochterunternehmen mit abweichender funktionaler Währung in die Berichtswährung EURO

Abschlüsse von Tochterunternehmen, die in einer von der Berichtswährung EURO abweichenden funktionalen Währung aufgestellt wurden, werden gemäß dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet: Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die Ertrags- und Aufwandsposten der Gewinn- und Verlustrechnung werden vereinfachend zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen mit abweichender funktionaler Währung werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Eine erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Umrechnungsdifferenz wird erst dann realisiert, wenn die entsprechende Unternehmenseinheit entkonsolidiert wird.

Abschlüsse, die der Equity-Bewertung zugrunde liegen und in abweichender funktionaler Währung aufgestellt sind, werden für die Eigenkapitalfortschreibung ebenfalls nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet.

**WÄHRUNGSUMRECHNUNGSKURSE DER LÄNDER,
DIE NICHT AN DER EUROPÄISCHEN WÄHRUNGSUNION TEILNEHMEN**

ISO-Code	Land	Währung	Stichtagskurs je €		Durchschnittskurs je €	
			31.12.2017	31.12.2016	2017	2016
AED	Vereinte Arabische Emirate	Dirham	4,404	3,870	4,148	4,063
AUD	Australien	Dollar	1,535	1,460	1,473	1,488
BGN	Bulgarien	Lew	1,956	1,956	1,956	1,956
CAD	Kanada	Dollar	1,504	1,419	1,465	1,466
CHF	Schweiz	Franken	1,170	1,074	1,112	1,090
CNY	China	Yuan	7,804	7,320	7,629	7,351
CZK	Tschechische Republik	Krone	25,535	27,021	26,326	27,034
DKK	Dänemark	Krone	7,445	7,434	7,439	7,445
GBP	Großbritannien	Pfund	0,887	0,856	0,877	0,819
HKD	Hongkong	Dollar	9,372	8,175	8,805	8,591
HRK	Kroatien	Kuna	7,440	7,560	7,464	7,534
HUF	Ungarn	Forint	310,330	309,830	309,193	311,445
MAD	Marokko	Dirham	11,236	10,657	10,950	10,850
NOK	Norwegen	Krone	9,840	9,086	9,327	9,291
NZD	Neuseeland	Dollar	1,685	1,516	1,590	1,588
PLN	Polen	Zloty	4,177	4,410	4,257	4,363
RON	Rumänien	Lei	4,659	4,539	4,569	4,491
RUB	Russische Föderation	Rubel	69,392	64,300	65,938	74,162
SEK	Schweden	Krone	9,844	9,553	9,635	9,469
SGD	Singapur	Dollar	1,602	1,523	1,559	1,528
THB	Thailand	Baht	39,121	37,726	38,296	39,040
TND	Tunesien	Dinar	2,974	2,450	2,731	2,376
UAH	Ukraine	Griwna	33,732	28,739	30,020	28,263
USD	USA	Dollar	1,199	1,054	1,130	1,107
ZAR	Südafrika	Rand	14,805	14,457	15,049	16,265

7. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die nachfolgend dargestellten wesentlichen Regelungen zum Ansatz und zur Bewertung sind einheitlich für alle in diesem Abschluss dargestellten Rechnungslegungsperioden angewendet worden.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Bei bestimmbarer Nutzungsdauer werden sie über ihre Vertragslaufzeit oder die kürzere wirtschaftliche Nutzungsdauer grundsätzlich linear abgeschrieben. Günstige Verträge werden über die individuelle Vertragslaufzeit abgeschrieben.

DEN ABSCHREIBUNGEN ZUGRUNDE LIEGENDE WIRTSCHAFTLICHE NUTZUNGSDAUERN

in Jahren	Nutzungsdauer
Software	3 – 5
Markenrechte	5 – 30
Kundenbeziehungen	4 – 21
Lizenzen	unter 1 – 45
Mietrechte	1 – 25
Dauernutzungsrechte	2 – 30

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte sind nur bei Vorliegen bestimmter, genau bezeichneter Voraussetzungen aktivierungspflichtig. Im zusammengefassten Abschluss betrifft dies eigenentwickelte Software. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten, die zur Vorbereitung und Herstellung der Softwareprodukte erforderlich sind. Neben externen Kosten umfassen diese auch interne Personalkosten. Die aktivierten Entwicklungsausgaben werden planmäßig über den erwarteten Nutzungszeitraum der neu entwickelten Software abgeschrieben. Forschungsausgaben werden in der Periode ihrer Entstehung als Aufwand erfasst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den zum Erwerbszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der Anteile des Erwerbers am Nettovermögen dar. Ein solcher Geschäfts- oder Firmenwert wird den immateriellen Vermögenswerten zugeordnet und nicht planmäßig abgeschrieben. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet und mindestens jährlich im Rahmen eines Werthaltigkeits- tests überprüft. Geschäfts- oder Firmenwerte, die auf ausländische Gesellschaften entfallen, werden in lokaler Landeswährung geführt und unterliegen der Fremdwährungsumrechnung. Für Geschäfts- oder Firmenwerte wird keine Wertaufholung vorgenommen.

Ein Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens oder eines Gemeinschaftsunternehmens ist im Buchwert der Beteiligung an assoziierten Unternehmen oder an Gemeinschaftsunternehmen enthalten.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen sowie kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen. Fremdkapitalkosten werden ausschließlich bei der Herstellung von wertmäßig bedeutsamen Vermögenswerten aktiviert, deren Versetzung in einen gebrauchs- oder verkaufsfähigen Zustand mehr als zwölf Monate erfordert. Dies betrifft bei den Konzernen insbesondere Lager und Verwaltungsgebäude. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Erhaltene öffentlich rechtliche Investitionszuschüsse sowie freie Investitionszulagen werden berücksichtigt, indem die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts um den Betrag des Zuschusses bzw. der Zulage gekürzt werden.

Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear über die jeweilige wirtschaftliche Nutzungsdauer. Restbuchwerte und wirtschaftliche Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

DEN ABSCHREIBUNGEN ZUGRUNDE LIEGENDE WIRTSCHAFTLICHE NUTZUNGSDAUERN

In Jahren	Nutzungsdauer
Gebäude	25 – 50
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	25 – 50
Einbauten in fremden Gebäuden	7 – 15
Technische Anlagen und Maschinen	8 – 20
Kraftfahrzeuge	5 – 8
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 23

Rückbauverpflichtungen werden in Höhe des abgezinsten Erfüllungsbetrags in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten mit einbezogen. Die Abschreibung dieser aktivierten Rückbaukosten erfolgt ratierlich über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts. Aufwendungen für Instandhaltung werden nur dann aktiviert, wenn die Ansatzkriterien für Sachanlagen erfüllt sind. Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Vermögenswerten werden als Unterschiedsbetrag zwischen Veräußerungserlösen und den Buchwerten ermittelt und ergebniswirksam erfasst.

Wertminderung von Vermögenswerten

Immaterielle Vermögenswerte, die eine unbestimmbare Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens jährlich auf Wertminderungsbedarf hin überprüft. Immaterielle und materielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ermittelt sich als der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die separate Cashflows identifiziert werden können. Für den Werthaltigkeitstest der hier genannten Vermögenswerte bildet in der Regel der einzelne Markt die zahlungsmittelgenerierende Einheit (im Weiteren kurz „ZGE“), sofern nicht eine kleinere ZGE ermittelt werden konnte oder der Vermögenswert einem Markt nicht zuzuordnen war.

Bei materiellen und immateriellen Vermögenswerten erfolgt mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten bei Wegfall der Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Wertminderung eine Zuschreibung. Die Wertaufholung erfolgt für Vermögenswerte, die einer Abschreibung unterliegen, bis zu dem Buchwert, der abzüglich der Abschreibungen bestimmt worden wäre, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Für Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer erfolgt die Wertaufholung höchstens bis zu dem Buchwert, der bestimmt worden wäre, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

Der Buchwert eines Anteils an einem at equity bilanzierten Unternehmen wird immer dann einem Werthaltigkeitstest unterzogen, wenn objektive Anzeichen darauf hinweisen, dass der Anteil wertgemindert sein könnte.

Die in diesem Abschnitt beschriebene Wertminderung gilt nicht für die bilanzierten Vorräte, Vermögenswerte aus Leistungen an Arbeitnehmer, finanzielle Vermögenswerte aus dem Anwendungsbereich des IAS 39 sowie latente Steuern.

Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte werden regelmäßig einmal pro Jahr einem Werthaltigkeitstest unterzogen; bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung erfolgt ein zusätzlicher Test. Eine Wertminderung für den einer ZGE zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert liegt dann vor, wenn der erzielbare Betrag kleiner als der Buchwert ist. Eine Zuschreibung ist bei Wegfall der Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte nicht zulässig.

Die Zuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgte unter Beachtung der Einheiten, die aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses Nutzen ziehen sollen.

Die Bildung der ZGE orientiert sich dabei an der niedrigsten Ebene, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen Immobilien (Grundstücke, Gebäude bzw. Teile von Gebäuden), die

- zum Zweck der Erzielung von Mieteinnahmen oder der Realisierung von Wertsteigerungen gehalten werden und
- weder in der Produktion noch für Verwaltungszwecke eingesetzt und
- auch nicht im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verkauft werden.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden entsprechend dem Anschaffungskostenmodell mit den um kumulierte Abschreibungen und kumulierte Wertminderungen verringerten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Sie werden über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben und bei Vorliegen von Anhaltspunkten einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Hinsichtlich der Nutzungsdauer wird auf die Ausführungen zu den Sachanlagen verwiesen.

Eine gemischt genutzte Immobilie wird anhand des Anteils der Eigennutzung eingestuft. Beträgt dieser mehr als fünf Prozent, handelt es sich um keine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte im Regelungsbereich des IAS 39 werden je nach Zweckbestimmung einer der folgenden Kategorien zugeordnet:

- „ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“,
- „Kredite und Forderungen“ oder
- „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“.

Die Kategorie „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“ wird nicht verwendet.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte werden bei Ersterfassung grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Im Falle eines finanziellen Vermögenswerts, der nicht ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, werden Transaktionskosten in die Bewertung mit einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind. Bei finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ werden zugehörige Transaktionskosten ergebniswirksam erfasst. Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Bewertung zum am Handelstag beizulegenden Zeitwert.

Der bilanzierte Wert entspricht dem maximalen Ausfallrisiko.

Die Folgebewertung ist abhängig von der Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte:

a) *Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte*

Finanzielle Vermögenswerte werden dieser Kategorie zugeordnet, wenn sie prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben oder vom Management entsprechend designiert wurden. Derivate gehören dieser Kategorie an, sofern sie nicht als hedges qualifiziert sind.

Finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten oder voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden.

Die fair value option ist nicht ausgeübt worden.

Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten dieser Kategorie einschließlich Zinsen und Dividenerträgen werden in der Periode ihres Entstehens ergebniswirksam erfasst.

Die Folgebewertung von ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten wie Derivate mit positivem Zeitwert wird zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

b) *Kredite und Forderungen*

Darlehen und andere finanzielle Forderungen (z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) werden als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert. Sie sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmmbaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit ihre Fälligkeit innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag liegt. Andernfalls werden sie als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die mit den fortgeführten Anschaffungskosten ange- setzt werden, werden im Rahmen von Amortisationen oder Wertminderungen im Periodenergebnis erfasst.

c) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder unmittelbar dieser Kategorie zugeordnet wurden oder keiner anderen dargestellten Kategorie zugeordnet werden konnten. Die Folgebewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögens- werten erfolgt grundsätzlich ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert. Soweit weder ein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt noch der beizulegende Zeitwert verlässlich ermittelt werden kann, werden diese finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Gewinne und Verluste aus einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Die Realisierung von Gewinnen und Verlusten erfolgt erst, wenn der finanzielle Vermögenswert ausge- bucht wird oder wenn eine Wertminderung des Vermögenswerts vorliegt. Die mittels der Effektivzinsmethode berechneten Zinsen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

d) Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob objektive Anhaltspunkte darauf schließen lassen, dass eine Wertmin- derung eines finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Wertminderungsbedarf wird dann als gegeben angesehen, wenn der Buchwert des finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten den zu erwartenden zukünftig erzielbaren Betrag über- steigt. Bei finanziellen Vermögenswerten bzw. einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortge- führten Anschaffungskosten bewertet werden, beträgt die Wertminderung die Differenz aus dem Buchwert des Vermögenswerts bzw. der Gruppe von finanziellen Vermögenswerten und dem Barwert der erwarteten zukünftigen, zum ursprünglichen Effektivzinssatz diskontierten Zahlungsströme. Eine Wertminderung führt zu einer direkten Minderung des Buchwerts aller betroffenen finanziellen Vermögenswerte. Eine Ausnahme bilden hier Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Buchwert indirekt durch ein Wertberichtigungskonto gemindert wird. Änderungen des Buchwerts werden ergebniswirksam im Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst. Wird eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen als uneinbringlich eingestuft, wird die auf dem Wertberichtigungskonto erfasste Wertminderung mit der Bruttoforderung verrechnet.

Liegt der beizulegende Zeitwert eines zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerts wesentlich oder nachhaltig unter den Anschaffungskosten dieses Vermögenswerts, wird dies als Indikator dafür angese- hen, dass der Vermögenswert wertgemindert ist. In einem solchen Fall wird der kumulierte Verlust aus dem Eigenkapital ausgebucht und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der kumulierte Verlust ergibt sich dabei aus der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert abzüglich zuvor erfasster Wertminderungsverluste. Bei Wegfall der Gründe für eine Wertminderung auf Fremdkapitalin- strumente (z. B. Staatsanleihen) wird eine ergebniswirksame Zuschreibung vorgenommen. Bei Eigenkapital- instrumenten (z. B. Beteiligungen) dagegen erfolgt bei Entfall der Gründe für eine Wertminderung keine ergeb- niswirksame Zuschreibung.

e) Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungsmittelzuflüsse aus dem Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert übertragen wird. Letzteres ist dann der Fall, wenn alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbunden sind, übertragen werden oder die Verfügungsmacht über den Vermögenswert abgegeben wird.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen fallen in die Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“. Die Zugangsbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert und die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Eine Wertminderung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf den niedrigeren Barwert der erwarteten künftigen Cashflows wird dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Erhebliche finanzielle Schwierigkeiten eines Schuldners, eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass ein Schuldner in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht, sowie ein Vertragsbruch wie z. B. ein Ausfall oder ein Verzug von Zins- und Tilgungszahlungen gelten als Indikatoren für das Vorhandensein einer Wertminderung.

Unverzinsliche oder niedrig-verzinsliche Forderungen mit festen Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst.

Forderungen gegen sonstige Beteiligungsunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen fallen in die Kategorie „Kredite und Forderungen“ und werden im Zugangszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert sowie in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Sonstige Vermögenswerte

Unter den sonstigen Vermögenswerten werden alle sonstigen Ansprüche bilanziert. Alle sonstigen Vermögenswerte sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden bei Anzeichen von Wertminderungen auf den niedrigeren erzielbaren Betrag wertberichtigt.

Vorräte

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Handelswaren werden grundsätzlich mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Hierbei erfolgt die Bewertung im Filialbereich gemäß der retrograden Ermittlung mittels eines angemessenen Abschlags auf die Verkaufspreise.

Die Bewertung der Vorräte in den Lagern erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich aller nachträglichen Anschaffungskostenminderungen. Verwaltungseinzelkosten der Warenbeschaffung und der Zentralregulierung werden den Anschaffungskosten hinzugerechnet. Für Bestandsrisiken werden im Einzelfall zum Bilanzstichtag ermittelte Wertabschläge berücksichtigt.

Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Fertigstellungs- und Verkaufskosten angesetzt. Wertminderungen bei den Handelswaren auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert werden in Form von Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Bei Wegfall des Abwertungsgrundes oder bei einem Anstieg des Nettoveräußerungswerts wird der Betrag der Wertminderung rückgängig gemacht.

Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie unfertige Leistungen werden mit den Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Sie enthalten alle dem Herstellungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie anteilige Kosten des sozialen Bereichs. Da zur Herstellung der Vorräte nur in Ausnahmefällen langfristige Produktionsprozesse erforderlich sind, werden Finanzierungskosten regelmäßig nicht als Teil der Herstellungskosten angesetzt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zu den Zahlungsmitteln zählen Barmittel, erhaltene Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit oder innerhalb eines Zeitraums von höchstens drei Monaten in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

Laufende und latente Steuern

Der laufende Steueraufwand bzw. Steuerertrag wird auf Basis der jeweiligen nationalen steuerlichen Ergebnisse des Jahres (zu versteuerndes Einkommen) unter Anwendung der gesellschaftsbezogenen nationalen Steuervorschriften ermittelt. Die Verbindlichkeiten oder die Forderungen der Unternehmen der Konzerne aus laufenden Steuern werden auf Grundlage der geltenden Steuersätze der Länder, in denen die Unternehmen ansässig sind, die in den zusammengefassten Abschluss mit einbezogen werden, berechnet. Ungewisse Ertragsteueransprüche und -schulden werden angesetzt, sobald die Eintrittswahrscheinlichkeit höher als 50 Prozent ist. Bilanzierte unsichere Ertragsteuerpositionen werden mit dem wahrscheinlichsten Wert angesetzt.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der Liability-Methode (bilanzorientierte Verbindlichkeiten-Methode). Danach werden grundsätzlich temporäre Differenzen von Vermögenswerten und Schulden zwischen den im zusammengefassten Abschluss angesetzten Buchwerten nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen bilanziert. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern für steuerliche Verlustvorträge unter Berücksichtigung einer Mindestbesteuerungsregelung sowie für Zinsvorträge und Realisierungsvorträge stiller Lasten aus Verpflichtungsübertragungen gebildet.

Latente Steuern werden unter Anwendung der jeweiligen landesspezifischen Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierbarkeit der latenten Steuerforderungen bzw. der Begleichung der latenten Steuerschulden erwartet wird.

Latente Steueransprüche werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuerndes Ergebnis des gleichen Steuersubjekts auf Ebene der gleichen Steuerbehörde verfügbar sein wird, gegen das die temporäre Differenz verrechnet werden kann.

Künftig zu erwartende Steuerminderungen aus Verlustvorträgen und Zinsvorträgen werden aktiviert, wenn es in absehbarer Zukunft wahrscheinlich ist, dass in ausreichendem Umfang steuerpflichtiges Ergebnis erzielt wird oder zu versteuernde temporäre Differenzen vorhanden sind, die sich künftig umkehren werden und mit denen die Verlustvorträge in der betroffenen Periode verrechnet werden könnten. Für die Prognose der zukünftigen steuerlichen Ergebnisse und der zu versteuernden temporären Differenzen wird auf die Dreijahresplanung für interne Managementzwecke zurückgegriffen. Diese Planung wird auf einen fünfjährigen Planungshorizont extrapoliert.

Veränderungen von latenten Steuern in der Bilanz werden als latenter Steueraufwand/-ertrag erfasst, sofern der zugrunde liegende Sachverhalt nicht direkt im Eigenkapital berücksichtigt wird. Für die im Eigenkapital abgebildeten Effekte werden die latenten Steueransprüche und Steuerschulden erfolgsneutral erfasst.

Eine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern wird nicht vorgenommen.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, sofern diese ertragsteuerlichen Ansprüche und Schulden gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und sich auf dasselbe Steuersubjekt beziehen.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte, Veräußerungsgruppen und aufgegebene Geschäftsbereiche

Langfristige Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten und Schulden werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen höchstwahrscheinlichen Verkauf innerhalb der nächsten zwölf Monate oder durch ein bereits abgewickeltes Veräußerungsgeschäft statt durch fortgesetzte betriebliche Nutzung erlöst wird. Sie werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Sofern Anlagevermögen mit bestimmbarer Nutzungsdauer veräußert wird, wird dieses ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten nicht mehr planmäßig abgeschrieben.

Diese Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz gesondert in den Posten „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“ bzw. „Schulden aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen“ ausgewiesen. Die zugehörigen Aufwendungen und Umsätze sind bis zur Veräußerung im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten enthalten, es sei denn, die Veräußerungsgruppe gilt für die Berichterstattung als aufgegebener Geschäftsbereich.

Die Ergebnisse eines Unternehmensbestandteils werden als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen, wenn dieser einen wesentlichen Geschäftszweig repräsentiert oder sämtliche Aktivitäten einer geografischen Region beinhaltet. Ergebnisse aus aufgegebenen Geschäftsbereichen werden in der Periode berücksichtigt, in der sie anfallen, und gesondert in der Gewinn- und Verlustrechnung als „Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen“ ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung der Vorperiode wird entsprechend angepasst.

Leistungen an Arbeitnehmer

Einbezogene Unternehmen haben sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Pensionspläne.

Bei beitragsorientierten Plänen leisten einbezogene Unternehmen aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private externe Pensionssicherungspläne. Die einbezogenen Unternehmen haben über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst. Vorauszahlungen von Beiträgen werden in dem Umfang als Vermögenswerte angesetzt, in dem ein Recht auf eine Rückzahlung oder eine Minderung künftiger Beitragszahlungen besteht.

Ein leistungsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, der einen Betrag an Pensionsleistungen festschreibt, den ein Mitarbeiter bei Renteneintritt erhalten wird, dessen Höhe im Regelfall von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstzeit und Gehalt abhängig ist. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne (Nettopensionsverpflichtung) entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation, kurz DBO) am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Die DBO wird jährlich von unabhängigen versicherungsmathematischen Gutachtern unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Die DBO wird berechnet durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden, und deren Laufzeiten denen der Pensionsverpflichtung entsprechen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis ausgewiesen und in den Gewinnrücklagen erfasst.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird im Zeitpunkt seines Anfalls unmittelbar ergebniswirksam erfasst.

Die in den Pensionsaufwendungen enthaltenen Zinsanteile bestehen aus der Aufzinsung der DBO und der Verzinsung des Planvermögens. Diese werden zu einer Nettozinskomponente zusammengefasst und im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Nettozinskomponente ermittelt sich unter Anwendung des oben beschriebenen Zinssatzes.

Auch die erwarteten Erträge aus Erstattungsansprüchen gegen Treuhandvereine werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Diese ermitteln sich ebenfalls unter Anwendung des oben beschriebenen Zinssatzes.

Die übrigen Bestandteile der Pensionsaufwendungen werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Abfertigungen und Trattamento di Fine Rapporto (TFR) sind einmalige Zahlungen, die aufgrund arbeitsrechtlicher Vorschriften in Österreich und Italien bei Kündigung eines Arbeitnehmers sowie regelmäßig bei Pensionseintritt zu leisten sind. Als leistungsorientierte Pensionspläne werden sie entsprechend den oben dargestellten Grundsätzen zur Erfassung solcher Pläne bilanziert.

Bei Ruhestandsbeihilfen handelt es sich um Leistungen an Arbeitnehmer, die unter bestimmten Voraussetzungen bei Austritt in den Ruhestand gezahlt werden. Hinterbliebenenbezüge sind Zahlungen, die in Abhängigkeit der Betriebszugehörigkeit bei Tod des Arbeitnehmers an dessen Erbberechtigten geleistet werden. Da es sich bei Ruhestandsbeihilfen und Hinterbliebenenbezügen um leistungsorientierte Versorgungspläne

handelt, werden diese entsprechend den oben dargestellten Grundsätzen zur Erfassung leistungsorientierter Pensionspläne bilanziert.

Die Bewertung der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen erfolgt entsprechend den versicherungs-mathematischen Gutachten der Hamburger Pensionsverwaltung e.G., Hamburg, auf Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Zugrundelegung eines angemessenen Zinssatzes. Erstattungs-ansprüche für Aufstockungsbeträge gegen die Bundesagentur für Arbeit werden unter den sonstigen Vermögenswerten erfasst. Die Rückstellungen für die Aufstockungsbeträge aus Altersteilzeitverpflichtungen werden über den Zeitraum des Erdienens der Ansprüche angesammelt.

Die Rückstellung für Jubiläumszuwendungen entspricht dem vollen Verpflichtungsumfang und wurde nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung eines angemessenen Fluktuationsabschlags und Zinssatzes ermittelt. Die Bewertung erfolgte auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck für das frühestmögliche Bezugsalter der gesetzlichen Rentenversicherung.

In die Bewertung der Urlaubsrückstellung wird die Höhe der im Folgejahr erwarteten Tagessätze bzw. durch-schnittlichen Stundensätze einschließlich erwarteter zusätzlicher Bezüge (z. B. Sachbezüge, Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld und vermögenswirksame Leistungen) und anfallender Sozialabgaben einbezogen.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultiert, deren Erfüllung erwartungsgemäß mit einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen verbunden ist und deren Höhe hinreichend zuverlässig geschätzt werden kann.

Die Bewertung erfolgt mit dem besten Schätzwert des Erfüllungsbetrags. Es findet keine Verrechnung mit Rückgriffsansprüchen statt. Sollte es mehrere mögliche Ereignisse geben, die die Höhe der Rückstellung beeinflussen, wird der Betrag als Erwartungswert geschätzt. Langfristige Rückstellungen sind mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Bei angemieteten Objekten erfolgt für jeden Standort anhand folgender Grundsätze eine Analyse, ob und in welcher Höhe aus dem Anmietungsverhältnis eine sonstige Rückstellung zu passivieren ist:

- Für nicht durch die Konzerne genutzte und nicht oder nicht kostendeckend unvermietete angemietete Objekte wird eine Rückstellung für Mietverpflichtungen passiviert. Die Bewertung der Rückstellung erfolgt bei einer Restlaufzeit des Mietvertrags von bis zu einem Jahr mit den Nominalbeträgen der Mietunter-deckung. Für längerfristige Mietverträge erfolgt die Bewertung zum Barwert der erwarteten Mietunter-deckung.
- Für durch die Konzerne genutzte angemietete Objekte erfolgt die Bildung einer Rückstellung für einen belastenden Vertrag, wenn der Standort einen nachhaltig negativen Deckungsbeitrag aufweist. Die Bewertung der Rückstellung erfolgt bei einer Restlaufzeit des Mietvertrags von bis zu einem Jahr mit dem betragsmäßig geringeren Wert aus negativen Deckungsbeiträgen und erwarteter Mietunterde-ckung unter Berücksichtigung einer zukünftigen Untervermietung des Objekts. Für längerfristige Mietverträge erfolgt die Bewertung zum Barwert des Nominalbetrags.

Sonstige finanzielle Schulden

Die sonstigen finanziellen Schulden im Regelungsbereich des IAS 39 werden in den Konzernen je nach Zweckbestimmung folgenden Kategorien zugeordnet:

- „zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Schulden“,
- „ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden“ oder
- „übrige finanzielle Schulden“.

Sonstige finanzielle Schulden der Kategorien „zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Schulden“ und „ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden“ werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert.

Sonstige finanzielle Schulden der Kategorie „übrige finanzielle Schulden“, einschließlich aufgenommener Kredite, werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert unter Einbezug solcher Transaktionskosten erfasst, die direkt der Emission der finanziellen Schuld zuzurechnen sind. Im Rahmen der Folgebewertung werden sie gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei der Zinsaufwand entsprechend dem Effektivzinssatz erfasst wird.

Schulden gegenüber Kreditinstituten und Schulden gegenüber Beteiligungsunternehmen werden der Kategorie „übrige finanzielle Schulden“ zugeordnet.

Das Geschäftsguthaben der RZF wird unter den sonstigen finanziellen Schulden ausgewiesen, da die Mitglieder das Recht haben, eine Rücknahme der Anteile zu verlangen.

Finanzgarantien werden bei erstmaligem Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. In der Folgebewertung wird der höhere der beiden folgenden Beträge angesetzt: Entweder der nach den Regelungen für Rückstellungen bestimmte Betrag oder der um kumulierte Amortisationen geminderte ursprüngliche Betrag.

Eine finanzielle Schuld wird ausgebucht, wenn die dieser Schuld zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Schuld durch eine andere finanzielle Schuld desselben Kreditgebers mit substanzell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Schuld wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen und Ansatz einer neuen Schuld behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird im Periodenergebnis erfasst.

Schulden aus Lieferungen und Leistungen

Schulden aus Lieferungen und Leistungen werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Sonstige Schulden

Die sonstigen Schulden werden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Eventualschulden und -forderungen

Eine Eventualschuld ist eine mögliche Verpflichtung, die aus vergangenen Ereignissen resultiert und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten von künftigen Ereignissen, die nicht vollständig unter der

Kontrolle des Unternehmens stehen, erst noch bestätigt wird. Daneben zählen auch bestehende Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren, zu den Eventualschulden, wenn für diese keine Rückstellung passiviert wurde, weil der Abfluss wirtschaftlicher Ressourcen nicht wahrscheinlich ist oder nicht verlässlich geschätzt werden kann. Sofern die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nicht unwahrscheinlich ist, erfolgt eine Angabe im Anhang. Eventualschulden werden ausschließlich im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen passiviert.

Eventualforderungen werden nicht bilanziert, sondern nur im Anhang erläutert.

Leasing

Leasingvereinbarungen, die dem Leasingnehmer alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken eines Vermögenswerts übertragen, werden als Finanzierungsleasing bilanziert. Im Wege des Finanzierungsleasing gemietete Sachanlagen werden im Zugangszeitpunkt in Höhe des beizulegenden Zeitwerts bzw. des niedrigeren Barwerts der Mindestleasingraten angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer oder über die kürzere Vertragslaufzeit, wenn der Eigentumsübergang am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher ist. Der Barwert der aus den zukünftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen wird unter den Finanzschulden ausgewiesen.

Alle übrigen Leasinggeschäfte, bei denen die wesentlichen, mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken eines Vermögenswerts nicht übertragen werden, werden als Operating-Leasingverhältnisse bilanziert. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis geleistete oder erhaltene Zahlungen werden grundsätzlich linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten

Im zusammengefassten Abschluss werden unter den finanziellen Vermögenswerten und den finanziellen Schulden unter anderem derivative Finanzinstrumente ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente werden erstmalig am Tag des Vertragsabschlusses mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Ergebniswirksamkeit von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts hängt grundsätzlich davon ab, ob das Derivat als Sicherungsinstrument designiert wurde und, wenn dies der Fall ist, von dem abgesicherten Posten.

Die einbezogenen Unternehmen designieren bestimmte Derivate entweder als

- Sicherung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts, einer Schuld oder einer festen Unternehmensverpflichtung (fair value hedge) oder
- Sicherung der Cashflows eines bilanzierten Vermögenswerts, einer Schuld oder einer höchstwahrscheinlich vorgesehenen Transaktion (Cashflow hedge).

Bei Abschluss der Transaktion wird die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft sowie das Ziel ihres Risikomanagements und die zugrunde liegende Strategie beim Abschluss von Sicherungsgeschäften dokumentiert. Außerdem wird bei Beginn der Sicherungsbeziehung und fortlaufend die Effektivität des Derivats ermittelt und dokumentiert.

a) Fair value hedge

Die Konzerne nehmen Absicherungen gegen die Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts, einer bilanzierten Schuld, einer bilanzunwirksamen festen Verpflichtung oder eines genau bezeichneten Teils eines solchen Vermögenswerts, einer solchen Schuld bzw. einer solchen festen Verpflichtung vor, wenn die Änderung auf ein bestimmtes Risiko zurückzuführen ist und Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben kann. Bei Absicherung des beizulegenden Zeitwerts wird der Buchwert eines gesicherten Grundgeschäfts um den Gewinn oder Verlust aus dem Grundgeschäft angepasst, der dem abgesicherten Risiko zuzurechnen ist, und das derivative Finanzinstrument wird mit seinem beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die für eine Absicherung des beizulegenden Zeitwerts bestimmter Vermögenswerte oder Schulden designiert wurden und als fair value hedge einzustufen sind, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gemeinsam mit den dem gesicherten Risiko zurechenbaren Änderungen des beizulegenden Zeitwerts dieser Vermögenswerte oder Schulden erfasst.

Die Bilanzierung eines Sicherungsgeschäfts zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts wird eingestellt, wenn das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, fällig oder ausgeübt wird oder sofern das Sicherungsgeschäft die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft nicht weiter erfüllt. Jede Anpassung des Buchwerts eines gesicherten Finanzinstruments wird mittels der Effektivzinsmethode ergebniswirksam aufgelöst.

Das Ersetzen oder Fortsetzen eines Sicherungsinstruments durch ein anderes gilt in diesem Zusammenhang nicht als Auslaufen oder Beendigung der Sicherungsbeziehung, wenn ein derartiges Ersetzen oder Fortsetzen Teil der zuvor dokumentierten Sicherungsstrategie ist. Die Novation eines Sicherungsinstruments auf eine zentrale Gegenpartei führt ebenfalls nicht zu einer Auflösung der Sicherungsbeziehung, wenn die Novation aufgrund gesetzlicher Änderungen erfolgt, durch die Novation die zentrale Gegenpartei der Vertragspartner aller Parteien eines Derivatvertrags wird und es abgesehen von Änderungen, die notwendige Folge der Novation sind, keine Änderungen an den Vertragsbedingungen des ursprünglichen Derivats gibt.

b) Cashflow hedge

Sicherungsgeschäfte werden als Cashflow hedge klassifiziert, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows handelt, die einem Risiko zugeordnet werden können, das mit einem erfassten Vermögenswert, einer erfassten Schuld oder einer höchstwahrscheinlich vorgesehenen Transaktion verbunden ist, und die Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnten. Der effektive Teil von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die für eine Absicherung des Cashflows bestimmt sind und qualifizierte Sicherungsbeziehungen darstellen, wird im Eigenkapital erfasst.

Der ineffektive Teil der Wertänderungen wird dagegen direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im Eigenkapital erfasste Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht und als Ertrag oder Aufwand erfasst, in der das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird (z. B. zu dem Zeitpunkt, zu dem der zukünftige Verkauf, der abgesichert wurde, stattfindet).

Wenn ein Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert wird oder das Sicherungsgeschäft nicht mehr die Kriterien für einen Cashflow hedge erfüllt, so verbleibt der kumulierte Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird erst dann in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die zugrunde liegende Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, sind die kumulierten Gewinne oder Verluste, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden, sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen.

Das Ersetzen oder Fortsetzen eines Sicherungsinstruments durch ein anderes und die Novation eines Sicherungsinstruments auf eine zentrale Gegenpartei infolge bestehender oder neu erlassener Gesetzes- oder Regulierungsvorschriften gelten unter den in Punkt a) Fair value hedge genannten Bedingungen auch bei Cashflow hedges nicht als Auslaufen oder Beendigung der Sicherungsbeziehung.

c) *Derivate, die nicht der Sicherungsbilanzierung dienen*

Bestimmte derivative Finanzinstrumente stellen keine Sicherungsinstrumente im Sinne eines Cashflow oder fair value hedge dar. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts dieser Derivate werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Der beizulegende Zeitwert eines spezifischen Vermögenswerts bzw. einer Schuld ist der Veräußerungspreis einer zum Bewertungstichtag angenommenen hypothetischen Transaktion (Verkauf/Übertragung) zwischen Marktteilnehmern zu den vorherrschenden Marktbedingungen auf dem vorrangigen oder vorteilhaftesten Markt.

Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sind markt-, kosten- und ertragsorientierte Bewertungsmodelle anwendbar. Hierbei wird eine dreistufige Bewertungshierarchie für die zugrunde gelegten Inputfaktoren unterstellt: Level 1-Inputfaktoren sind nicht-anangepasste börsennotierte Kurse und Marktpreise auf dem aktiven vorrangigen oder vorteilhaftesten Markt für identische Vermögenswerte und Schulden, auf die die bilanzierende Einheit zum Bewertungstichtag zugreifen kann. Level 2-Inputfaktoren sind über die gesamte Laufzeit des Vermögenswerts oder der Schuld direkt oder indirekt beobachtbare Marktdaten. Level 3-Inputfaktoren sind nicht-beobachtbare Parameter (nicht marktisiert) und nur einzusetzen, wenn keine beobachtbaren Parameter vorliegen.

Der beizulegende Zeitwert von Derivaten, die an einem aktiven Markt gehandelt werden, basiert auf dem Börsenkurs am Bilanzstichtag.

Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps berechnet sich aus dem Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme.

Der beizulegende Zeitwert von Fremdwährungstermingeschäften wird unter Anwendung der Devisenterminkurse am Bilanzstichtag ermittelt und abgezinst.

Bei Forderungen und Schulden aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich Wertberichtigungen und gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Abzinsungen dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird grundsätzlich der Einfluss des Kreditrisikos berücksichtigt.

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden anerkannte kapitalwertorientierte Bewertungsverfahren angewendet.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren an Groß- und Einzelhändler sowie an die einzelnen Kunden werden erfasst, wenn Produkte an einen Kunden geliefert wurden, der Kunde die Ware angenommen hat und die

Einbringlichkeit der entstehenden Forderung als ausreichend sicher anzusehen ist. Umsatzerlöse werden netto nach Abzug von Boni, Skonti sowie Rabatten gezeigt.

Sofern Kundenbindungsprogramme bestehen, werden die Umsatzerlöse um den beizulegenden Zeitwert der voraussichtlich einzulösenden Prämienansprüche gekürzt. Mit der Erbringung der Prämienleistung werden diese zunächst abgegrenzten Umsatzerlöse realisiert.

Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen werden entsprechend dem Leistungsfortschritt im Verhältnis von erbrachter zur zu erbringenden Dienstleistung in dem Geschäftsjahr der Erbringung erfasst.

Umsätze für stichtagsübergreifende Reisen werden anteilig vereinnahmt und die anteiligen Aufwendungen entsprechend berücksichtigt.

Die Vereinnahmung von Dividenden erfolgt mit Entstehen des Rechtsanspruchs.

Die Erfassung von Zinserträgen und -aufwendungen erfolgt zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung.

8. BEDEUTENDE BILANZIELLE ERMESSENSSPIELRÄUME SOWIE SCHÄTZUNGEN UND BEURTEILUNGEN

Die Aufstellung des zusammengefassten Abschlusses unter Beachtung der in europäisches Recht übernommenen IFRS erfordert, dass Ermessensentscheidungen getroffen und Schätzungen und Beurteilungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualschulden auswirken.

Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung von in Einklang mit den IFRS stehenden Abschlüssen erfordert Ermessensentscheidungen. Sämtliche Ermessensentscheidungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Dies gilt insbesondere für folgende Sachverhalte:

- Im Rahmen der Festlegung des Konsolidierungskreises wurde aufgrund fehlender Beherrschung entschieden, 1.151 (Vorjahr: 1.096) REWE-Partnergesellschaften als assoziierte Unternehmen at equity einzubeziehen. Die Beherrschung wurde verneint, da die Konzerne trotz bestimmter Möglichkeiten der Einflussnahme nicht die relevanten Aktivitäten dieser Gesellschaften bestimmen können.
- Im Rahmen der Festlegung des Konsolidierungskreises wurde entschieden, bestimmte Gesellschaften auch ohne Vorliegen einer Kapitalbeteiligung als Tochterunternehmen in den zusammengefassten Abschluss einzubeziehen, da die Konzerne diese aufgrund besonderer vertraglicher Beziehungen beherrschen.
- Die Konzerne sind an verschiedenen Immobilienfonds in der Rechtsform von Kommanditgesellschaften als Kommanditisten beteiligt. Aufgrund fehlender Beherrschung wurde entschieden, die Anteile an diesen Fonds je nach Möglichkeit der Einflussnahme als Anteile an assoziierten Unternehmen oder als Beteiligungen auszuweisen.

Schätzungen und Beurteilungen

Die Aufstellung von in Einklang mit den IFRS stehenden Abschlüssen erfordert Schätzungen. Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend aktualisiert und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die hieraus abgeleiteten Schätzungen werden naturgemäß in den seltensten Fällen den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis in der Regel ergebniswirksam berücksichtigt.

Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den zusammengefassten Abschluss sind, werden im Folgenden aufgeführt:

- Zur Ermittlung planmäßiger Abschreibungen sind Schätzungen der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von Vermögenswerten zu treffen.

- Im Rahmen von Kaufpreisallokationen bei Unternehmenszusammenschlüssen sind Vermögenswerte und Schulden zu identifizieren und zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, wozu Annahmen erforderlich sind.
- Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten allokiert. Mindestens jährlich muss eine Einschätzung darüber erfolgen, ob der Geschäfts- oder Firmenwert werthaltig ist. Dazu wird der erzielbare Betrag ermittelt, zu dessen Bestimmung Annahmen erforderlich sind.
- Zu jedem Bilanzstichtag wird geprüft, ob der Buchwert eines latenten Steueranspruchs weiterhin werthaltig ist, d. h. ob zukünftige Steuerentlastungen realisiert werden können. Hierzu müssen Annahmen getroffen werden. Ebenfalls auf Einschätzungen des Managements basiert die Höhe der Rückstellungen für Risiken aus erwarteten Steuerprüfungen und für Prozessrisiken.
- Bei der Bewertung der Drohverlustrückstellungen aufgrund belastender Verträge erfolgt die Ermittlung der zugrunde liegenden negativen Deckungsbeiträge anhand von Plandaten. In die Berechnung finden insofern zukunftsbezogene Annahmen und Schätzungen Eingang. Die Untervermietungsquote wird unter Zuhilfenahme von gewichteten, tatsächlichen Untervermietungen errechnet.
- Die Jahresabschlüsse der assoziierten REWE-Partnertgesellschaften liegen zum Zeitpunkt der Erstellung des zusammengefassten Abschlusses noch nicht endgültig vor. Zum Zweck der Equity-Bilanzierung erfolgt eine Schätzung der Jahresergebnisse der REWE-Partnertgesellschaften auf Basis der vorläufigen Jahresabschlüsse, wobei gegebenenfalls zusätzliche Anpassungen nach den Regeln der IFRS erfolgen.
- Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfordert Schätzungen hinsichtlich der Aufteilung zwischen Gebäude- sowie Grund- und Bodenanteil. Der Grund- und Bodenanteil wird bei der Bilanzierung vom Gebäudeanteil separiert. Das Aufteilungsverhältnis zwischen Grund- und Bodenanteil und dem Gebäudeanteil beeinflusst somit den Gebäudeertragswert.
- Bei der Bewertung der Schulden aus Kundenbindungsprogrammen sind der beizulegende Zeitwert der Prämienansprüche und der Anteil nicht eingelöster Prämienpunkte zu schätzen. Diese Schätzungen erfolgen auf Grundlage des bisher beobachteten Kundenverhaltens und werden regelmäßig aktualisiert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

9. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 8,3 Prozent gestiegen.

GLIEDERUNG DER UMSATZERLÖSE NACH GESCHÄFTSFELDERN

in Mio. €	2017	2016
Handel Deutschland	28.621,1	25.588,8
Handel International	13.353,5	12.710,0
Touristik	4.649,6	4.576,4
Fachmarkt National	2.130,8	2.088,5
Sonstige	669,3	672,3
Gesamt	49.424,3	45.636,0

Nahezu alle Geschäftsfelder konnten Umsatzsteigerungen verzeichnen.

Der Handel Deutschland verzeichnet eine Umsatzsteigerung von 11,9 Prozent. Die positive Umsatzentwicklung wird durch die Entwicklung der eigenen REWE-Filialen und der Penny-Filialen sowie des Großhandels getragen. Zudem trugen die im Vorjahr erworbenen Märkte der Supermärkte Nord-Gesellschaften sowie die zum 1. September 2017 erstmalig vollkonsolidierte REWE Dortmund SE & Co. KG, Dortmund, wesentlich zur Umsatzsteigerung bei, in geringem Umfang auch bedingt durch Umgliederungen aus dem Geschäftsfeld Sonstige (vgl. dort).

Das Geschäftsfeld Handel International konnte in allen Ländern ein währungsbereinigtes Umsatzplus erzielen, das insgesamt 4,1 Prozent (5,1 Prozent inklusive Währungseffekt) beträgt. Der Anstieg der Umsatzerlöse wurde maßgeblich durch das Vollsortiment in Zentral- und Osteuropa generiert. Besonders hohe Umsatzsteigerungen konnten in Tschechien, Russland und der Slowakei erzielt werden und sind im Wesentlichen auf die positive Entwicklung der Stammfilialen und Expansionstätigkeiten zurückzuführen. Das Vollsortiment Österreich zeigt eine fortgesetzte positive Umsatzentwicklung, die wesentlich durch den Lebensmitteleinzelhandel getragen wird. Auch die Umsatzerlöse von Penny International trugen zur positiven Entwicklung bei: Ursächlich war insbesondere die Umsatzentwicklung in Tschechien und Ungarn.

Das Geschäftsfeld Touristik hat mit einem Umsatzaufwärt von 1,6 Prozent abgeschlossen. Den Umsatzsteigerungen in Nord- und Osteuropa sowie den Zielgebetsagenturen stehen Umsatrückgänge in Zentraleuropa gegenüber. Insgesamt wirkten sich vor allem die Erholung der Destinationen Ägypten und Tunesien sowie die hohe Nachfrage nach Reisen in das Zielgebiet Griechenland positiv auf die Umsatzentwicklung aus.

Das Geschäftsfeld Fachmarkt National verzeichnet eine Umsatzsteigerung von 2,0 Prozent. Die Steigerung der Baumarktumsätze wird im Wesentlichen durch die positive Entwicklung des Filialgeschäfts getragen. Neben Expansionstätigkeiten trugen auch die Stammfilialen zu diesem Wachstum bei.

Der ausgewiesene Rückgang im Geschäftsfeld Sonstige von 0,4 Prozent beruht auf einem konsolidierungs-technischen Effekt: Bis zum Einbezug der REWE Dortmund SE & Co. KG am 1. September 2017 stellte der Umsatz mit dem dann eingebrochenen Lebensmittelgroßhandelsgeschäft der REWE DORTMUND Großhandel eG, Dortmund, Außenumsatz dar; danach stellt er Innenumumsatz mit dem Geschäftsfeld Handel Deutschland, dem

das Geschäft der REWE Dortmund SE & Co. KG zugeordnet ist, dar und ist im Rahmen der Konsolidierung zu verrechnen. Tatsächlich ergibt sich aber ein Umsatzanstieg von 5,2 Prozent. Positive Umsatzentwicklungen konnten vor allem bei den im Vorjahr erstmalig vollkonsolidierten Eurogroup-Gesellschaften und im REWE-Digitalgeschäft erzielt werden.

10. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

GLIEDERUNG DER SONSTIGEN BETRIEBLICHEN ERTRÄGE

in Mio. €	2017	2016
Erträge aus Werbedienstleistungen	793,4	677,6
Erträge aus Nebenleistungen des Warenverkehrs	787,2	760,0
Miet- und Pachterträge	747,6	656,8
Erträge aus sonstigen Leistungen	471,8	425,2
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	264,5	190,0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit Schuldcharakter	61,3	42,5
Erträge aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	29,5	55,7
Erträge aus Schadensfällen	21,5	19,9
Erträge aus früheren Forderungsausfällen	18,7	15,7
Erträge aus der Vereinnahmung von Schulden	15,9	11,6
Erträge aus Wechselkursänderungen	8,1	8,0
Erträge aus Zuschreibungen zu langfristigen Vermögenswerten	7,8	13,5
Übrige sonstige betriebliche Erträge	170,3	771,5
Gesamt	3.397,6	3.648,0

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert im Wesentlichen aus einer Verminderung der übrigen sonstigen betrieblichen Erträge, die im Vorjahr stark von einem Einmaleffekt (Sondererträge aus der Zentralregulierung aufgrund geänderter EuGH-Rechtsprechung) beeinflusst waren, sowie der Erträge aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte. Bei den Erträgen aus Werbedienstleistungen, den Miet- und Pachterträgen, den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen, den Erträgen aus sonstigen Leistungen und den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen mit Schuldcharakter ergab sich demgegenüber ein Anstieg. Teilweise stehen diese Erträge in engem Zusammenhang mit entsprechenden betrieblichen Aufwendungen.

Der Rückgang der Erträge aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte ist im Wesentlichen auf eine geringere Anzahl verkaufter Anteile an der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, zurückzuführen.

Die Erhöhung der Erträge aus Werbedienstleistungen ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Werbeaktivitäten in Funk und Fernsehen, den Printmedien, der Außenwerbung und den stärkeren Einsatz von Werbemitteln im Geschäftsfeld Handel Deutschland zurückzuführen. Außerdem erhöhten sich die Erträge aufgrund der erstmaligen Einbeziehung der Supermärkte Nord-Gesellschaften.

Die positive Entwicklung der Miet- und Pachterträge resultiert überwiegend aus dem Anstieg der Erträge aus der Vermietung an REWE-Partnermärkte im Geschäftsfeld Handel Deutschland. Hier wirkten sich sowohl die gestiegene Anzahl der Partnermärkte als auch die infolge höherer Umsatzerlöse gestiegenen umsatz-

abhängigen Mieten positiv aus. Ferner erhöhten sich die Erträge aufgrund des erstmaligen Einbezugs der REWE Dortmund SE & Co. KG, Dortmund, sowie der Supermärkte Nord-Gesellschaften.

Der Anstieg der Erträge aus der Auflösung der Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus dem Geschäftsfeld Handel Deutschland. Der Anstieg der Erträge aus sonstigen Leistungen ist überwiegend auf die erhöhten Erträge aus der Bereitstellung von Dienstleistungen an die REWE-Partnermärkte sowie den Einbezug der Supermärkte Nord-Gesellschaften und der REWE Dortmund SE & Co. KG, Dortmund, zurückzuführen.

Der Anstieg der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit Schuldcharakter betrifft unter anderem das Geschäftsfeld Handel International.

11. MATERIALAUFWAND

GLIEDERUNG DES MATERIALAUFWANDS

in Mio. €	2017	2016
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	32.951,8	30.122,3
Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.040,9	3.862,7
Gesamt	36.992,7	33.985,0

Unter Berücksichtigung von Bestandsveränderungen ist der Materialaufwand gegenüber dem Vorjahr mit 8,8 Prozent leicht überproportional zu den Umsatzerlösen gestiegen. Die Rohertragsmarge liegt bei 25,2 Prozent (Vorjahr: 25,6 Prozent).

12. PERSONALAUFWAND

GLIEDERUNG DES PERSONALAUFWANDS

in Mio. €	2017	2016
Löhne und Gehälter	5.481,8	5.024,6
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.253,5	1.137,1
Gesamt	6.735,3	6.161,7

Der Anstieg der Personalaufwendungen ist im Wesentlichen auf den ganzjährigen Einbezug der Supermärkte Nord-Gesellschaften, auf die Konsolidierungskreiszugänge aus den diesjährigen Erwerben (vergleiche Punkt 4 „Akquisitionen“) und auf die Tariferhöhung 2017 zurückzuführen.

Der Aufwand aus der Aufzinsung der Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer (vergleiche Punkt 33 „Leistungen an Arbeitnehmer“) wird nicht unter den Aufwendungen für Altersversorgung, sondern im Zinsergebnis als Nettozinsaufwand aus leistungsorientierten Versorgungsplänen ausgewiesen.

Für beitragsorientierte Versorgungspläne fielen im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von 505,4 Mio. € (Vorjahr: 486,8 Mio. €) an. Der Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung betrug hierbei 488,5 Mio. € (Vorjahr: 471,4 Mio. €).

DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL DER MITARBEITER

Durchschnittliche Anzahl	2017	2016
Vollzeitkräfte	101.184	97.010
Teilzeitkräfte und geringfügig Beschäftigte	117.430	110.907
Auszubildende	6.317	5.844
Gesamt	224.931	213.761

Der Anstieg der Mitarbeiteranzahl ist im Wesentlichen auf den ganzjährigen Einbezug der Supermärkte Nord-Gesellschaften und auf die erstmalige Berücksichtigung der REWE Dortmund SE & Co. KG, Dortmund, zurückzuführen (vergleiche Punkt 4 „Akquisitionen“).

13. ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN

GLIEDERUNG DER ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN

in Mio. €	2017	2016
Abschreibungen	1.079,5	947,8
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.002,4	874,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	75,7	71,8
Abschreibungen auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1,4	1,7
Wertminderungen	31,8	208,7
Wertminderungen auf Sachanlagen	31,5	31,9
Wertminderungen auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0,3	0,0
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0,0	137,0
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	0,0	39,8
Gesamt	1.111,3	1.156,5

Die Wertminderungen auf Sachanlagen wurden auf Immobilien sowie auf Einbauten in fremde Gebäude und auf Betriebs- und Geschäftsausstattung vorgenommen.

Die Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte betrafen im Vorjahr die ZGE-Gruppen toom Baumarkt in Höhe von 79,9 Mio. €, Touristik Zentraleuropa in Höhe von 50,0 Mio. € und in Höhe von 7,2 Mio. € PENNY Italien.

Die Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte entfielen im Vorjahr im Wesentlichen auf Softwareentwicklungsprojekte.

Die Nutzungswerte von Immobilien wurden anhand objektbezogener Plan-Cashflows und länderspezifischer Kapitalkosten ermittelt. Zur Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten abzüglich Veräußerungskosten wurden marktpreisorientierte und kapitalwertorientierte Bewertungsverfahren genutzt. In die Bewertung sind daneben Wertgutachten, Erkenntnisse aus Verkaufsverhandlungen und sonstige Markteinschätzungen eingeflossen. Die beizulegenden Zeitwerte wurden, soweit dies möglich war, aus direkt oder indirekt am Markt beobachteten Preisen abgeleitet. In allen anderen Fällen wurden die beizulegenden Zeitwerte auf Basis von Inputfaktoren ermittelt, die auf nicht am Markt beobachtbaren Daten basieren.

14. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

GLIEDERUNG DER SONSTIGEN BETRIEBLICHEN AUFWENDUNGEN

in Mio. €	2017	2016
Aufwand für Mieten und Leasing	1.818,4	1.702,7
Werbeaufwand	1.037,4	994,1
Sonstige Raumkosten	880,0	810,4
Aufwand aus Nebenleistungen des Warenverkehrs	787,2	760,0
Aufwand für Instandhaltung und Verbrauchsmaterial	732,5	715,7
Aufwand für Fuhrpark und Frachten	655,9	576,6
Aufwand für fremde Dienstleistungen	516,7	476,6
Verwaltungsaufwand	305,8	305,9
Freiwillige soziale Aufwendungen	113,2	101,7
Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste aus belastenden Verträgen	66,4	109,7
Beiträge, Gebühren und Abgaben	54,6	30,7
Reiseaufwand	50,3	48,2
Aufwand für CRS Kommunikation und EDV (Touristik)	50,0	48,2
Verluste aus Wertberichtigungen auf Forderungen	39,8	31,8
Verluste aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	36,4	49,7
Aufwand aus sonstigen Steuern	31,8	33,2
Versicherungsaufwand	27,3	25,4
Sonstiger Personalaufwand	26,1	23,1
Übriger sonstiger betrieblicher Aufwand	305,5	308,1
Gesamt	7.535,3	7.151,8

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der Aufwendungen für Mieten und Leasing, für Fuhrpark und Frachten, der sonstigen Raumkosten sowie des Werbeaufwands. Teilweise stehen diese Leistungen in engem Zusammenhang mit entsprechenden betrieblichen Erträgen. Bei den Aufwendungen aus der Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste aus belastenden Verträgen sowie den Aufwendungen aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte ergab sich demgegenüber ein Rückgang.

Die Erhöhung der Aufwendungen für Miete und Leasing und für sonstige Raumkosten betrifft im Wesentlichen das Geschäftsfeld Handel Deutschland. Der Anstieg resultiert unter anderem aus dem Einbezug der Supermärkte Nord-Gesellschaften sowie der REWE Dortmund SE & Co. KG, Dortmund. Zudem resultiert der Anstieg der Miet- und Leasingaufwendungen aus der höheren Anzahl angemieteter Objekte, die an Partner untervermietet werden.

Die Aufwendungen für Fuhrpark und Frachten erhöhten sich im Wesentlichen in den Geschäftsfeldern Handel Deutschland und Fachmarkt National. Der Anstieg im Geschäftsfeld Handel Deutschland resultiert unter anderem aus dem vermehrten Fremdbezug für Logistikdienstleistungen im Rahmen des Ausbaus der Geschäftstätigkeit sowie dem Einbezug der Supermärkte Nord-Gesellschaften.

Der Werbeaufwand erhöhte sich hauptsächlich im Geschäftsfeld Handel Deutschland aufgrund gestiegener Werbeaktivitäten in Funk und Fernsehen, den Printmedien und den Werbemitteln sowie dem Einbezug der

Supermärkte Nord-Gesellschaften. Gleichzeitig erfolgte ein Rückgang der Aufwendungen in den Geschäftsfeldern Sonstige und Touristik, der die gestiegenen Aufwendungen jedoch nicht kompensierte.

Bei den fremden Dienstleistungen stiegen im Wesentlichen die Aufwendungen für Fremdpersonal in den Geschäftsfeldern Sonstige, Handel Deutschland und Handel International. Vor allem im IT- und Digitalbereich erfolgte im Geschäftsfeld Sonstige ein erhöhter Einsatz von Fremdpersonal. Gleichzeitig erfolgte ein Rückgang der Aufwendungen im Geschäftsfeld Touristik.

Der Anstieg der Beiträge, Gebühren und Abgaben beinhaltet die Risikovorsorge für zu leistende Abgaben im Geschäftsfeld Handel International.

Die höheren Verluste aus Wertberichtigung auf Forderungen betreffen im Wesentlichen das Geschäftsfeld Touristik und resultieren aus Forderungsabschreibungen auf eine Fluggesellschaft.

Der Rückgang der Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste aus belastenden Verträgen resultiert überwiegend aus den Geschäftsfeldern Handel Deutschland und Fachmarkt National.

Insbesondere in den Geschäftsfeldern Handel Deutschland und Sonstige kam es im Vorjahr zu Verlusten aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte.

15. ERGEBNIS AUS AT EQUITY BILANZIERTEN UNTERNEHMEN

Vom Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen entfällt im Berichtsjahr auf die als Gemeinschaftsunternehmen eingestuften Gesellschaften ein Betrag von 5,2 Mio. € (Vorjahr: 4,2 Mio. €).

Die als assoziierte Unternehmen eingestuften Gesellschaften tragen in Höhe von 29,2 Mio. € (Vorjahr: 42,6 Mio. €) zu dem At Equity-Ergebnis bei. Der Rückgang ist vor allem auf eine im Vorjahr vorgenommene Wertaufholung von 12,8 Mio. € zurückzuführen.

16. ERGEBNIS AUS DER BEWERTUNG VON DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN

Zur Absicherung gegen Zinsänderungs-, Währungs- und Rohstoffpreisrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese derivativen Finanzinstrumente sind unter Punkt 41 „Angaben zu Finanzinstrumenten“ erläutert.

Aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente ergab sich im Berichtsjahr ein Aufwand in Höhe von 13,9 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €). Dieser resultiert vorwiegend aus der Marktwertbewertung freistehender Derivate.

Die Bewertung freistehender Devisenderivate führte im Berichtsjahr zu einem Aufwand in Höhe von 10,7 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €) und die Bewertung freistehender Zinsswaps zu einem Ertrag in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €).

Dem steht das Ergebnis aus der Marktwertbewertung von Devisenderivaten im Cashflow hedge gegenüber. Das Ergebnis hieraus beträgt insgesamt 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €). Davon entfallen Erträge in Höhe von 1,2 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) auf den ineffektiven Teil der Sicherungsbeziehung.

Zudem ergab sich aus der Bewertung von Devisenderivaten im fair value hedge ein Aufwand in Höhe von 4,8 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €).

17. ZINSERGEBNIS

GLIEDERUNG DES ZINSERGEBNISSES

in Mio. €	2017	2016
Zinsen und ähnliche Erträge	12,6	58,6
Zinserträge aus Steuern	5,9	12,5
Zinserträge aus der Finanzierungstätigkeit	2,6	2,1
Sonstige Zinserträge	4,1	44,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-52,1	-73,4
Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing	-15,7	-7,1
Zinsaufwendungen aus der Finanzierungstätigkeit	-15,1	-17,7
Nettozinsaufwand aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-10,4	-14,0
Zinsaufwendungen aus Steuern	-3,0	-27,5
Zinsaufwendungen aus Abzinsungen Aktiva und Aufzinsungen Passiva	-2,4	-2,1
Zinsaufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten	-0,5	-0,6
Sonstige Zinsaufwendungen	-5,0	-4,4
Gesamt	-39,5	-14,8

Das Zinsergebnis reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 24,7 Mio. €.

Die Zinserträge aus Steuern sind um 6,6 Mio. € gesunken. Sie beinhalten im Wesentlichen die Verzinsung von Körperschaft-, Gewerbe- und Umsatzsteuererstattungsansprüchen sowie die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Zinsen auf steuerliche Betriebsprüfungsrisiken.

Der Rückgang der sonstigen Zinserträge resultiert vor allem aus Sondererträgen aus der Zentralregulierung im Vorjahr.

Die Zinsaufwendungen aus Finanzierungsleasing sind im Wesentlichen auf einen Anstieg des Finanzierungsleasing im Geschäftsfeld Handel Deutschland zurückzuführen.

Der Rückgang der Zinsaufwendungen aus der Finanzierungstätigkeit um 2,6 Mio. € resultiert hauptsächlich aus dem im Jahresdurchschnitt gesunkenen Verschuldungsvolumen.

Der Nettozinsaufwand aus leistungsorientierten Versorgungsplänen resultiert im Wesentlichen aus der Aufzinsung der Verpflichtungen für Pensionen und pensionsähnliche Zusagen. Zur Entwicklung der Bewertungsparameter und des Nettozinsaufwands aus leistungsorientierten Versorgungsplänen siehe Punkt 33 „Leistungen an Arbeitnehmer“.

Die um 24,5 Mio. € gesunkenen Zinsaufwendungen aus Steuern lassen sich vor allem auf gesunkene Zinsen auf Gewerbesteuernachzahlungen zurückführen.

18. SONSTIGES FINANZERGEBNIS

GLIEDERUNG DES SONSTIGEN FINANZERGEBNISSES

in Mio. €	2017	2016
Erträge aus Beteiligungen	9,0	5,4
Erträge aus Ausleihungen	0,6	0,9
Sonstige Erträge und Aufwendungen	-7,2	-9,0
Gesamt	2,4	-2,7

Die Erträge aus Beteiligungen resultieren im Wesentlichen aus Ausschüttungen von Immobilienfonds und anderen Dividenden. Zudem sind hier Erträge aus Anteilen an assoziierten Unternehmen enthalten, die aufgrund unwesentlicher Effekte nicht at equity bilanziert werden, sowie Zuschreibungen auf Beteiligungen.

Der Rückgang der sonstigen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf Währungskurseeffekte zurückzuführen.

19. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

GLIEDERUNG DES GESAMTBETRAGS DER STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

in Mio. €	2017	2016
Laufender Steueraufwand	-136,4	-385,2
davon Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für das Berichtsjahr	-137,7	-281,9
davon Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für Vorjahre	1,3	-103,3
Latente Steuern	3,4	-10,9
Gesamtbetrag der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-133,0	-396,1

**HERKUNFT DER LATENTEN STEUERFORDERUNGEN UND -SCHULDEN AUF TEMPORÄRE
WERTDIFFERENZEN AUFGRUND UNTERSCHIEDLICHER WERTANSÄTZE NACH BILANZPOSITIONEN**

in Mio. €	31.12.2017		31.12.2016	
	latente Steuer- forderungen	latente Steuerschulden	latente Steuer- forderungen	latente Steuerschulden
AKTIVA				
Immaterielle Vermögenswerte	150,0	244,1	143,5	186,4
Sachanlagen	253,3	377,1	122,5	374,5
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	14,1	8,7	33,0	36,8
Vorräte	57,2	5,7	59,4	7,4
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	58,0	20,4	58,5	44,5
Verlustvorträge	66,6	0,0	48,3	0,0
Zinsvorträge	3,2	0,0	3,7	0,0
Sonstige außerbilanzielle Sachverhalte	0,8	0,0	1,6	0,0
PASSIVA				
Pensionsrückstellungen	163,6	30,3	152,6	27,7
Sonstige Rückstellungen	305,9	30,6	321,6	30,6
Schulden	95,8	27,2	176,4	37,7
Gesamtbetrag latenter Steuerforderungen/-schulden	1.168,5	744,1	1.121,1	745,6
Saldierung	-703,2	-703,2	-674,4	-674,4
Bilanzansatz	465,3	40,9	446,7	71,2

Sofern die Realisierung des latenten Steueranspruchs von zukünftigen zu versteuernden Ergebnissen abhängt, die höher als die Ergebniseffekte aus der Umkehrung bestehender zu versteuernder temporärer Differenzen sind, wurden latente Steuerforderungen nur angesetzt, sofern ausreichende substanziale Hinweise für deren Realisierung in zukünftigen Perioden vorlagen.

Der Ansatz von latenten Steuerforderungen auf steuerliche Verlustvorträge und temporäre Wertdifferenzen erfolgte aufgrund der vom Management genehmigten Mittelfristplanungen unter Berücksichtigung steuerlicher Anpassungen. Bei einer Gesellschaft ist die Realisierung des latenten Steueranspruchs von zukünftigen zu versteuernden Ergebnissen abhängig, die höher als die Ergebniseffekte aus der Auflösung bestehender zu versteuernder temporärer Differenzen sind. Des Weiteren weist das Unternehmen in der laufenden Periode ein negatives körperschaftsteuerliches Ergebnis aus. Der angesetzte latente körperschaftsteuerliche Anspruch wird unter Berücksichtigung eines zwölfjährigen Planungshorizonts ermittelt. Die Berücksichtigung der verlängerten Planungsperiode erfolgte aufgrund konzerninterner Planungen, deren Ergebniseffekt sich erst zukünftig für die entsprechende Gesellschaft auswirkt.

Der Anstieg der latenten Steuerforderungen auf steuerliche Verlustvorträge resultiert im Wesentlichen aus dem Ansatz von bisher wertberichtigten aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge aufgrund verbesserter Ergebnis- und Nutzungsaussichten bei in- und ausländischen Touristikgesellschaften sowie in der italienischen Steuergruppe. Gegenläufig wirkte sich die Auflösung latenter Steuern aufgrund der Nutzung der Verlustvorträge bei der RZF aus. Der Anstieg latenter Steuerforderungen und Steuerschulden bei den Sachanlagen beinhaltet im Wesentlichen auch Zugänge im Rahmen von Akquisitionen.

ZUSAMMENSETZUNG DER VORTRÄGE, FÜR DIE KEINE LATENTEN STEUERN ANGESETZT WURDEN

in Mio. €	2017	2016
KSt - Verlustvorträge zum 31. Dezember	910,1	1.017,2
KSt - nicht angesetzte Verlustvorträge zum 31. Dezember	647,4	842,6
KSt - nicht angesetzte Verlustvorträge - Verfall innerhalb von 1 Jahr	0,0	15,6
KSt - nicht angesetzte Verlustvorträge - Verfall innerhalb von 2 Jahren	0,0	14,7
KSt - nicht angesetzte Verlustvorträge - Verfall innerhalb von 3 Jahren	0,0	11,0
KSt - nicht angesetzte Verlustvorträge - Verfall innerhalb von 4 Jahren	0,0	8,9
KSt - nicht angesetzte Verlustvorträge - Verfall innerhalb von 5 Jahren	0,0	43,9
KSt - nicht angesetzte Verlustvorträge - Verfall größer 5 Jahre oder unbegrenzt vortragsfähig	647,4	748,5
GewSt - Verlustvorträge zum 31. Dezember	442,3	364,3
GewSt - nicht angesetzte Verlustvorträge zum 31. Dezember	315,6	239,3
GewSt - nicht angesetzte Verlustvorträge - unbegrenzt vortragsfähig	315,6	239,3
Verluste nach § 15a EStG zum 31. Dezember	9,4	9,6
Verluste nach § 15a EStG - nicht angesetzte Verlustvorträge zum 31. Dezember	9,4	9,6
Verluste nach § 15a EStG - nicht angesetzte Verlustvorträge - unbegrenzt vortragsfähig	9,4	9,6
KSt - Zinsvorträge zum 31. Dezember	13,0	18,5
KSt - nicht angesetzte Zinsvorträge zum 31. Dezember	0,7	4,4
KSt - nicht angesetzte Zinsvorträge - unbegrenzt vortragsfähig	0,7	4,4
GewSt - Zinsvorträge zum 31. Dezember	10,3	14,1
Steuervorteil außerbilanziell zum 31. Dezember	2,4	5,1

Der Rückgang der körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge resultiert hauptsächlich aus der Nutzung der Verlustvorträge bei der RZF und bei deutschen Touristikgesellschaften. Des Weiteren wurden Verlustvorträge in der italienischen Steuergruppe genutzt. Der Anstieg der gewerbesteuerlichen Verlustvorträge beruht im Wesentlichen auf der Supermärkte Nord Vertriebs GmbH & Co. KG, Kiel.

BILANZVERÄNDERUNG LATENTER STEUERFORDERUNGEN UND -SCHULDEN

in Mio. €	2017	2016
Bilanzansatz latente Steuern	424,4	375,5
Bilanzveränderung gegenüber dem Vorjahr	48,9	14,6
Veränderung latenter Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Sachverhalte (IAS 39, IAS 19)	22,9	9,9
Bewegung erfolgsneutraler latenter Steuern aus Akquisitionen/Desinvestitionen	24,3	15,6
Bewegung erfolgsneutraler latenter Steuern aus Währungsänderungen	-2,4	-1,0
Erfolgswirksame Veränderung latenter Steuern aufgrund temporärer Differenzen	-14,4	78,5
Erfolgswirksame Veränderung latenter Steuern aufgrund von Verlust- und Zinsvorträgen	17,8	-89,4
Umgliederung der erfolgswirksamen Veränderung latenter Steuern in aufgegebene Geschäftsbereiche	0,3	6,5
Umgliederung Bilanzansatz latenter Steuern in aufgegebene Geschäftsbereiche	0,4	-5,5

Die erfolgswirksame Veränderung latenter Steuern aufgrund von Verlust- und Zinsvorträgen resultiert im Wesentlichen aus dem Ansatz von bisher wertberichtigten aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge aufgrund verbesserter Ergebnis- und Nutzungsaussichten bei in- und ausländischen Touristikgesellschaften sowie in der italienischen Steuergruppe. Ebenso erhöhte der Ansatz aktiver latenter Steuern auf neu entstandene Verlustvorträge den latenten Steuerertrag. Gegenläufig wirkte eine Auflösung aktiver latenter Steuern für die genutzten Verlustvorträge der RZF.

Die erfolgsneutrale Entwicklung der direkt im Eigenkapital erfassten latenten Steuern aus Cashflow hedges (IAS 39) umfasst 15,9 Mio. € und aus Pensions- und pensionsähnlichen Verpflichtungen (IAS 19) 7,0 Mio. €. Die Veränderung der erfolgsneutralen latenten Steuern aus Akquisitionen und Desinvestitionen umfasst im Wesentlichen die Gründung des Gemeinschaftsunternehmens REWE Dortmund SE & Co. KG, Dortmund, sowie den Erwerb von 64 Filialstandorten der Kaiser's Tengelmann-Gruppe inklusive der K-LOG Kaiser's Tengelmann Logistik- und Dienstleistungsgesellschaft mbH, Berlin (nun firmierend unter REWE Berlin Logistik GmbH, Berlin).

ÜBERLEITUNG VON DER RECHNERISCHEN ERTRAGSTEUER ZUM TATSÄCHLICHEN ERTRAGSTEUERAUFWAND

in Mio. €	2017	2016
Ergebnis vor Ertragsteuern fortgeführter Geschäftsbereiche	474,8	888,4
Ergebnis vor Ertragsteuern aufgegebener Geschäftsbereiche	-2,9	-35,9
Ergebnis vor Ertragsteuern: Gewinn (+)/Verlust (-)	471,9	852,5
Erwarteter Steuersatz	30,0%	30,0%
Erwarteter Steueraufwand	-141,6	-255,8
Auswirkungen wegen abweichender Steuersätze zum Steuersatz	31,4	8,9
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	13,7	15,5
Auswirkungen von im Geschäftsjahr erfassten Steuern aus Vorjahren	33,4	-108,7
Auswirkungen nicht anrechenbarer Ertragsteuern (Quellensteuer und ausländische Steuern)	-0,6	-3,0
Auswirkungen von nicht abziehbaren Betriebsausgaben	-15,7	-18,2
Auswirkungen steuerfreier Erträge	4,5	21,0
Auswirkungen von gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen/Kürzungen	-44,4	-38,4
Auswirkungen der permanenten Effekte	-28,7	-36,0
Auswirkungen von Bemessungsgrundlagentransfers von/an nicht einbezogene Unternehmen	-5,2	2,9
Auswirkungen von Ansatzkorrekturen und Wertberichtigungen latenter Steuerforderungen	17,7	15,9
Effekte aus der Equity-Konsolidierung	1,4	5,9
Gesamter Steuerertrag (+)/Steueraufwand (-) gemäß Überleitungsrechnung	-134,1	-390,0
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-133,0	-396,1
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-1,1	6,1

Der Konzernsteuersatz für das Jahr 2017 beläuft sich unverändert auf 30,0 Prozent, bestehend aus der Körperschaftsteuer mit einem Steuersatz von 15,0 Prozent und dem Solidaritätszuschlag, der in Höhe von 5,5 Prozent auf die Körperschaftsteuer erhoben wird, sowie der Gewerbeertragsteuer.

Die effektive Steuerquote beträgt im Berichtsjahr 28,4 Prozent (Vorjahr: 45,7 Prozent). Die Veränderung der Steuerquote gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den nicht mehr bestehenden hohen Steuerbelastungen für Vorjahreszeiträume.

Zum 31. Dezember 2017 wurden ebenso wie zum Vorjahresbilanzstichtag keine latenten Steuerschulden auf nicht ausgeschüttete Gewinne von Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen erfasst, weil eine Ausschüttung dieser Gewinne auch in absehbarer Zukunft nicht beabsichtigt oder erkennbar ist. Stattdessen werden diese Gewinne laufend reinvestiert.

Die temporären Differenzen in Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, für die keine latenten Steuerschulden bilanziert wurden, belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 658,9 Mio. € (Vorjahr: 676,9 Mio. €).

20. ANTEILEN ANDERER GESELLSCHAFTER ZUZURECHNENDES ERGEBNIS

Das den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnende Ergebnis beträgt -4,5 Mio. € (Vorjahr: 6,0 Mio. €).

Erläuterungen zur Bilanz

21. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE

in Mio. €	Konzessionen, günstige Verträge, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	Kundenbeziehungen	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen und in Entwicklung befindliche Vermögenswerte	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Stand zum 01.01.2016	720,9	9,7	1.747,5	28,8	2.506,9
Währungsumrechnung	-2,9	0,0	4,5	0,0	1,6
Zu-/Abgänge Konsolidierungskreis	0,0	0,0	-0,6	0,0	-0,6
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	-0,3	0,0	0,0	0,0	-0,3
Zugänge aus Unternehmenserwerben	11,7	0,4	186,3	0,6	199,0
Zugänge	99,8	0,0	5,2	30,4	135,4
Abgänge	-35,3	0,0	-61,4	-1,4	-98,1
Umbuchungen	29,6	0,0	0,0	-25,8	3,8
Stand zum 31.12.2016 / 01.01.2017	823,5	10,1	1.881,5	32,6	2.747,7
Währungsumrechnung	-0,9	0,1	2,2	0,0	1,4
Zu-/Abgänge Konsolidierungskreis	5,5	0,0	-7,6	0,0	-2,1
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	59,3	0,0	24,5	0,0	83,8
Zugänge aus Unternehmenserwerben	33,0	54,7	70,6	0,0	158,3
Zugänge	67,8	0,0	1,7	35,2	104,7
Abgänge	-18,4	0,0	-0,5	-1,5	-20,4
Umbuchungen	24,6	0,0	0,0	-21,7	2,9
Stand zum 31.12.2017	994,4	64,9	1.972,4	44,6	3.076,3
Abschreibungen					
Stand zum 01.01.2016	419,5	2,5	461,2	0,3	883,5
Währungsumrechnung	-0,1	0,0	0,0	0,0	-0,1
Zu-/Abgänge Konsolidierungskreis	0,0	0,0	-0,6	0,0	-0,6
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	-0,1	0,0	0,0	0,0	-0,1
Zugänge	71,3	0,6	0,0	0,0	71,9
Wertminderung	39,8	0,0	137,0	0,0	176,8
Abgänge	-11,5	0,0	-59,9	0,0	-71,4
Umbuchungen	-0,1	0,0	0,0	0,0	-0,1
Stand zum 31.12.2016 / 01.01.2017	518,8	3,1	537,7	0,3	1.059,9

in Mio. €	Konzessionen, günstige Verträge, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizzenzen an solchen Rechten	Kundenbeziehungen	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen und in Entwicklung befindliche Vermögenswerte	Summe
Währungsumrechnung	0,8	0,2	0,0	0,0	1,0
Zu-/Abgänge Konsolidierungskreis	0,0	0,0	-7,6	0,0	-7,6
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	59,3	0,0	24,5	0,0	83,8
Zugänge	73,9	1,8	0,0	0,0	75,7
Abgänge	-11,6	0,0	0,0	0,0	-11,6
Stand zum 31.12.2017	641,2	5,1	554,6	0,3	1.201,2
Buchwert zum 01.01.2016	301,4	7,2	1.286,3	28,5	1.623,4
Buchwert zum 31.12.2016 / 01.01.2017	304,7	7,0	1.343,8	32,3	1.687,8
Buchwert zum 31.12.2017	353,2	59,8	1.417,8	44,3	1.875,1

Für Verträge wurden immaterielle Vermögenswerte angesetzt, sofern im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses Verträge übernommen wurden, deren Vertragsbedingungen im Zeitpunkt des Unternehmenszusammenschlusses günstiger als die Marktbedingungen waren.

Die Zugänge der Kundenbeziehungen resultieren im Wesentlichen aus der Erstkonsolidierung der REWE Dortmund SE & Co. KG, Dortmund (siehe hierzu sowie zu den gesamten Zugängen aus Unternehmenserwerben Punkt 4 „Akquisitionen“).

Im Berichtsjahr werden in Nutzung befindliche selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 89,7 Mio. € (Vorjahr: 66,4 Mio. €) ausgewiesen. Daneben bestehen noch in Entwicklung befindliche selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte. Bei den selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten handelt es sich hauptsächlich um Softwareprodukte. Im Berichtsjahr sind weitere Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 70,4 Mio. € (Vorjahr: 59,1 Mio. €) entstanden. Diesbezüglich erfolgte keine Aktivierung als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte, da die Aktivierungsvoraussetzungen nicht erfüllt waren.

Als Umbuchungen werden die aufgelaufenen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. die aufgelaufenen Abschreibungen erfasst, die auf Vermögenswerte entfallen, die aus anderen Positionen des Anlagevermögens stammen oder nunmehr in anderen Positionen auszuweisen sind.

Zu den im Berichtsjahr vorgenommenen Wertminderungen verweisen wir auf die Ausführungen unter Punkt 13 „Abschreibungen und Wertminderungen“.

Immaterielle Vermögenswerte wurden, wie im Vorjahr, nicht als Sicherheit für Schulden verpfändet.

Des Weiteren wurden für immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) Erwerbsverpflichtungen eingegangen.

Geschäfts- oder Firmenwerte

GLIEDERUNG DER GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE NACH ZGE-GRUPPEN

Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten in Mio. €	31.12.2017	31.12.2016*
REWE (neue Geschäftsfeldstruktur)*	677,0	615,8
Touristik Zentraleuropa	344,2	348,9
PENNY Tschechien	198,7	187,7
Touristik Nordeuropa	65,0	67,1
BILLA Tschechien	54,9	51,9
BILLA Russland	54,1	58,4
PENNY Italien	8,8	0,0
EHA	7,1	7,1
Digital	7,0	7,0
toom Baumarkt	1,0	0,0
Summe der Geschäfts- oder Firmenwerte	1.417,8	1.343,9

*Vorjahresbeträge angepasst gemäß den Regelungen zu Unternehmenszusammenschlüssen (IFRS 3).

Die Geschäftsfelder Vollsortiment National und Discount National wurden im Berichtsjahr im Rahmen der Umsetzung der neuen Managementstruktur unter dem neuen Geschäftsfeld Handel Deutschland zusammengefasst. Der der früheren ZGE-Gruppe Vollsortiment National zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert wurde entsprechend erwarteter Synergiepotenziale und zukünftiger Steuerung vollständig der neuen ZGE-Gruppe REWE zugeordnet. Aufgrund der angepassten prozentualen Beteiligung an den Supermärkte Nord-Gesellschaften im Berichtsjahr wurde rückwirkend der im Vorjahr der ZGE-Gruppe Vollsortiment National zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert um 19,3 Mio. € auf 186,3 Mio. € erhöht (siehe dazu Punkt 4 „Akquisitionen“).

Der signifikante Anstieg des Geschäfts- oder Firmenwerts der ZGE-Gruppe REWE im Berichtsjahr ist im Wesentlichen auf den Erwerb von 64 Filialstandorten sowie einem Logistikstandort der Kaiser's Tengelmann-Gruppe und die Errichtung eines gemeinsamen Unternehmens mit der REWE DORTMUND Großhandel eG, Dortmund, zurückzuführen. Durch den Erwerb der Standorte ergibt sich zum Bilanzstichtag ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 60,3 Mio. €, durch das Gemeinschaftsunternehmen ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 1,6 Mio. €, die die erwarteten Synergiepotenziale und Standortvorteile bei der ZGE-Gruppe REWE verkörpern (siehe dazu auch Punkt 4 „Akquisitionen“).

Bei der ZGE-Gruppe PENNY Tschechien führte die vorteilhafte Wechselkursentwicklung zu einer Erhöhung des Geschäfts- oder Firmenwerts von 11,0 Mio. €.

Nach dem Wegfall des Geschäfts- oder Firmenwerts der ZGE-Gruppe PENNY Italien im Vorjahr ergibt sich im Berichtsjahr durch den Erwerb von sieben Lebensmittelmarkten ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 8,8 Mio. € (siehe dazu auch Punkt 4 „Akquisitionen“).

Der Rückgang des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 4,7 Mio. € bei der ZGE-Gruppe Touristik Zentraleuropa resultiert im Wesentlichen aus einer negativen Wechselkursentwicklung in der Geschäftseinheit KUONI Schweiz. Auch bei der ZGE-Gruppe Touristik Nordeuropa hat eine negative Wechselkursentwicklung insgesamt zu einem Rückgang des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 2,1 Mio. € geführt.

Die vorteilhafte Wechselkursentwicklung aus dem Vorjahr bei der ZGE-Gruppe BILLA Russland hat sich im Berichtsjahr umgekehrt, was zu einem Rückgang des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 4,3 Mio. € geführt hat. Gegenläufig hat die vorteilhafte Wechselkursentwicklung bei der ZGE-Gruppe BILLA Tschechien zu einer Erhöhung von 3,0 Mio. € geführt.

Der Neuzugang des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 1,0 Mio. € auf Ebene der ZGE-Gruppe toom Baumarkt resultiert aus dem Erwerb von drei Filialstandorten.

Bewertungsmodell und wesentliche Bewertungsparameter

Der erzielbare Betrag der ZGE-Gruppen ist auf der Grundlage des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten unter Anwendung des Discounted-Cashflow-Verfahrens bestimmt worden.

Die wesentlichen Bewertungsparameter für die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts einer ZGE sind die im Diskontierungszinssatz berücksichtigten Kapitalkosten (WACC), der im Diskontierungszinssatz für die ewige Rente berücksichtigte Wachstumsabschlag sowie die Entwicklung des EBIT im Planungszeitraum als Grundlage für die prognostizierten Cashflows der ZGE.

Die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts der ZGE-Gruppen basiert auf den prognostizierten Cashflows, die aus der vom Management genehmigten Dreijahresplanung abgeleitet werden. Diese Dreijahresplanung wurde aufgrund unternehmensinterner Erfahrungswerte ebenso wie aufgrund von Erwartungen bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung erstellt und wird für interne Zwecke verwendet. Länderspezifische wirtschaftliche Rahmendaten wie das Wirtschaftswachstum, Verbraucherpreise, privater Konsum und die Arbeitslosenquote werden in der Dreijahresplanung berücksichtigt. Das letzte Planjahr der Dreijahresplanung wird grundsätzlich als Basis für die ewige Rente im Bewertungsmodell angesetzt.

Für die ewige Rente wird im Bewertungsmodell ein Wachstumsabschlag im Diskontierungszinssatz berücksichtigt. Bei der Bestimmung der landesspezifischen Wachstumsabschläge wurden die von internationalen Organisationen prognostizierten Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts bis zum Jahr 2022 herangezogen. Die verwendeten Diskontierungszinssätze spiegeln die speziellen Risiken der entsprechenden ZGE-Gruppen wider. Die Ermittlung der Kapitalkosten (WACC) basiert auf Marktwerten. Die spezifischen Beta-Faktoren wurden aus Kapitalmarktdaten mehrerer vergleichbarer Unternehmen abgeleitet.

DISKONTIERUNGSZINSSÄTZE UND WACHSTUMSABSCHLÄGE IM VORJAHRESVERGLEICH

Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten	Abzinsungsrate pro Jahr (WACC)			Wachstumsabschlag	
	2017	2016	2016*	2017	2016
REWE	4,8%	4,5%	6,5%	0,5%	0,5%
Touristik Zentraleuropa	5,8%	-	5,7% - 7,6%	0,5%	0% - 0,5%
PENNY Tschechien	5,5%	5,0%	6,0%	0,8%	0,8%
Touristik Nordeuropa	6,4%	-	6,8% - 8,8%	0,8%	0,5% - 1,0%
BILLA Russland	11,5%	12,3%	14,5%	2,5%	2,5%
BILLA Tschechien	5,5%	5,0%	6,0%	0,8%	0,8%
EHA	4,8%	4,5%	6,2%	0,5%	0,5%
Digital	4,8%	4,5%	6,0%	0,5%	0,5%
PENNY Italien	-	6,0%	8,1%	-	0,5%
toom Baumarkt	-	4,5%	6,9%	-	0,5%

* Abzinsungsrate pro Jahr vor Steuern

Bei den ZGE-Gruppen Touristik Zentraleuropa und Touristik Nordeuropa wurden die Impairmenttests in EURO durchgeführt und durchschnittliche Diskontierungszinssätze und Wachstumsabschläge genutzt; der Durchschnitt über die länderspezifischen Parameter wurde auf Basis der Umsatz-Relationen ermittelt. Im Vorjahr wurden für diese ZGE-Gruppen Bewertungsmodelle mit länderspezifischen Parametern aufaddiert.

Für die Prognose der zukünftigen Cashflows der ZGE-Gruppen wird auf die Dreijahresplanung für interne Managementzwecke zurückgegriffen. Für einige ZGE-Gruppen wurde der Detailplanungszeitraum ausgeweitet. Dies ist dann der Fall, wenn das letzte Planungsjahr kein nachhaltiges Ergebnis als Grundlage für die ewige Rente widerspiegelt. Gründe hierfür sind im Wesentlichen Umstrukturierungen und Expansionsvorhaben in den ZGE-Gruppen.

Für die einzelnen ZGE-Gruppen wurden die nachfolgenden Annahmen bezogen auf die zukünftige Entwicklung von EBIT und Umsatz im Detailplanungszeitraum getroffen:

TENDENZAUSSAGEN ZUR ENTWICKLUNG VON EBIT UND UMSATZ

Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten	Prognose Entwicklung EBIT/Umsatz		Detailplanungszeitraum	
	EBIT	Umsatz	2017	2016
REWE	starkes Wachstum	leichtes Wachstum	10 Jahre	10 Jahre
Touristik Zentraleuropa	starkes Wachstum	leichtes Wachstum	3 Jahre	3 Jahre
PENNY Tschechien	leichtes Wachstum	leichtes Wachstum	3 Jahre	3 Jahre
Touristik Nordeuropa	solides Wachstum	leichtes Wachstum	3 Jahre	3 Jahre
BILLA Russland	starkes Wachstum	starkes Wachstum	3 Jahre	3 Jahre
BILLA Tschechien	solides Wachstum	solides Wachstum	3 Jahre	3 Jahre
EHA	leichtes Wachstum	leichtes Wachstum	3 Jahre	3 Jahre
Digital	starkes Wachstum	starkes Wachstum	10 Jahre	10 Jahre
PENNY Italien	-	-	-	3 Jahre
toom Baumarkt	-	-	-	10 Jahre

Sensitivitäten der wesentlichen Bewertungsparameter

Im Rahmen von Sensitivitätsanalysen werden die potenziellen Auswirkungen von Änderungen der gewichteten Kapitalkosten (WACC), der länderspezifischen Wachstumsabschläge oder des EBIT des letzten Planungsjahres sowie Kombinationen dieser wesentlichen Bewertungsparameter auf die zukünftigen Cashflows analysiert.

Bei den folgenden ZGE-Gruppen ergeben sich bei Veränderung der wesentlichen Parameter aus den Sensitivitätsanalysen die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts:

POTENZIELLES WERTMINDERUNGSRISIKO BEI ÄNDERUNG EINES WESENTLICHEN PARAMETERS

POTENZIELLES WERTMINDERUNGSRISIKO BEI ERHÖHUNG DES WACC

Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten	WACC Erhöhung in %-Punkten	Wertminderung in Mio. €
REWE	1,0	550,9
PENNY Tschechien	1,0	0,0

POTENZIELLES WERTMINDERUNGSRISIKO BEI MINDERUNG DES EBIT

Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten	EBIT ewige Rente Minderung in %-Punkten	Wertminderung in Mio. €
REWE	10,0	0,0
PENNY Tschechien	10,0	0,0

POTENZIELLES WERTMINDERUNGSRISIKO BEI MINDERUNG DES WACHSTUMSABSCHLAGS

Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten	Wachstumsabschlag Minderung in %-Punkten	Wertminderung in Mio. €
REWE	0,5	0,0
PENNY Tschechien	0,5	0,0

POTENZIELLES WERTMINDERUNGSRISIKO BEI ÄNDERUNG VON ZWEI WESENTLICHEN PARAMETERN

POTENZIELLES WERTMINDERUNGSRISIKO BEI GLEICHZEITIGER VERÄNDERUNG VON WACC UND WACHSTUMSABSCHLAG

Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten	WACC Erhöhung in %-Punkten	Wachstumsabschlag Minderung in %-Punkten	Wertminderung in Mio. €
REWE	1,0	0,5	866,6
PENNY Tschechien	1,0	0,5	10,3

POTENZIELLES WERTMINDERUNGSRISIKO BEI GLEICHZEITIGER VERÄNDERUNG VON WACC UND EBIT

Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten	WACC Erhöhung in %-Punkten	EBIT ewige Rente Minderung in %-Punkten	Wertminderung in Mio. €
REWE	1,0	10,0	907,8
PENNY Tschechien	1,0	10,0	15,0

POTENZIELLES WERTMINDERUNGSRISIKO BEI GLEICHZEITIGER VERÄNDERUNG VON EBIT UND WACHSTUMSABSCHLAG

Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten	EBIT ewige Rente Minderung in %-punkten	Wachstumsabschlag Minderung in %-Punkten	Wertminderung in Mio. €
REWE	10,0	0,5	276,0
PENNY Tschechien	10,0	0,5	0,0

Es wird für keine der ZGE-Gruppen eine realistische Veränderung der Parameter erwartet, aus der sich eine Wertminderung ergeben würde.

22. SACHANLAGEN

ENTWICKLUNG DER SACHANLAGEN

in Mio. €	Grundstücke und Bauten	Einbauten in fremde Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Ansprechungs- oder Herstellungskosten						
Stand zum 01.01.2016	6.122,8	1.767,9	467,3	5.947,1	184,5	14.489,6
Währungsumrechnung	22,1	5,0	0,1	6,8	0,2	34,2
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	-156,5	-30,9	-2,8	-47,5	-0,1	-237,8
Zugänge aus Unternehmenserwerben	142,3	33,9	0,0	41,1	0,3	217,6
Zugänge	546,9	173,0	58,0	651,2	213,9	1.643,0
Abgänge	-107,5	-67,4	-7,4	-327,6	-11,8	-521,7
Umbuchungen	57,7	13,1	52,2	-26,9	-101,5	-5,4
Stand zum 31.12.2016 / 01.01.2017	6.627,8	1.894,6	567,4	6.244,2	285,5	15.619,5
Währungsumrechnung	8,7	4,0	-1,4	9,1	-0,1	20,3
Zu-/Abgänge Konsolidierungskreis	1,3	0,0	0,1	1,3	0,0	2,7
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	22,0	22,6	0,3	40,5	0,0	85,4
Zugänge aus Unternehmenserwerben	175,9	6,9	2,9	56,3	0,3	242,3
Zugänge	814,8	212,0	53,2	695,1	258,5	2.033,6
Abgänge	-66,7	-40,6	-11,7	-293,3	-16,5	-428,8
Umbuchungen	57,7	8,3	8,5	6,5	-111,4	-30,4
Stand zum 31.12.2017	7.641,5	2.107,8	619,3	6.759,7	416,3	17.544,6

in Mio. €	Grundstücke und Bauten	Einbauten in fremde Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Abschreibungen						
Stand zum 01.01.2016	2.088,1	987,2	185,9	3.561,5	1,2	6.823,9
Währungsumrechnung	7,1	2,3	0,1	3,9	0,0	13,4
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	-105,2	-21,7	-1,3	-34,4	0,0	-162,6
Zugänge aus Unternehmenserwerben	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,3
Zugänge	160,4	113,1	39,6	570,6	0,0	883,7
Wertminderungen	57,6	5,3	0,2	4,0	0,4	67,5
Abgänge	-66,8	-51,8	-5,0	-286,4	-1,8	-411,8
Zuschreibungen	-19,1	0,0	-0,5	-1,0	0,0	-20,6
Umbuchungen	-1,6	-0,8	16,4	-16,2	1,6	-0,6
Stand zum 31.12.2016 / 01.01.2017	2.120,5	1.033,6	235,4	3.802,3	1,4	7.193,2
Währungsumrechnung	5,0	4,0	-0,8	7,4	0,0	15,6
Zu-/Abgänge Konsolidierungskreis	1,3	0,0	0,1	0,9	0,0	2,3
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	10,8	22,6	0,2	40,4	0,0	74,0
Zugänge	199,6	133,1	43,7	626,0	0,0	1.002,4
Wertminderungen	21,7	4,9	0,0	5,2	-0,3	31,5
Abgänge	-34,9	-34,6	-9,0	-267,6	0,0	-346,1
Zuschreibungen	-7,2	-0,6	0,0	0,0	0,0	-7,8
Umbuchungen	-36,6	-1,1	0,3	-0,9	0,3	-38,0
Stand zum 31.12.2017	2.280,2	1.161,9	269,9	4.213,7	1,4	7.927,1
Buchwert zum 01.01.2016	4.034,7	780,7	281,4	2.385,6	183,3	7.665,7
Buchwert zum 31.12.2016 / 01.01.2017	4.507,3	861,0	332,0	2.441,9	284,1	8.426,3
Buchwert zum 31.12.2017	5.361,3	945,9	349,4	2.546,0	414,9	9.617,5

Die Zugänge aus Unternehmenserwerben im Geschäftsjahr 2017 betreffen im Wesentlichen die Erstkonsolidierung der REWE Dortmund SE & Co. KG, Dortmund. Die Zugänge aus Unternehmenserwerben werden unter Punkt 4 „Akquisitionen“ beschrieben. Unter der Position „Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte“ ist die Geschäftseinheit BILLA Italien hinzugekommen (vergleiche Punkt 5 „Desinvestitionen“). Die sonstigen Zugänge umfassen insbesondere Expansionsinvestitionen in das Filialnetz sowie Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen bei Filialen, Lagerstandorten und Produktionsunternehmen. Die Abgänge resultieren überwiegend aus der Veräußerung bzw. der Verschrottung von Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Im Berichtsjahr wurden in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) Fremdkapitalkosten aktiviert. Diese betreffen die Errichtung eines Logistikzentrums des Geschäftsfelds Handel Deutschland. Zur Ermittlung der aktivierungspflichtigen Fremdkapitalkosten wurde der gewogene durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz zugrunde gelegt.

Als Umbuchungen werden die aufgelaufenen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. die aufgelaufenen Abschreibungen erfasst, die auf Vermögenswerte entfallen, die aus anderen Positionen des Anlagevermögens stammen oder nunmehr in anderen Positionen auszuweisen sind. Zu den im Berichtsjahr vorgenommenen Wertminderungen auf Sachanlagen verweisen wir auf die Ausführungen unter Punkt 13 „Abschreibungen und

Wertminderungen“. Zu den Zuschreibungen verweisen wir auf die Ausführungen unter Punkt 10 „Sonstige betriebliche Erträge“.

In Höhe von 217,5 Mio. € (Vorjahr: 443,0 Mio. €) dienen Sachanlagen der Besicherung finanzieller Schulden. Für Sachanlagen wurden in Höhe von 272,2 Mio. € (Vorjahr: 120,2 Mio. €) Erwerbsverpflichtungen eingegangen. Es wurden Entschädigungen für wertgeminderte, untergegangene oder außer Betrieb genommene Sachanlagen in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) ergebniswirksam vereinnahmt.

23. ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

ENTWICKLUNG DER ALS FINANZINVESTITION GEHALTENEN IMMOBILIEN

in Mio. €	
Anschaffungs- oder Herstellungskosten	
Stand zum 01.01.2016	91,7
Umgliederung aufgegebener Geschäftsbereiche	-1,1
Zugänge	0,1
Abgänge	-1,9
Umbuchungen	1,7
Stand zum 31.12.2016 / 01.01.2017	90,5
Zugänge	2,6
Abgänge	-7,9
Umbuchungen	27,6
Stand zum 31.12.2017	112,8
Abschreibungen	
Stand zum 01.01.2016	44,3
Umgliederung aufgegebener Geschäftsbereiche	-0,9
Zugänge	1,7
Abgänge	-1,7
Umbuchungen	0,6
Stand zum 31.12.2016 / 01.01.2017	44,0
Zugänge	1,4
Wertminderungen	0,3
Abgänge	-7,6
Umbuchungen	38,0
Stand zum 31.12.2017	76,1
Buchwert zum 01.01.2016	47,4
Buchwert zum 31.12.2016 / 01.01.2017	46,5
Buchwert zum 31.12.2017	36,7

Die Veränderung des Buchwerts der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien resultiert aus einer Umgliederung von Immobilien aus dem Sachanlagevermögen in die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien im Geschäftsfeld Handel International (21,2 Mio. €). Dem stand eine Umgliederung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in das Sachanlagevermögen im Geschäftsfeld Handel Deutschland (32,2 Mio. €) gegenüber. Dies resultiert daraus, dass einige Immobilien mittlerweile selbst genutzt werden oder zum Zwecke der Lieferung von Gütern Verwendung finden. Diese Immobilien erfüllen gemäß IAS 40.5 nicht mehr die Definition von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien.

Die Mieteinnahmen aus den Immobilien betragen im Berichtsjahr 3,5 Mio. € (Vorjahr: 5,5 Mio. €). Die betrieblichen Aufwendungen für diese Objekte belaufen sich auf 1,9 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €). Betriebsaufwendungen für Objekte ohne Mieteinnahmen betrugen 0,3 Mio. €.

Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien beträgt 61,5 Mio. € (Vorjahr: 66,1 Mio. €).

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts werden anerkannte Bewertungsmethoden (Ertragswertverfahren) angewendet. Basierend auf den Inputfaktoren der verwendeten Bewertungsverfahren wird die Bewertung der Stufe 3 der Bewertungshierarchie zur Ermittlung beizulegender Zeitwerte zugeordnet. Neben angemessenen Bewirtschaftungskosten und marktüblichen Mieten werden auch die Mieterträge aus den gegenwärtigen Mietverhältnissen als wesentliche Bewertungsparameter einbezogen. Der Liegenschaftszinssatz berücksichtigt die individuelle Lage und den Zustand des jeweiligen Objekts. Weitere Informationen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sind unter Punkt 13 „Abschreibungen und Wertminderungen“ enthalten. In Einzelfällen erfolgen Bewertungen durch unabhängige Gutachter.

24. LEASING

Unter den Sachanlagen werden auch Immobilien aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen ausgewiesen. Diese sind im Posten „Grundstücke und Bauten“ in Höhe von 871,6 Mio. € (Vorjahr: 499,0 Mio. €) enthalten.

Eine Vielzahl der angemieteten Immobilien wird teilweise oder vollständig untervermietet. Ein Großteil der Untervermietung erfolgt an Unternehmen im Rahmen des REWE-Partnerschaftsmodells. Die Leasingvereinbarungen weisen unterschiedliche Konditionen, Mieterhöhungsklauseln und Verlängerungsoptionen auf. Kaufoptionen sind in der Regel nicht enthalten.

Zusätzlich werden Vermögenswerte der sonstigen Betriebs- und Geschäftsausstattung im Rahmen von kurzfristig kündbaren Operating-Leasingverhältnissen angemietet.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

ÜBERLEITUNG DER ZU LEISTENDEN MINDESTLEASINGZAHLUNGEN AUF DEN PASSIVIERTEN BARWERT DER VERPFLICHTUNG

in Mio. €	31.12.2017	31.12.2016
Summe der Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	1.052,5	608,9
Abzinsung	-152,8	-91,1
Barwert der Schulden aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	899,7	517,8

AUFTeilung der Mindestleasingzahlungen, der Abzinsung und des Barwerts der Mindestleasingzahlungen nach Restlaufzeiten

in Mio. €	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2017 Summe
Summe der Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	82,4	334,1	636,0	1.052,5
Abzinsung	-19,3	-66,1	-67,4	-152,8
Barwert der Schulden aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	63,1	268,0	568,6	899,7
in Mio. €	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2016 Summe
Summe der Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	45,3	175,9	387,7	608,9
Abzinsung	-11,3	-37,6	-42,2	-91,1
Barwert der Schulden aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	34,0	138,3	345,5	517,8

Die Veränderung des Barwerts der Leasingverpflichtungen ergibt sich insbesondere durch den Zugang neuer Finanzierungsleasingobjekte im Geschäftsfeld Handel Deutschland, der Erstkonsolidierung der REWE Dortmund SE & Co. KG, Dortmund, sowie durch planmäßige Tilgungen der Leasingverpflichtungen.

Operating-Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

SUMME DER ZUKÜNTIG ZU LEISTENDEN MINDESTLEASINGZAHLUNGEN AUFGRUND VON UNKÜNDBAREN OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSEN

in Mio. €	31.12.2017	31.12.2016
Bis zu einem Jahr	1.843,9	1.716,8
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	5.674,3	5.216,9
Nach mehr als 5 Jahren	4.895,1	4.560,3
Zukünftig zu leistende Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen	12.413,3	11.494,0

Operating-Leasingverhältnisse als Leasinggeber

SUMME DER ZUKÜNTIG ZU ERWARTENDEN LEASINGZAHLUNGEN AUFGRUND VON UNKÜNDBAREN OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSEN

in Mio. €	31.12.2017	31.12.2016
Bis zu einem Jahr	716,4	601,3
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	2.105,7	1.743,6
Nach mehr als 5 Jahren	2.037,5	1.551,9
Zukünftig zu erwartende Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen	4.859,6	3.896,8

Mindestleasingzahlungen, die den Konzernen zukünftig aus der Untervermietung von im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen angemieteten Objekten zufließen werden, betragen nominal 4.587,0 Mio. € (Vorjahr: 3.854,5 Mio. €). Die Untermieterträge sind zum Teil durch Kautionen und Bürgschaften gesichert. Der Anstieg der zukünftig zu erhaltenden Untermieterträge wie auch der zukünftig zu erwartenden Gesamtmieterträge resultiert im Wesentlichen aus dem Abschluss neuer Untermietverträge.

25. AT EQUITY BILANZIERTE UNTERNEHMEN

INFORMATIONEN ZU ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

in Mio. €	31.12.2017	31.12.2016
Konzernanteil am Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	29,2	42,6
Konzernanteil am Gesamtergebnis	29,2	42,6
Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen	102,4	101,9

Bei den assoziierten Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um 1.151 (Vorjahr: 1.096) REWE-Partnertgesellschaften.

Der Rückgang des Konzernanteils am Gesamtergebnis von 13,2 Mio. € ist im Wesentlichen auf eine im Vorjahr vorgenommene Wertaufholung eines Beteiligungsbuchwertes von 12,8 Mio. € zurückzuführen.

INFORMATIONEN ZU GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

in Mio. €	31.12.2017	31.12.2016
Konzernanteil am Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	5,2	4,2
Konzernanteil am sonstigen Ergebnis	0,0	0,8
Konzernanteil am Gesamtergebnis	5,0	5,0
Buchwert der Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	41,4	38,2

26. SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

GLIEDERUNG DER SONSTIGEN FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTE

in Mio. €	Restlaufzeit		31.12.2017 Summe	Restlaufzeit		31.12.2016 Summe
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Debitorische Kreditoren aus Schulden aus Lieferungen und Leistungen	302,9	0,0	302,9	224,8	0,0	224,8
Ansprüche aus Lieferantenvergütungen	240,8	0,0	240,8	208,4	0,0	208,4
Darlehen an assoziierte Unternehmen	52,6	119,0	171,6	58,5	118,2	176,7
Sonstige Darlehen	27,6	53,4	81,0	31,4	29,2	60,6
Anteile an assoziierten Unternehmen	0,0	58,1	58,1	0,0	31,7	31,7
Sonstige Beteiligungen	0,0	26,4	26,4	0,0	41,8	41,8
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	25,2	0,0	25,2	58,3	0,0	58,3
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,0	17,3	17,3	0,0	5,1	5,1
Darlehen an Gemeinschaftsunternehmen	10,2	1,5	11,7	20,5	2,2	22,7
Sonstige Forderungen aus Finanzgeschäften	22,2	7,4	29,6	7,7	18,8	26,5
Gesamt	681,5	283,1	964,6	609,6	247,0	856,6

Bei den Ansprüchen aus Lieferantenvergütungen handelt es sich um nachträgliche Vergütungsansprüche gegenüber Lieferanten. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Erstkonsolidierung der REWE Dortmund SE & Co. KG, Dortmund.

Die Darlehen an assoziierte Unternehmen beinhalten im Wesentlichen Gesellschafter- und Starthilfedarlehen sowie Warenkredite an REWE-Partnertgesellschaften. Dem Anstieg, der sich hier aus der wachsenden Zahl der

Partnertgesellschaften ergab, stand im Berichtsjahr eine Abnahme durch Umgliederung von Darlehen an Immobilienfonds aufgrund einer Verbundgradänderung in die sonstigen Forderungen aus Finanzgeschäften gegenüber, die insgesamt zu einem Rückgang in dieser Position gegenüber dem Vorjahr führte.

Die sonstigen Darlehen beinhalten unter anderem Warenkredite, Darlehen an Vermieter sowie Starthilfedarlehen an sonstige nahestehende Unternehmen. Der Anstieg resultiert vorrangig aus der Erstkonsolidierung der REWE Dortmund SE & Co. KG.

Unter den Anteilen an assoziierten Unternehmen werden Anteile an assoziierten Unternehmen ausgewiesen, die mangels Wesentlichkeit nicht at equity in den Konzernabschluss einbezogen werden. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Umgliederung von Anteilen an Immobilienfonds aus den sonstigen Beteiligungen.

Unter den sonstigen Beteiligungen werden im Wesentlichen Anteile an der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, sowie an der Home24 GmbH, Berlin, ausgewiesen. Der Rückgang ist neben der Umgliederung von Anteilen an Immobilienfonds in die Anteile an assoziierten Unternehmen auf die Teilveräußerung von Anteilen an der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank zurückzuführen.

Die Anteile an sonstigen Beteiligungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da ihr beizulegender Zeitwert mangels Verfügbarkeit von detaillierten Finanzdaten nicht zuverlässig ermittelt werden kann.

Die Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten betreffen überwiegend Devisenderivate. Sie resultieren im Wesentlichen aus Währungssicherungen des Geschäftsfelds Touristik. Weitere Erläuterungen zur Entwicklung der derivativen Finanzinstrumente sind dem Punkt 41 „Angaben zu Finanzinstrumenten“ zu entnehmen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen verbundene Unternehmen, die mangels Wesentlichkeit nicht vollkonsolidiert, sondern mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden. Der Anstieg resultiert zum einen aus der Umgliederung von Anteilen an Immobilienfonds aus den Anteilen an assoziierten Unternehmen in die Anteile an verbundenen Unternehmen und zum anderen aus der Erstkonsolidierung der REWE Dortmund SE & Co. KG.

Die Darlehen an Gemeinschaftsunternehmen beinhalten im Wesentlichen Darlehen an die REWE PETZ GmbH, Wissen, die EURELEC TRADING SCRL, Brüssel, und die Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH, Annweiler am Trifels.

27. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

GLIEDERUNG DER FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in Mio. €	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	875,7	907,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen assoziierte Unternehmen	358,0	313,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Gemeinschaftsunternehmen	25,0	19,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen	3,4	0,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Beteiligungsgesellschaften	0,3	0,3
Gesamt	1.262,4	1.241,3

Aufgrund der großen Anzahl von Kunden an unterschiedlichen Standorten besteht keine Konzentration von Kreditrisiken.

ENTWICKLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in Mio. €	2017	2016
Stand zum 1. Januar	123,2	124,5
Zuführungen	24,8	9,8
Auflösungen/Inanspruchnahmen	-14,5	-12,3
Konsolidierungskreisänderungen	-77,4	0,5
Umgliederung aufgegebener Geschäftsbereiche	0,0	0,4
Wechselkurseffekte und sonstige Veränderungen	0,0	0,3
Stand zum 31. Dezember	56,1	123,2

28. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

GLIEDERUNG DER SONSTIGEN VERMÖGENSWERTE

in Mio. €	Restlaufzeit		31.12.2017 Summe	Restlaufzeit		31.12.2016 Summe
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Forderungen aus sonstigen Steuern	103,3	0,0	103,3	68,9	0,0	68,9
Abgegrenzte Vermögenswerte	37,1	57,9	95,0	43,1	31,1	74,2
Abgegrenzte Skonti aus Zentralregulierung	51,5	0,0	51,5	51,2	0,0	51,2
Forderungen aus Vorauszahlungen und Kautionsen	25,9	23,1	49,0	14,2	9,6	23,8
Abgegrenzte Provisionen für Reisebüros	27,7	0,0	27,7	26,9	0,0	26,9
Forderungen gegen Altgesellschafter aus Partnermodell	5,8	0,0	5,8	3,4	0,0	3,4
Erstattungsansprüche gegen Treuhandvereine	2,7	0,2	2,9	0,3	0,0	0,3
Zinsen aus Körperschaft- und Gewerbesteuererstattungen	0,2	0,0	0,2	3,9	0,0	3,9
Diverse	150,6	3,6	154,2	168,0	4,4	172,4
Gesamt	404,8	84,8	489,6	379,9	45,1	425,0

Der Anstieg der Forderungen aus sonstigen Steuern betrifft im Wesentlichen erhöhte Umsatzsteuerforderungen der RZF.

In den abgegrenzten Vermögenswerten sind unter anderem vorausbezahlte Mieten, Dienstleistungsentgelte, Wartungspauschalen, Baukosten- und Investitionszuschüsse sowie vorausbezahlte touristische Leistungen enthalten, wobei insbesondere erhöhte Baukosten- und Investitionszuschüsse für den Aufbau von REWE to go-Märkten zum Anstieg führten.

Forderungen gegen ehemalige Mitgesellschafter von REWE-Partnertgesellschaften wurden im Berichtsjahr in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) wertberichtet.

Veränderungen bei den diversen Vermögenswerten ergaben sich insbesondere durch den Abbau von Forderungen gegenüber der Kuoni-Gruppe (11,7 Mio. €). Einfluss auf die Position nahm auch der Einbezug der REWE Dortmund SE & Co. KG, Dortmund.

29. VORRÄTE

GLIEDERUNG DER VORRÄTE

in Mio. €	31.12.2017	31.12.2016
Fertige Erzeugnisse und Waren	3.426,0	3.215,5
Geleistete Anzahlungen	202,4	193,4
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	144,9	107,6
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	62,6	59,4
Gesamt	3.835,9	3.575,9

Die Vorräte sind 2017 im Wesentlichen durch eine Erhöhung der fertigen Erzeugnisse und Waren gestiegen. Die Erhöhung des Bestands resultiert im Wesentlichen aus den Geschäftsfeldern Fachmarkt National und Handel Deutschland. Der Anstieg des Bestands im Fachmarkt National ist im Wesentlichen auf ein höheres Bestellvolumen, zur Vermeidung von Out-of-stock-Situationen, zurückzuführen. Die Zunahme im Handel Deutschland resultiert vor allem aus der Erstkonsolidierung der REWE Dortmund SE & Co. KG, Dortmund (siehe Punkt 4 „Akquisitionen“).

Daneben trugen auch die unfertigen Leistungen zum Anstieg der Vorräte bei. Dieser betrifft insbesondere das Geschäftsfeld Touristik und resultiert hauptsächlich aus einem insgesamt höheren vermittelten Reiseumsatz, u. a. bedingt durch die Möglichkeit, Reisen früher als im Vorjahr zu buchen.

Die Wertabschläge für schlecht gängige Waren und für Einzelrisiken betragen zum Bilanzstichtag 237,5 Mio. € (Vorjahr: 247,1 Mio. €). Auf wertgeminderte Vorräte wurden im Berichtsjahr Wertaufholungen in Höhe von 4,1 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €) vorgenommen und als Minderung des Materialaufwands erfasst.

In dem abgelaufenen Geschäftsjahr bestanden wie im Vorjahr keine verpfändeten Vorräte zur Besicherung von finanziellen Schulden.

30. LAUFENDE UND LATENTE STEUERN

Zu den laufenden und latenten Steuern verweisen wir auf die Erläuterungen unter Punkt 19 „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“.

31. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

GLIEDERUNG DER ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

in Mio. €	31.12.2017	31.12.2016
Kassenbestände und Filialgelder	426,2	373,4
Guthaben bei Kreditinstituten	226,1	241,7
Erhaltene Schecks	1,1	0,7
Gesamt	653,4	615,8
Kontokorrentkredite	-1,8	-42,0
Finanzmittelfonds laut Kapitalflussrechnung	651,6	573,8

Unter den Kassenbeständen und Filialgeldern werden im Wesentlichen Kassenbestände in Filialen und unterwegs befindliche Gelder bei Geldtransportunternehmen ausgewiesen. Der Anstieg der Kassenbestände ist im Wesentlichen kalendarisch bedingt, resultiert aber auch aus einer erhöhten Anzahl an Filialen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten enthalten sowohl laufende Guthaben als auch Tages- und Termingelder.

Die hier aufgeführten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich der unter den Schulden gegenüber Kreditinstituten ausgewiesenen Kontokorrentkredite bilden den Finanzmittelfonds im Sinne der Kapitalflussrechnung. Die Veränderung des Finanzmittelfonds ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt (siehe Punkt 38 „Kapitalflussrechnung“).

32. EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Das Geschäftsguthaben der RZF wird als Fremdkapital unter den finanziellen Schulden ausgewiesen. Eine Erläuterung der unterjährigen Entwicklung erfolgt unter Punkt 35 „Sonstige finanzielle Schulden“.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der RZAG ist unverändert in 1.512.000 vinkulierte nennwertlose Namensstückaktien aufgeteilt und beträgt zum Bilanzstichtag 38,7 Mio. €. Das gezeichnete Kapital ist vollständig eingezahlt. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage betrifft die Aufgelder aus den Kapitalerhöhungen der RZAG in den Jahren 1987 und 1990.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die gesetzlichen Rücklagen, die anderen Gewinnrücklagen, den Bilanzgewinn, die Rücklage für Pensionsverpflichtungen und die Rücklagen aus den Anpassungsbuchungen beim Übergang von der nationalen Rechnungslegung zur Rechnungslegung nach IFRS. In den Gewinnrücklagen sind in Höhe von 612,6 Mio. € (Vorjahr: 535,0 Mio. €) die gesetzliche Rücklage der RZF und in Höhe von 38,7 Mio. € (Vorjahr: 38,7 Mio. €) die gesetzliche Rücklage der RZAG enthalten, die für Ausschüttungen nicht zur Verfügung stehen.

Die übrige Veränderung der Gewinnrücklagen setzt sich im Wesentlichen aus dem im Geschäftsjahr erwirtschafteten, den Anteilseignern der Mutterunternehmen zustehenden Jahresergebnis in Höhe von 342,3 Mio. € (Vorjahr: 456,5 Mio. €), dem Ergebnis aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungszusagen inklusive der darauf entfallenden latenten Steuern in Höhe von 10,6 Mio. € (Vorjahr: -47,6 Mio. €) und einer Dividendenausschüttung in Höhe von 4,9 Mio. € (Vorjahr: 4,7 Mio. €) zusammen. Weitere Effekte ergaben sich aus Veränderungen des Konsolidierungskreises in Höhe von 0,9 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €). Daneben veränderten sich die Gewinnrücklagen unter anderem durch Erwerbe von Anteilen anderer Gesellschafter um -2,2 Mio. € (Vorjahr: -19,9 Mio. €).

Übrige Rücklagen

Die Ergebniswirksamkeit von Veränderungen dieser Rücklagen ist in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Die Rücklage für Cashflow hedges beinhaltet die Effekte aus der ergebnisneutralen Bewertung der unter Punkt 41 dargestellten Cashflow hedges.

Die Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte beinhaltet die Effekte aus der ergebnisneutralen Bewertung solcher nicht-derivativer finanzieller Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert wurden.

Die Neubewertungsrücklage resultiert aus dem Nachsteuereffekt der ergebnisneutralen Neubewertung von Anteilen, die vor Erlangung der Beherrschung einer Gesellschaft durch sukzessiven Anteilserwerb gehalten wurden. Im Falle der Veräußerung dieser Gesellschaft erfolgt eine direkte Umbuchung der Neubewertungsrücklage in die Gewinnrücklagen, andernfalls erfolgt ein ratierlicher Transfer in die Gewinnrücklagen.

Die Rücklage für Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung resultiert aus der Umrechnung abweichender Währungen in die Währung EURO (vergleiche Punkt 6 „Währungsumrechnung“).

Die Rücklage für ergebnisneutrale Bestandteile der Equity-Bewertung beinhaltet das kumulierte sonstige Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Die Rücklage für latente Steuern beinhaltet die im Eigenkapital erfassten kumulierten latenten Steuern auf die vorstehend erläuterten, in den übrigen Rücklagen erfassten Sachverhalte.

Eigene Anteile

Die eigenen Anteile betreffen Anteile an der RZAG, die von Gesellschaften der RZF direkt und indirekt gehalten werden.

Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter umfassen die Anteile Dritter am Eigenkapital der konsolidierten Tochtergesellschaften. Diese betragen zum 31. Dezember 2017 147,4 Mio. € (Vorjahr: 48,5 Mio. €).

Der Vorjahreswert von 26,3 Mio. € wurde gemäß IFRS 3 aufgrund einer nachträglichen Korrektur einer Kaufpreisallokation erfolgsneutral um 22,2 auf 48,5 Mio. € angepasst.

Die Konsolidierungskreisveränderungen beinhalten die Anteile anderer Gesellschafter aus der Erst-konsolidierung der REWE Dortmund SE & Co. KG, Dortmund.

Die unterjährige Veränderung der Anteile anderer Gesellschafter ist der Eigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen.

Gewinnverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat der RZAG schlagen der Hauptversammlung am 24. Juni 2018 vor, nach der Entnahme von 10,0 Mio. € aus den Gewinnrücklagen aus dem handelsrechtlichen Bilanzgewinn der RZAG in Höhe von 38,1 Mio. € (Vorjahr: 28,9 Mio. €) eine Dividende in Höhe von 36,3 Mio. € (Vorjahr: 6,0 Mio. €) zur Ausschüttung von 24,00 € je Aktie zu verwenden und 1,8 Mio. € in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Nach Verzinsung der Geschäftsguthaben und satzungsgemäßer Einstellung von 11,8 Mio. € (Vorjahr: 28,2 Mio. €) in die gesetzlichen Rücklagen schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der RZF der Generalversammlung am 24. Juni 2018 vor, aus dem verbleibenden handelsrechtlichen Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2017 in Höhe von 66,8 Mio. € (Vorjahr: 159,8 Mio. €) einen Betrag in Höhe von 27,5 Mio. € (Vorjahr: 65,8 Mio. €) in die gesetzlichen Rücklagen einzustellen und einen Betrag in Höhe von 39,3 Mio. € (Vorjahr: 94,0 Mio. €) den anderen Ergebnisrücklagen zuzuführen.

33. LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

GLIEDERUNG DER LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

in Mio. €	Restlaufzeit		31.12.2017 Summe	Restlaufzeit		31.12.2016 Summe
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Pensionen	67,0	558,2	625,2	76,1	472,0	548,1
Abfertigungen und TFR	1,5	228,4	229,9	1,6	229,0	230,6
Jahressonderzahlungen	196,6	11,7	208,3	217,4	13,9	231,3
Jubiläumszuwendungen	10,0	143,0	153,0	9,8	139,1	148,9
Urlaubsrückstellungen	126,4	0,0	126,4	117,6	0,0	117,6
Schulden aus Leistungen an Arbeitnehmer	121,0	0,0	121,0	107,0	0,2	107,2
Abfindungen	35,0	0,0	35,0	31,0	0,6	31,6
Überstunden und Leistungsprämie	26,4	0,0	26,4	22,9	0,0	22,9
Altersteilzeit	7,6	13,6	21,2	6,7	11,5	18,2
Ruhestandsbeihilfen	1,1	6,0	7,1	0,8	5,9	6,7
Hinterbliebenenbezüge	0,0	6,5	6,5	0,0	6,5	6,5
Urlaubsgeld/Weihnachtsgeld	5,8	0,0	5,8	4,1	0,0	4,1
Sonstige	35,8	13,7	49,5	30,6	0,5	31,1
Gesamt	634,2	981,1	1.615,3	625,6	879,2	1.504,8

Angaben zu leistungsorientierten Versorgungsplänen

Den Arbeitnehmern der einbezogenen Unternehmen stehen abhängig vom jeweiligen Landesrecht unterschiedliche Alterssicherungssysteme zur Verfügung. Diese Versorgungssysteme können sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert sein. Wesentliche leistungsorientierte Versorgungspläne bestehen derzeit für einbezogene Unternehmen in Deutschland, der Schweiz, Großbritannien, Österreich und Italien.

a) Beschreibung der leistungsorientierten Versorgungspläne

Die leistungsorientierten Verpflichtungen setzen sich aus Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen wie Abfertigungen und Trattamento di Fine Rapporto (TFR), Hinterbliebenenbezügen und Ruhestandsbeihilfen zusammen.

GLIEDERUNG DES BARWERTS DER LEISTUNGSORIENTIERTEN VERPFLICHTUNG NACH LÄNDERN

in Mio. €	2017		2016	
	Pensionen	Pensionsähnliche Verpflichtungen	Pensionen	Pensionsähnliche Verpflichtungen
Deutschland	726,0	13,5	625,1	13,2
Schweiz	235,2	0,0	269,3	0,0
Großbritannien	33,9	0,0	36,8	0,0
Österreich	1,5	222,2	2,4	223,0
Italien	0,0	7,2	0,0	7,1
Übrige	1,5	0,6	1,1	0,5
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31. Dezember	998,1	243,5	934,7	243,8

Die wesentlichen Versorgungspläne lassen sich wie folgt in anwachsende und festgeschriebene bzw. geschlossene Zusagen unterteilen:

Deutschland

Der wesentliche Anteil der Verpflichtungen resultiert aus einer Versorgungszusage in zwei unterschiedlichen Ausprägungen: Zum einen besteht eine aktive, beitragsorientierte Leistungszusage, deren Volumen künftig noch weiter anwachsen wird, zum anderen eine bereits im Jahr 2008 geschlossene Leistungszusage. Beide Zusagen sehen eine Garantieverzinsung vor. Für die einbezogenen Unternehmen besteht damit das Risiko, langfristig nicht den Garantiezins der Leistungszusage zu erwirtschaften. Die Finanzierung der alten Leistungszusage erfolgte ausschließlich aus Entgeltumwandlungen. Zur Reduzierung des Langlebigkeitsrisikos wurde für diese Zusage eine Kapitaloption eingeführt. Die Finanzierung der neuen Leistungszusage erfolgt nicht mehr ausschließlich, aber überwiegend durch Entgeltumwandlungen und daneben durch Arbeitgeberbeiträge. Risiken werden durch die Gestaltung als beitragsorientierte Leistungszusage minimiert. Das Langlebigkeitsrisiko wird durch liberal gestaltete Kapitaloptionen zu Beginn der Rentenzahlung reduziert. Zusätzlich wird das Inflationsrisiko für diese Leistungszusage durch eine festgelegte Rentenanpassung minimiert. Für die Leistungszusage besteht gesichertes Treuhandvermögen, das sich auf Einzelzusagen und die hier beschriebene Leistungszusage verteilt. Da es sich bei dem Treuhandvermögen um Planvermögen handelt, wird dieses mit den entsprechenden Verpflichtungen saldiert.

Bei den übrigen, von einbezogenen deutschen Unternehmen gewährten Leistungszusagen besteht ein Inflationsrisiko aufgrund der nach § 16 BetrAVG (Gesetz zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung) geforderten Rentenanpassung entsprechend der Entwicklung des Verbraucherpreisindex.

Daneben resultiert ein großer Teil der leistungsorientierten Verpflichtungen aus einer Gesamtversorgungszusage, die bereits im Jahr 1992 festgeschrieben wurde, und einer Leistungszusage, die im Jahr 1997 geschlossen wurde. Da die Begünstigten bereits überwiegend Leistungsempfänger sind, besteht für die einbezogenen Unternehmen ein geringes Risiko aus diesen leistungsorientierten Versorgungszusagen.

Im Geschäftsfeld Touristik liegen zudem gehalts- und dienstzeitabhängige Zusagen vor, die überwiegend als Leistungszusagen, teilweise aber auch als Gesamtversorgungszusagen ausgestaltet sind. Hierbei besteht für die einbezogenen Unternehmen aufgrund des Bestands an aktiven Begünstigten das Risiko einer überproportionalen Erhöhung der Verpflichtung aus Gehaltserhöhungen. Da die Auszahlung der Zusagen ausschließlich in Form von Rentenzahlungen vorgesehen ist, besteht zudem ein Langlebigkeitsrisiko.

Daneben bestehen in der Touristik bereits im Jahr 2004 für Neuzugänge geschlossene, dienstzeitabhängige Leistungszusagen. Für diese ergibt sich aufgrund vorgesehener Rentenzahlungen ebenfalls ein Langlebigkeitsrisiko. Zur Sicherung dieser Leistungszusagen liegt Planvermögen vor. Das in der Touristik in Deutschland vorliegende Planvermögen teilt sich etwa zu zwei Dritteln in Immobilien und einem Drittel in Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf.

Weiterhin resultiert ein großer Teil der leistungsorientierten Verpflichtungen der einbezogenen Unternehmen aus einer Direktzusage, die durch einen Unternehmenserwerb übernommen wurde; sie betrifft überwiegend die Sparte Penny Deutschland und ist auf niedrigem Niveau dienstzeitabhängig. Die Finanzierung der Zusage erfolgte zum Übernahmestichtag durch Einmalzahlung des Verkäufers und danach als Arbeitgeberleistung der einbezogenen Unternehmen. Zur Minderung von Finanzierungsrisiken aus Gehaltsanpassungen wurde mit einer Vielzahl von Mitarbeitern bereits einzelvertraglich die Festschreibung der Zusage zu einem in der Vergangenheit liegenden Stichtag vereinbart.

Außerdem bestehen aus weiteren Unternehmenserwerben leistungsorientierte Verpflichtungen mit unterschiedlichen Versorgungszusagen. Überwiegend handelt es sich bei der Finanzierung um paritätisch von Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufgebrachte Beiträge. Ein Teil der Zusagen wird über kongruent rückgedeckte Unterstützungs- kassen durchgeführt. Das auf die Unterstützungskassen übertragene Vermögen stellt Planvermögen dar.

Schließlich bestehen noch pensionsähnliche Leistungszusagen in Form von Ruhestandsbeihilfen und Hinterbliebenenbezügen. Die Höhe dieser Einmalzahlungen richtet sich nach der jeweiligen Betriebszugehörigkeit der betroffenen Arbeitnehmer.

Schweiz

Die Altersvorsorge, der Hinterbliebenenschutz und die Vorsorge für Erwerbsausfall in der Schweiz basieren auf einem Drei-Säulen-System mit unterschiedlicher Finanzierung. Gemäß dem Gesetz über die berufliche Vorsorge (BVG) sichert die zweite Säule alle volljährigen Berufstätigen mit einem Jahreseinkommen von mindestens 21.060 Schweizer Franken bzw. deren Hinterbliebene bei Invalidität oder Tod des Versorgers ab. Ab einem Alter von 25 Jahren besteht zudem eine obligatorische Altersabsicherung. Die Finanzierung dieser Absicherung erfolgt durch den Arbeitgeber und den Arbeitnehmer nach dem Kapitaldeckungsverfahren in Prozent des versicherten Einkommens. Das Gesetz schreibt Minimalleistungen vor. Die berufliche Vorsorge wird bei den einbezogenen schweizerischen Unternehmen über die Pensionskasse BonAssistus, die PAX BVG, die PAX Stiftung, die Swiss Life BVG und die IGP Stiftung abgewickelt. Es handelt sich hierbei um einen gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber. Die oben genannten Pensionskassen und Stiftungen können jederzeit ihr Finanzierungssystem (Beiträge und Leistungen) ändern. Im Fall einer Unterdeckung können vom Arbeitgeber Sanierungsbeiträge erhoben werden. Das in der Pensionskasse und den Sammelstiftungen eingelegte Planvermögen deckt den Großteil der Verpflichtungen aus den gemäß dem BVG bestehenden Vorsorgeverpflichtungen. Das Vermögen der einbezogenen Unternehmen in der Pensionskasse und den Stiftungen wird wie bei einer Teilliquidation mit Mitgabe von Wertschwankungsreserven bestimmt, indem die einzelnen Rückstellungen den Begünstigten zugeordnet werden und anschließend das Vermögen aller aktiven Versicherten im Verhältnis der Altersguthaben auf die einzelnen Unternehmen aufgeteilt wird, während das Vermögen der Pensionäre diesen direkt zugeordnet wird. Zur Sicherstellung der gesetzlichen Leistungen haben die Pensionskassen und Stiftungen Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen.

Großbritannien

Im Geschäftsfeld Touristik besteht eine Versorgungszusage, die bereits seit 2002 für Neuzugänge geschlossen ist, bei der jedoch für die bestehenden Begünstigten weiter angesammelt wird. Es handelt sich um eine gehalts- und dienstzeitabhängige Zusage, die derzeit durch Planvermögen gedeckt ist. Bei Renteneintritt können bis zu 25,0 Prozent des Rentenanspruchs als Einmalzahlung ausgezahlt werden. Aufgrund der vorgesehenen lebenslangen Rentenzahlungen von mindestens 75,0 Prozent besteht jedoch ein Langlebigkeitsrisiko.

In Großbritannien wird das Planvermögen in den Trusts mindestens alle drei Jahre neu bewertet. Die Treuhänder des entsprechenden Trusts bestimmen dabei die meist sehr vorsichtig angesetzten Bewertungsparameter und legen dadurch ggf. bestehende Finanzierungsüberschüsse oder -defizite und damit die künftigen Einzahlungen des Arbeitgebers fest.

Österreich

In Österreich besteht aufgrund arbeitsrechtlicher Vorschriften für alle Dienstverhältnisse, die bis zum 31. Dezember 2002 geschlossen wurden und mindestens ununterbrochen drei Jahre angedauert haben, ein leistungsorientiertes Versorgungssystem (altes Abfertigungsmodell), das im Falle der Kündigung eines Mitarbeiters (außer bei Eigenkündigung) oder spätestens bei Renteneintritt eine Einmalzahlung vorsieht. Die Höhe der Einmalzahlung ist abhängig vom durchschnittlichen Monatsentgelt und der Betriebszugehörigkeit des Mitarbeiters und beträgt zwischen zwei und zwölf Monatsentgelten. Die Zahlungsmodalitäten reichen von einer sofortigen Auszahlung bis zu einer Auszahlung in halben Monatsraten.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2003 wurde das oben beschriebene Modell dahingehend geändert, dass jeder Arbeitgeber nun verpflichtet ist, 1,5 Prozent vom Monatsentgelt des Arbeitnehmers in eine Mitarbeiter-vorsorgekasse einzuzahlen. Das neue Abfertigungsmodell ist daher als beitragsorientiertes Vorsorgemodell ausgestaltet.

Italien

Ähnlich wie in Österreich besteht für Arbeitnehmer in Italien im Falle der Beendigung des Arbeitsverhältnisses ein Anspruch auf eine Abfindung, die als „Trattamento di Fine Rapporto“ (TFR) bezeichnet wird. Es handelt sich um einen öffentlich-rechtlich geregelten Zusatzanspruch zur Altersversorgung. Der Anspruch ist mit einer Entgeltumwandlung vergleichbar und nimmt Bezug auf die Einkommenshöhe und die Anzahl der Dienstjahre.

Vor der Reform der TFR im Jahr 2005 handelte es sich um einen leistungsorientierten Versorgungsplan. Mit Wirkung zum 1. Januar 2007 wurden alle bestehenden Pläne geschlossen und in ein beitragsorientiertes Versorgungssystem überführt. Die Änderung galt sowohl für Neueintritte, als auch für zukünftige Dienstjahre der aktiven Begünstigten. In der leistungsorientierten Verpflichtung einbezogener italienischer Unternehmen spiegelt sich daher der Verpflichtungsumfang für aktive Begünstigte der Dienstjahre bis 2007 wider.

Da es sich bei den Vorsorgemodellen in der Schweiz, Österreich und Italien um gesetzlich geregelte Vorsorgesysteme handelt, bestehen keine unternehmensspezifischen Risiken.

b) Wesentliche versicherungsmathematische Annahmen

Den in der Bilanz ausgewiesenen leistungsorientierten Verpflichtungen liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde. Für die Bewertungen der wesentlichen leistungsorientierten Verpflichtungen wurden folgende Parameter verwendet:

LANDESSPEZIFISCHE PARAMETER ZUR BEWERTUNG DER WESENTLICHEN LEISTUNGSORIENTIERTEN VERPFLICHTUNGEN

Wesentliche Bewertungsparameter	2017				2016			
	Rechnungs-zins	Lohn- und Gehaltstrend	Renten-trend	Duration	Rechnungs-zins	Lohn- und Gehaltstrend	Renten-trend	Duration
Deutschland	1,5%	2,8%	1,9%	16 Jahre	1,5%	2,8%	1,9%	15 Jahre
Schweiz	0,7%	1,2%	–	14 Jahre	0,7%	1,2%	–	14 Jahre
Großbritannien	2,5%	3,4%	3,4%	20 Jahre	2,7%	3,6%	3,6%	21 Jahre
Österreich	1,1%	2,8%	–	9 Jahre	1,0%	2,8%	–	9 Jahre
Italien	1,2%	–	–	9 Jahre	0,8%	–	–	7 Jahre

Die Berechnungen für die deutschen Zusagen basieren auf den biometrischen Grundwerten (Wahrscheinlichkeiten für Todes- und Invaliditätsfälle) der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Für die Schweiz wurden die Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten der technischen Grundlagen BVG 2015, für Österreich die Tafeln AVÖ 2008 P von Pagler & Pagler und für Italien die Tavole IPS55 und Tavole INPS 2000 angewendet.

c) Entwicklung der leistungsorientierten Nettoverpflichtung und der Erstattungsansprüche gegen Treuhandvereine

ERMITTLEMENT DER IN DER BILANZ AUSGEWIESENEN NETTOSCHULD

in Mio. €	2017		2016	
	Pensionen	Pensionsähnliche Verpflichtungen	Pensionen	Pensionsähnliche Verpflichtungen
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	568,4	243,5	385,0	243,8
Barwert der ganz oder teilweise fondsfinanzierten Verpflichtungen	429,7	0,0	549,7	0,0
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation)	998,1	243,5	934,7	243,8
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	375,2	0,0	386,9	0,0
Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen zum 31. Dezember	622,9	243,5	547,8	243,8
davon ausgewiesen als Rückstellung für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	625,2	243,5	548,1	243,8
davon ausgewiesen als sonstige Vermögenswerte	2,3	0,0	0,3	0,0

Die unter den Rückstellungen ausgewiesene Nettoschuld aus pensionsähnlichen Verpflichtungen enthält Verpflichtungen aus Abfertigungen und TFR in Höhe von 229,9 Mio. € (Vorjahr: 230,6 Mio. €), aus Ruhestandsbeihilfen in Höhe von 7,1 Mio. € (Vorjahr: 6,7 Mio. €) und aus Hinterbliebenenbezügen in Höhe von 6,5 Mio. € (Vorjahr: 6,5 Mio. €).

Die sonstigen Vermögenswerte resultieren aus Finanzierungsüberschüssen leistungsorientierter Pläne der DER Touristik UK Limited, Dorking (Großbritannien), und der RZAG.

ENTWICKLUNG DES BARWERTS DER LEISTUNGSORIENTIERTEN VERPFLICHTUNG IM BERICHTSJAHR

in Mio. €	2017		2016	
	Pensionen	Pensionsähnliche Verpflichtungen	Pensionen	Pensionsähnliche Verpflichtungen
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 1. Januar	934,7	243,8	773,4	225,8
Laufender Dienstzeitaufwand	19,1	10,9	16,6	12,2
Zinsaufwand	12,5	2,3	14,3	4,4
Auswirkungen aus Neubewertungen	15,6	-2,6	67,9	11,5
davon Auswirkungen aus der Änderung demografischer Annahmen	-0,4	0,2	-2,3	0,2
davon Auswirkungen aus der Änderung finanzieller Annahmen	11,0	-2,0	75,7	18,4
davon Auswirkungen aus erfahrungsbedingten Anpassungen	5,0	-0,8	-5,5	-7,1
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	19,8	0,0	-8,2	0,0
davon aus Planabgeltungen	-0,4	0,0	0,0	0,0
Auswirkungen aus Wechselkursänderungen	-22,9	0,0	-3,4	0,0
Beiträge zum Versorgungsplan	20,8	0,0	20,1	0,0
davon Beiträge des Arbeitgebers	3,7	0,0	4,1	0,0
davon Beiträge der Teilnehmer des Plans	17,1	0,0	16,0	0,0
Gezahlte Leistungen	-40,4	-10,9	-32,4	-10,1
davon gezahlte Leistungen im Rahmen von Planabgeltungen	-0,9	0,0	-0,3	0,0
Auswirkungen von Unternehmenszusammenschlüssen und Veräußerungen	38,9	0,0	86,4	0,0
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31. Dezember	998,1	243,5	934,7	243,8

Die Auswirkungen aus Unternehmenszusammenschlüssen im Geschäftsjahr beziehen sich im Wesentlichen auf den Erwerb von Anteilen an der REWE Dortmund Verwaltung SE, Dortmund, sowie den Erwerb diverser Filialstandorte der Kaiser's Tengelmann-Gruppe und den Anteilen an der REWE Berlin Logistik GmbH, Berlin (siehe Punkt 4 „Akquisitionen“).

ENTWICKLUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS DES PLANVERMÖGENS IM BERICHTSJAHR

in Mio. €	2017	2016
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1. Januar	386,9	288,9
Zinserträge	4,4	3,7
Auswirkungen aus Neubewertungen	10,9	12,2
Auswirkungen aus Wechselkursänderungen	-18,7	-3,6
Beiträge zum Versorgungsplan	18,6	22,3
davon Beiträge des Arbeitgebers	15,5	18,8
davon Beiträge der Teilnehmer des Plans	3,1	3,5
Gezahlte Leistungen	-25,9	-19,8
davon gezahlte Leistungen aus dem Planvermögen	-25,2	-19,7
davon gezahlte Leistungen im Rahmen von Planabgeltungen	-0,7	-0,1
Auswirkungen von Unternehmenszusammenschlüssen und Veräußerungen	0,0	51,1
Auswirkungen von Vermögensübergängen	-1,0	32,1
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember	375,2	386,9

Planvermögen besteht überwiegend in Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen in Deutschland, der Schweiz und Großbritannien.

ZUSAMMENSETZUNG DES PLANVERMÖGENS DER EINBEZOGENEN UNTERNEHMEN

in Mio. €	2017	2016
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9,5	12,4
davon notierter Marktpreis an einem aktiven Markt	9,5	12,4
Eigenkapitalinstrumente	48,1	51,2
davon notierter Marktpreis an einem aktiven Markt	48,1	51,2
Schuldingstrumente	42,0	47,1
davon notierter Marktpreis an einem aktiven Markt	40,2	47,0
Immobilien	41,5	43,3
davon notierter Marktpreis an einem aktiven Markt	10,9	11,6
davon selbst genutzt	1,4	1,4
Wertpapierfonds	54,2	44,3
davon notierter Marktpreis an einem aktiven Markt	54,2	44,3
Rückdeckungsversicherungen	165,8	175,4
Sonstige	14,1	13,2
davon notierter Marktpreis an einem aktiven Markt	9,2	8,5
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember	375,2	386,9

**ENTWICKLUNG DER ERSTATTUNGSANSPRÜCHE AUS DEM ZUR SICHERUNG DER PENSIONS-
VERPFLICHTUNGEN EINGESETZTEN TREUHANDVERMÖGEN DER EINBEZOGENEN UNTERNEHMEN
IM GESCHÄFTSJAHR**

in Mio. €	2017	2016
Beizulegender Zeitwert der Erstattungsansprüche zum 1. Januar	0,0	32,1
Zinserträge	0,0	1,0
Auswirkungen aus Neubewertungen	0,0	-1,0
Auswirkungen von Vermögensübergängen	0,6	-32,1
davon Auswirkungen von Vermögensübernahmen	0,6	0,0
davon Auswirkungen von Vermögensübertragungen	0,0	-32,1
Beizulegender Zeitwert der Erstattungsansprüche zum 31. Dezember	0,6	0,0

Bei dem als Erstattungsansprüche gegen Treuhandvereine ausgewiesenen Vermögen handelt es sich um Termineinlagen und Bankguthaben. Die Erstattungsansprüche werden unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen (vergleiche Punkt 28 „Sonstige Vermögenswerte“).

d) Erfolgsneutrale und erfolgswirksame Auswirkungen leistungsorientierter Versorgungspläne

AUSWIRKUNGEN AUS DER NEUBEWERTUNG DER NETTOSCHULD AUS LEISTUNGSORIENTIERTEN VERPFLICHTUNGEN UND ERSTATTUNGSANSPRÜCHEN GEGEN TREUHANDVEREINE AUF DIE GEWINNRÜCKLAGEN

in Mio. €	2017		2016	
	Pensionen	Pensionsähnliche Verpflichtungen	Pensionen	Pensionsähnliche Verpflichtungen
Neubewertung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen	-15,6	2,6	-67,9	-11,5
Neubewertung des Planvermögens	10,9	0,0	12,2	0,0
Neubewertung der Erstattungsansprüche	0,0	0,0	-1,0	0,0
Gesamt	-4,7	2,6	-56,7	-11,5

ZUSAMMENSETZUNG DER AUFWENDUNGEN AUS LEISTUNGSORIENTIERTEN VERSORGUNGSPLÄNEN

in Mio. €	2017		2016	
	Pensionen	Pensionsähnliche Verpflichtungen	Pensionen	Pensionsähnliche Verpflichtungen
Laufender Dienstzeitaufwand	19,1	10,9	16,6	12,2
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand und Auswirkungen aus Planabgeltungen	19,8	0,0	-8,2	0,0
Nettozinsaufwand	8,1	2,3	9,6	4,4
Pensionsaufwand	47,0	13,2	18,0	16,6

Der Dienstzeitaufwand und die Auswirkungen aus Planabgeltungen werden im Personalaufwand erfasst, während der Nettozinsaufwand im Finanzergebnis ausgewiesen wird.

e) Auswirkungen der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen auf den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung

Die folgenden Tabellen zeigen die Auswirkungen einer isolierten Veränderung der wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter auf die Höhe des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen für die Pensionen und die pensionsähnlichen Verpflichtungen. Dabei wird jeweils eine Veränderung des Rechnungszinses, des Lohn- und Gehaltstrends und des Rententrends um 0,5 Prozentpunkte unterstellt. Zudem wird eine Veränderung der Lebenserwartung aller Begünstigten unabhängig vom jeweiligen Alter durch eine Verschiebung des Betrachtungstichtags um ein Jahr fingiert.

AUSWIRKUNGEN WESENTLICHER VERSICHERUNGSMATHEMATISCHER ANNAHMEN AUF PENSIONEN

in Mio. €	2017		2016	
	Erhöhung	Minderung	Erhöhung	Minderung
Erhöhung/Minderung Rechnungszins um 0,5 Prozentpunkte				
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31. Dezember	826,4	948,5	874,8	1.003,3
Erhöhung/Minderung Lohn- und Gehaltstrend um 0,5 Prozentpunkte				
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31. Dezember	885,8	880,7	937,2	931,6
Erhöhung/Minderung Rententrend um 0,5 Prozentpunkte				
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31. Dezember	922,7	860,7	976,0	910,4
Erhöhung/Minderung Lebenserwartung um 1 Jahr				
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31. Dezember	909,7	857,7	962,6	907,6

AUSWIRKUNGEN WESENTLICHER VERSICHERUNGSMATHEMATISCHER ANNAHMEN AUF PENSIONSÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

in Mio. €	2017		2016	
	Erhöhung	Minderung	Erhöhung	Minderung
Erhöhung/Minderung Rechnungszins um 0,5 Prozentpunkte				
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31. Dezember	234,0	253,8	234,2	254,1
Erhöhung/Minderung Lohn- und Gehaltstrend um 0,5 Prozentpunkte				
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31. Dezember	253,3	234,3	253,6	234,5
Erhöhung/Minderung Rententrend um 0,5 Prozentpunkte				
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31. Dezember	243,5	243,5	243,8	243,8
Erhöhung/Minderung Lebenserwartung um 1 Jahr				
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31. Dezember	243,5	243,5	243,8	243,8

Um die Veränderungen der leistungsorientierten Verpflichtung in Abhängigkeit von den oben aufgeführten Bewertungsparametern zu ermitteln, wird wie zur Berechnung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung in der Bilanz das Anwartschaftsbarwertverfahren verwendet.

Die erwarteten Auszahlungen im Rahmen der leistungsorientierten Pläne für das folgende Geschäftsjahr betragen für Pensionen 41,9 Mio. € (Vorjahr: 36,1 Mio. €) und für pensionsähnliche Verpflichtungen 17,0 Mio. € (Vorjahr: 16,7 Mio. €).

Angaben zu den übrigen Leistungen an Arbeitnehmer

Die einbezogenen Unternehmen haben sich durch Betriebsvereinbarung zur Zahlung von Jubiläumszuwendungen verpflichtet. Die Schuld in Höhe von 153,0 Mio. € (Vorjahr: 148,9 Mio. €) entspricht dem vollen

Verpflichtungsumfang und wurde im Inland nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines laufzeitadäquaten Rechnungszinses von 0,8 Prozent (Vorjahr: 0,5 Prozent) und auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Der Anstieg der Jubiläumszuwendungen resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Zuwendungen durch Berücksichtigung des abgelaufenen Berichtsjahres.

Die Schulden aus Leistungen an Arbeitnehmer beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern in Höhe von 61,8 Mio. € (Vorjahr: 56,9 Mio. €). Des Weiteren werden hier überwiegend Verbindlichkeiten aus noch abzurechnenden Löhnen und Gehältern sowie Verbindlichkeiten aus Warengutscheinen an Mitarbeiter ausgewiesen.

Den Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 21,2 Mio. € (Vorjahr: 18,2 Mio. €) liegen versicherungsmathematische Gutachten der Hamburger Pensionsverwaltung e.G., Hamburg, zugrunde. Die Bewertung erfolgte auf Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Zugrundelegung eines laufzeitadäquaten Rechnungszinses von 0,0 Prozent (Vorjahr: 0,0 Prozent). Trotz des generellen Auslaufens der Altersteilzeitmodelle stieg der Rückstellungsbetrag an. Dies resultiert aus der Tatsache, dass im Berichtsjahr neue Altersteilzeitvereinbarungen abgeschlossen wurden.

Die sonstigen Leistungen an Arbeitnehmer beinhalten unverändert zum Vorjahr unter anderem Rückstellungen für Sozialplankosten und Entgeltfortzahlungen im Rahmen von Restrukturierungen.

34. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

ENTWICKLUNG DER SONSTIGEN RÜCKSTELLUNGEN

in Mio. €	Stand zum 01.01.2017	Um- buchung	Verän- derung Konsoli- dierungs- kreis	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Aufzinsung	Währungs- differenzen	Stand zum 31.12.2017
Drohende Verluste aus belastenden Verträgen	764,8	-5,7	8,1	0,0	-146,2	66,4	0,0	0,3	687,7
Drohende Verluste aus Mietverpflichtungen	141,8	24,8	18,6	-24,6	-27,2	41,3	0,1	0,1	174,9
Vergütungen an Kunden	159,7	-1,6	0,0	-148,7	-5,9	132,8	0,0	0,0	136,3
Rückbaukosten	43,3	0,9	2,1	-1,5	-3,6	2,8	-0,1	0,0	43,9
Gerichts-, Prozess-, Rechtsberatungskosten	38,6	0,0	0,0	-4,0	-5,7	4,0	0,0	0,1	33,0
Sonstige Steuern	35,9	0,1	0,0	-12,7	-7,3	10,6	0,0	-1,6	25,0
Sonstige drohende Verluste	28,4	0,0	1,0	-13,5	-4,3	11,2	0,0	-0,4	22,4
Drohende Verluste aus Equity-Bewertung	14,3	0,0	0,0	-1,7	-9,1	6,6	0,0	0,0	10,1
Rückstellungen für Garantie und Kulanz	8,9	0,0	0,0	-5,4	-1,9	5,8	0,0	0,0	7,4
Zinsen auf Steuern	29,8	-0,2	0,0	-23,4	-2,3	2,4	0,0	0,0	6,3
Mietrisiken	6,3	0,0	0,0	-2,3	-1,4	3,5	0,0	0,0	6,1
Übrige sonstige Rückstellungen	229,5	-20,1	0,1	-68,7	-21,8	126,0	0,0	0,1	245,1
Gesamt	1.501,3	-1,8	29,9	-306,5	-236,7	413,4	0,0	-1,4	1.398,2

Für standortbezogene belastende Verträge wurden in Höhe der gegenwärtigen vertraglichen Verpflichtung Rückstellungen gebildet. Als belastender Vertrag wurde in diesem Zusammenhang jeder Vertrag klassifiziert, bei dem die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen höher als der erwartete wirtschaftliche Nutzen sind. Die Rückstellungen für belastende Verträge wurden 2017 in Deutschland mit einem Zinssatz von 0,0 Prozent (Vorjahr: 0,0 Prozent) abgezinst. Im Ausland wurden landesspezifische Zinssätze verwendet. Wäre der Zinssatz gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben, würden die Rückstellungen um 0,2 Mio. € geringer (Vorjahr: 2,4 Mio. €) ausfallen (Zinssensitivität). Die Verringerung der Rückstellungen betrifft im Wesentlichen das Geschäftsfeld Handel Deutschland. Trotz schwierigen Marktumfelds konnte die Risikovorsorge zurückgeführt werden.

Die Rückstellungen für drohende Verluste aus Mietverpflichtungen betreffen Mietunterdeckungen, die sich daraus ergeben, dass angemietete Objekte nicht oder nicht kostendeckend weitervermietet werden konnten.

Die Rückstellungen für Vergütungen an Kunden umfassen zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechnete Vergütungsvereinbarungen.

Die Rückstellungen für Zinsen aus Steuern sind insbesondere aufgrund verringelter Gewerbesteuernachzahlungen zurückgegangen.

GLIEDERUNG DER ERWARTETEN FÄLLIGKEITEN DER SONSTIGEN RÜCKSTELLUNGEN

in Mio. € Erwartete Fälligkeit	31.12.2017				31.12.2016			
	bis zu einem Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	nach mehr als 5 Jahren	Summe	bis zu einem Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	nach mehr als 5 Jahren	Summe
Drohende Verluste aus belastenden Verträgen	118,9	326,2	242,6	687,7	131,2	419,2	214,4	764,8
Drohende Verluste aus Mietverpflichtungen	37,9	73,0	64,0	174,9	35,5	53,6	52,7	141,8
Vergütungen an Kunden	136,3	0,0	0,0	136,3	159,7	0,0	0,0	159,7
Rückbaukosten	4,7	10,7	28,5	43,9	6,6	10,6	26,1	43,3
Gerichts-, Prozess-, Rechtsberatungskosten	23,6	9,4	0,0	33,0	36,5	2,1	0,0	38,6
Sonstige Steuern	25,0	0,0	0,0	25,0	35,9	0,0	0,0	35,9
Sonstige drohende Verluste	22,2	0,2	0,0	22,4	26,5	1,7	0,2	28,4
Drohende Verluste aus Equity-Bewertung	10,1	0,0	0,0	10,1	14,3	0,0	0,0	14,3
Rückstellungen für Garantie und Kulanz	6,3	1,1	0,0	7,4	8,0	0,9	0,0	8,9
Zinsen auf Steuern	6,3	0,0	0,0	6,3	29,8	0,0	0,0	29,8
Mietrisiken	6,1	0,0	0,0	6,1	6,3	0,0	0,0	6,3
Übrige sonstige Rückstellungen	221,8	13,5	9,8	245,1	207,9	10,9	10,7	229,5
Gesamt	619,2	434,1	344,9	1.398,2	698,2	499,0	304,1	1.501,3

35. SONSTIGE FINANZIELLE SCHULDEN

GLIEDERUNG DER SONSTIGEN FINANZIELLEN SCHULDEN

in Mio. €	Restlaufzeit		31.12.2017 Summe	Restlaufzeit		31.12.2016 Summe
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Schulden gegenüber Kreditinstituten	945,7	175,1	1.120,8	251,9	234,1	486,0
Schulden aus Finanzierungsleasing	63,0	836,7	899,7	34,0	483,8	517,8
Schulden aus sonstigen Darlehen	73,7	175,9	249,6	40,3	175,8	216,1
Schulden gegenüber assoziierten Unternehmen aus Verrechnungsverkehr	11,8	0,0	11,8	11,0	0,0	11,0
Darlehen von verbundenen Unternehmen	5,7	0,0	5,7	5,6	0,0	5,6
Zinsswaps	0,8	0,0	0,8	0,0	2,5	2,5
Darlehen von assoziierten Unternehmen	0,3	0,0	0,3	20,1	0,0	20,1
Sonstige Schulden aus Finanzgeschäften	16,5	0,3	16,8	9,1	0,4	9,5
Finanzschulden	1.117,5	1.188,0	2.305,5	372,0	896,6	1.268,6
Schulden aus derivativen Finanzinstrumenten	35,7	0,0	35,7	14,8	0,0	14,8
Kreditorische Debitoren	35,4	0,0	35,4	36,5	0,0	36,5
Anteile fremder Gesellschafter am Reinvermögen von Gesellschaften	0,0	21,0	21,0	0,0	17,8	17,8
Gesamt	1.188,6	1.209,0	2.397,6	423,3	914,4	1.337,7

Von den ausgewiesenen Schulden gegenüber Kreditinstituten sind 281,6 Mio. € (Vorjahr: 297,3 Mio. €) grundpfandrechtlich gesichert.

ZINSSTRUKTUR DER FESTVERZINSLICHEN SCHULDEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Finanzierung	Zinskondition	Währung	Zinsbindung	Gewichteter Zinssatz in % der originären Mittelaufnahmen		Volumen per Stichtag
				bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	
Schulden gegenüber Kreditinstituten (ohne Kontokorrent)	festverzinslich	Mio. €		2,63	2,01	1,71
			bis 1 Jahr			99,4
			1 bis 5 Jahre			118,9
			über 5 Jahre			63,1
Gesamt						281,4

Die Zinsbindung der kurz- und mittelfristigen finanziellen Schulden gegenüber Kreditinstituten und die Zinsanpassungstermine aller festverzinslichen finanziellen Schulden gegenüber Kreditinstituten entsprechen den dargestellten Zinsbindungsfristen. Die Zinsanpassungstermine variabler Zinssätze liegen unter einem Jahr.

Über die RIF steht den einbezogenen Unternehmen ein syndizierter Kreditrahmen in Höhe von 1,5 Mrd. € (Vorjahr: 1,5 Mrd. €) mit einer Laufzeit bis zum 18. September 2020 zur Verfügung. Der Zinssatz orientiert sich am EURIBOR. Der im Vorjahr nicht in Anspruch genommene Kreditrahmen wurde zum 31. Dezember 2017 in Höhe von 650,0 Mio. € gezogen.

Des Weiteren bestehen, unverändert zum Vorjahr, vier bilaterale Kreditlinien in Höhe von insgesamt 350,0 Mio. € mit unterschiedlichen Laufzeiten, deren Zinssätze sich am EURIBOR und am EONIA orientieren. Die Kreditlinien wurden zum Stichtag mit 62,6 Mio. € in Anspruch genommen.

Die Schulden gegenüber Kreditinstituten beinhalten im Wesentlichen langfristige Darlehen zur Immobilienfinanzierung und kurzfristige Kreditlinien. Der Anstieg resultiert aus der Inanspruchnahme des syndizierten Kreditrahmens und der kurzfristigen Aufnahme von Tages- und Termingeldern.

Erläuterungen zur Entwicklung der Schulden aus Finanzierungsleasing sind dem Punkt 24 „Leasing“ zu entnehmen.

Zudem steht den Konzernen über die RIF ein weiteres Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 175,0 Mio. € (Vorjahr: 175,0 Mio. €) für Investitionen zur Verfügung. Der Ausweis erfolgt in voller Höhe unter den langfristigen Schulden aus sonstigen Darlehen. Die kurzfristigen sonstigen Darlehen beinhalten im Wesentlichen kurzfristig angelegte Tages- und Termingelder von nahestehenden Unternehmen. Dieser Anstieg ist stichtagsbedingt.

Unter den Darlehen von verbundenen Unternehmen werden kurzfristige Darlehensschulden gegenüber verbundenen Unternehmen, die mangels Wesentlichkeit nicht vollkonsolidiert werden, ausgewiesen.

Die Darlehen von assoziierten Unternehmen betrafen im Vorjahr überwiegend kurzfristige Darlehensschulden gegenüber den REWE-Partnertgesellschaften. Im Berichtsjahr wurden diese zurückgeführt.

Die sonstigen Schulden aus Finanzgeschäften beinhalten im Wesentlichen Schulden aus laufenden Verrechnungskonten gegenüber nahestehenden und verbundenen Unternehmen. Der Anstieg resultiert aus der Erstkonsolidierung der REWE Dortmund SE & Co. KG, Dortmund. Teilweise kompensierend wirkte die Begleichung einer kurzfristigen Schuld gegenüber einem ehemaligen Minderheitsgesellschafter.

Die Schulden aus derivativen Finanzinstrumenten betreffen im Wesentlichen Devisenderivate. Weitere Erläuterungen zur Entwicklung der derivativen Finanzinstrumente sind dem Punkt 41 „Angaben zu Finanzinstrumenten“ zu entnehmen.

Die Anteile fremder Gesellschafter am Reinvermögen von Gesellschaften betreffen Anteile an einbezogenen Gesellschaften, die den jeweiligen Inhabern das Recht zur Rückgabe an den Emittenten gegen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente oder andere finanzielle Vermögenswerte verbrieften. Hierunter fallen Anteile an Personengesellschaften sowie das Geschäftsguthaben der RZF. Das Geschäftsguthaben wird zum Bilanzstichtag von 14 Genossen (Vorjahr: 16) mit insgesamt 482 Geschäftsanteilen und von zwei ausscheidenden Genossen mit insgesamt zwei Geschäftsanteilen gehalten. Der Nennwert je Geschäftsanteil beträgt 800,00 €.

Zum 31. Dezember 2017 betragen die gesamten Haftsummen aller Genossen wie im Vorjahr 0,4 Mio. €.

Alle finanziellen Schulden mit Ausnahme der Schulden aus derivativen Finanzinstrumenten und der Schulden aus Finanzierungsleasing (vergleiche Punkt 24 „Leasing“) sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

36. SCHULDEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

GLIEDERUNG DER SCHULDEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in Mio. €	Restlaufzeit		31.12.2017 Summe	Restlaufzeit		31.12.2016 Summe
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Schulden aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	6.152,0	6,9	6.158,9	5.823,6	5,1	5.828,7
Schulden aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0,9	0,0	0,9	0,0	0,0	0,0
Schulden aus Lieferungen und Leistungen gegenüber assoziierten Unternehmen	0,2	0,0	0,2	1,6	0,0	1,6
Schulden aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen	0,1	0,0	0,1	0,2	0,0	0,2
Gesamt	6.153,2	6,9	6.160,1	5.825,4	5,1	5.830,5

Der Anstieg der Schulden aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten in Höhe von 330,2 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus der gestiegenen operativen Tätigkeit und der Erstkonsolidierung der REWE Dortmund SE & Co. KG, Dortmund.

37. SONSTIGE SCHULDEN

GLIEDERUNG DER SONSTIGEN SCHULDEN

in Mio. €	Restlaufzeit		31.12.2017 Summe	Restlaufzeit		31.12.2016 Summe
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	508,9	0,0	508,9	497,6	0,0	497,6
Schulden aus Reisevorleistungen	201,6	0,0	201,6	187,9	0,0	187,9
Schulden aus sonstigen Steuern	157,8	0,2	158,0	201,5	0,0	201,5
Rückstellungen mit Schuldcharakter	126,2	0,0	126,2	134,2	0,0	134,2
Ungünstige Verträge	10,3	109,1	119,4	6,4	80,1	86,5
Schulden aus Waren-/Geschenkgutscheinen	89,2	0,0	89,2	83,3	0,0	83,3
Schulden aus Kundenbindungsprogrammen	87,2	0,0	87,2	72,3	0,8	73,1
Raumkosten	63,0	0,0	63,0	63,7	0,0	63,7
Berufsgenossenschaft	40,8	0,0	40,8	39,5	0,0	39,5
Rechnungsabgrenzung	24,0	14,4	38,4	20,6	12,7	33,3
Schulden aus Vorauszahlungen und Kautionen	9,7	0,0	9,7	8,0	0,0	8,0
Schulden gegenüber Städten und Gemeinden (exklusive Steuern)	3,6	0,0	3,6	3,5	0,0	3,5
Diverse	168,3	3,5	171,8	148,8	5,3	154,1
Gesamt	1.490,6	127,2	1.617,8	1.467,3	98,9	1.566,2

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen resultieren überwiegend aus dem Geschäftsfeld Touristik. Es handelt sich hierbei um abgegrenzte Leistungen der Reiseveranstalter für Reisen, deren Ende nach dem Bilanzstichtag liegt.

Bei den Schulden aus Reisevorleistungen handelt es sich um ausstehende Rechnungen für Fremdleistungen, die von den Reiseveranstaltern im Rahmen der Durchführung eigener Reisen in Anspruch genommen und zum Bilanzstichtag von den Leistungsträgern noch nicht abgerechnet wurden.

Die Schulden aus sonstigen Steuern betreffen im Wesentlichen die Umsatzsteuer sowie die Lohn- und Kirchensteuer. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf gesunkene Schulden aus Umsatzsteuer bei der RZF zurückzuführen.

Die diversen Rückstellungen mit Schuldcharakter wurden unter anderem für Maklerprovisionen, Verpflichtungen aus Mietverhältnissen, Verwaltungsaufwendungen und Abgrenzungen für Strom- und Gasrechnungen gebildet.

Für Verträge wurden Schuldposten erfasst, wenn im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses Verträge übernommen wurden, deren Vertragsbedingungen ungünstiger als die Marktbedingungen zum Erwerbszeitpunkt waren. Die Schuldposten für ungünstige Verträge werden über die Restlaufzeit des zugrunde liegenden Vertrags linear aufgelöst. Die Zunahme dieses Postens resultiert aus dem erstmaligen Einbezug der Kaiser's Tengelmann-Gruppe und der REWE Dortmund SE & Co. KG, Dortmund (vergleiche Punkt 4 „Akquisitionen“).

Die Schulden aus Rechnungsabgrenzung beinhalten unter anderem Baukostenzuschüsse und abgegrenzte Dienstleistungsentgelte.

38. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich der Kontokorrentkredite im Berichtsjahr. Es wird unterschieden zwischen Veränderungen aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit. Die Zahlungsmittelflüsse der aufgegebenen Geschäftsbereiche aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitionstätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit sind gemäß IFRS 5 getrennt von denen der fortgeführten Geschäftsbereiche angegeben. Diese betreffen im Geschäftsjahr den aufgegebenen Geschäftsbereich BILLA Kroatien (siehe Punkt 5 „Desinvestitionen“).

Nachfolgend werden die Zahlungsmittelflüsse der fortgeführten Geschäftsbereiche erläutert.

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

In der Berichtsperiode verminderte sich der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit von 1.735,4 Mio. € auf 1.300,2 Mio. €. Der Rückgang um 435,2 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus Sondererträgen aus der Zentralregulierung aufgrund geänderter EuGH-Rechtsprechung im Vorjahr.

Bereinigt um diesen Sondereffekt des Vorjahres, der sich sowohl im Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen, den gezahlten Ertragsteuern und den erhaltenen Zinsen zeigte, liegt der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit des Berichtsjahrs über Vorjahresniveau. Hierzu trägt unter anderem ein Rückgang der gezahlten Ertragsteuern bei.

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Vorgänge in Höhe von -11,4 Mio. € (Vorjahr: -105,0 Mio. €) betreffen im Berichtsjahr neben Wertberichtigungen auf Forderungen und Vorräte unter anderem erfolgsneutrale Neubewertungen von Verpflichtungen aus Pensionen und pensionsähnlichen Zusagen in Höhe von -2,1 Mio. € (Vorjahr: -68,2 Mio. €).

Im Berichtsjahr wurden Fremdkapitalkosten von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) aktiviert.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt im Berichtsjahr -1.903,5 Mio. € nach -1.510,7 Mio. € im Vorjahr. Der Anstieg der Zahlungsmittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit ist im Wesentlichen auf die um 277,4 Mio. € erhöhten Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien zurückzuführen.

Die Einzahlungen aus den Abgängen finanzieller Vermögenswerte und at equity bilanzierter Unternehmen resultieren in Höhe von 157,4 Mio. € (Vorjahr: 156,1 Mio. €) aus der Tilgung von Ausleihungen. Davon betreffen 142,0 Mio. € (Vorjahr: 114,5 Mio. €) Ausleihungen an assoziierte Unternehmen.

Zudem führten die Vergabe von Darlehen an Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 160,8 Mio. € (Vorjahr: 112,5 Mio. €) und deren unterjährige Tilgung in Höhe von 171,2 Mio. € (Vorjahr: 110,0 Mio. €) zu Auszahlungen für Investitionen in bzw. zu Einzahlungen aus Abgängen von finanziellen Vermögenswerten und at equity bilanzierten Unternehmen.

Die Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 1.856,3 Mio. € (Vorjahr: 1.578,9 Mio. €) betreffen im Wesentlichen Expansionsinvestitionen in das Filialnetz sowie Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen bei Filialen, Lagerstandorten und Produktionsunternehmen.

Die Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte betreffen in Höhe von 174,6 Mio. € (Vorjahr: 131,7 Mio. €) gewährte Ausleihungen. Davon wurden Ausleihungen in Höhe von 152,3 Mio. € (Vorjahr: 118,2 Mio. €) an assoziierte Unternehmen vergeben.

Die Einzahlungsüberschüsse aus Unternehmenszusammenschlüssen und dem Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen in Höhe von 0,8 Mio. € (Vorjahr: 18,2 Mio. €) resultieren in Höhe von 0,5 Mio. € aus dem erstmaligen Einbezug der REWE Dortmund SE & Co. KG, Dortmund, und in Höhe von 0,2 Mio. € aus dem Erwerb der GO VACATION AFRICA (PTY) LTD, Gauteng (Südafrika).

Die Auszahlungen für Unternehmenszusammenschlüsse und den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen in Höhe von 56,8 Mio. € (Vorjahr: 121,4 Mio. €) resultieren mit 41,2 Mio. € aus dem Erwerb von Filialstandorten der Kaiser's Tengelmann-Gruppe bzw. dem Erwerb der REWE Berlin Logistik GmbH, Berlin. Der endgültige Kaufpreis für den Erwerb beträgt 37,5 Mio. €. Die Differenz zwischen dem Kaufpreis und der vorläufigen Zahlung ist zum Stichtag als Forderung aus Kaufpreisrückzahlungen angesetzt. Zudem resultierten Auszahlungen in Höhe von 9,2 Mio. € bzw. 6,3 Mio. € aus dem Erwerb von Lebensmittelmärkten in Italien und Russland. Zu den Erwerben siehe ebenfalls Punkt 4 „Akquisitionen“.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt 619,7 Mio. €. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr um 958,7 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme des syndizierten Rahmenkredits in Höhe von 650,0 Mio. € und der Aufnahme kurzfristiger Tages- und Termingelder in Höhe von 135,0 Mio. €, während im Vorjahr ein Schuldscheindarlehen von 300,0 Mio. € getilgt wurde.

Gegenläufig hierzu führte die Rückzahlung von Kreditlinien insgesamt zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von 125,0 Mio. €.

Neben der Tilgung von Kreditlinien führten Einzahlungen von 14,5 Mio. € (Vorjahr: 25,2 Mio. €) und Auszahlungen von 34,7 Mio. € (Vorjahr: 35,7 Mio. €) aus der Aufnahme und Tilgung von Darlehen gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen insgesamt ebenfalls zu Zahlungsmittelabflüssen aus der Finanzierungstätigkeit.

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr Darlehen von Kreditinstituten in Höhe von 88,2 Mio. € (Vorjahr: 63,3 Mio. €) aufgenommen und in Höhe von 91,1 Mio. € (Vorjahr: 153,2 Mio. €) getilgt.

Unter den Auszahlungen aus der Veränderung von Anteilen anderer Gesellschafter in Höhe von 6,0 Mio. € (Vorjahr: 9,5 Mio. €) werden Zahlungsmittelabflüsse für den Erwerb der restlichen Anteile an der EXIM-Gruppe und der Campina Verde Ecosol, S.L., Cordoba (Spanien), ausgewiesen.

Zu den Auszahlungen aus der Tilgung von Schulden aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen in Höhe von 46,9 Mio. € (Vorjahr: 36,3 Mio. €) vergleiche Punkt 24 „Leasing“.

Schulden aus Finanzierungstätigkeit

Die Schulden aus Finanzierungstätigkeit betreffen insbesondere Darlehen und Tages- und Termingelder von Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen und Schulden aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen. Daneben liegen auch Darlehen von verbundenen, assoziierten, nahestehenden und Gemeinschaftsunternehmen vor.

ÜBERLEITUNG DER SCHULDEN AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

in Mio. €	2017	2016
Sonstige finanzielle Schulden zum 01.01.	1.337,7	1.347,7
unverzinsliche finanzielle Schulden	-69,1	-71,8
Finanzschulden zum 01.01.	1.268,6	1.275,9
Schulden aus operativem Verrechnungsverkehr	-16,6	-11,4
Kontokorrentkredite	-42,0	-36,2
Sonstige Schulden aus operativer Tätigkeit	-6,1	-19,7
Schulden aus Finanzierungstätigkeit 01.01.	1.203,9	1.208,6
zahlungswirksame Veränderung	634,1	-314,8
davon Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	825,6	249,5
davon Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-144,6	-528,0
davon Auszahlungen aus der Tilgung von Schulden aus Finanzierungsleasing	-46,9	-36,3
nicht zahlungswirksame Veränderung	436,5	310,1
davon Zugänge aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	280,6	189,5
davon Änderungen des Konsolidierungskreises	151,1	125,5
davon Währungsumrechnung	4,8	0,4
davon Umbuchungen	-0,2	-5,2
davon sonstige Veränderungen	0,2	-0,1
Schulden aus Finanzierungstätigkeit 31.12.	2.274,5	1.203,9
Schulden aus operativem Verrechnungsverkehr	19,0	16,6
Kontokorrentkredite	1,8	42,0
Sonstige Schulden aus operativer Tätigkeit	10,2	6,1
Finanzschulden zum 31.12.	2.305,5	1.268,6
unverzinsliche finanzielle Schulden	92,1	69,1
Sonstige finanzielle Schulden zum 31.12.	2.397,6	1.337,7

Von den Effekten aus Änderungen des Konsolidierungskreises entfallen 147,6 Mio. € (Vorjahr: 125,1 Mio. €) auf Schulden aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen.

Sonstige Angaben

39. ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Die finanzwirtschaftliche Steuerung der Konzerne dient der nachhaltigen Wahrung einer größtmöglichen finanziellen Flexibilität und ist darauf ausgerichtet, die jederzeitige Handlungsfreiheit hinsichtlich der operativen, finanziellen und strategischen Unternehmensentwicklung der Konzerne zu sichern. Die REWE Group hat sich einem starken Finanzprofil und der Wahrung einer guten Bonitätseinschätzung verpflichtet. Zur Erhaltung dieses Finanzprofils orientiert sich die REWE Group an international akzeptierten, für das Rating relevanten Finanzrelationen. Alle strategischen unternehmerischen Entscheidungen werden im Hinblick auf ihre Auswirkung auf diese Kennzahlen überprüft.

Für die REWE Group wurde eine Finanzpolitik definiert, deren bedeutendste Kennzahl sich wie folgt darstellt:

$$\text{Verschuldungsfaktor*} = \frac{\text{Netto-Finanzverschuldung} + \text{Jahres-Netto-Mietaufwand} \times 5}{\text{EBITDA} + \text{Jahres-Netto-Mietaufwand}}$$

* Der Verschuldungsfaktor ist nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften nach den IFRS und kann in der Definition und Berechnung bei anderen Unternehmen abweichend sein.

Der Verschuldungsfaktor ergibt sich aus dem Verhältnis zwischen der Netto-Verschuldung und dem mietbereinigten EBITDA (EBITDAR) der REWE Group. Die Definition dieser Kennzahl berücksichtigt die bilanzielle Verschuldung und die Netto-Mietverpflichtungen mit einem Multiplikator von fünf. Dieser Faktor impliziert den Barwert der Nettomietverpflichtungen. Als Maximalwert für den Verschuldungsfaktor wurde für die REWE Group ein Faktor von drei festgelegt. Sollte eine außerordentliche Marktlage das Management dazu zwingen, diese Verschuldungsgrenze zu überschreiten, sind Maßnahmen zu entwickeln, die die Kennzahl wieder auf das angestrebte Niveau steuern. Zum 31. Dezember 2017 lag die entsprechende Kennzahl bei 2,6 (Vorjahr: 1,9). Die Finanzierungsstruktur, die Liquidität und die Finanzrisikopositionen werden bei der REWE Group zentral gesteuert.

Basierend auf kapitalmarktorientierten Grundlagen beinhaltet das langfristige Kapitalmanagement darüber hinaus die Entscheidung hinsichtlich variabler und festverzinslicher Kreditaufnahme.

Die kurzfristige Liquiditätssteuerung für die REWE Group erfolgt für das Folgejahr auf monatlicher Basis, die fortlaufend aktualisiert wird. Der mittelfristige Liquiditätsbedarf wird für das jeweilige Kalenderjahr auf Basis der Mittelfristplanung ermittelt und dient somit als Grundlage für die Finanzierungsstrategie.

Zur Steuerung finanzwirtschaftlicher Risiken (z. B. Wechselkursrisiken, Zinsänderungsrisiken, Bonitätsrisiken) in der REWE Group ist ein zentrales Treasury-Committee eingesetzt. Darüber hinaus existieren Treasury Committees auf Ebene der Geschäftsfelder. Diese Gremien dienen insbesondere der wechselseitigen Information und Meinungsbildung sowie einer engen Abstimmung der unterschiedlichen Konzerneinheiten zu Fragen und Strategien.

Des Weiteren wird das in der REWE Group gebündelte Know-how genutzt, um die Gesellschaften der REWE Group im In- und Ausland in allen relevanten Finanzfragen zu beraten und zu betreuen. Das reicht von grundsätzlichen Überlegungen zur Finanzierung von Akquisitions- und Investitionsvorhaben bis hin zur Unterstützung der lokalen Finanzverantwortlichen der einzelnen Konzerngesellschaften in Gesprächen mit Banken und Finanzdienstleistern vor Ort.

40. MANAGEMENT DER FINANZWIRTSCHAFTLICHEN RISIKEN

Die Konzerne sind durch ihre Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, insbesondere dem Währungsrisiko, dem Liquiditätsrisiko, dem Zinsrisiko, dem Rohstoffrisiko sowie dem Adressenausfallrisiko.

Die Währungs-, Liquiditäts- und Zinsrisiken für die Konzerne werden gemäß der Finanzrahmenrichtlinie systematisch gesteuert. Die finanziellen Risiken werden in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten identifiziert, bewertet und abgesichert. Über Risikopolitik und -strategie berät und entscheidet ein zentrales Treasury-Committee.

Der Handlungsrahmen, die Verantwortlichkeiten, die finanzwirtschaftliche Berichterstattung und die Kontrollmechanismen für Finanzinstrumente sind in Richtlinien detailliert festgelegt. Insbesondere gehört hierzu eine klare Funktionstrennung zwischen Handel und Abwicklung.

Das übergreifende Management finanzwirtschaftlicher Risiken ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen auf den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, negative Auswirkungen auf die Finanzlage zu minimieren. Hierbei hat die Risikobegrenzung generell Vorrang vor Rentabilitätsaspekten.

Durch die Nutzung derivativer Finanzinstrumente werden finanzielle Risiken abgesichert.

Währungsrisiko

Die Konzerne sind international tätig und infolgedessen einem potenziellen Währungsrisiko ausgesetzt.

Währungsrisiken, d. h. potenzielle Wertschwankungen eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Wechselkurses, bestehen insbesondere dort, wo Vermögenswerte und Schulden in einer anderen als der funktionalen Währung der Konzerne bestehen bzw. bei planmäßigem Geschäftsverlauf entstehen werden. Gemäß der Finanzrahmenrichtlinie sind Fremdwährungsforderungen und -schulden vollständig durch Derivate zu sichern. Die Vertragspartner der Konzernunternehmen bei derivativen Finanzinstrumenten sind Banken bester Bonität.

Zur Absicherung der Währungsrisiken dürfen ausschließlich marktgängige derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden, deren korrekte finanzmathematische und buchhalterische Abbildung in den Treasury-Systemen sichergestellt sein muss.

Im Geschäftsfeld Touristik und bei der RZAG werden zukünftige Fremdwährungszahlungen durch Derivate gesichert und als Cashflow hedge abgebildet. Wesentliche Auswirkungen auf das Ergebnis ergeben sich aufgrund der Sicherungsgeschäfte aus Währungsschwankungen nicht.

Das Eigenkapital aus Währungsgeschäften würde um rund 22,1 Mio. € (Vorjahr: 46,1 Mio. €) geringer ausfallen, wenn der Euro gegenüber den wesentlichen Fremdwährungen am Bilanzstichtag um zehn Prozentpunkte stärker gewesen wäre. Wäre der Euro gegenüber den wesentlichen Fremdwährungen um zehn Prozentpunkte schwächer, dann wäre das Eigenkapital aus Währungsgeschäften um rund 22,1 Mio. € (Vorjahr: 46,1 Mio. €) höher ausgefallen. Davon entfallen 39,0 Mio. € (Vorjahr: 43,4 Mio. €) auf Veränderungen des Euro gegenüber dem US-Dollar. Zinseffekte wurden nicht berücksichtigt.

Liquiditätsrisiko

Im Zuge des Liquiditätsmanagements wird sichergestellt, dass die einbezogenen Unternehmen jederzeit über die RIF durch ausreichend ungenutzte Kreditlinien über genügend Liquidität verfügen, sodass auch dann keine Liquiditätsrisiken bestehen, wenn unerwartet auftretende Ereignisse negative finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf die Liquiditätslage haben.

Als Finanzinstrumente werden Darlehen sowie Fest- und Tagesgelder eingesetzt.

Über die RIF steht den einbezogenen Unternehmen ein syndizierter Kreditrahmen in Höhe von 1,5 Mrd. € mit einer Laufzeit bis zum 18. September 2020 zur Verfügung. Der Zinssatz orientiert sich am EURIBOR.

Zum 31. Dezember 2017 war der Kreditrahmen in Höhe von 650,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) in Anspruch genommen worden.

Zusätzlich wurde durch die RIF zur Finanzierung ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 175,0 Mio. € aufgenommen. Das Laufzeitende ist am 2. September 2024.

Daneben bestehen weitere bilaterale Kreditlinien zwischen einzelnen Gesellschaften und Banken.

Durch den internen Finanzausgleich (Cash pooling) wird eine Reduzierung des Fremdfinanzierungsvolumens sowie eine Optimierung der Geld- und Kapitalanlagen erreicht. Das Cash pooling ermöglicht die Nutzung der Liquiditätsüberschüsse einzelner Gesellschaften zur internen Finanzierung des Geldbedarfs anderer einbezogener Unternehmen. Durch die Finanzsteuerung wird die optimale Verwendung der Finanzressourcen der Konzernunternehmen sichergestellt.

Die Konzerne haben keine wesentlichen Saldierungen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden mit konzernfremden Gesellschaften vorgenommen. Globalaufrechnungsvereinbarungen bestehen im Zusammenhang mit dem Zentralregulierungsgeschäft.

Die folgenden Übersichten geben Aufschluss über die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen für finanzielle Schulden. Sofern ein Kündigungsrecht besteht, wurde der Zahlungsmittelabfluss zum frühestmöglichen Kündigungszeitpunkt unterstellt.

Liquiditätsanalyse finanzieller Schulden

in Mio. € Originäre Finanzinstrumente	Buchwert 31.12.2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023 ff.
	Vertraglich fixierte Zahlungsströme	1 Jahr oder weniger	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Langfristige sonstige finanzielle Schulden	1.209,0	3,4	118,2	118,5	111,2	133,6	869,3
Langfristige Schulden aus Lieferungen und Leistungen	6,9	0,0	2,3	2,3	0,4	0,9	1,0
Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden	1.152,2	1.157,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kurzfristige Schulden aus Lieferungen und Leistungen	6.153,2	6.154,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kreditzusagen	15,8	0,1	0,8	1,0	1,0	1,0	11,8

in Mio. €	Buchwert 31.12.2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
Originäre Finanzinstrumente	Vertraglich fixierte Zahlungsströme	1 Jahr oder weniger	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Langfristige sonstige finanzielle Schulden	911,9	6,7	144,0	80,6	80,5	97,3	603,6
Langfristige Schulden aus Lieferungen und Leistungen	5,1	0,0	1,5	2,4	0,6	1,1	5,1
Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden	408,5	436,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kurzfristige Schulden aus Lieferungen und Leistungen	5.825,4	5.826,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die Zahlungsmittelabflüsse der originären Finanzinstrumente enthalten neben den Tilgungsanteilen auch den Zinsanteil, sodass die Summe der Zahlungsmittelabflüsse gegebenenfalls den Buchwert des betrachteten Geschäftsjahres übersteigt.

Bei den Kreditzusagen handelt es sich um fest zugesagte Kredite innerhalb des Berichtsjahres mit Laufzeitbeginn ab 2017.

Die finanziellen Schulden in der Liquiditätsanalyse beinhalten ausschließlich originäre Finanzinstrumente. Zusätzlich sind in der Bilanz derivative Finanzinstrumente in Höhe von 36,5 Mio. € (Vorjahr: 17,3 Mio. €) ausgewiesen.

Liquiditätsanalyse der Derivate

in Mio. €	2018 Cashflows	2019 Cashflows	2020 ff. Cashflows
Derivative Finanzinstrumente	bis 1 Jahr	zwischen 1 und weniger 2 Jahren	zwischen 2 und weniger 3 Jahren
Währungsderivate			
Finanzielle Vermögenswerte			
Einzahlungen	984,1	20,0	0,0
Auszahlungen	968,0	19,9	0,0
Finanzielle Schulden			
Einzahlungen	844,3	40,7	0,0
Auszahlungen	868,0	40,9	0,0
Zinsderivate			
Finanzielle Schulden			
Einzahlungen	0,5	0,0	0,0
Auszahlungen	1,2	0,0	0,0

in Mio. €	2017 Cashflows bis 1 Jahr	2018 Cashflows zwischen 1 und weniger 2 Jahren	2019 ff. Cashflows zwischen 2 und weniger 3 Jahren
Derivative Finanzinstrumente			
Währungsderivate			
Finanzielle Vermögenswerte			
Einzahlungen	1.307,0	40,6	0,0
Auszahlungen	1.250,3	39,7	0,0
Finanzielle Schulden			
Einzahlungen	590,8	53,8	0,0
Auszahlungen	601,5	54,6	0,0
Zinsderivate			
Finanzielle Schulden			
Einzahlungen	0,1	0,0	0,0
Auszahlungen	1,4	1,2	0,0

Zinsrisiko

Zinsrisiken entstehen grundsätzlich durch Änderungen der Marktzinssätze für verzinsliche Vermögenswerte sowie verzinsliche Schulden. Alle Vermögenswerte und Schulden mit variabler Verzinsung bzw. kurzfristigen Zinsfestbeschreibungen setzen die Konzerne einem Cashflow-Risiko aus. Aus den festverzinslichen Schulden mit längerer Zinsfestbeschreibung entsteht ein fair-value-Zinsrisiko. Zum Jahresende waren 25,1 Prozent (Vorjahr: 60,7 Prozent) der Bankschulden festverzinslich.

Aus verzinslichen Vermögenswerten und Schulden können sich Auswirkungen auf das Ergebnis und das Eigenkapital durch Zinsschwankungen ergeben. Diese Risiken werden in Form einer Sensitivitätsanalyse dargestellt. Aus dieser geht hervor, welche Auswirkungen sich durch Änderungen der relevanten Risikovariablen – insbesondere des Zinssatzes – ergeben würden. Diese Änderungen werden nach vernünftigem Ermessen am Bilanzstichtag ermittelt.

Hinsichtlich der Zinssicherungsgeschäfte im Rahmen der Cashflow hedge-Bilanzierung würde das Eigenkapital um rund 10,9 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €) höher ausfallen, wenn das Zinsniveau zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher wäre. Wäre das Zinsniveau um 100 Basispunkte geringer, würde das Eigenkapital um rund 11,5 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €) geringer ausfallen.

Hinsichtlich der Zinssicherungsgeschäfte aus freistehenden Derivaten würde das Ergebnis um rund 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) höher ausfallen, wenn das Zinsniveau zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher wäre. Wäre das Zinsniveau um 100 Basispunkte geringer, würde das Ergebnis um rund 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) geringer ausfallen.

Es besteht ferner ein Zinsrisiko aus originären, variabel verzinslichen Finanzinstrumenten. Eine Erhöhung des Zinsniveaus um 100 Basispunkte hätte ein um 9,5 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €) schlechteres Zinsergebnis zur Folge. Eine Verringerung des Zinsniveaus um 100 Basispunkte hätte ein um 9,5 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €) besseres Zinsergebnis zur Folge.

Ausfallrisiko

Das Bonitäts- oder Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten entsteht durch die Gefahr, dass eine Vertragspartei ihren Verpflichtungen teilweise oder vollständig nicht nachkommen kann und dadurch bei der anderen Partei finanzielle Verluste verursacht.

Eventuelle Ausfallrisiken bestehen im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Ausleihungen, der sonstigen Forderungen, der Ausleihungen an Kunden im Rahmen des REWE-Partnerschaftsmodells, aus Mithaftungsrisiken aus der Gesellschafterstellung bei REWE-Partnergesellschaften sowie bei derivativen Finanzinstrumenten mit positiven Marktwerten.

Möglichen Ausfallrisiken wurde durch individuell ermittelte Einzelwertberichtigungen sowie durch pauschalierte Einzelwertberichtigungen und angemessene Rückstellungen Rechnung getragen (vergleiche Punkt 27 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“). Darüber hinaus bestehen erhaltene Sicherheiten (z.B. Bankbürgschaften) in Höhe von 2,1 Mio. €.

Im Zuge des Debitorenmanagements, der betriebswirtschaftlichen Überwachung der Debitoren sowie der laufenden Überwachung der Forderungen sind Mindestanforderungen an die Bonität und individuelle Höchstgrenzen für das finanzielle Engagement festgelegt.

Das Geschäft mit Großkunden unterliegt einer gesonderten Bonitätsüberwachung. Gemessen an dem gesamten Risikoexposure aus dem Ausfallrisiko sind die Forderungen gegen diese Kontrahenten im Einzelnen jedoch nicht so groß, als dass sich außerordentliche Risikokonzentrationen begründen würden. Verkäufe an Kunden des Einzelhandels werden in bar, EC-Cash oder über gängige Kreditkarten abgewickelt. Die Bargeldlogistik im Einzelhandel unterliegt einer gesonderten Überwachung.

GLIEDERUNG DER ALTERSSTRUKTUR DER ÜBERFÄLLIGEN, NICHT WERTGEMINDERTEN FORDERUNGEN

in Mio. €	Buchwert 31.12.2017	davon zum Bilanzstichtag überfällig und nicht wertgemindert			
		weniger als 90 Tage	zwischen 90 und 180 Tagen	zwischen 180 und 360 Tagen	über 360 Tage
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	283,1	0,3	0,0	0,0	0,0
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	681,5	35,2	1,9	0,7	1,2
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.262,4	48,7	2,1	0,2	1,4

in Mio. €	Buchwert 31.12.2016	davon zum Bilanzstichtag überfällig und nicht wertgemindert			
		weniger als 90 Tage	zwischen 90 und 180 Tagen	zwischen 180 und 360 Tagen	über 360 Tage
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	247,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	609,6	31,4	2,4	0,4	0,7
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.241,3	38,0	0,9	0,5	2,2

Kreditrisiken aufgrund von Geldanlagen, Verträgen über derivative Finanzinstrumente und Finanztransaktionen werden gemindert, indem derartige Transaktionen im Rahmen festgelegter Limits und nur mit Banken guter Bonität abgeschlossen werden. Auch der Zahlungsverkehr wird ausschließlich über solche Banken abgewickelt. Die Bonität und Risikotragfähigkeit der Partnerbanken wird fortlaufend und systematisch überprüft. Die Festlegung und Überwachung der Limits erfolgt funktional getrennt zwischen Handel und Abwicklung.

41. ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die Konzerne sind im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken ausgesetzt. Zur Absicherung gegen Zinsänderungs- und Währungs- und Rohstoffpreisrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Mit Vereinbarungen vom 14. Dezember 2011 haben die REWE Projektentwicklung Kft., Budapest (Ungarn), die I+R Projektentwicklung Kft., Alsónémedi (Ungarn), und die T+R Projektentwicklung Kft., Alsónémedi (Ungarn), mit einer externen Bank Zinsswaps zur Absicherung von variablen Zinsen aus externen Darlehen abgeschlossen. Das Nominalvolumen der Swaps beträgt 14,0 Mio. €, 8,9 Mio. € und 4,2 Mio. €. Die Zinsswaps haben eine Laufzeit bis zum 31. Oktober 2018. Im Rahmen dieser Zinsswaps werden feste Zinsen von 2,2 Prozent gezahlt bzw. vereinnahmt. Die Zinsswaps werden als freistehende Derivate ausgewiesen. Aus der Bewertung dieser Zinsswaps ergab sich im Berichtsjahr ein Ertrag von 0,7 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €).

Mit Vereinbarungen vom 5. Oktober 2012 haben die C+R Projekt spol. s.r.o., Prag (Tschechien), und die K+R Projekt s.r.o., Prag (Tschechien), mit einer Bank Zinsswaps zur Absicherung von variablen Zinsen aus externen Darlehen abgeschlossen. Das Nominalvolumen der Swaps beträgt 827,5 Mio. CZK und 712,3 Mio. CZK. Die Zinsswaps haben eine Laufzeit bis zum 31. Oktober 2018. Im Rahmen dieser Zinsswaps werden feste Zinsen von 1,1 Prozent gezahlt bzw. vereinnahmt. Die Bilanzierung dieser Zinsswap-Vereinbarungen erfolgt im Cashflow hedge accounting.

Im Rahmen des touristischen Devisenrisikomanagements werden die aus dem Hoteleinkauf resultierenden Fremdwährungsschulden (Grundgeschäfte) durch den Einsatz von Kurssicherungsgeschäften gegen die Gefahr ergebnismindernder Währungseinflüsse abgesichert. Diese Devisentransaktionsrisiken entstehen zum Zeitpunkt der Festlegung der Kalkulationskurse für die verschiedenen Saisonbereiche. Zu diesen Zeitpunkten handelt es sich bei den Grundgeschäften um geplante Fremdwährungsschulden, die sich erst im Zuge der später eingehenden Buchungen sukzessive konkretisieren. Den Grundgeschäften werden im Rahmen der Währungssicherung Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen gegenübergestellt. Deren Ziel ist es, die Grundgeschäftsposition gegen ergebniswirksame Devisenkursveränderungen zu sichern. Bei Vorliegen der Voraussetzungen des IAS 39 erfolgt eine Sicherungsbilanzierung.

Darüber hinaus werden zur Absicherung von Währungskursschwankungen aus warenwirtschaftlichen Kontrakten Devisentermingeschäfte und Devisenswaps eingesetzt. Diese haben eine Laufzeit von bis zu 18 Monaten. Für diese Devisenderivate erfolgt eine Sicherungsbilanzierung als Cashflow hedge.

Zusätzlich wurden zur Absicherung des Währungsrisikos aus bereits entstandenen Fremdwährungsforderungen und -schulden kurzfristig fällige Devisentermingeschäfte und Devisenswaps abgeschlossen.

NOMINALVOLUMINA DER DEVISENDERIVATE PRO WÄHRUNG

ISO-Code	Land	Währung	31.12.2017 Nominalvolumen in Mio. Einheiten	31.12.2016 Nominalvolumen in Mio. Einheiten
AED	Vereinigte Arabische Emirate	Dirham	37,7	29,1
AUD	Australien	Dollar	18,4	20,3
CAD	Kanada	Dollar	19,8	17,2
CHF	Schweiz	Franken	134,7	229,4
CNY	China	Yuan	3,1	9,1
CZK	Tschechien	Krone	95,2	126,6
DKK	Dänemark	Kronen	59,4	2,8
GBP	Großbritannien	Pfund	105,7	78,4
HKD	Hongkong	Dollar	44,6	2,1
HRK	Kroatien	Kuna	36,1	85,4
HUF	Ungarn	Forint	104,7	69,8
INR	Indien	Rupie	2,7	1,6
JPY	Japan	Yen	1,7	0,0
KRW	Südkorea	Won	0,0	11,0
MAD	Marokko	Dirham	3,7	2,0
NOK	Norwegen	Kronen	125,2	29,8
NZD	Neuseeland	Dollar	16,9	14,4
PLN	Polen	Zloty	1,5	3,8
RON	Rumänien	Lei	272,4	212,7
RUB	Russland	Rubel	13,1	6,3
SEK	Schweden	Kronen	328,9	449,1
SGD	Singapur	Dollar	2,5	2,1
THB	Thailand	Baht	67,2	72,4
TND	Tunesien	Dinar	2,9	2,6
USD	USA	Dollar	407,7	510,3
ZAR	Südafrika	Rand	37,4	35,4

Im Berichtsjahr wurden zudem zur Preissicherung von Flugbenzin Derivate in der Form von Wareentermingeschäften eingesetzt. Durch die abgeschlossenen Rohstoffderivate wurde insgesamt ein Volumen von 15.500 Megatonnen (Vorjahr: 18.150 Megatonnen) Flugbenzin, verteilt über einen Zeitraum von Januar bis November 2018, gesichert. Die Sicherungsbeziehung wird als Cashflow hedge bilanziert.

MARKTWERTE DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE

in Mio. €	Beizulegender Zeitwert -Aktiva-		Beizulegender Zeitwert -Passiva-	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Zinsswaps	0,0	0,0	0,8	2,5
Devisenderivate	24,0	57,0	34,9	14,8
davon innerhalb Cashflow hedges	7,6	39,3	18,1	5,0
davon innerhalb fair value hedges	1,1	3,2	2,5	0,3
davon außerhalb einer hedge-Beziehung	15,3	14,5	14,3	9,5
Rohstoffderivate	1,2	1,3	0,8	0,0
Gesamt	25,2	58,3	36,5	17,3

Die Marktwerte der vorgenannten derivativen Finanzinstrumente werden anhand der Marktinformationen zum Bilanzstichtag ermittelt.

Hinsichtlich der Auswirkungen der Cashflow hedges auf das Eigenkapital der Anteilseigner der Mutterunternehmen wird auf die in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellte Entwicklung der Rücklage für Cashflow hedges verwiesen. Ergänzend werden in der Gesamtergebnisrechnung für alle Gesellschafter die ergebniswirksam und ergebnisneutral erfassten Beträge und damit die Auswirkungen der Cashflow hedges auf das sonstige Ergebnis und das Jahresergebnis dargestellt.

Finanzinstrumente nach Klassen und Bewertungskategorien zum 31. Dezember 2017

Die Klassen von Finanzinstrumenten wurden an der Bilanzgliederung ausgerichtet.

ÜBERLEITUNG DER EINZELNEN KLASSEN UND DER BEWERTUNGSKATEGORIEN DES IAS 39 AUF DIE BILANZPOSTEN

in Mio. €	Buchwert 31.12.2017	Wertansatz nach IAS 39			Wertansatz nach IAS 17
		(fortgeführte) Anschaffungs- kosten	beizulegender Zeitwert er- gebnisneutral	beizulegender Zeitwert er- gebniswirksam	
AKTIVA					
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	283,1	263,9	19,2	0,0	0,0
Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung verfügbar	107,1	87,9	19,2	0,0	0,0
Kredite und Forderungen	176,0	176,0	0,0	0,0	0,0
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	681,5	656,3	8,8	16,4	0,0
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten	15,3	0,0	0,0	15,3	0,0
Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung verfügbar	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
Kredite und Forderungen	656,2	656,2	0,0	0,0	0,0
Finanzielle Vermögenswerte im hedge accounting*	9,9	0,0	8,8	1,1	0,0
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.262,4	1.262,4	0,0	0,0	0,0
Kredite und Forderungen	1.262,4	1.262,4	0,0	0,0	0,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	653,4	653,4	0,0	0,0	0,0
Kredite und Forderungen	653,4	653,4	0,0	0,0	0,0
Summe AKTIVA	2.880,4	2.836,0	28,0	16,4	0,0
PASSIVA					
Langfristige finanzielle Schulden	1.209,0	372,4	0,0	0,0	836,6
Finanzielle Schulden zu Handelszwecken gehalten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige finanzielle Schulden	372,4	372,4	0,0	0,0	0,0
Finanzielle Schulden im hedge accounting*	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Schulden aus Finanzierungsleasing*	836,6	0,0	0,0	0,0	836,6
Langfristige Schulden aus Lieferungen und Leistungen	6,9	6,9	0,0	0,0	0,0
Sonstige finanzielle Schulden	6,9	6,9	0,0	0,0	0,0
Kurzfristige finanzielle Schulden	1.188,6	1.089,0	19,0	17,5	63,1
Finanzielle Schulden zu Handelszwecken gehalten	15,0	0,0	0,0	15,0	0,0
Sonstige finanzielle Schulden	1.089,0	1.089,0	0,0	0,0	0,0
Finanzielle Schulden im hedge accounting*	21,5	0,0	19,0	2,5	0,0
Schulden aus Finanzierungsleasing*	63,1	0,0	0,0	0,0	63,1

in Mio. €	Buchwert 31.12.2017	Wertansatz nach IAS 39			Wertansatz nach IAS 17
		(fortgeführte) Anschaffungs- kosten	beizulegender Zeitwert er- gebnisneutral	beizulegender Zeitwert er- gebniswirksam	
Kurzfristige Schulden aus Lieferungen und Leistungen	6.153,2	6.153,2	0,0	0,0	0,0
Sonstige finanzielle Schulden	6.153,2	6.153,2	0,0	0,0	0,0
Summe PASSIVA	8.557,7	7.621,5	19,0	17,5	899,7
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:					
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten	15,3	0,0	0,0	15,3	0,0
Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung verfügbar	107,2	88,0	19,2	0,0	0,0
Kredite und Forderungen	2.748,0	2.748,0	0,0	0,0	0,0
Finanzielle Schulden zu Handelszwecken gehalten	15,0	0,0	0,0	15,0	0,0
Sonstige finanzielle Schulden	7.621,5	7.621,5	0,0	0,0	0,0
Davon im hedge accounting gemäß IAS 39:					
Finanzielle Vermögenswerte im hedge accounting	9,9	0,0	8,8	1,1	0,0
Finanzielle Schulden im hedge accounting	21,5	0,0	19,0	2,5	0,0

* keine Bewertungskategorie gemäß IAS 39.

Finanzinstrumente nach Klassen und Bewertungskategorien zum 31. Dezember 2016

ÜBERLEITUNG DER EINZELNEN KLASSEN UND DER BEWERTUNGSKATEGORIEN DES IAS 39 AUF DIE BILANZPOSTEN

in Mio. €	Buchwert 31.12.2016	Wertansatz nach IAS 39			Wertansatz nach IAS 17
		(fortgeführte) Anschaffungs- kosten	beizulegender Zeitwert er- gebnisneutral	beizulegender Zeitwert er- gebniswirksam	
AKTIVA					
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	247,0	234,5	12,5	0,0	0,0
Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung verfügbar	95,9	83,4	12,5	0,0	0,0
Kredite und Forderungen	151,1	151,1	0,0	0,0	0,0
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	609,6	551,4	40,5	17,7	0,0
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten	14,5	0,0	0,0	14,5	0,0
Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung verfügbar	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
Kredite und Forderungen	551,3	551,3	0,0	0,0	0,0
Finanzielle Vermögenswerte im hedge accounting *	43,7	0,0	40,5	3,2	0,0
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.241,3	1.241,3	0,0	0,0	0,0
Kredite und Forderungen	1.241,3	1.241,3	0,0	0,0	0,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	615,8	615,8	0,0	0,0	0,0
Kredite und Forderungen	615,8	615,8	0,0	0,0	0,0
Summe AKTIVA	2.713,7	2.643,0	53,0	17,7	0,0
PASSIVA					
Langfristige finanzielle Schulden	914,4	428,1	1,1	1,4	483,8
Finanzielle Schulden zu Handelszwecken gehalten	1,4	0,0	0,0	1,4	0,0
Sonstige finanzielle Schulden	428,1	428,1	0,0	0,0	0,0
Finanzielle Schulden im hedge accounting *	1,1	0,0	1,1	0,0	0,0
Schulden aus Finanzierungsleasing *	483,8	0,0	0,0	0,0	483,8

in Mio. €	Buchwert 31.12.2016	Wertansatz nach IAS 39			Wertansatz nach IAS 17
		(fortgeführte) Anschaffungs- kosten	beizulegender Zeitwert er- gebnisneutral	beizulegender Zeitwert er- gebniswirksam	
Langfristige Schulden aus Lieferungen und Leistungen	5,1	5,1	0,0	0,0	0,0
Sonstige finanzielle Schulden	5,1	5,1	0,0	0,0	0,0
Kurzfristige finanzielle Schulden	423,3	374,5	5,0	9,8	34,0
Finanzielle Schulden zu Handelszwecken gehalten	9,5	0,0	0,0	9,5	0,0
Sonstige finanzielle Schulden	374,5	374,5	0,0	0,0	0,0
Finanzielle Schulden im hedge accounting *	5,3	0,0	5,0	0,3	0,0
Schulden aus Finanzierungsleasing *	34,0	0,0	0,0	0,0	34,0
Kurzfristige Schulden aus Lieferungen und Leistungen	5.825,4	5.825,4	0,0	0,0	0,0
Sonstige finanzielle Schulden	5.825,4	5.825,4	0,0	0,0	0,0
Summe PASSIVA	7.168,2	6.633,1	6,1	11,2	517,8
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:					
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten	14,5	0,0	0,0	14,5	0,0
Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung verfügbar	96,0	83,5	12,5	0,0	0,0
Kredite und Forderungen	2.559,5	2.559,5	0,0	0,0	0,0
Finanzielle Schulden zu Handelszwecken gehalten	10,9	0,0	0,0	10,9	0,0
Sonstige finanzielle Schulden	6.633,1	6.633,1	0,0	0,0	0,0
Davon im hedge accounting gemäß IAS 39:					
Finanzielle Vermögenswerte im hedge accounting	43,7	0,0	40,5	3,2	0,0
Finanzielle Schulden im hedge accounting	6,4	0,0	6,1	0,3	0,0

* keine Bewertungskategorie gemäß IAS 39.

IFRS 7 schreibt für zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente verpflichtend deren Einstufung in eine Bewertungshierarchie vor. Grundsätzlich wird zwischen drei Stufen der Bewertung unterschieden. Stufe 1 beinhaltet Finanzinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte aus notierten Preisen abgeleitet werden können. Stufe 2 beinhaltet Finanzinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte nicht aus notierten Preisen abgeleitet werden können, deren bewertungsrelevante Inputfaktoren aber direkt oder indirekt am Markt beobachtet werden können. Finanzinstrumente, die weder Stufe 1 noch Stufe 2 zugeordnet werden können, werden in Stufe 3 eingeordnet. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts werden hier nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren herangezogen.

Die als zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte enthalten auch zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente. Der unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesene Betrag in Höhe von 19,2 Mio. € (Vorjahr: 12,5 Mio. €) betrifft Anteile an einem assoziierten Unternehmen, die an einem geregelten Markt gehandelt werden und somit der Stufe 1 zuzuordnen sind. Das Unternehmen wird mangels Wesentlichkeit nicht at equity in den zusammengefassten Abschluss einbezogen.

Die in den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 25,2 Mio. € (Vorjahr: 58,3 Mio. €) und in den finanziellen Schulden in Höhe von 36,5 Mio. € (Vorjahr: 17,3 Mio. €) enthaltenen Zinsswaps, Devisen- und Rohstoffderivate sind zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente, die der Stufe 2 der Bewertungshierarchie zuzuordnen sind.

Angaben zum beizulegenden Zeitwert

GEGENÜBERSTELLUNG DER BUCHWERTE UND DER BEIZULEGENDEN ZEITWERTE DER FINANZINSTRUMENTE IN DEN JEWELIGEN KLASSEN

in Mio. €	31.12.2017		31.12.2016	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
AKTIVA				
Langfristig	283,1	284,3	247,0	247,8
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	283,1	284,3	247,0	247,8
Kurzfristig	2.597,3	2.597,6	2.466,7	2.466,9
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	681,5	681,8	609,6	609,8
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.262,4	1.262,4	1.241,3	1.241,3
Kurzfristige Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	653,4	653,4	615,8	615,8
PASSIVA				
Langfristig	1.215,9	1.251,7	919,5	972,3
Langfristige sonstige finanzielle Schulden	1.209,0	1.244,8	914,4	967,2
Langfristige Schulden aus Lieferungen und Leistungen	6,9	6,9	5,1	5,1
Kurzfristig	7.341,8	7.345,8	6.248,7	6.248,8
Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden	1.188,6	1.192,6	423,3	423,4
Kurzfristige Schulden aus Lieferungen und Leistungen	6.153,2	6.153,2	5.825,4	5.825,4

Bei den kurzfristigen Forderungen und Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie den liquiden Mitteln entsprechen die Buchwerte aufgrund der kurzen Restlaufzeit näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Langfristige Forderungen und Schulden aus Lieferungen und Leistungen werden auf den Barwert abgezinst. Die Buchwerte entsprechen in diesem Fall im Wesentlichen dem beizulegenden Zeitwert.

Bei der Bewertung der übrigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden wird grundsätzlich auf Börsenkurse zurückgegriffen. Soweit kein Börsenkurs vorhanden ist, erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts mittels anerkannter Discounted-Cashflow-Bewertungsverfahren. Dem Bewertungsmodell werden dabei die zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurven und Wechselkurse zugrunde gelegt.

Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

GLIEDERUNG DER ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN AUS FINANZINSTRUMENTEN NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN GEMÄß IAS 39

Ertrag (+)/Aufwand (-) in Mio. €	2017	2016
Kredite und Forderungen	35,0	64,8
Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung verfügbar	3,5	0,8
Finanzielle Vermögenswerte und Schulden zu Handelszwecken gehalten	-17,5	9,1
Sonstige finanzielle Schulden	-70,8	-73,1

Die Erträge aus Krediten und Forderungen enthalten im Wesentlichen Währungskursgewinne und -verluste sowie Erträge aus vormals wertberichtigten Forderungen. Gegenläufig sind Verluste aus Wertberichtigungen

finanzieller Forderungen in diesem Posten enthalten. Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Erträge aus Beteiligungen. Das Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und Schulden resultiert aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten. Die Aufwendungen aus sonstigen finanziellen Schulden enthalten im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus finanziellen Schulden sowie Währungskursgewinne und -verluste.

Der Zinsertrag aus Finanzinstrumenten, die nicht ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, beträgt 6,3 Mio. € (Vorjahr: 8,5 Mio. €), die entsprechenden Zinsaufwendungen betragen 28,2 Mio. € (Vorjahr: 23,1 Mio. €).

42. EVENTUALSCHULDEN/-FORDERUNGEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

EVENTUALSCHULDEN ZUM BILANZSTICHTAG

in Mio. €	31.12.2017	31.12.2016
Eventualschulden aus Bürgschaften	147,2	113,4
Eventualschulden aus Gewährleistungsverträgen	8,1	8,2
Sonstige Eventualschulden	69,9	60,8
Gesamt	225,2	182,4

Die Eventualschulden aus Bürgschaften beinhalten im Wesentlichen Bürgschaften gegenüber Kreditinstituten und betreffen vor allem die Kuoni-Gesellschaften. In einigen Ländern, in denen die Kuoni-Gesellschaften tätig sind, sind nach den dort gültigen Gesetzen Reisegarantien und Bürgschaften des Veranstalters abzugeben, um die Ausfallrisiken des Veranstalters gegenüber dem Kunden abzusichern. Diese Reisegarantien können saisonbedingt schwanken und sind in der Sommersaison aufgrund des hohen Reiseaufkommens besonders hoch. Diese Garantien und Bürgschaften wurden vollständig durch Garantieerklärungen der RZF für die Kuoni-Gesellschaften gegenüber Banken übernommen.

Die Eventualschulden aus Gewährleistungsverträgen beinhalten im Wesentlichen Patronatserklärungen gegenüber Kreditinstituten für eine mögliche Inanspruchnahme von REWE-Partnerbeteiligungsgesellschaften als Vollhafter bei den kreditnehmenden assoziierten REWE-Partnergesellschaften.

Die sonstigen Eventualschulden resultieren vor allem aus Eventualschulden aus der Delkredere-Übernahme. Diese betreffen die mit Vertragslieferanten vereinbarte Schuldmitübernahme aus Warenbezügen von Mitgliedsbetrieben, deren Abrechnung erst im Folgejahr erfolgt.

Des Weiteren bestehen im Geschäftsfeld Touristik Verpflichtungen aus Garantie-Kontingentverträgen mit Hotels und verschiedenen Fluggesellschaften sowie Verpflichtungen aus Vorauszahlungsvereinbarungen mit Hotels in Höhe von 686,1 Mio. € (Vorjahr: 268,2 Mio. €). Der Anstieg ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Garantieverpflichtungen gegenüber Hotels erhöht wurden.

43. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im Februar 2018 wurde durch die RIF ein nicht handelbares Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von 1,0 Mrd. € platziert. Die Platzierung erfolgte bei rund 250 Investoren überwiegend aus dem Sparkassen-,

Genossenschaftsbanken- sowie nationalen und internationalen Geschäftsbankenkreis und umfasst verschiedene Laufzeittranchen von drei bis zehn Jahren.

Die DER Touristik Group GmbH, Köln, erwarb im März 2018 alle Anteile an der Travel Lab SAS, Saint-Ouen (Frankreich). Mit dem Erwerb erschließt die REWE Group einen neuen Quellmarkt. Die Travel Lab SAS als Reiseveranstalter steht vor allem für begleitete Rundreisen, Strandurlaube im Indischen Ozean und exklusive Kreuzfahrten. Dabei umfasst das hochwertige Angebot Reisen in über 50 Länder weltweit.

Weitere wesentliche Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode sind bis zum Zeitpunkt der Freigabe des zusammengefassten Abschlusses nicht bekannt geworden.

44. ANGABEN ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Als den Konzernen nahestehende Unternehmen und Personen gemäß IAS 24 gelten nicht konsolidierte Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen mitsamt ihren Tochterunternehmen sowie wie folgt definierte sonstige Unternehmen und Personen: Vorstand und Aufsichtsrat der RZAG und RZF sowie von diesen Personen oder deren nahen Familienangehörigen beherrschte, gemeinsam beherrschte bzw. maßgeblich beeinflusste Unternehmen.

Bei den sonstigen nahestehenden Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um Unternehmen der Für Sie Handelsgenossenschaft eG Food – Non Food, Köln, der REWE DORTMUND Großhandel eG, Dortmund, sowie Unternehmen der Dohle Handelsgruppe Holding GmbH & Co. KG, Siegburg, die über die Aufsichtsratsmitglieder der RZF und der RZAG zum Kreis der sonstigen nahestehenden Unternehmen zählen. Neben den in den zusammengefassten Abschluss einbezogenen Tochterunternehmen stehen die RZF und die RZAG mittelbar oder unmittelbar in Ausübung ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit einer Vielzahl von nicht einbezogenen Unternehmen und assoziierten Gesellschaften, die als nahestehende Unternehmen der RZF und der RZAG gelten, in Beziehung. Die RZF und die RZAG unterhalten wesentliche Geschäftsbeziehungen zu den REWE-Partnertgesellschaften. Hierbei handelt es sich um assoziierte Unternehmen, an denen die RZF im Rahmen des REWE-Partnerschaftsmodells indirekt beteiligt ist. Die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erfolgten Lieferungen und Leistungen beinhalten im Wesentlichen Warenlieferungen, Vermietungen sowie Dienstleistungen.

LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN VON BZW. AN NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

in Mio. €	Volumen der erbrachten Lieferungen und Leistungen		Volumen der erhaltenen Lieferungen und Leistungen	
	2017	2016	2017	2016
Tochterunternehmen (nicht konsolidierte)	0,0	0,1	0,1	0,3
Gemeinschaftsunternehmen	213,4	191,4	-0,5	0,6
Assoziierte Unternehmen	6.883,7	6.405,6	4,8	4,5
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	415,3	440,3	29,4	22,1
Gesamt	7.512,4	7.037,4	33,8	27,5

Das Volumen der erbrachten Lieferungen und Leistungen an Gemeinschaftsunternehmen resultiert im Wesentlichen aus Warenlieferungen in Höhe von 189,5 Mio. € (Vorjahr: 178,1 Mio. €).

Bei den erbrachten Lieferungen und Leistungen an assoziierte Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um Warenlieferungen in Höhe von 6.131,0 Mio. € (Vorjahr: 5.716,7 Mio. €) sowie um Vermietungs- und Dienstleistungen in Höhe von 578,3 Mio. € (Vorjahr: 538,4 Mio. €) an die REWE-Partnertgesellschaften.

Bei den erbrachten Lieferungen und Leistungen an sonstige nahestehende Unternehmen und Personen handelt es sich im Wesentlichen um Warenlieferungen in Höhe von 403,4 Mio. € (Vorjahr: 425,5 Mio. €). Der Restbetrag der erbrachten Lieferungen und Leistungen resultiert nahezu ausschließlich aus Vermietungsleistungen sowie aus Dienstleistungen an Unternehmen, die an der Zentralregulierung teilnehmen.

Die erhaltenen Lieferungen und Leistungen von assoziierten Unternehmen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für in Anspruch genommene Dienstleistungen und Mietaufwendungen. Die erhaltenen Lieferungen und Leistungen von sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen beinhalten nahezu vollständig Aufwendungen aus Vermietungsleistungen.

ZUSAMMENSETZUNG DER FORDERUNGEN GEGEN NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

in Mio. €	31.12.2017	31.12.2016
Tochterunternehmen (nicht konsolidierte)	0,3	0,4
Gemeinschaftsunternehmen	42,5	43,7
Assoziierte Unternehmen	548,9	512,7
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	147,3	253,3
Gesamt	739,0	810,1

Die Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen sind in den Sonstigen Forderungen aus Finanzgeschäften und den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen enthalten (vergleiche Punkt 26 „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ und Punkt 27 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“).

Die Forderungen gegen assoziierte Unternehmen beinhalten im Wesentlichen Warenlieferungen an die REWE-Partnertgesellschaften in Höhe von 333,7 Mio. € (Vorjahr: 287,9 Mio. €) sowie Ausleihungen an assoziierte Unternehmen in Höhe von 186,7 Mio. € (Vorjahr: 191,4 Mio. €). Hierbei handelt es sich größtenteils um Gesellschafterdarlehen und Starthilfedarlehen an die REWE-Partnertgesellschaften (vergleiche Punkt 26 „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“).

Die Forderungen gegen sonstige nahestehende Unternehmen und Personen beinhalten hauptsächlich Forderungen aus der Zentralregulierung in Höhe von 129,1 Mio. € (Vorjahr: 222,2 Mio. €). Die Abweichung resultiert aus der unterjährigen Einbringung von Beteiligungen der REWE DORTMUND Großhandel eG, Dortmund, die daher nicht mehr als sonstiges nahestehendes Unternehmen geführt werden.

ZUSAMMENSETZUNG DER SCHULDEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

in Mio. €	31.12.2017	31.12.2016
Tochterunternehmen (nicht konsolidierte)	6,2	6,5
Gemeinschaftsunternehmen	0,3	0,4
Assoziierte Unternehmen	20,8	42,5
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	63,6	17,5
Gesamt	90,9	66,9

Die Schulden gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen sind in den Schulden gegenüber verbundenen Unternehmen und den Schulden aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten (vergleiche Punkt 35 „Sonstige finanzielle Schulden“ und Punkt 36 „Schulden aus Lieferungen und Leistungen“).

Bezüge für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

GESAMTBEZÜGE FÜR MITGLIEDER DES MANAGEMENTS IN SCHLÜSSELPOSITIONEN DER RZF UND DER RZAG SOWIE DER AUFSICHTSRÄTE

in Mio. €	2017	2016
Vorstand	26,2	26,4
Aufsichtsrat	1,2	1,4
Gesamt	27,4	27,8

GLIEDERUNG DER BEZÜGE FÜR MITGLIEDER DES MANAGEMENTS IN SCHLÜSSELPOSITIONEN

in Mio. €	2017	2016
Kurzfristig fällige Leistungen	20,1	14,9
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses*	1,4	5,1
Andere längerfristig fällige Leistungen	2,4	4,3
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	3,5	3,5
Gesamt	27,4	27,8

* Total Costs

Es gibt ein kurzfristiges und langfristiges erfolgsabhängiges Tantieme- und Bonus-Programm für den Vorstand. Der Betrag der dafür zum 31. Dezember 2017 passivierten Verbindlichkeiten beträgt 18,7 Mio. € (Vorjahr: 16,9 Mio. €).

Den Arbeitnehmervertretern, die in den Aufsichtsrat der RZF und der RZAG gewählt wurden, steht weiterhin ein reguläres Gehalt im Rahmen ihres Arbeitsvertrags zu. Die Höhe der Vergütung richtet sich nach den entsprechenden dienstvertraglichen Regelungen.

Pensionsverpflichtungen für aktuelle Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Für Vorstandsmitglieder sind Pensionsverpflichtungen in Höhe von 25,6 Mio. € (Vorjahr: 24,2 Mio. €) dotiert.

45. HONORARE FÜR LEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die folgende Übersicht zeigt das für PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, als Abschlussprüfer des zusammengefassten Abschlusses im Berichtsjahr als Aufwand erfasste Gesamthonorar.

GESAMTHONORAR FÜR ABSCHLUSSPRÜFER IM BERICHTSJAHR

in Mio. €	2017	2016
Honorare für Abschlussprüfungsleistungen	4,6	4,6
Honorare für Steuerberatungsleistungen	0,0	0,1
Honorare für sonstige Leistungen	0,3	1,7
Gesamt	4,9	6,4

Unter den Honoraren für Abschlussprüfungsleistungen werden insbesondere Honorare für die Prüfung des zusammengefassten Abschlusses, der Konzernabschlüsse und der Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen ausgewiesen.

Steuerberatungsleistungen beinhalten Honorare für erbrachte Beratungen in Zusammenhang mit der Abgabe von Steuererklärungen, dem Aufzeigen von Gestaltungsalternativen und situationsbedingte Auskünfte.

Die Honorare für sonstige Leistungen umfassen überwiegend prüfungsnahe Beratung und sonstige Beratungsleistungen. Die im Vorjahr um 1,4 Mio. € höheren Aufwendungen bezogen sich auf Leistungen im Zusammenhang mit Betriebsprüfungen.

46. VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die Zusammensetzung des Vorstands der REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln, und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln, ist identisch.

DEM VORSTAND GEHÖRTEN IM BERICHTSZEITRAUM FOLGENDE MITGLIEDER AN:

Lionel Souque	Vorsitzender des Vorstands (ab 01.07.2017) der REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln, und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln Handel Deutschland, Coopernic/EURELEC, Selbstständigkeit und Genossenschaft, Konzernrevision, Corporate Affairs, Executive Development/OFK
Alain Caparros (bis 30.06.2017)	Vorsitzender des Vorstands der REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln, und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln Vollsortiment International, Selbstständigkeit und Genossenschaft, Konzerncontrolling, Konzernrevision, Executive Development/OFK, Corporate Affairs
Jan Kunath	Stellvertretender Vorsitzender (ab 01.07.2017) des Vorstands der REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln, und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln Handel International, REWE Group Buying, REWE Digital, Coopernic/EURELEC
Manfred Esser (bis 30.09.2017)	Mitglied des Vorstands der REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln, und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln Penny International, IKI
Sören Hartmann (ab 01.07.2017)	Mitglied des Vorstands der REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln, und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln Touristik
Dr. Christian Mielsch	Mitglied des Vorstands der REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln, und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln Betriebswirtschaft, Finanzen, Steuern, Konzerncontrolling, Beteiligungsmanagement
Frank Wiemer	Mitglied des Vorstands der REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln, und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln Fachmarkt National, Logistik, REWE Systems, Unternehmenssicherheit & Zentrale Services

DEN AUFSICHTSRÄTEN GEHÖRTEN IM BERICHTSZEITRAUM FOLGENDE MITGLIEDER AN:

Erich Stockhausen	Vorsitzender der RZF und RZAG, Kaufmann und Mitglied des Vorstands der REWE West eG, Hürth
Fritz Aupperle	Kaufmann und Mitglied des Vorstands der REWE Süd/Südwest eG, Fellbach

Klaus Dohle (nur RZAG)	Geschäftsführender Gesellschafter der Dohle Handelsgruppe Holding GmbH & Co. KG, Siegburg
Michael Fricke	Kaufmann und Vorstandsmitglied der REWE Handels eG Hungen, Hungen
Dr. Christian Hornbach (nur RZAG)	Geschäftsführer der Hornbach Baustoff Union GmbH, Neustadt/Weinstraße
Jürgen Lang	Kaufmann und Mitglied des Vorstands der REWE Süd/Südwest eG, Fellbach
Stefan Lenk	Kaufmann und Aufsichtsratsvorsitzender der REWE DORTMUND Großhandel eG, Dortmund
Bruno Naumann	Kaufmann und Aufsichtsratsvorsitzender der REWE Handels eG Hungen, Hungen
Matthias Peikert	Kaufmann und Mitglied des Vorstands der REWE Nord-Ost eG, Teltow
Heinz-Werner Satter	Geschäftsführer der SCHWÄLBCHEN Frischdienst GmbH, Mainz, und Aufsichtsratsvorsitzender der FÜR SIE Handelsgenossenschaft eG Food - Non Food, Köln
Robert Schäfer	Kaufmann und Mitglied des Vorstands der REWE West eG, Hürth
Andreas Schmidt	Vorstandsvorsitzender der REWE DORTMUND Großhandel eG, Dortmund

DEM AUFSICHTSRAT DER RZAG UND DER RZF GEHÖRTEN IM BERICHTSZEITRAUM FERNER DIE FOLGENDEN ARBEITNEHMERVERTRETER AN:

Reinhard Brenner (bis zum 31.01.2017 nur RZF)	Freigestellter Betriebsratsvorsitzender, REWE Markt GmbH, Region Südwest, Wiesloch
Bernhard Brettschneider (nur RZF)	Freigestelltes Betriebsratsmitglied, REWE Markt GmbH, Region Mitte, Rosbach
Christos Chliapas (ab 10.04.2017 nur RZF)	Freigestellter stellvertretender Betriebsratsvorsitzender, Glockenbrot Bäckerei GmbH & Co. oHG, Frankfurt
Josef Czok (nur RZF)	Freigestellter Betriebsratsvorsitzender, REWE Markt GmbH, Region West, Hürth
Alfred Daubenmerkl (nur RZF)	Freigestellter Betriebsratsvorsitzender, REWE Markt GmbH, Region Süd, Eching
Berndfried Dornseifer (nur RZF)	Leiter Holding Personal/Personalentwicklung Konzern, REWE Deutscher Supermarkt AG & Co. KGaA, Köln
Maik Esser (nur RZAG)	Stellvertretender Vorsitzender der RZAG (ab 01.07.2017) Freigestelltes Betriebsratsmitglied, REWE Systems GmbH, Köln
Maic Gerhards (nur RZAG)	Sachgebietsleiter Fuhrparkmanagement, REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln
Bernd Goerissen (nur RZAG)	Stellvertretender Vorsitzender der RZAG (bis 30.06.2017) Freigestelltes Betriebsratsmitglied, REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln
Helmut Göttmann (ab 01.02.2017 nur RZF)	Stellvertretender Vorsitzender der RZF ab 14.03.2018, Freigestellter Gesamtbetriebsratsvorsitzender, REWE Markt GmbH und Penny-Markt GmbH, REWE Deutscher Supermarkt AG & Co. KGaA, Köln
Toni Kiel (nur RZAG)	Senior Category Buyer, REWE Group Buying GmbH, Köln
Horst Margner (nur RZF)	ver.di Sekretär, GBR, Berlin
Bettina Mink (nur RZAG)	Freigestelltes Betriebsratsmitglied, REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln
Jutta Mirtezani (ab 20.12.2017 nur RZF)	Freigestellte Betriebsratsvorsitzende, REWE Markt GmbH, Region Nord, Norderstedt
Stefanie Nutzenberger (nur RZF)	Mitglied im ver.di Bundesvorstand, Berlin

Andreas Ratzmann (bis 10.04.2017 nur RZF)	Stellvertretender Vorsitzender der RZF, Freigestellter Gesamtbetriebsratsvorsitzender REWE Markt GmbH und Penny-Markt GmbH, REWE Deutscher Supermarkt AG & Co. KGaA, Köln
Monika Stach (nur RZAG)	Freigestelltes Betriebsratsmitglied, REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln
Angelika Winter (nur RZF)	Freigestellte stellvertretende Betriebsratsvorsitzende, REWE Markt GmbH, Region West, Hürth
Thomas Wolters (bis 20.12.2017 nur RZF)	Stellvertretender Vorsitzender der RZF ab 15.05.2017, Freigestellter stellvertretender Gesamtbetriebsratsvorsitzender REWE Markt GmbH und Penny-Markt GmbH, REWE Markt GmbH, Region Nord, Norderstedt

Der vorliegende zusammengefasste Abschluss ist bis zum 23. März 2018 erstellt worden.

Köln, den 23. März 2018

Der Vorstand

Sören Hartmann

Jan Kunath

Dr. Christian Mielsch

Lionel Souque

Frank Wiemer

Anlage: Übersicht über den Anteilsbesitz der Konzern- und sonstigen Beteiligungsunternehmen zum 31. Dezember 2017

a) Konsolidierte Gesellschaften

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote (in Prozent)	
			31.12.2017	31.12.2016
1.	ACS Reisen AG, Zürich	Schweiz	100,0	100,0
2.	AD Clubreisen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München	Deutschland	51,1	51,1
3.	Adeg-Invest Zentrale Realitätenverwertung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
4.	ADEG Logistik GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
5.	ADEG Markt GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
6.	Adeg Österreich Handelsaktiengesellschaft, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
7.	ADEG Verbrauchermärkte GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
8.	Ademus Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Köln	Deutschland	100,0	100,0
9.	Adventure Specialists B.V., Amsterdam	Niederlande	100,0	100,0
10.	Adventure Specialists BVBA, Gent	Belgien	100,0	100,0
11.	Adventure Specialists GmbH, Oberhausen	Deutschland	100,0	100,0
12.	AK Diskont Beteiligungs-GmbH, Dortmund	Deutschland	100,0	–
13.	Akzenta AK Diskont Markt GmbH, Dortmund	Deutschland	100,0	–
14.	akzenta GmbH & Co. KG, Wuppertal	Deutschland	100,0	100,0
15.	akzenta Immobilien GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
16.	akzenta Verwaltungs GmbH, Wuppertal	Deutschland	100,0	100,0
17.	Amero Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Köln	Deutschland	100,0	100,0
18.	Amtliches Allgäuer Reisebüro, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart	Deutschland	100,0	100,0
19.	A+R s.r.o., Jirny	Tschechien	100,0	100,0
20.	ATLAS REISEN GmbH, Berlin	Deutschland	100,0	100,0
21.	ATLASREISEN GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
22.	ATLAS/RVS Reisebüro Verwaltungs Service GmbH, Berlin	Deutschland	100,0	100,0
23.	Avigo GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
24.	AVM Holding GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
25.	AVM Immobilien GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
26.	Bäckerei & Konditorei Rothermel GmbH, Östringen	Deutschland	100,0	100,0
27.	BALDU Verwaltungsgesellschaft mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
28.	Becker Projektierungsgesellschaft mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
29.	bestkauf SB Warenhäuser GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
30.	Billa Aktiengesellschaft, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
31.	BILLA Bulgaria EOOD, Sofia	Bulgarien	100,0	100,0
32.	BILLA Immobilien GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
33.	BILLA Import EOOD, Sofia	Bulgarien	100,0	100,0
34.	BILLA Nedvizhimosti EOOD, Sofia	Bulgarien	100,0	100,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote (in Prozent)	
			31.12.2017	31.12.2016
35.	Billa Realitäten GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
36.	BILLA REALITY SLOVENSKO spol.s.r.o., Bratislava	Slowakei	100,0	100,0
37.	Billa Reality spol. s r.o., Ricany u Prahy	Tschechien	100,0	100,0
38.	BILLA Russia GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
39.	BILLA Service EOOD, Sofia	Bulgarien	100,0	100,0
40.	BILLA, spol. s r.o., Ricany u Prahy	Tschechien	100,0	100,0
41.	BILLA s.r.o., Bratislava	Slowakei	100,0	100,0
42.	BILLA Ukraine Gesellschaft mit 100% ausländischen Anteilen, Kiew	Ukraine	100,0	100,0
43.	BIPA d.o.o., Zagreb	Kroatien	100,0	100,0
44.	BIPA Parfumerien Gesellschaft m.b.H., Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
45.	Blautal-Center Ulm Verwaltungs-GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
46.	BML-REWE Einkaufsgesellschaft m.b.H., Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
47.	Campina Verde Deutschland GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
48.	Campina Verde Ecosol, S.L., Cordoba	Spanien	100,0	75,5 ²
49.	CAMPINA VERDE ITALIA S.R.L., Verona	Italien	100,0	100,0
50.	Carrier International Limited, Cheadle	Großbritannien	100,0	100,0
51.	Carrier Limited, Cheadle	Großbritannien	100,0	100,0
52.	Carrier Transport Limited, Cheadle	Großbritannien	100,0	100,0
53.	C & C Abholgroßmärkte Gesellschaft m.b.H., Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
54.	Centor-Warenhandels-GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
55.	clevertours.com GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
56.	Club Calimera Fuerteventura Playa S.L.U., Palma de Mallorca	Spanien	100,0	100,0
57.	commercetools GmbH, München	Deutschland	100,0	100,0
58.	commercetools Inc., New York	USA	100,0	100,0 ¹
59.	coop Logistik GmbH, Kiel	Deutschland	100,0	100,0
60.	Corfu Villas Limited, Dorking	Großbritannien	100,0	100,0
61.	"Cosmetica" Parfumeriewaren-Handels- und Erzeugungs-Gesellschaft m.b.H., Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
62.	C+R Projekt spol. s r.o., Prag	Tschechien	100,0	100,0
63.	DEGOR Grundbesitzverwaltung GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	94,0	94,0
64.	"Delikatessa" Lebensmittel-Handels- und Erzeugungs-Gesellschaft m.b.H., Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
65.	DELUS GmbH & Co. Objekt Frankfurt KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	94,0	94,0
66.	DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Buttenheim KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	100,0	100,0
67.	DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Dreieich KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	100,0	100,0
68.	DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekte Dietzenbach KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	100,0	100,0
69.	DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Gießen KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	100,0	100,0
70.	DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Großbeeren KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	100,0	100,0
71.	DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Köln-Langel KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	98,5	98,5
72.	DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Neuhausen KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	100,0	100,0
73.	DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Norderstedt oHG, Pullach i. Isartal	Deutschland	99,0	99,0
74.	DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Rosbach oHG, Pullach i. Isartal	Deutschland	99,0	99,0
75.	DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Rüsselina KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	100,0	100,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote (in Prozent)	
			31.12.2017	31.12.2016
76.	DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Stelle KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	100,0	100,0
77.	DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Wiesloch KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	100,0	100,0
78.	DELUS Verwaltung GmbH & Co. Vermietungs-KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	100,0	100,0
79.	DER ASIA TOURS CO., LTD., Bangkok	Thailand	49,0	49,0
80.	DER Deutsches Reisebüro GmbH & Co. OHG, Frankfurt am Main	Deutschland	100,0	100,0
81.	DERPART Reisebüro Service GmbH, Frankfurt am Main	Deutschland	100,0	100,0
82.	DERPART Reisevertrieb GmbH, Frankfurt am Main	Deutschland	50,0	50,0
83.	DER Reisebüro Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main	Deutschland	100,0	100,0
84.	DER Reisebüro Göbel GmbH, Schweinfurt	Deutschland	66,0	66,0
85.	DER Reisebüro OTTO GmbH, Hof	Deutschland	100,0	100,0
86.	DER Reisebüro Service GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
87.	DERTOUR America Inc., Miami	USA	100,0	100,0
88.	DERTOUR Austria GmbH, Salzburg	Österreich	100,0	100,0
89.	DERTOUR BULGARIA OOD, Sofia	Bulgarien	75,0	75,0
90.	DERTOUR Cesko s.r.o., Prag	Tschechien	100,0	100,0
91.	DERTOUR d.o.o., Belgrad	Serbien	75,0	75,0
92.	DERTOUR Hungária Kft., Budapest	Ungarn	75,0	75,0
93.	DER Touristik Airport Services GmbH, Düsseldorf	Deutschland	100,0	100,0
94.	DER Touristik Central Europe GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
95.	DER Touristik Destination Service AG, Wilen	Schweiz	100,0	100,0
96.	DER Touristik Deutschland GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
97.	DER Touristik DMC GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
98.	DER Touristik GmbH, Berlin	Deutschland	100,0	100,0
99.	DER Touristik Group GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
100.	DER Touristik Hotel & Investment Hellas AE, Rhodos	Griechenland	100,0	100,0
101.	DER Touristik Hotels & Investments GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
102.	DER Touristik Hotels Spain S.L., Palma de Mallorca	Spanien	100,0	100,0
103.	DER Touristik Nordic AB, Stockholm	Schweden	100,0	100,0
104.	DER Touristik Online GmbH, Frankfurt/Main	Deutschland	100,0	100,0
105.	DER Touristik Partner-Service Verwaltungs GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
106.	DER Touristik Services, S.L.U., Palma de Mallorca	Spanien	100,0	100,0
107.	DER Touristik Suisse AG, Zürich	Schweiz	100,0	100,0
108.	DER Touristik Transport UK Limited, Dorking	Großbritannien	100,0	100,0
109.	DER Touristik UK Limited, Dorking	Großbritannien	100,0	100,0
110.	DERTOUR Polska Sp.z.o.o., Warschau	Polen	75,0	75,0
111.	DERTOUR Romania S.R.L, Bukarest	Rumänien	75,0	75,0
112.	DERTOUR Slovakia s.r.o., Bratislava	Slowakei	75,0	75,0
113.	Destination Touristic Services OOD, Varna	Bulgarien	90,0	90,0
114.	Destination Touristic Services S.A.R.L., Tunis	Tunesien	50,0	50,0
115.	Destination Touristik Service S.A.E., Hurghada	Ägypten	60,0	60,0
116.	Destination Turistik Hizmetleri Ticaret Limited Sirketi, Muratpasa	Türkei	100,0	100,0
117.	Deutsches Reisebüro S.r.l., Rom	Italien	100,0	100,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote (in Prozent)	
			31.12.2017	31.12.2016
118.	Dienstleistungszentrum Südmarkt GmbH & Co. oHG, Starbach	Deutschland	100,0	100,0
119.	Different World limited, Dorking	Großbritannien	100,0	100,0
120.	DIY Union GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
121.	Dr. Holiday AG, Sinzing	Deutschland	100,0	100,0
122.	DTS Destination Touristic Services Incoming GmbH, Salzburg	Österreich	100,0	100,0
123.	DTS INCOMING HELLAS TOURISTIC SERVICES SOCIETE ANONYME, Heraklion	Griechenland	70,0	70,0
124.	EHA Austria Energie-Handelsgesellschaft mbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
125.	-EHA- Energie-Handels-Geschäftsführungs-Gesellschaft mbH, Hamburg	Deutschland	90,0	90,0
126.	-EHA- Energie-Handels-Gesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	Deutschland	100,0	100,0
127.	Emileon AB, Stockholm	Schweden	100,0	100,0
128.	Entsorgungsgesellschaft Handel "Pro Umwelt" mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
129.	Eurogroup Deutschland GmbH, Langenfeld	Deutschland	100,0	100,0
130.	"EUROGROUP" Ein- und Ausfuhrhandel Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln	Deutschland	100,0	100,0
131.	Eurogroup Espana F&V S.A.U., Valencia	Spanien	100,0	100,0
132.	EUROGROUP ITALIA S.R.L., Verona	Italien	100,0	100,0
133.	E U R O G R O U P S.A., Brüssel	Belgien	100,0	100,0
134.	EXIM HOLDING a.s., Prag	Tschechien	100,0	75,0
135.	EXIM S.A., Warschau	Polen	100,0	100,0
136.	EXIM TOURS a.s., Prag	Tschechien	100,0	100,0
137.	Falk Lauristen Rejser A/S, Herning	Dänemark	100,0	100,0
138.	Ferd. Rückforth Nachfolger Aktiengesellschaft, Köln	Deutschland	100,0	100,0
139.	FT Aviation AB, Stockholm	Schweden	100,0	100,0
140.	Gartenliebe GmbH, Köln	Deutschland	100,0	75,0
141.	GBI Gesellschaft für Beteiligungs- und Immobilienverwaltung mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
142.	Gebrüder Mayer Produktions- und Vertriebs GmbH, Wahrenholz	Deutschland	100,0	100,0
143.	Globus Immobilien GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
144.	Glockenbrot Bäckerei GmbH & Co. Immobilien KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	100,0	100,0
145.	Glockenbrot Bäckerei GmbH & Co. oHG, Köln	Deutschland	100,0	100,0
146.	Glockenbrot Bäckerei Verwaltungs GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
147.	GO CARIBIC, S.R.L., Puerto Plata	Dominikanische Republik	100,0	100,0
148.	Golf Plaisir Resebyrå Aktiebolag, Stockholm	Schweden	100,0	100,0
149.	GO!Reisen GmbH, Bremen	Deutschland	60,1	60,1
150.	GO VACATION AFRICA (PTY) LTD, Gauteng	Südafrika	65,0	–
151.	GO VACATION SPAIN SL, Palma de Mallorca	Spanien	100,0	60,0
152.	GPS Reisen GmbH, Frankfurt am Main	Deutschland	100,0	100,0
153.	Grundstücksgesellschaft Herborn mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
154.	Grundstücksgesellschaft Kahl mit beschränkter Haftung, Köln	Deutschland	100,0	100,0
155.	Grundstücksverwertungs-Gesellschaft Schwerte-Ost mit beschränkter Haftung, Köln	Deutschland	100,0	100,0
156.	GVS-Grundstücksverwaltungs-Gesellschaft Stolberger Str.mbH., Köln	Deutschland	100,0	100,0
157.	Hanseat Reisebüro GmbH, Berlin	Deutschland	100,0	100,0
158.	HD Handelsdienstleistungs GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote (in Prozent)	
			31.12.2017	31.12.2016
159.	Heiliger & Kleutgens Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln	Deutschland	75,0	75,0
160.	Heimo Handelsgesellschaft mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
161.	Heinr. Hill Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln	Deutschland	100,0	100,0
162.	Heinz Wille Fleischwarenfabrik Verwaltungs GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
163.	HLS Handel und Lager Service Gesellschaft mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
164.	IMPULS Grundstücksverwaltungsgesellschaft Objekte Nord mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
165.	IMPULS Grundstücksverwaltungsgesellschaft Objekte Süd mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
166.	Intubit AG, Zug	Schweiz	100,0	100,0
167.	I+R Projektentwicklung Kft., Alsónémedi	Ungarn	100,0	100,0
168.	ITS BILLA TRAVEL s.r.o., Prag	Tschechien	100,0	100,0
169.	ITS Reisen GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
170.	IVONA Property Omega GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
171.	IVP-Bau Hungaria Ipari és Szolgáltató Kft., Alsónémedi	Ungarn	100,0	100,0
172.	ja-Lebensmittelvertriebsgesellschaft mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
173.	"JA! NATÜRLICH" Naturprodukte Gesellschaft m.b.H., Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
174.	Journeys of Distinction Limited, Cheadle	Großbritannien	100,0	100,0
175.	KARTAGO TOURS a.s., Bratislava	Slowakei	100,0	100,0
176.	KARTAGO TOURS Zrt., Budapest	Ungarn	100,0	100,0
177.	Kirker Travel Limited, London	Großbritannien	100,0	100,0
178.	Kirker Travel Services Limited, London	Großbritannien	100,0	100,0
179.	KLEE-Garten-Fachmarkt GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
180.	Koban Grundbesitzverwaltung GmbH & Co. Objekt Egelsbach KG, Köln	Deutschland	94,0	94,0
181.	KOBAN Grundbesitzverwaltung GmbH & Co. Vermietungs KG, Köln	Deutschland	94,0	94,0
182.	Kontra Warenhaus-Einkaufs- und Verwaltungs GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
183.	K+R Projekt s.r.o., Prag	Tschechien	100,0	100,0
184.	KS Holding Danmark AS, Kopenhagen	Dänemark	100,0	100,0
185.	Latscha Filialbetriebe Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln	Deutschland	100,0	100,0
186.	Lime Travel AB, Stockholm	Schweden	100,0	100,0
187.	Iti Kaiserfels Hotelbetriebs GmbH, St. Johann	Österreich	51,0	51,0
188.	LUPOS GmbH & Co. KG, Köln	Deutschland	100,0	100,0
189.	MAREAL Immobilienverwaltungs GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
190.	Marian & Co. Gesellschaft m.b.H., Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
191.	Masters for Hotels and Touristic Services S.A.E., Hurghada	Ägypten	60,0	60,0
192.	Masters Transport Service S.A.E., Hurghada	Ägypten	60,0	60,0
193.	Masters Travel Service S.A.E., Hurghada	Ägypten	60,0	60,0
194.	max digital GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	–
195.	MAXXI S.R.L., Mailand	Italien	100,0	100,0
196.	Merkur Warenhandels-Aktiengesellschaft, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
197.	Miracle Tourism LLC, Dubai	Vereinigte Arabische Emirate	60,0	60,0
198.	Motorhome Bookers Limited, München	Deutschland	100,0	100,0
199.	NeuMarkt Lebensmittel GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote (in Prozent)	
			31.12.2017	31.12.2016
200.	NeuMarkt Lebensmittel-Vertriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Köln	Deutschland	100,0	100,0
201.	NORIL Verwaltung GmbH & Co. Vermietungs-KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	98,0	98,0
202.	Nova Airlines AB, Stockholm	Schweden	100,0	100,0
203.	Novair AS, Oslo	Norwegen	100,0	100,0
204.	NWT New World Travel Inc., New York	USA	100,0	100,0
205.	OOO BILLA, Moskau	Russland	100,0	100,0
206.	OOO BILLA Realty, Moskau	Russland	100,0	100,0
207.	OVO Vertriebs GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
208.	Penny Dienstleistung GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
209.	Penny GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
210.	Penny Immobilien EINS GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
211.	Penny Market Bulgaria EOOD, Stolnik	Bulgarien	100,0	100,0
212.	Penny-Market Kft, Budapest	Ungarn	100,0	100,0
213.	PENNY MARKET S.R.L., Mailand	Italien	100,0	100,0
214.	Penny Market s.r.o., Radonice	Tschechien	100,0	100,0
215.	Penny-Markt Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln	Deutschland	100,0	100,0
216.	Penny Spedition GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
217.	PRONTO Energieberatung GmbH & Co. KG, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
218.	Pronto Projektentwicklung GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
219.	Pro Tours GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
220.	Radio Max GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
221.	Radio Max Romania S.R.L., Bukarest	Rumänien	100,0	–
222.	Railtour (Suisse) SA, Bern	Schweiz	93,4	93,4
223.	RCE Reisebüro-Centraleinkauf GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
224.	Reisebüro Rominger Bodenseereisebüro GmbH, Konstanz	Deutschland	62,5	62,5
225.	Reisebüro ROMINGER SÜDLAND GmbH, Biberach an der Riß	Deutschland	68,0	68,0
226.	REISEWELT GmbH, Frankfurt am Main	Deutschland	100,0	100,0
227.	Rema Beteiligungs-GmbH, Dortmund	Deutschland	100,0	–
228.	REMUS Grundbesitzverwaltung GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	94,0	94,0
229.	Repros S.r.l., Mailand	Italien	100,0	100,0
230.	REWE - Aktiengesellschaft, Köln	Deutschland	80,0	80,0
231.	Rewe Austria Fleischwaren GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
232.	REWE Austria Touristik GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
233.	REWE Berlin Logistik GmbH, Köln	Deutschland	100,0	–
234.	REWE Beteiligungs-Holding Aktiengesellschaft, Köln	Deutschland	100,0	100,0
235.	REWE-Beteiligungs-Holding International GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
236.	REWE-Beteiligungs-Holding National GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
237.	REWE-Beteiligungs-Verwaltungs-GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
238.	Rewe Buying Group s.r.o., Jirny	Tschechien	100,0	100,0
239.	REWE Card GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
240.	REWE-Centermanagement und Verwaltungs GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
241.	REWE-Computer Vertriebs GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote (in Prozent)	
			31.12.2017	31.12.2016
242.	REWE Deutscher Supermarkt AG & Co. KGaA, Köln	Deutschland	100,0	100,0
243.	REWE Digital Fulfilment Services GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
244.	REWE Digital GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
245.	REWE Dortmund SE & Co. KG, Dortmund	Deutschland	20,0	–
246.	REWE DORTMUND Vertriebsgesellschaft mbH, Dortmund	Deutschland	100,0	–
247.	REWE Dortmund Verwaltung SE, Dortmund	Deutschland	20,0	–
248.	REWE Far East Limited, Hongkong	China	99,9	99,9
249.	REWE Finanz-Kontor GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
250.	REWE-Finanz-Service GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
251.	REWE Großflächengesellschaft mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
252.	REWE Group Buying GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
253.	REWE Group Buying Italy S.r.l., Vallese di Oppeano	Italien	100,0	100,0
254.	REWE Group Card Service GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
255.	REWE Group Fruchtlogistik GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
256.	REWE Group Marketing GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
257.	REWE Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
258.	REWE Handelsgesellschaft Weser-Harz mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
259.	REWE-HANDELSGRUPPE GmbH, Köln	Deutschland	80,0	80,0
260.	REWE Immobilien 1 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
261.	REWE-Immobilien-Beteiligungs-Verwaltungs GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
262.	REWE International AG, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
263.	REWE International Dienstleistungsgesellschaft m.b.H., Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
264.	REWE Internationale Beteiligungs Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln	Deutschland	100,0	100,0
265.	REWE International Finance B.V., Venlo	Niederlande	100,0	100,0
266.	REWE International Lager- und Transportgesellschaft m.b.H., Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
267.	REWE International Warenhandels GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
268.	REWE-Internet Media GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
269.	REWE ITALIA SRL, Carmignano di Brenta	Italien	100,0	100,0
270.	REWE LOG 1 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
271.	REWE LOG 3 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
272.	REWE LOG 4 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
273.	REWE LOG 5 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
274.	REWE LOG 6 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
275.	REWE LOG 7 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
276.	REWE LOG 8 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
277.	REWE LOG 9 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	–
278.	REWE LOG 10 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	–
279.	REWE LOG 11 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
280.	REWE LOG 12 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
281.	REWE LOG 13 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
282.	REWE LOG 14 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
283.	REWE LOG 50 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote (in Prozent)	
			31.12.2017	31.12.2016
284.	REWE LOG 51 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
285.	REWE LOG 60 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
286.	REWE LOG 61 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
287.	REWE LOG 62 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
288.	REWE LOG 63 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
289.	REWE LOG 64 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
290.	REWE Märkte 1 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
291.	REWE Märkte 2 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
292.	REWE Märkte 3 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
293.	REWE Märkte 4 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
294.	REWE Märkte 5 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
295.	REWE Märkte 6 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
296.	REWE Märkte 7 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
297.	REWE Märkte 8 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
298.	REWE Märkte 9 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
299.	REWE Märkte 11 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
300.	REWE Märkte 12 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
301.	REWE Märkte 13 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
302.	REWE Märkte 14 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
303.	REWE Märkte 15 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
304.	REWE Märkte 16 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
305.	REWE Märkte 17 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
306.	REWE Märkte 18 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
307.	REWE Märkte 19 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
308.	REWE Märkte 20 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
309.	REWE Märkte 21 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
310.	REWE Märkte 22 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
311.	REWE Märkte 23 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
312.	REWE Märkte 24 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	—
313.	REWE Märkte 30 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
314.	REWE Märkte 32 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
315.	REWE Märkte 33 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
316.	REWE Märkte 34 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
317.	REWE Märkte 35 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
318.	REWE Märkte 36 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
319.	REWE Märkte 38 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	—
320.	REWE Märkte 39 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	—
321.	REWE Märkte 40 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
322.	REWE Märkte 41 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
323.	REWE Märkte 42 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	—
324.	REWE Märkte 43 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	—
325.	REWE Märkte 44 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	—

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote (in Prozent)	
			31.12.2017	31.12.2016
326.	REWE Märkte 45 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	—
327.	REWE Märkte 51 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	—
328.	REWE Märkte 52 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	—
329.	REWE Märkte 53 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	—
330.	REWE Markt GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
331.	REWENTA Immobilien Verwaltung GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
332.	REWE Partner GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
333.	REWE-Projektentwicklung GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
334.	REWE Projektentwicklung Kft., Budapest	Ungarn	100,0	100,0
335.	REWE PROJEKTENTWICKLUNG ROMANIA S.R.L., Stefanestii de Jos	Rumänien	100,0	100,0
336.	REWE Regiemarkt GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
337.	REWE Romania SRL, Stefanestii de Jos	Rumänien	100,0	100,0
338.	REWE RZ GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
339.	REWE Schweiz AG, Volketswil	Schweiz	100,0	100,0
340.	REWE Services Shanghai Co., Ltd., Shanghai	China	100,0	100,0
341.	REWE Spedition und Logistik GmbH, Koblenz	Deutschland	100,0	100,0
342.	REWE Südmarkt GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
343.	REWE Systems GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
344.	REWE Unterhaltungselektronik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln	Deutschland	100,0	100,0
345.	REWE Verkaufsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln	Deutschland	100,0	100,0
346.	Rewe-Verlag Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln	Deutschland	100,0	100,0
347.	REWE-Versicherungsdienst-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln	Deutschland	100,0	100,0
348.	REWE Verwaltungs- und Vertriebs GmbH, Hürth	Deutschland	50,1	50,1
349.	REWE Warenhandelsgesellschaft mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
350.	REWE Wein online GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
351.	REWE-Zentrale-Dienstleistungsgesellschaft mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
352.	REWE-Zentralfinanz Beteiligungsgesellschaft mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
353.	REWE-ZENTRALFINANZ eG und REWE-Zentral AG GbR, Köln	Deutschland	100,0	100,0
354.	REWE-Zentral-Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln	Deutschland	100,0	100,0
355.	RG Verlag GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
356.	Rheika Lebensmittel Alois Sans GmbH & Co., Köln	Deutschland	100,0	100,0
357.	R-Kauf-Märkte-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln	Deutschland	100,0	100,0
358.	Roll-Container-Shuttle GmbH, Lehrte	Deutschland	100,0	100,0
359.	SANS-Verwaltungs-GmbH & Co. KG, Köln	Deutschland	94,0	94,0
360.	Sapor Beteiligungsverwaltungs GmbH, Wien	Österreich	0,0	0,0
361.	Sapor Polen Beteiligungen Ges.m.b.H., Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
362.	Schmidt & Co. GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
363.	Schwarzwald Reisebüro Freiburg, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Freiburg im Breisgau	Deutschland	81,8	81,8
364.	SEKANS Grundstücks-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln	Deutschland	100,0	100,0
365.	SELGROS Verwaltung GmbH & Co. Vermietungs-KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	94,0	94,0
366.	Serenissima Travel Limited, London	Großbritannien	100,0	100,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote (in Prozent)	
			31.12.2017	31.12.2016
367.	Smart People GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
368.	Sotavento S.A.U., Fuerteventura	Spanien	100,0	100,0
369.	S+R Projektentwicklung Kft., Alsónémedi	Ungarn	100,0	100,0
370.	SÜDEMA Grundbesitz GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	0,0	0,0
371.	Südmarkt Olching GmbH & Co.oHG, Köln	Deutschland	100,0	100,0
372.	Südmarkt Olching Verwaltungs GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
373.	Supermärkte Nord Vertriebs GmbH & Co. KG, Kiel	Deutschland	73,9	73,9
374.	Supermärkte Nord Verwaltungs GmbH, Kiel	Deutschland	55,0	55,0
375.	TCI-Go Vacation India Private Limited, Gurgaon	Indien	51,0	–
376.	toom Baumarkt Beteiligungsgesellschaft mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
377.	toom Baumarkt GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
378.	toom Baustoff-Fachhandel GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
379.	"toom"-Markt Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln	Deutschland	100,0	100,0
380.	TourContact Reisebüro Cooperation Verwaltung GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
381.	T+R Projektentwicklung Kft., Alsónémedi	Ungarn	100,0	100,0
382.	Unser Ö-Bonus Club GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
383.	VOBA-Reisebüro Rominger GmbH, Aalen	Deutschland	60,0	60,0
384.	Voyages Jules Verne Limited, London	Großbritannien	100,0	100,0
385.	Wegenstein Gesellschaft m.b.H., Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
386.	Wilhelm Brandenburg GmbH & Co. oHG, Köln	Deutschland	100,0	100,0
387.	Wilhelm Brandenburg Immobilien 1 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	–
388.	Wilhelm Brandenburg Verwaltungs GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
389.	Willi Gleichmann GmbH. & Co. KG., Koblenz	Deutschland	100,0	100,0
390.	WISUS Beteiligungs GmbH & Co. Sechste Vermietungs-KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	0,0	0,0
391.	WISUS Beteiligungs GmbH & Co. Vierte Vermietungs-KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	0,0	0,0
392.	WISUS Beteiligungs GmbH & Co. Zweite Vermietungs-KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	0,0	0,0
393.	WISUS Objekt Wangen GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	0,0	0,0
394.	WTS Grundstücksverwaltung GmbH & Co Vermietungs KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	0,0	0,0
395.	Württ. Reisebüro Otto Schmid GmbH & Co. KG., Ulm	Deutschland	60,0	60,0
396.	Zoo-Royal GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0

¹ Gesellschaft in Liquidation

² abweichendes Wirtschaftsjahr zum 30.09.

b) Gemeinschaftsunternehmen

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote (in Prozent)	
			31.12.2017	31.12.2016
1.	COOP-ITS-TRAVEL AG, Volketswil	Schweiz	50,0	50,0
2.	EURELEC TRADING SCRL, Brüssel	Belgien	50,0	50,0
3.	GO VACATION VIETNAM COMPANY LIMITED, Hanoi	Vietnam	49,0	49,0
4.	PETZ REWE GmbH, Wissen	Deutschland	50,0	50,0
5.	Reisebüro Rominger actionade GmbH, Baden-Baden	Deutschland	51,0	51,0
6.	SELEGGT GmbH, Köln	Deutschland	50,0	–
7.	Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH, Annweiler am Trifels	Deutschland	51,0	51,0

c) Assoziierte Gesellschaften

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote (in Prozent)	
			31.12.2017	31.12.2016
1.	ACCON-RVS Accounting & Consulting GmbH, Berlin	Deutschland	50,0	50,0
2.	ADEG Zell am See GmbH, Maishofen	Österreich	33,4	33,4
3.	DER Reisecenter TUI GmbH, Berlin	Deutschland	50,0	50,0
4.	DER Touristik Partner-Service GmbH & Co. KG, Köln	Deutschland	50,0	50,0
5.	EKF Finanz Frankfurt GmbH, Hofheim am Taunus	Deutschland	24,9	24,9 ¹
6.	EKZ-HERMSDORF Objektverwaltungs GmbH & Co. Beteiligungs KG, Köln	Deutschland	49,0	49,0 ¹
7.	EKZ-HERMSDORF Objektverwaltungs GmbH, Köln	Deutschland	49,0	49,0 ¹
8.	EMIL e-Mobility Sharing GmbH, Salzburg	Österreich	25,1	25,1
9.	Go Vacation Lanka Co (Pvt) Ltd, Colombo	Sri Lanka	40,0	40,0 ¹
10.	HÜTER Einkaufszentrum GmbH & Co. KG, Wirges	Deutschland	25,3	25,3
11.	Karstadt Feinkost GmbH & Co. KG, Köln	Deutschland	25,1	25,1 ¹
12.	Karstadt Feinkost Verwaltungs GmbH, Köln	Deutschland	25,2	25,2 ¹
13.	Klee Gartenfachmarkt Andrea Froese OHG, Göttingen	Deutschland	20,0	20,0
14.	Klee Gartenfachmarkt Christian Kempkes OHG, Chemnitz	Deutschland	20,0	20,0
15.	Klee Garten Fachmarkt Martin Podorf oHG, Düsseldorf	Deutschland	19,9	19,9
16.	Klee Gartenfachmarkt Petra Gentsch OHG, Jena	Deutschland	20,0	20,0
17.	Klee Gartenfachmarkt Thomas Gemein OHG, Peißen	Deutschland	20,0	20,0
18.	Kontra Goffart GmbH & Co. KG, Stolberg	Deutschland	62,5	62,5
19.	KONTRA-Markt Lindenlauf GmbH & Co. KG, Würselen-Bardenberg	Deutschland	60,0	60,0
20.	MEDITERRANEAN TRAVEL SERVICES - INCOMING PORTUGAL S.A., Faro	Portugal	35,0	35,0
21.	Michael Brücken GmbH, Hagen	Deutschland	20,0	20,0 ¹
22.	Münchener Stadtrundfahrten oHG Arbeitsgemeinschaft der Firmen DER Deutsches Reisebüro GmbH & Co. OHG. Automobilgesellschaft Rudolf Schönecker GmbH. Math. Holzmair & Söhne, GmbH. Taxi München eG Genossenschaft der Münchener Taxiunternehmen, München	Deutschland	25,0	25,0
23.	Park Hotel SNC, Levallois Perret	Frankreich	50,0	50,0 ¹
24.	Prei\$tour s.r.o., Prag	Tschechien	50,0	50,0 ¹
25.	Prijsvrij Holding B.V., 's-Hertogenbosch	Niederlande	50,0	50,0 ¹
26.	PT Pergi Berlibur Indonesia Ltd., Bali	Indonesien	49,0	49,0 ¹
27.	REWE Acar oHG, Salzgitter	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote (in Prozent)	
			31.12.2017	31.12.2016
28.	REWE Achenbach oHG, Bammental	Deutschland	20,0	20,0
29.	REWE Achim Blumentritt oHG, Pulheim	Deutschland	20,0	–
30.	REWE Achim Huss oHG, Hannover	Deutschland	20,0	20,0
31.	REWE Adam oHG, Stromberg	Deutschland	20,0	20,0
32.	REWE Adnan Mayhoub oHG , Weyhe	Deutschland	20,0	20,0
33.	REWE Adrian OHG, Bonn	Deutschland	20,0	20,0
34.	REWE Adrian Sperlich oHG, Willingen	Deutschland	20,0	20,0
35.	REWE Ahmet Akay oHG, Frankfurt	Deutschland	20,0	–
36.	REWE Aleksander Trivanovic oHG, München	Deutschland	20,0	20,0
37.	REWE Alexander Borngräber oHG, Dahlwitz-Hoppegarten	Deutschland	20,0	20,0
38.	REWE Alexander Goßmann oHG, Schmiedefeld	Deutschland	20,0	20,0
39.	REWE Alexander Heiden oHG, Königs Wusterhausen	Deutschland	20,0	20,0
40.	REWE Alexander Kersten oHG, Fürstenfeldbruck	Deutschland	20,0	20,0
41.	REWE Alexander Krüger oHG, Bad Kreuznach	Deutschland	20,0	20,0
42.	REWE Alexander Marchel oHG, Linden	Deutschland	20,0	20,0
43.	REWE Alexander Sangel oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
44.	REWE Alexander Tutlewski oHG, Schwarzenbek	Deutschland	20,0	–
45.	REWE Alexander Weigelt oHG, Sachsenheim	Deutschland	20,0	20,0
46.	REWE Alexandra Frankenbach oHG, Oberndorf	Deutschland	20,0	20,0
47.	REWE Ali Sahin oHG, Frankfurt/Main	Deutschland	20,0	20,0
48.	REWE Andrea Ahrendt oHG, Teterow	Deutschland	20,0	20,0
49.	REWE Andrea Flammuth oHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
50.	REWE Andrea Fritz oHG, Lorch	Deutschland	20,0	20,0
51.	REWE Andrea Genz oHG, Riesa	Deutschland	20,0	20,0
52.	REWE Andreas Bortar oHG, Cham	Deutschland	20,0	20,0
53.	REWE Andreas Friesen oHG, Hannover	Deutschland	20,0	20,0
54.	REWE Andreas Heilek oHG, Hamburg	Deutschland	20,0	20,0
55.	REWE Andreas Kindermann oHG, Pfarrkirchen	Deutschland	20,0	–
56.	REWE Andreas Klautke oHG, Hannover	Deutschland	20,0	20,0
57.	REWE Andreas Kühnast oHG, Nahe	Deutschland	20,0	20,0
58.	REWE Andreas Kurz oHG, Abtsgmünd	Deutschland	20,0	20,0
59.	REWE Andreas Schmid oHG, Burglengenfeld	Deutschland	20,0	20,0
60.	REWE Andreas Spangl oHG, Hamburg	Deutschland	20,0	20,0
61.	REWE Andy Linde oHG, Zeuthen	Deutschland	20,0	20,0
62.	REWE Angelika Ber oHG, Ottersweier	Deutschland	20,0	20,0
63.	REWE Anja Jeschke oHG, Jengen	Deutschland	20,0	20,0
64.	REWE Anja Schaller oHG, Vohenstrauß	Deutschland	20,0	–
65.	REWE Anja Sug oHG, Hildburghausen	Deutschland	20,0	–
66.	REWE Anne Erdmann oHG, Dresden	Deutschland	20,0	–
67.	REWE Annika Enders oHG, Rothenburg	Deutschland	20,0	20,0
68.	REWE Antje Eismann oHG, Jena	Deutschland	20,0	–
69.	REWE Antje Fack oHG, Arnstadt	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote (in Prozent)	
			31.12.2017	31.12.2016
70.	REWE Anton Krieger oHG, Weitnau	Deutschland	20,0	20,0
71.	REWE Anton Wiebe oHG, Herzebrock-Clarholz	Deutschland	20,0	20,0
72.	REWE Arina Becker oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
73.	REWE Arkadius Jodlowiec oHG, Langenhagen	Deutschland	20,0	20,0
74.	REWE Arndt oHG, Wegberg	Deutschland	20,0	20,0
75.	REWE Arthur Badt oHG, Marsberg	Deutschland	20,0	–
76.	REWE Arthur Becker oHG, Paderborn	Deutschland	20,0	20,0
77.	REWE Arthur Boos oHG, Niederkassel-Mondorf	Deutschland	20,0	20,0
78.	REWE Arthur Sattler oHG, Ebersberg	Deutschland	20,0	20,0
79.	REWE Aupperle OHG, Fellbach	Deutschland	20,0	20,0
80.	REWE Axel Flentje oHG, Hamburg	Deutschland	20,0	20,0
81.	REWE Azhari OHG, Mülheim-Kärlich	Deutschland	20,0	20,0
82.	REWE Baisch OHG, Bobelshausen	Deutschland	20,0	20,0
83.	REWE Bartholomaeus OHG, Neuwied	Deutschland	20,0	20,0
84.	REWE Beate Sader oHG, Cottbus	Deutschland	20,0	20,0
85.	REWE Beatrix Heynckes OHG, Mönchengladbach	Deutschland	20,0	20,0
86.	REWE Becker oHG, Karlsdorf-Neuthard	Deutschland	20,0	20,0
87.	REWE Bellinger OHG, Schelklingen	Deutschland	20,0	20,0
88.	REWE Bell oHG, Blankenheim	Deutschland	20,0	20,0
89.	REWE Benedikt Kirschner oHG, Lenting	Deutschland	20,0	20,0
90.	REWE Benjamin Adam oHG, Werther	Deutschland	20,0	20,0
91.	REWE Benjamin Albert oHG, Hauneck-Unterhau	Deutschland	20,0	–
92.	REWE Benjamin Rubach oHG, Sondershausen	Deutschland	20,0	–
93.	REWE Benjamin Schober oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
94.	REWE Berdnik OHG, München	Deutschland	20,0	20,0
95.	REWE Bernd Huber oHG, Neckartenzlingen	Deutschland	20,0	20,0
96.	REWE Bernd-Josef Hoffmann OHG, Höhr-Grenzhausen	Deutschland	20,0	20,0
97.	REWE Bernd Kaffenberger oHG, Bad Vilbel	Deutschland	20,0	20,0
98.	REWE Bernd Schöneck oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
99.	REWE Bernd Sorgalla oHG, Stade	Deutschland	20,0	20,0
100.	REWE Bernd Stummer oHG, Augsburg	Deutschland	20,0	–
101.	REWE Bernd Uderhardt oHG, Dormagen	Deutschland	20,0	20,0
102.	REWE Bernhard Scheller oHG, Dassendorf	Deutschland	20,0	20,0
103.	REWE Bernhard Weis oHG, Köln	Deutschland	20,0	–
104.	REWE Bert Heinrich oHG, Neuenhagen bei Berlin	Deutschland	20,0	20,0
105.	REWE Bertram Pestinger oHG, Bad Buchau	Deutschland	20,0	20,0
106.	REWE Beu oHG, Sittensen	Deutschland	20,0	20,0
107.	REWE B + F Lindenlauf GmbH & Co. oHG, Hückelhoven-Hilfarth	Deutschland	20,0	20,0
108.	REWE Binnemann oHG, Harzgerode	Deutschland	20,0	20,0
109.	REWE Birgitt Ziems oHG, Schönebeck	Deutschland	20,0	20,0
110.	REWE Björn Keyser oHG, Radebeul	Deutschland	20,0	20,0
111.	REWE Björn Rohe OHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote (in Prozent)	
			31.12.2017	31.12.2016
112.	REWE Bleh oHG, Dudenhofen	Deutschland	20,0	20,0
113.	REWE Bluhm oHG, Walsrode	Deutschland	20,0	20,0
114.	REWE Böckler OHG, Waldfeucht	Deutschland	20,0	20,0
115.	REWE Bock OHG, Königswinter	Deutschland	20,0	20,0
116.	REWE Bock OHG, Schwegenheim	Deutschland	20,0	20,0
117.	REWE Bödicker oHG, Ratekau	Deutschland	20,0	20,0
118.	REWE Boie oHG, Harsefeld	Deutschland	20,0	20,0
119.	REWE Bojkow oHG, Gütersloh	Deutschland	20,0	20,0
120.	REWE Bolte oHG, Langenhagen	Deutschland	20,0	20,0
121.	REWE Bombe oHG, Neuerburg	Deutschland	20,0	20,0
122.	REWE Boris Safonov oHG, Hainburg	Deutschland	20,0	20,0
123.	REWE Bornemann oHG, Isenbüttel	Deutschland	20,0	20,0
124.	REWE Borowicz OHG, Bötzingen	Deutschland	20,0	20,0
125.	REWE Brehmer OHG, Essingen	Deutschland	20,0	20,0
126.	REWE Buchauer OHG, Oberau	Deutschland	20,0	20,0
127.	REWE Buhlmann OHG, Hahnstätten	Deutschland	20,0	20,0
128.	REWE Buhrandt OHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
129.	REWE Burmeister oHG, Rosengarten/Klecken	Deutschland	20,0	20,0
130.	REWE Cammann OHG, Harsum	Deutschland	20,0	20,0
131.	REWE Carmelina Papa oHG, Gottmadingen	Deutschland	20,0	20,0
132.	REWE Carmen Pollner oHG, München	Deutschland	20,0	20,0
133.	REWE Carsten Reincke oHG, Augsburg	Deutschland	20,0	–
134.	REWE Celal Erdem oHG, Niederaula	Deutschland	20,0	20,0
135.	REWE-Center Höfling OHG, Duderstadt	Deutschland	20,0	20,0
136.	REWE-Center Rothamel OHG, Schmalkalden	Deutschland	40,0	40,0
137.	REWE Cevahir oHG, Bad Mergentheim	Deutschland	20,0	20,0
138.	REWE Cezary Szpula oHG, Bremervörde	Deutschland	20,0	20,0
139.	REWE Christian Dadt oHG, Neuberg-Ravolzhausen	Deutschland	20,0	–
140.	REWE Christian Eggert oHG, Isernhagen	Deutschland	20,0	20,0
141.	REWE Christian Krüger oHG, Teltow	Deutschland	20,0	20,0
142.	REWE Christian Märker oHG, Ginsheim-Gustavsburg	Deutschland	20,0	–
143.	REWE Christian Meyer oHG, Nienburg	Deutschland	20,0	–
144.	REWE Christian Schmidt oHG, Hoyerswerda	Deutschland	20,0	20,0
145.	REWE Christian Schuster OHG, Daaden	Deutschland	20,0	20,0
146.	REWE Christian Seidel oHG, Oyten	Deutschland	20,0	20,0
147.	REWE Christian Springer oHG, Zwiesel	Deutschland	20,0	20,0
148.	REWE Christian Stecher oHG, Gau-Odernheim	Deutschland	20,0	20,0
149.	REWE Christian Stelzer oHG, Reichenbach	Deutschland	20,0	20,0
150.	REWE Christian Werner oHG, Köln	Deutschland	20,0	–
151.	REWE Christian Wincierz oHG, Ebeleben	Deutschland	20,0	–
152.	REWE Christina Graep oHG, Eberswalde	Deutschland	20,0	20,0
153.	REWE Christina Zauske oHG, Wittingen	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote (in Prozent)	
			31.12.2017	31.12.2016
154.	REWE Christof Wenglorz oHG, Kassel	Deutschland	20,0	20,0
155.	REWE Christoph Albrecht oHG, Schöppenstedt	Deutschland	20,0	20,0
156.	REWE Christoph Bechter oHG, Babenhausen	Deutschland	20,0	20,0
157.	REWE Christopher Lannert oHG, Karlsruhe	Deutschland	20,0	20,0
158.	REWE Christopher Pickel oHG, Nürnberg	Deutschland	20,0	20,0
159.	REWE Cindy Wilgotzki oHG, Magdeburg	Deutschland	20,0	20,0
160.	REWE City Center Troisdorf GmbH & Co. oHG, Troisdorf	Deutschland	20,0	20,0
161.	REWE Constanze Huppert oHG, Heilbad Heiligenstadt	Deutschland	20,0	20,0
162.	REWE Craemer oHG, Euskirchen	Deutschland	20,0	20,0
163.	REWE Daehnhardt oHG, Hannover	Deutschland	20,0	20,0
164.	REWE Daniela Fischer oHG, Berlstedt	Deutschland	20,0	20,0
165.	REWE Daniela Paeplow oHG, Falkensee	Deutschland	20,0	20,0
166.	REWE Daniel Bänsch oHG, Kassel	Deutschland	20,0	20,0
167.	REWE Daniel Bunzeck oHG, Burg	Deutschland	20,0	20,0
168.	REWE Daniel Dugandzic oHG, Swisttal-Heimerzheim	Deutschland	20,0	20,0
169.	REWE Daniel Freund oHG, Blankenhain	Deutschland	20,0	20,0
170.	REWE Daniel Gehweiler oHG, Riedenburg	Deutschland	20,0	20,0
171.	REWE Daniel Harting oHG, Giesen	Deutschland	20,0	—
172.	REWE Daniel Kühn oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
173.	REWE Daniel Kunkel oHG, Hamburg	Deutschland	20,0	20,0
174.	REWE Daniel Petrat oHG, Bremen	Deutschland	20,0	20,0
175.	REWE Daniel Rössing oHG, Willebadessen	Deutschland	20,0	20,0
176.	REWE Daniel Sturm oHG, Reichelsheim	Deutschland	20,0	20,0
177.	REWE Danny Kögler oHG, Selbitz	Deutschland	20,0	20,0
178.	REWE Danny Söllner oHG, Heldrungen	Deutschland	20,0	20,0
179.	REWE David Irmischer oHG, Ebersbach	Deutschland	20,0	—
180.	REWE David Latta oHG, Schauenburg-Hoof	Deutschland	20,0	20,0
181.	REWE David Pohle oHG, Schwielowsee	Deutschland	20,0	20,0
182.	REWE David Stigler oHG, München	Deutschland	20,0	20,0
183.	REWE Davut Erdem oHG, Neuried	Deutschland	20,0	20,0
184.	REWE Deininger OHG, Diedorf	Deutschland	20,0	20,0
185.	REWE Dell oHG, München	Deutschland	20,0	20,0
186.	REWE Denise Kappenberger oHG, Roedental	Deutschland	20,0	20,0
187.	REWE Dennis Maul oHG, Hameln	Deutschland	20,0	20,0
188.	REWE Dennis Steinbeck oHG, Reutlingen	Deutschland	20,0	—
189.	REWE Detlef Nieth oHG, Burgkirchen	Deutschland	20,0	—
190.	REWE Dettling OHG, Bad Schussenried	Deutschland	20,0	20,0
191.	REWE Deussen OHG, St. Goarshausen	Deutschland	20,0	20,0
192.	REWE De Witt OHG, Mönchengladbach	Deutschland	20,0	20,0
193.	REWE Diana Michalik oHG, Lonsee	Deutschland	20,0	20,0
194.	REWE Diedrichs oHG, Neustadt	Deutschland	20,0	20,0
195.	REWE Dieter Schneider OHG, Denzlingen	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote (in Prozent)	
			31.12.2017	31.12.2016
196.	REWE Dietrich Wenzel oHG, Vlotho	Deutschland	20,0	–
197.	REWE Dimitri Jerke oHG, Hamburg	Deutschland	20,0	–
198.	REWE Dimitrij Herhold oHG, Hannover	Deutschland	20,0	20,0
199.	REWE Di Prospero oHG, Grafenau	Deutschland	20,0	20,0
200.	REWE Dirk Haberlick oHG, Ockenheim	Deutschland	20,0	–
201.	REWE Dirk Pfleger oHG, St. Augustin	Deutschland	20,0	20,0
202.	REWE Dirk Schachtschneider oHG, Leipzig	Deutschland	20,0	20,0
203.	REWE Dirr OHG, Dettingen unter Teck	Deutschland	20,0	20,0
204.	REWE Dominic Mayer oHG, Gräfenberg	Deutschland	20,0	20,0
205.	REWE Dominique Müller oHG, Dresden	Deutschland	20,0	20,0
206.	REWE Doreen Lange oHG, Potsdam	Deutschland	20,0	20,0
207.	REWE Douglas Toll oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
208.	REWE Dreschmann OHG, Langenfeld	Deutschland	20,0	20,0
209.	REWE Dreyse GmbH & Co. KG, Wilnsdorf	Deutschland	28,6	28,6
210.	REWE Driethchen oHG, Bad Soden-Allendorf	Deutschland	20,0	20,0
211.	REWE Dustin Hofmann oHG, Bad Langensalza	Deutschland	20,0	20,0
212.	REWE Ebeling oHG, Goslar	Deutschland	20,0	20,0
213.	REWE Eberhardt oHG, Pfullendorf	Deutschland	20,0	20,0
214.	REWE Eckert OHG, Vaihingen an der Enz	Deutschland	20,0	20,0
215.	REWE Eddie Buder oHG, Weimar	Deutschland	20,0	20,0
216.	REWE Ederer oHG, Roding	Deutschland	20,0	20,0
217.	REWE Eduard Schulz oHG, Lemgo	Deutschland	20,0	20,0
218.	REWE Efkan Özkan oHG, Schwäbisch Gmünd	Deutschland	20,0	20,0
219.	REWE Ehlert oHG, Ulm	Deutschland	20,0	20,0
220.	REWE EinsA GmbH & Co. oHG, Herborn	Deutschland	20,0	20,0
221.	REWE Elisabeth Ott oHG, Hameln	Deutschland	20,0	–
222.	REWE Elmar Engel oHG, Biberach an der Riß	Deutschland	20,0	–
223.	REWE Ercan oHG, Höchst im Odenwald	Deutschland	20,0	20,0
224.	REWE Erogul OHG, Bonn	Deutschland	20,0	20,0
225.	REWE Ervin Helac oHG, Singen	Deutschland	20,0	20,0
226.	REWE Eugen Wolf oHG, Biedenkopf	Deutschland	20,0	20,0
227.	REWE Eveline Duck oHG, Pforzen	Deutschland	20,0	20,0
228.	REWE Ewgeni Heinz oHG, Seevetal	Deutschland	20,0	–
229.	REWE Ewgenij Balagun oHG, München	Deutschland	20,0	–
230.	REWE Fabian Dentscherz oHG, Neunburg vorm Wald	Deutschland	20,0	–
231.	REWE Fatih Turkut oHG, Frankfurt am Main	Deutschland	20,0	–
232.	REWE Faust oHG, Eichstetten	Deutschland	20,0	20,0
233.	REWE F. Buhlmann OHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
234.	REWE Feselmayer oHG, Kümmersbruck	Deutschland	20,0	20,0
235.	REWE Fickeis oHG, Königswinter	Deutschland	20,0	20,0
236.	REWE Fili oHG, Waiblingen	Deutschland	20,0	20,0
237.	REWE Fischer oHG, Bous	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote (in Prozent)	
			31.12.2017	31.12.2016
238.	REWE Fischer OHG, Übach-Palenberg	Deutschland	20,0	20,0
239.	REWE Flemke oHG, Barmstedt	Deutschland	20,0	20,0
240.	REWE Florian Gerke oHG, Bremen	Deutschland	20,0	—
241.	REWE Florian Kunkel oHG, Augsburg	Deutschland	20,0	20,0
242.	REWE-Fördergesellschaft Rhein-Lahn mbH, Hürth	Deutschland	50,0	50,0
243.	REWE-Fördergesellschaft Rhein-Sieg mbH, Hürth	Deutschland	33,6	33,6
244.	REWE-Fördergesellschaft West mbH, Hürth	Deutschland	20,0	20,0
245.	REWE Franco Battistin oHG, Nandlstadt	Deutschland	20,0	20,0
246.	REWE Frank Burkhardt oHG, Asperg	Deutschland	20,0	20,0
247.	REWE Frank Fritsch oHG, Hannover	Deutschland	20,0	20,0
248.	REWE Frank Lindenlauf OHG, Heinsberg	Deutschland	20,0	20,0
249.	REWE Frank Mohaupt oHG, Bad Herrenalb	Deutschland	20,0	20,0
250.	REWE Frank Ortlepp oHG, Arnstadt	Deutschland	20,0	—
251.	REWE Frank Schneider oHG, Johannegeorgenstadt	Deutschland	20,0	20,0
252.	REWE Frank Tätzner oHG, Leipzig	Deutschland	20,0	—
253.	REWE Fuchs OHG, Prüm	Deutschland	20,0	20,0
254.	REWE Funk OHG, Runkel	Deutschland	20,0	20,0
255.	REWE-FÜR SIE Eigengeschäft GmbH, Köln	Deutschland	80,0	80,0
256.	REWE-FÜR SIE Warenvertriebsgesellschaft mbH, Köln	Deutschland	78,7	78,7
257.	REWE Garry Simshäuser oHG, Guxhagen	Deutschland	20,0	20,0
258.	REWE Gärtner OHG, Bergisch Gladbach	Deutschland	20,0	20,0
259.	REWE Gayer oHG, Feldafing	Deutschland	20,0	20,0
260.	REWE Gehringer OHG, Renningen	Deutschland	20,0	20,0
261.	REWE Geissler OHG, Wolfschlügen	Deutschland	20,0	20,0
262.	REWE Genschel oHG, Ibbenbüren	Deutschland	20,0	20,0
263.	REWE Georg Szedlak oHG, Gehrden	Deutschland	20,0	20,0
264.	REWE Gerhards OHG, Windeck-Dattenfeld	Deutschland	20,0	20,0
265.	REWE Gesell oHG, Augsburg	Deutschland	20,0	20,0
266.	REWE Gesine Hiekel oHG, Dresden	Deutschland	20,0	20,0
267.	REWE Gierke oHG, Buxtehude	Deutschland	20,0	20,0
268.	REWE Giese oHG, Springe-Eldagsen	Deutschland	20,0	20,0
269.	REWE Gnädig oHG, Bad Pyrmont	Deutschland	20,0	20,0
270.	REWE Goce Jandreski oHG, Gütersloh	Deutschland	20,0	20,0
271.	REWE Grafl oHG, Ulm Wiblingen	Deutschland	20,0	20,0
272.	REWE Greuloch OHG, Kirn	Deutschland	20,0	20,0
273.	REWE Gritzner OHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
274.	REWE-Gruber oHG, Aßling	Deutschland	20,0	20,0
275.	REWE Grühn oHG, Lübeck	Deutschland	20,0	20,0
276.	REWE Guido Hörle oHG, Vallendar	Deutschland	20,0	20,0
277.	REWE Guido Hörschemeyer oHG, Holdorf	Deutschland	20,0	20,0
278.	REWE Gülke oHG, Salzhemmendorf	Deutschland	20,0	20,0
279.	REWE Günay oHG, Bad Saulgau	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote (in Prozent)	
			31.12.2017	31.12.2016
280.	REWE Güntner OHG, Filderstadt	Deutschland	20,0	20,0
281.	REWE Gutzelnig oHG, Tegernheim	Deutschland	20,0	20,0
282.	REWE Haberkorn OHG, Mainburg	Deutschland	20,0	20,0
283.	REWE Hakan Özgüz oHG, Bremen	Deutschland	20,0	20,0
284.	REWE Halbich oHG, Emmering	Deutschland	20,0	20,0
285.	REWE Hansen oHG, Flensburg	Deutschland	20,0	20,0
286.	REWE Hans-Jürgen Schnitzer oHG, Oberstdorf	Deutschland	20,0	20,0
287.	REWE Hartges OHG, Mönchengladbach	Deutschland	20,0	20,0
288.	REWE Hartmann oHG, Daun	Deutschland	20,0	20,0
289.	REWE Hasenöhrl OHG, Sindelfingen	Deutschland	20,0	20,0
290.	REWE Hauber oHG, Wiesloch	Deutschland	20,0	20,0
291.	REWE Hegedüs oHG, Hamburg	Deutschland	20,0	20,0
292.	REWE Heide Drotleff oHG, Straubing	Deutschland	20,0	20,0
293.	REWE Heike Knappe oHG, Fredersdorf-Vogelsdorf	Deutschland	20,0	20,0
294.	REWE Heiko Onusseit oHG, Bad Kreuznach	Deutschland	20,0	–
295.	REWE Heinz Schmitz oHG, Gangelt-Birgden	Deutschland	20,0	20,0
296.	REWE Hendryk Kania oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
297.	REWE Hennigs oHG, Hildesheim	Deutschland	20,0	20,0
298.	REWE Herbel OHG, Rommerskirchen	Deutschland	20,0	20,0
299.	REWE Heribert Alschbach oHG, Viersen	Deutschland	20,0	20,0
300.	REWE Heynkes oHG, Mönchengladbach	Deutschland	20,0	20,0
301.	REWE Höcker OHG, Herrsching	Deutschland	20,0	20,0
302.	REWE Hodyra oHG, Kreuzau	Deutschland	20,0	20,0
303.	REWE Hofheinz oHG, Nideggen	Deutschland	20,0	20,0
304.	REWE Holger Bertram oHG, Köln	Deutschland	20,0	–
305.	REWE Holger Gaul oHG, Berlin/Schmöckwitz	Deutschland	20,0	20,0
306.	REWE Holger Rohe OHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
307.	REWE Holy oHG, Ulm	Deutschland	20,0	20,0
308.	REWE Homes oHG, Braunschweig	Deutschland	20,0	20,0
309.	REWE Höne oHG, Bad Fallingbostel	Deutschland	20,0	20,0
310.	REWE Huber oHG, Horneburg	Deutschland	20,0	20,0
311.	REWE Hufnagl OHG, Fürstenzell	Deutschland	20,0	20,0
312.	REWE Ilka Schilling oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
313.	REWE Ilona El Beshawi oHG, Gersthofen	Deutschland	20,0	20,0
314.	REWE Ina Rappsilber oHG, Halle (Saale)	Deutschland	20,0	–
315.	REWE Ines Wolf oHG, Falkenberg	Deutschland	20,0	20,0
316.	REWE Ioannis Mouratidis oHG, München	Deutschland	20,0	20,0
317.	REWE Irfan Sinanovic oHG, Giebelstadt	Deutschland	20,0	–
318.	REWE Ivica Poblic oHG, Hamburg	Deutschland	20,0	–
319.	REWE Izzet Türköz oHG, Altusried	Deutschland	20,0	20,0
320.	REWE Jacqueline Keller oHG, Hardheim	Deutschland	20,0	–
321.	REWE Jacqueline Orschel oHG, Großengottern	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote (in Prozent)	
			31.12.2017	31.12.2016
322.	REWE Jahn oHG, Hilders	Deutschland	20,0	20,0
323.	REWE Jakubek OHG, Bergisch Gladbach	Deutschland	20,0	20,0
324.	REWE Jana Gießler oHG, Bad Berka	Deutschland	20,0	20,0
325.	REWE Jana Hoch oHG, Hohenmölsen	Deutschland	20,0	20,0
326.	REWE Janet Pomian oHG, Guben	Deutschland	20,0	20,0
327.	REWE Janine Matthes oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
328.	REWE Jan Kaiser oHG, Uslar	Deutschland	20,0	20,0
329.	REWE Jan Müller oHG, Bitburg	Deutschland	20,0	20,0
330.	REWE Janssen oHG, Nordenham	Deutschland	20,0	20,0
331.	REWE Janzen oHG, Oldenburg	Deutschland	20,0	20,0
332.	REWE Jasmin Wahl oHG, Burghaun	Deutschland	20,0	20,0
333.	REWE Jennifer Biniek oHG, Hannover	Deutschland	20,0	–
334.	REWE Jens Föllner oHG, Halberstadt	Deutschland	20,0	20,0
335.	REWE Jens Heimbrodt oHG, Dallgow-Doeberitz	Deutschland	20,0	20,0
336.	REWE Joachim Silberzahn oHG, Wedemark	Deutschland	20,0	–
337.	REWE Jochen Widmann oHG, Ehingen	Deutschland	20,0	20,0
338.	REWE Jochen Ziegler GmbH & Co. OHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
339.	REWE Jonascheit oHG, Lengede	Deutschland	20,0	20,0
340.	REWE Jörg Randebrock oHG, Wesseling	Deutschland	20,0	20,0
341.	REWE Jörg Schäfer oHG, Bad Neuenahr-Ahrweiler	Deutschland	20,0	20,0
342.	REWE Josephine Weigl oHG, Erfurt/Rieth	Deutschland	20,0	20,0
343.	REWE Jürgen Cernota oHG, Passau	Deutschland	20,0	–
344.	REWE Jürgen Maziejewski oHG, Köln-Braunsfeld	Deutschland	20,0	20,0
345.	REWE Jürgen Mück oHG, Haßfurt	Deutschland	20,0	20,0
346.	REWE Jürgen Müller oHG, Röttenbach	Deutschland	20,0	20,0
347.	REWE Jürgen Petersamer oHG, Deggendorf	Deutschland	20,0	20,0
348.	REWE Jürgen Pouwels oHG, Lingen	Deutschland	20,0	20,0
349.	REWE Juri Judow oHG, Calberlah	Deutschland	20,0	20,0
350.	REWE Käfer OHG, Wüstenrot	Deutschland	20,0	20,0
351.	REWE Kai Uwe Grasmück oHG, Fulda	Deutschland	20,0	20,0
352.	REWE Kai Windmüller oHG, Hoppegarten	Deutschland	20,0	20,0
353.	REWE Karaaslan oHG, Heidelberg	Deutschland	20,0	20,0
354.	REWE Karen Laute OHG, Brandenburg	Deutschland	20,0	20,0
355.	REWE Katharina Schell oHG, Hannover	Deutschland	20,0	20,0
356.	REWE Kathrin Balcke oHG, Kaufungen	Deutschland	20,0	20,0
357.	REWE Kathrin Schiffmann oHG, Wurzen	Deutschland	20,0	–
358.	REWE Katja Ißleib oHG, Eisenach	Deutschland	20,0	20,0
359.	REWE Katja Nehlert oHG, Roßleben	Deutschland	20,0	20,0
360.	REWE Katrin May oHG, Lauterbach	Deutschland	20,0	20,0
361.	REWE Keckstein oHG, Arnstein	Deutschland	20,0	20,0
362.	REWE Kelterbaum oHG, Troisdorf	Deutschland	20,0	20,0
363.	REWE Kerstin Bradtke oHG, Gmund	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote (in Prozent)	
			31.12.2017	31.12.2016
364.	REWE Kerstin Dreißig oHG, Ohrdruf	Deutschland	20,0	20,0
365.	REWE K. Esser oHG, Aachen	Deutschland	20,0	20,0
366.	REWE Kessler OHG, Eberbach	Deutschland	20,0	20,0
367.	REWE Kevin Lemme oHG, Berlin	Deutschland	20,0	–
368.	REWE Kiezko oHG, Hildesheim	Deutschland	20,0	20,0
369.	REWE Kim Ide oHG, Elmshorn	Deutschland	20,0	20,0
370.	REWE Klaus-Dieter Scholz oHG, Hannover	Deutschland	20,0	20,0
371.	REWE Klaus Eßwein oHG, Hagenbach	Deutschland	20,0	20,0
372.	REWE Klaus Scheider oHG, Wiesbaden	Deutschland	20,0	20,0
373.	REWE Klein oHG, Erlangen	Deutschland	20,0	20,0
374.	REWE Kleinschmidt OHG, Lindlar	Deutschland	20,0	20,0
375.	REWE Kleudgen OHG, Adelsheim	Deutschland	20,0	20,0
376.	REWE Klingenberg oHG, Gaggenau	Deutschland	20,0	20,0
377.	REWE Klings oHG, Helmstedt	Deutschland	20,0	20,0
378.	REWE Knichel oHG, Morbach	Deutschland	20,0	20,0
379.	REWE Knoepffler oHG, Magdeburg	Deutschland	20,0	20,0
380.	REWE Koc oHG, Eching am Ammersee	Deutschland	20,0	20,0
381.	REWE Koll OHG, Kürten	Deutschland	20,0	20,0
382.	REWE Kornelius Golbik oHG, Mömbris	Deutschland	20,0	20,0
383.	REWE Körner oHG, Cremlingen	Deutschland	20,0	20,0
384.	REWE Kortmann oHG, Nienburg	Deutschland	20,0	20,0
385.	REWE Köstermann oHG, Gnarrenburg	Deutschland	20,0	20,0
386.	REWE Kost OHG, Spraitbach	Deutschland	20,0	20,0
387.	REWE Krause oHG, Lüneburg	Deutschland	20,0	20,0
388.	REWE Kriegel oHG, Erolzheim	Deutschland	20,0	20,0
389.	REWE Kubicki oHG, Weilheim an der Teck	Deutschland	20,0	20,0
390.	REWE Kubinski oHG, Hannover	Deutschland	20,0	20,0
391.	REWE Kühme OHG, Extertal	Deutschland	20,0	20,0
392.	REWE Kunkel oHG, Kempten	Deutschland	20,0	20,0
393.	REWE Kurz OHG, Aalen	Deutschland	20,0	20,0
394.	REWE Labinot Asllani oHG, Lichtenstein	Deutschland	20,0	20,0
395.	REWE Lamm OHG, Siegen-Weidenaу	Deutschland	20,0	20,0
396.	REWE Lang OHG, Korb	Deutschland	20,0	20,0
397.	REWE Lankenau oHG, Bremen	Deutschland	20,0	20,0
398.	REWE Lars Markus oHG, Bad Driburg	Deutschland	20,0	20,0
399.	REWE Lars Meyer oHG, Bremen	Deutschland	20,0	20,0
400.	REWE Last oHG, Edewecht	Deutschland	20,0	20,0
401.	REWE Laugs OHG, Selfkant	Deutschland	20,0	20,0
402.	REWE Legner OHG, Bretten	Deutschland	20,0	20,0
403.	REWE Leitenstorfer OHG, Markt Indersdorf	Deutschland	20,0	20,0
404.	REWE Liener OHG, Backnang	Deutschland	20,0	20,0
405.	REWE Lindenlauf oHG, Hückelhoven-Ratheim	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote (in Prozent)	
			31.12.2017	31.12.2016
406.	REWE Luisa Bühl oHG, Hirschaid	Deutschland	20,0	20,0
407.	REWE Lukas Nonn oHG, Hadamar	Deutschland	20,0	20,0
408.	REWE Lukas OHG, Stephanskirchen	Deutschland	20,0	20,0
409.	REWE Lutterbach oHG, Paderborn	Deutschland	20,0	20,0
410.	REWE Lutz Ahlers oHG, Pattensen	Deutschland	20,0	20,0
411.	REWE Lutz OHG, Sinsheim	Deutschland	20,0	20,0
412.	REWE Maik Bahr oHG, Berlin/Buckow	Deutschland	20,0	20,0
413.	REWE Majorow oHG, Hannover	Deutschland	20,0	20,0
414.	REWE Mändle oHG, Neu-Ulm-Pfuhl	Deutschland	20,0	20,0
415.	REWE Mandy Bronsert oHG, Leipzig	Deutschland	20,0	20,0
416.	REWE Mandy Moeller oHG, Schleusingen	Deutschland	20,0	20,0
417.	REWE Manja Baer oHG, Schkeuditz	Deutschland	20,0	20,0
418.	REWE Manuela Greger oHG, Chemnitz	Deutschland	20,0	20,0
419.	REWE Manuela Renic oHG, Meßkirch	Deutschland	20,0	20,0
420.	REWE Manuel Gallauch oHG, Langweid-Stettenhofen	Deutschland	20,0	–
421.	REWE Manuel Kaiser oHG, Dautphetal	Deutschland	20,0	20,0
422.	REWE Manuel Pfeffer oHG, Merkendorf	Deutschland	20,0	20,0
423.	REWE Manuel Wieber oHG, Wetzlar-Nauborn	Deutschland	20,0	–
424.	REWE Marc Adams oHG, Nonnweiler-Otzenhausen	Deutschland	20,0	20,0
425.	REWE Marcel Claus oHG, Chemnitz	Deutschland	20,0	20,0
426.	REWE Marcel Doeveling oHG, Paderborn	Deutschland	20,0	20,0
427.	REWE Marcel Fiebig oHG, Nordhausen	Deutschland	20,0	20,0
428.	REWE Marcel Peters oHG, Isernhagen	Deutschland	20,0	20,0
429.	REWE Marcel Scheibe oHG, Pößneck	Deutschland	20,0	–
430.	REWE Marcos Schiersch oHG, Tostedt	Deutschland	20,0	20,0
431.	REWE Marco Sterna oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
432.	REWE Marco Weiß oHG, Bremen	Deutschland	20,0	20,0
433.	REWE Marc Strelow oHG, Lauffen am Neckar	Deutschland	20,0	–
434.	REWE Marcus Morrone oHG, Aschaffenburg	Deutschland	20,0	20,0
435.	REWE Marén Hünecke oHG, Bad Nenndorf	Deutschland	20,0	20,0
436.	REWE Mario Kachel oHG, Tambach-Dietharz	Deutschland	20,0	20,0
437.	REWE Mario Karlstedt oHG, Creuzburg	Deutschland	20,0	–
438.	REWE Marion Mehrl oHG, Schwarzenfeld	Deutschland	20,0	–
439.	REWE-Markt Adolph oHG, Katlenburg	Deutschland	20,0	20,0
440.	REWE-Markt Ahmer oHG, Diemelstadt	Deutschland	20,0	20,0
441.	REWE-Markt Alberts oHG, Harsewinkel	Deutschland	20,0	20,0
442.	REWE-Markt Alexander Beinecke oHG, Erfurt	Deutschland	20,0	20,0
443.	REWE Markt Alexander Pohl oHG, Leipzig	Deutschland	20,0	20,0
444.	REWE-Markt Altergott OHG, Bevern	Deutschland	20,0	20,0
445.	REWE-Markt Amrell OHG, Suhl	Deutschland	20,0	20,0
446.	REWE-Markt Anderlik OHG, Neustadt b. Coburg	Deutschland	20,0	20,0
447.	REWE-Markt Andrea Hasenau OHG, Großenlüder	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote (in Prozent)	
			31.12.2017	31.12.2016
448.	REWE Markt Andrea Retzler oHG, Bad Liebenwerda	Deutschland	20,0	20,0
449.	REWE Markt Andreas Fleischer oHG, Wustermark	Deutschland	20,0	20,0
450.	REWE Markt Andreas Gommlich oHG, Heidenau	Deutschland	20,0	20,0
451.	REWE Markt Andreas Lück oHG, Oranienburg	Deutschland	20,0	20,0
452.	REWE Markt Angela Krauße oHG, Erfurt	Deutschland	20,0	20,0
453.	REWE Markt Anja Wirker oHG, Dresden	Deutschland	20,0	20,0
454.	REWE Markt Anke Baumeister oHG, Zehdenick	Deutschland	20,0	20,0
455.	REWE Markt Annett Drieschner oHG, Oelsnitz	Deutschland	20,0	20,0
456.	REWE Markt Annett Peuser oHG, Halle (Saale)	Deutschland	20,0	20,0
457.	REWE-Markt Bakalla OHG, Olsberg	Deutschland	20,0	20,0
458.	REWE-Markt Bauer oHG, Wilhelmsthal-Steinberg	Deutschland	20,0	20,0
459.	REWE-Markt Baum oHG, Ilmenau	Deutschland	20,0	20,0
460.	REWE-Markt Baum OHG, Schwabach	Deutschland	20,0	20,0
461.	REWE-Markt Becker oHG, Bad Rodach	Deutschland	20,0	20,0
462.	REWE-Markt Becker OHG, Paderborn	Deutschland	20,0	20,0
463.	REWE Markt Beinecke OHG, Erfurt	Deutschland	20,0	20,0
464.	REWE-Markt Bergmann oHG, Großbreitenbach	Deutschland	20,0	20,0
465.	REWE Markt Berszinski OHG, Kassel	Deutschland	20,0	20,0
466.	REWE-Markt Beume OHG, Kassel	Deutschland	20,0	20,0
467.	REWE Markt Bianka Bonesky oHG, Chemnitz	Deutschland	20,0	20,0
468.	REWE Markt Bianka Hesse oHG, Schwarzheide	Deutschland	20,0	20,0
469.	REWE Markt Bierwirth OHG, Schöllkrippen	Deutschland	20,0	20,0
470.	REWE-Markt Bierwirth OHG, Seesen	Deutschland	20,0	20,0
471.	REWE-Markt Binder OHG, Hersbruck	Deutschland	20,0	20,0
472.	REWE-Markt Bleifuß OHG, Kleinheubach	Deutschland	20,0	20,0
473.	REWE - Markt Bobsien OHG, Zarrentin	Deutschland	20,0	20,0
474.	REWE-Markt Borkmann oHG, Kaltennordheim	Deutschland	20,0	20,0
475.	REWE-Markt Bosen oHG, Brühl	Deutschland	20,0	20,0
476.	REWE-Markt Brähler OHG, Eiterfeld	Deutschland	20,0	20,0
477.	REWE-Markt Brendel oHG, Kronach	Deutschland	20,0	20,0
478.	REWE-Markt Bruch OHG, Breidenbach	Deutschland	20,0	20,0
479.	REWE-Markt Brückner oHG, Mücke	Deutschland	20,0	20,0
480.	REWE-Markt Bunke OHG, Apolda	Deutschland	20,0	20,0
481.	REWE-Markt Burkard OHG, Hirschaid-Sassanfahrt	Deutschland	20,0	20,0
482.	REWE-Markt Burkhardt OHG, Niederorschel	Deutschland	20,0	20,0
483.	REWE-Markt Busche OHG, Einbeck	Deutschland	20,0	20,0
484.	REWE Markt Carmen Jänisch OHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
485.	REWE Markt Carola Rautenberg oHG, Freital	Deutschland	20,0	20,0
486.	REWE Markt Christina Kühne oHG, Leipzig	Deutschland	20,0	20,0
487.	REWE-Markt Christine Arnold oHG, Sangerhausen	Deutschland	20,0	20,0
488.	REWE Markt Christine Kutrieb oHG, Templin	Deutschland	20,0	20,0
489.	REWE Markt Claudia Fischer oHG, Nuthetal	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote (in Prozent)	
			31.12.2017	31.12.2016
490.	REWE Markt Cornelia Awischus oHG, Leipzig/Lausen	Deutschland	20,0	20,0
491.	REWE Markt Daniela Ketzscher oHG, Dresden	Deutschland	20,0	20,0
492.	REWE Markt Daniel Reiche oHG, Leipzig	Deutschland	20,0	20,0
493.	REWE-Markt Dathe oHG, Bad Blankenburg	Deutschland	20,0	20,0
494.	REWE-Markt Dennis Henke oHG, Brieselang	Deutschland	20,0	20,0
495.	REWE Markt Detlef Schumacher oHG, Görlitz	Deutschland	20,0	20,0
496.	REWE Markt Diana Martens oHG, Grimmen	Deutschland	20,0	20,0
497.	REWE-Markt Dicke oHG, Bad Wünnenberg	Deutschland	20,0	20,0
498.	REWE Markt Dieter Gabrich oHG, Velten	Deutschland	20,0	20,0
499.	REWE Markt Dietmar Palm oHG, Neuhardenberg	Deutschland	20,0	20,0
500.	REWE-Markt Döñch oHG, Allendorf (Eder)-Battenfeld	Deutschland	20,0	20,0
501.	REWE Markt Doreen Urban oHG, Forst	Deutschland	20,0	20,0
502.	REWE Markt Doris Nerlich OHG, Cottbus	Deutschland	20,0	20,0
503.	REWE-Markt Eckart OHG, Biebergemünd	Deutschland	20,0	20,0
504.	REWE-Markt Ehlert OHG, Fulatal-Rothwesten	Deutschland	20,0	20,0
505.	REWE-Markt Ehlert OHG, Grebenstein	Deutschland	20,0	20,0
506.	REWE-Markt Eisenhuth OHG, Künzell	Deutschland	20,0	20,0
507.	REWE Markt Elke Holzer oHG, Hoppegarten	Deutschland	20,0	20,0
508.	REWE Markt Elvira Richter oHG, Bad Düben	Deutschland	20,0	20,0
509.	REWE-Markt Elvira Walter oHG, Neusorg	Deutschland	20,0	20,0
510.	REWE - Markt Engelhaupt oHG, Memmelsdorf-Lichteneiche	Deutschland	20,0	20,0
511.	REWE Markt Eric Wildenhain oHG, Dessau-Roßlau	Deutschland	20,0	20,0
512.	REWE-Markt Esser OHG, Rheinbach	Deutschland	20,0	20,0
513.	REWE-Markt Fackelmann OHG, Sömmerda	Deutschland	20,0	20,0
514.	REWE-Markt Faulhammer oHG, Herborn	Deutschland	20,0	20,0
515.	REWE-Markt Fix oHG, Neunkirchen am Sand	Deutschland	20,0	20,0
516.	REWE-Markt Förster OHG, Mücheln	Deutschland	20,0	20,0
517.	REWE Markt Frank Jähnel oHG, Jessen	Deutschland	20,0	20,0
518.	REWE Markt Frank Scharschuh OHG, Radebeul	Deutschland	20,0	20,0
519.	REWE Markt Frank Zander oHG, Leipzig	Deutschland	20,0	20,0
520.	REWE-Markt Fricke OHG, Homberg (Ohm)	Deutschland	20,0	20,0
521.	REWE-Markt Fröhlich OHG, Nürnberg	Deutschland	20,0	20,0
522.	REWE-Markt Fröhlich-Wehner OHG, Maßbach	Deutschland	20,0	20,0
523.	REWE-Markt Fuchs OHG, Karben	Deutschland	20,0	20,0
524.	REWE-Markt Fürst oHG, Wiesau	Deutschland	20,0	20,0
525.	REWE Markt Gabriele Pfeiffer OHG, Halle	Deutschland	20,0	20,0
526.	REWE-Markt Geißler oHG, Neuhaus a. Rennweg	Deutschland	20,0	20,0
527.	REWE-Markt Gerd Carl oHG, Plech	Deutschland	20,0	20,0
528.	REWE-Markt Gert oHG, Paderborn	Deutschland	20,0	20,0
529.	REWE-Markt Gilsoul oHG, Dörentrup	Deutschland	20,0	20,0
530.	REWE-Markt Gippert GmbH & Co. oHG, Moringen	Deutschland	20,0	20,0
531.	REWE-Markt Glemser oHG, Würzburg	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote (in Prozent)	
			31.12.2017	31.12.2016
532.	REWE-Markt Glock GmbH & Co. OHG, Suhl	Deutschland	20,0	20,0
533.	REWE-Markt Glück OHG, Rudolstadt	Deutschland	20,0	20,0
534.	REWE-Markt Göbel GmbH & Co. OHG, Teistungen	Deutschland	20,0	20,0
535.	REWE-Markt Götzemann oHG, Gerolzhofen	Deutschland	20,0	20,0
536.	REWE-Markt Graf OHG, Markt Erlbach	Deutschland	20,0	20,0
537.	REWE Markt Grit Melka oHG, Neubrandenburg	Deutschland	20,0	20,0
538.	REWE-Markt Groß oHG, Kassel	Deutschland	20,0	20,0
539.	REWE Markt Gudrun Richter oHG, Leipzig	Deutschland	20,0	20,0
540.	REWE-Markt Gürntke oHG, Bad Lausick	Deutschland	20,0	20,0
541.	REWE-Markt Häber oHG, Röthenbach a.d. Pegnitz	Deutschland	20,0	20,0
542.	REWE-Markt Hagemeier OHG, Bad Arolsen	Deutschland	20,0	20,0
543.	REWE Markt Hans-Georg Möller oHG, Borsdorf	Deutschland	20,0	20,0
544.	REWE-Markt Harbig OHG, Nabburg	Deutschland	20,0	20,0
545.	REWE-Markt Hauke OHG, Wildflecken	Deutschland	20,0	20,0
546.	REWE-Markt Heidrich OHG, Erndtebrück	Deutschland	20,0	20,0
547.	REWE Markt Heike Kaiser OHG, Auerbach	Deutschland	20,0	20,0
548.	REWE Markt Heike Kockejei oHG, Großräschen	Deutschland	20,0	20,0
549.	REWE Markt Heike Winter oHG, Leipzig	Deutschland	20,0	20,0
550.	REWE-Markt Heimann OHG, Waischenfeld	Deutschland	20,0	20,0
551.	REWE-Markt Heinisch oHG, Himmelkron	Deutschland	20,0	20,0
552.	REWE - Markt Heinze OHG, Edermünde	Deutschland	20,0	20,0
553.	REWE-Markt Helmreich OHG, Ebelsbach	Deutschland	20,0	20,0
554.	REWE-Markt Hempel GmbH & Co OHG, Erfurt	Deutschland	20,0	20,0
555.	REWE Markt Henkel OHG, Gründau	Deutschland	20,0	20,0
556.	REWE-Markt Hennrich OHG, Wächtersbach	Deutschland	20,0	20,0
557.	REWE-Markt Hensel oHG, Niestetal	Deutschland	20,0	20,0
558.	REWE-Markt Hentzel OHG, Georgensgmünd	Deutschland	20,0	20,0
559.	REWE-Markt Herrmann OHG, Heinersreuth	Deutschland	20,0	20,0
560.	REWE-Markt Herröder oHG, Freigericht	Deutschland	20,0	20,0
561.	REWE-Markt Herzing oHG, Gedern	Deutschland	20,0	20,0
562.	REWE-Markt Hess oHG, FuldaBrück	Deutschland	20,0	20,0
563.	REWE - Markt Hetzer oHG, Leuna	Deutschland	20,0	20,0
564.	REWE-Markt Hinderer OHG, Hünfeld	Deutschland	20,0	20,0
565.	REWE-Markt Hinz OHG, Kölleda	Deutschland	20,0	20,0
566.	REWE-Markt Hofmann oHG, Ebensfeld	Deutschland	20,0	20,0
567.	REWE-Markt Hofmann oHG, Gera	Deutschland	20,0	20,0
568.	REWE-Markt Hofmann oHG, Linsengericht	Deutschland	20,0	20,0
569.	REWE-Markt Hofmann OHG, Ochsenfurt	Deutschland	20,0	20,0
570.	REWE-Markt Höhne OHG, Nordhausen	Deutschland	20,0	20,0
571.	REWE-Markt Hoh oHG, Scheßlitz	Deutschland	20,0	20,0
572.	REWE-Markt Hollweg oHG, Helmbrechts	Deutschland	20,0	20,0
573.	REWE-Markt Höppner oHG, Küps	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote (in Prozent)	
			31.12.2017	31.12.2016
574.	REWE Markt Immo Grollmisch oHG, Quedlinburg	Deutschland	20,0	20,0
575.	REWE Markt Ines Hoppe OHG, Meissen	Deutschland	20,0	20,0
576.	REWE Markt Ines Sackel oHG, Brandenburg an der Havel	Deutschland	20,0	20,0
577.	REWE Markt Ingrid Stein oHG, Penig	Deutschland	20,0	20,0
578.	REWE Markt Iris Schmidt oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
579.	REWE Markt Jana Büttner oHG, Schwerin	Deutschland	20,0	20,0
580.	REWE Markt Jan Radke OHG, Lübbenau	Deutschland	20,0	20,0
581.	REWE-Markt Jaqueline Podschun oHG, Braunsbedra	Deutschland	20,0	20,0
582.	REWE Markt Jens Geidel oHG, Delitzsch	Deutschland	20,0	20,0
583.	REWE-Markt Johannes Hösch OHG, Freudenberg	Deutschland	20,0	20,0
584.	REWE-Markt Judas OHG, Maxhütte-Haidhof	Deutschland	20,0	20,0
585.	REWE Markt Juliane Hoff oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
586.	REWE-Markt Jürgens oHG, Willingen	Deutschland	20,0	20,0
587.	REWE Markt Jutta Reiher oHG, Lutherstadt Wittenberg	Deutschland	20,0	20,0
588.	REWE-Markt Kahle OHG, Groß-Schneen	Deutschland	20,0	20,0
589.	REWE-Markt Kaiser OHG, Fronhausen	Deutschland	20,0	20,0
590.	REWE-Markt Kalbhenn OHG, Uder	Deutschland	20,0	20,0
591.	REWE-Markt Kanne oHG, Steinheim	Deutschland	20,0	—
592.	REWE-Markt Karsubke OHG, Göttingen	Deutschland	20,0	20,0
593.	REWE-Markt Kehr OHG, Bad Zwesten	Deutschland	20,0	20,0
594.	REWE-Markt Kellner oHG, Speichersdorf	Deutschland	20,0	20,0
595.	REWE-Markt Kelm OHG, Kassel	Deutschland	20,0	20,0
596.	REWE-Markt Kerkau OHG, Lauenförde	Deutschland	20,0	20,0
597.	REWE-Markt Kerschensteiner oHG, Langenzenn	Deutschland	20,0	20,0
598.	REWE Markt Kerstin Daedelow oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
599.	REWE Markt Kerstin Holz oHG, Neubrandenburg	Deutschland	20,0	20,0
600.	REWE Markt Kerstin Radke oHG, Senftenberg	Deutschland	20,0	20,0
601.	REWE Markt Kerstin Schumacher oHG, Cottbus	Deutschland	20,0	20,0
602.	REWE Markt Kerstin Vogel oHG, Cottbus	Deutschland	20,0	20,0
603.	REWE-Markt Kieffer GmbH & Co. oHG, Camburg	Deutschland	20,0	20,0
604.	REWE-Markt Kirsch OHG, Geisa	Deutschland	20,0	20,0
605.	REWE-Markt Kiwitt oHG, Detmold	Deutschland	20,0	20,0
606.	REWE-Markt Klatt oHG, Marktrodach	Deutschland	20,0	20,0
607.	REWE-Markt Klocke oHG, Lage	Deutschland	20,0	20,0
608.	REWE-Markt Knapp OHG, Frielendorf	Deutschland	20,0	20,0
609.	REWE Markt Knapp OHG, Neukirchen	Deutschland	20,0	20,0
610.	REWE-Markt Koch OHG, Vacha	Deutschland	20,0	20,0
611.	REWE-Markt Köhler oHG, Hildesheim	Deutschland	19,9	19,9
612.	REWE-Markt Kohl OHG, Fernwald	Deutschland	20,0	20,0
613.	REWE-Markt König OHG, Kassel	Deutschland	20,0	20,0
614.	REWE-Markt Köppl oHG, Bamberg-Gaustadt	Deutschland	20,0	20,0
615.	REWE-Markt Krämer oHG, Eschenburg-Wissenbach	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote (in Prozent)	
			31.12.2017	31.12.2016
616.	REWE-Markt Kramer OHG, Löhnberg	Deutschland	20,0	20,0
617.	REWE-Markt Kranich OHG, Wetter	Deutschland	20,0	20,0
618.	REWE-Markt Krause oHG, Herzogenaurach	Deutschland	20,0	20,0
619.	REWE-Markt Krause OHG, Stadtoldendorf	Deutschland	20,0	20,0
620.	REWE-Markt Krauße OHG, Erfurt	Deutschland	20,0	20,0
621.	REWE-Markt Kraußer OHG, Apolda	Deutschland	20,0	20,0
622.	REWE Markt Kristina Feibig oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
623.	REWE-Markt Krodel OHG, Pressath	Deutschland	20,0	20,0
624.	REWE-Markt Krumbach OHG, Augustdorf	Deutschland	20,0	20,0
625.	REWE-Markt Krüper oHG, Reinhardshagen	Deutschland	20,0	–
626.	REWE-Markt Kubitzka oHG, Leopoldshöhe	Deutschland	20,0	20,0
627.	REWE-Markt Lauterbach oHG, Gräfenroda	Deutschland	20,0	20,0
628.	REWE-Markt Leifholz OHG, Lügde	Deutschland	20,0	20,0
629.	REWE-Markt Lemp OHG, Heuchelheim	Deutschland	20,0	20,0
630.	REWE-Markt Lichtenberg GmbH & Co. OHG, Heilbad Heiligenstadt	Deutschland	20,0	20,0
631.	REWE Markt Linß OHG, Steinach	Deutschland	20,0	20,0
632.	REWE-Markt Löhner oHG, Schwarzenbach/Wald	Deutschland	20,0	20,0
633.	Rewe-Markt Lütge oHG, Lamspringe	Deutschland	19,9	19,9
634.	REWE-Markt Lüttmann OHG, Rauschenberg	Deutschland	20,0	20,0
635.	REWE Markt Lutz Hovest oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
636.	REWE-Markt Lutz oHG, Würzburg	Deutschland	20,0	20,0
637.	REWE Markt Lutz Spickermann oHG, Leipzig	Deutschland	20,0	20,0
638.	REWE - Markt Maenz oHG, Herleshausen	Deutschland	20,0	20,0
639.	REWE Markt Maik Böttger oHG, Dresden	Deutschland	20,0	20,0
640.	REWE Markt Manuela Böhme OHG, Leipzig	Deutschland	20,0	20,0
641.	REWE-Markt Manuela Busche oHG, Einbeck	Deutschland	20,0	20,0
642.	REWE Markt Marcel Bartsch oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
643.	REWE Markt Marcel Engels oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
644.	REWE Markt Marcin Paczek oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
645.	REWE Markt Marion Ludwig oHG, Ballenstedt	Deutschland	20,0	20,0
646.	REWE Markt Marko Krämer oHG, Hettstedt	Deutschland	20,0	20,0
647.	REWE Markt Marlene Kramer oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
648.	REWE-Markt Martin OHG, Flieden	Deutschland	20,0	20,0
649.	REWE Markt Mathias Lehmann oHG, Neubrandenburg	Deutschland	20,0	20,0
650.	Rewe Markt Matthias Becker oHG, Prenzlau	Deutschland	20,0	20,0
651.	REWE Markt Matthias Görlitz oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
652.	REWE-Markt Matthias Jacobs OHG, Rosdorf	Deutschland	20,0	20,0
653.	REWE Markt Matthias Peikert oHG, Dresden	Deutschland	20,0	20,0
654.	REWE-Markt Matthias Schneider oHG, Bischofsheim	Deutschland	20,0	20,0
655.	REWE - Markt Mayer oHG, Ebermannstadt	Deutschland	20,0	20,0
656.	REWE-Markt Meserjakov OHG, Altenstadt-Oberau	Deutschland	20,0	20,0
657.	REWE-Markt Messerschmidt OHG, Kirchheim	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote (in Prozent)	
			31.12.2017	31.12.2016
658.	REWE-Markt Meyer OHG, Bad Kreuznach	Deutschland	20,0	20,0
659.	REWE Markt Michael Batz oHG, Potsdam	Deutschland	20,0	20,0
660.	REWE Markt Michael Günther oHG, Dresden	Deutschland	20,0	20,0
661.	REWE Markt Michael Siebert oHG, Basdorf	Deutschland	20,0	20,0
662.	REWE Markt Michael Wörner oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
663.	REWE Markt Mike Gabrich oHG, Leegebruch	Deutschland	20,0	20,0
664.	REWE-Markt Mischke oHG, Bad Staffelstein	Deutschland	20,0	20,0
665.	REWE-Markt Möhring OHG, Bodenwerder	Deutschland	20,0	20,0
666.	REWE-Markt Mohr OHG, Homberg/Efze	Deutschland	20,0	20,0
667.	REWE-Markt Mörl oHG, Saalfeld/Saale	Deutschland	20,0	20,0
668.	REWE-Markt Möwes OHG, Göttingen	Deutschland	20,0	20,0
669.	REWE-Markt Müller oHG, Neustadt an der Orla	Deutschland	20,0	20,0
670.	REWE-Markt Müller OHG, Stadtsteinach	Deutschland	20,0	20,0
671.	REWE-Markt Mumme oHG, Bielefeld	Deutschland	20,0	20,0
672.	REWE-Markt Nagler oHG, Greifenstein	Deutschland	20,0	20,0
673.	REWE-Markt Naumann GmbH & Co. OHG, Cölbe	Deutschland	20,0	20,0
674.	REWE-Markt Neitzel OHG, Bestwig	Deutschland	20,0	20,0
675.	REWE-Markt Neubauer OHG, Eisfeld	Deutschland	20,0	20,0
676.	REWE-Markt Nicolas Heiderich oHG, Anröchte	Deutschland	20,0	20,0
677.	REWE-Markt Nies OHG, Hungen	Deutschland	20,0	20,0
678.	REWE-Markt Peetz OHG, Fürth	Deutschland	20,0	20,0
679.	REWE Markt Peter Koppenhagen oHG, Brandenburg an der Havel	Deutschland	20,0	20,0
680.	REWE Markt Peter Lehmann oHG, Potsdam	Deutschland	20,0	20,0
681.	REWE Markt Petra Götz oHG, Greifswald	Deutschland	20,0	20,0
682.	REWE Markt Petra Luda OHG, Brandenburg	Deutschland	20,0	20,0
683.	REWE-Markt Pfennig oHG, Felsberg	Deutschland	20,0	20,0
684.	REWE-Markt Pippel OHG, Medebach	Deutschland	20,0	20,0
685.	REWE-Markt Plank OHG, Erlangen	Deutschland	20,0	20,0
686.	REWE-Markt Plötz OHG, Weilburg	Deutschland	20,0	20,0
687.	REWE-Markt Popplow oHG, Florstadt	Deutschland	20,0	20,0
688.	REWE-Markt Preisner OHG, Hardegsen	Deutschland	20,0	20,0
689.	REWE-Markt Prieto-Pacheco oHG, Volkach	Deutschland	20,0	20,0
690.	REWE Markt Rädel oHG, Bestensee	Deutschland	20,0	20,0
691.	REWE-Markt Rademacher OHG, Warburg	Deutschland	20,0	20,0
692.	REWE-Markt Rainer Lapp oHG, Büdingen	Deutschland	20,0	20,0
693.	REWE Markt Ramona Kratochwill oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
694.	REWE Markt Ramona Reiche oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
695.	REWE-Markt Rauhe OHG, Bleicherode	Deutschland	20,0	20,0
696.	REWE Markt Regina Keller oHG, Naunhof	Deutschland	20,0	20,0
697.	REWE Markt Regina Nowack oHG, Neubukow	Deutschland	20,0	20,0
698.	REWE-Markt Remmert-Bobe oHG, Steinheim	Deutschland	20,0	20,0
699.	REWE Markt René Schneider oHG, Bernau bei Berlin	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote (in Prozent)	
			31.12.2017	31.12.2016
700.	REWE-Markt Renger OHG, Bayreuth	Deutschland	20,0	20,0
701.	REWE Markt Ricardo Steinbrück oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
702.	REWE - Markt Richter oHG, Burgebrach	Deutschland	20,0	20,0
703.	REWE Markt Rico Rappmann oHG, Könnerg	Deutschland	20,0	20,0
704.	REWE Markt Ridders OHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
705.	REWE Markt Rocco Bräsemann oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
706.	REWE-Markt Röher oHG, Eckersdorf	Deutschland	20,0	20,0
707.	REWE Markt Ronny Jarius oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
708.	REWE-Markt Roppelt OHG, Kitzingen	Deutschland	20,0	20,0
709.	REWE-Markt Rösel oHG, Kleinostheim	Deutschland	20,0	20,0
710.	REWE-Markt Roßbach oHG, Adelebsen	Deutschland	20,0	20,0
711.	REWE-Markt Rößling OHG, Warburg-Scherfede	Deutschland	20,0	20,0
712.	REWE-Markt Roth oHG, Veitshöchheim	Deutschland	20,0	20,0
713.	REWE Markt Rouven Sadlowski oHG, Wismar	Deutschland	20,0	20,0
714.	REWE-Markt Rudel OHG, Bamberg	Deutschland	20,0	20,0
715.	REWE-Markt Rudelsberger OHG, Herrieden	Deutschland	20,0	20,0
716.	REWE-Markt Rüthing OHG, Büren-Steinhausen	Deutschland	20,0	20,0
717.	REWE-Markt Saal OHG, Paderborn	Deutschland	20,0	20,0
718.	REWE Markt Sabine Ratz oHG, Markranstädt	Deutschland	20,0	20,0
719.	REWE Markt Sabine Schürer oHG, Werdau	Deutschland	20,0	20,0
720.	REWE Markt Sandra Lehmann oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
721.	REWE-Markt Schäfer GmbH & Co. OHG, Hofgeismar	Deutschland	20,0	20,0
722.	REWE Markt Scharmann OHG, Romrod	Deutschland	20,0	20,0
723.	REWE-Markt Schelper OHG, Dransfeld	Deutschland	20,0	20,0
724.	REWE-Markt Schmidt oHG, Lage-Müssen	Deutschland	20,0	20,0
725.	REWE-Markt Schmidt OHG, Lich	Deutschland	20,0	20,0
726.	REWE-Markt Schmidt OHG, Waldkappel	Deutschland	20,0	20,0
727.	REWE-Markt Schöttler OHG, Schlangen	Deutschland	20,0	20,0
728.	REWE-Markt Schott OHG, Langenwolschendorf	Deutschland	20,0	20,0
729.	REWE-Markt Schrempf OHG, Ebern	Deutschland	20,0	20,0
730.	REWE-Markt Schünke oHG, Heringen (Werra)	Deutschland	20,0	20,0
731.	REWE-Markt Schwalb oHG, Adelsdorf	Deutschland	20,0	20,0
732.	REWE-Markt Schwamberger oHG, Hammelburg	Deutschland	20,0	20,0
733.	REWE Markt Sebastian Schubert oHG, Zwickau	Deutschland	20,0	20,0
734.	REWE-Markt Seidler OHG, Goldbach	Deutschland	20,0	20,0
735.	REWE-Markt Siegel oHG, Dassel-Markoldendorf	Deutschland	20,0	20,0
736.	REWE Markt Siegfried Grube oHG, Potsdam	Deutschland	20,0	20,0
737.	REWE Markt Silke Wiese oHG, Parchim	Deutschland	20,0	20,0
738.	REWE-Markt Simon OHG, Staufenberg	Deutschland	20,0	20,0
739.	REWE-Markt Siveke OHG, Bodenwerder	Deutschland	20,0	20,0
740.	REWE Markt Soran Ahmed oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
741.	REWE Markt Stefan Köckeritz oHG, Dresden	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote (in Prozent)	
			31.12.2017	31.12.2016
742.	REWE-Markt Stefan Stahl oHG, Schwetzingen	Deutschland	20,0	20,0
743.	REWE-Markt Steinbach OHG, Breuna	Deutschland	20,0	20,0
744.	REWE-Markt Steiner oHG, Pressig-Rothenkirchen	Deutschland	20,0	20,0
745.	REWE Markt Stein oHG, Obersuhl	Deutschland	20,0	20,0
746.	REWE-Markt Stephan Fink OHG, Borken (Hessen)	Deutschland	20,0	20,0
747.	REWE-Markt Sternberger OHG, Fladungen	Deutschland	20,0	20,0
748.	REWE-Markt Stoll GmbH & Co oHG, Langenselbold	Deutschland	20,0	20,0
749.	REWE-Markt Stoll OHG, Lahntal-Sterzhausen	Deutschland	20,0	20,0
750.	REWE-Markt Stoll OHG, Schwabach	Deutschland	20,0	20,0
751.	REWE-Markt Stolpowski OHG, Heilsbronn	Deutschland	20,0	20,0
752.	REWE-Markt Stotko oHG, Pohlheim-Garbenteich	Deutschland	20,0	20,0
753.	REWE-Markt Streng oHG, Ebersdorf b. Coburg	Deutschland	20,0	20,0
754.	REWE-Markt Ströer OHG, Gotha	Deutschland	20,0	20,0
755.	REWE Markt Studer OHG, Bad Endbach	Deutschland	20,0	20,0
756.	REWE - Markt Susemichel OHG, Schlitz	Deutschland	20,0	20,0
757.	REWE Markt Sven Böttcher oHG, Chemnitz	Deutschland	20,0	20,0
758.	REWE Markt Sylvia Sauer OHG, Strausberg	Deutschland	20,0	20,0
759.	REWE-Markt Tanz OHG, Gotha	Deutschland	20,0	20,0
760.	REWE-Markt Tätzner oHG, Schweinfurt	Deutschland	20,0	20,0
761.	REWE-Markt T. Dunker oHG, Einbeck	Deutschland	20,0	20,0
762.	REWE-Markt Theiss oHG, Hallenberg	Deutschland	20,0	20,0
763.	REWE Markt Thomas Asmussen oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
764.	REWE Markt Thomas Berges oHG, Cottbus	Deutschland	20,0	20,0
765.	REWE-Markt Thomas Höfling oHG, Gleichen	Deutschland	20,0	20,0
766.	REWE Markt Thomas Höppner oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
767.	REWE-Markt Thomas Kassel GmbH & Co. OHG, Obermichelbach	Deutschland	20,0	20,0
768.	REWE Markt Thomas Pausch oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
769.	REWE Markt Thomas Wietasch oHG, Halle	Deutschland	20,0	20,0
770.	REWE-Markt Tietz OHG, Kassel	Deutschland	20,0	20,0
771.	REWE Markt Tino Renner oHG, Chemnitz	Deutschland	20,0	20,0
772.	REWE-Markt Tino Stützer oHG, Jena	Deutschland	20,0	20,0
773.	REWE-Markt Tobias Krause oHG, Forchheim	Deutschland	20,0	20,0
774.	REWE-Markt Torben Dunker oHG, Dassel	Deutschland	20,0	20,0
775.	REWE-Markt Träger oHG, Fuldata	Deutschland	20,0	20,0
776.	REWE-Markt Travaci oHG, Langgöns	Deutschland	20,0	20,0
777.	REWE Markt Treude OHG, Bad Berleburg	Deutschland	20,0	20,0
778.	REWE-Markt Treutlein OHG, Euerdorf	Deutschland	20,0	20,0
779.	REWE-Markt Udo Natusch oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
780.	REWE Markt Undine Handke oHG, Golßen	Deutschland	20,0	20,0
781.	REWE-Markt Uras oHG, Buseck	Deutschland	20,0	20,0
782.	REWE Markt Ute Pahnke oHG, Greifswald	Deutschland	20,0	20,0
783.	REWE Markt Uwe Andreß oHG, Zwenkau	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote (in Prozent)	
			31.12.2017	31.12.2016
784.	REWE Markt Uwe Zschorn oHG, Leipzig	Deutschland	20,0	20,0
785.	Rewe Markt Viertel oHG, Lichtenau	Deutschland	20,0	20,0
786.	REWE-Markt Vogt OHG, Bad Frankenhausen	Deutschland	20,0	20,0
787.	REWE Markt Volker Brand oHG, Magdeburg	Deutschland	20,0	20,0
788.	REWE-Markt Wakup OHG, Nieheim	Deutschland	20,0	20,0
789.	REWE-Markt Weh GmbH & Co oHG, Erfurt	Deutschland	20,0	20,0
790.	REWE-Markt Weidling oHG, Nidda-Eichelsdorf	Deutschland	20,0	20,0
791.	REWE-Markt Weigel oHG, Gebesee	Deutschland	20,0	20,0
792.	REWE-Markt Weiß OHG, Weilrod	Deutschland	20,0	20,0
793.	REWE-Markt Weitzel OHG, Bad Lauterberg im Harz	Deutschland	20,0	20,0
794.	REWE-Markt Wenning OHG, Bischoffen-Niederweidbach	Deutschland	20,0	20,0
795.	REWE - Markt Wenzel oHG, Wanfried	Deutschland	20,0	20,0
796.	REWE-Markt Wieber OHG, Petersberg	Deutschland	20,0	20,0
797.	REWE-Markt Wild oHG, Wertheim	Deutschland	20,0	20,0
798.	REWE-Markt Wilhelm OHG, Waldbrunn	Deutschland	20,0	20,0
799.	REWE-Markt Wilkens OHG, Habichtswald-Ehlen	Deutschland	20,0	20,0
800.	REWE-Markt Winkler oHG, Hof	Deutschland	20,0	20,0
801.	REWE- Markt Wittl oHG, Kammerstein	Deutschland	20,0	20,0
802.	REWE-Markt Wittmann oHG, Neunkirchen am Brand	Deutschland	20,0	20,0
803.	REWE Markt Wolfgang Hornung oHG, Halle	Deutschland	20,0	20,0
804.	REWE-Markt Wolf oHG, Michelau	Deutschland	20,0	20,0
805.	REWE-Markt Worofsky OHG, Uttenreuth	Deutschland	20,0	20,0
806.	REWE-Markt Wutzler OHG, Weida	Deutschland	20,0	20,0
807.	REWE Markt Yvonne Berkefeld oHG, Zwickau	Deutschland	20,0	20,0
808.	REWE-Markt Zachmann OHG, Roth	Deutschland	20,0	20,0
809.	REWE-Markt Zahovsky OHG, Auerbach	Deutschland	20,0	20,0
810.	REWE-Markt Zieten oHG, Dillenburg	Deutschland	20,0	20,0
811.	REWE-Markt Zipfel oHG, Hermsdorf	Deutschland	20,0	20,0
812.	REWE-Markt Zwingel OHG, Bubenreuth	Deutschland	20,0	20,0
813.	REWE Markus Brzezina oHG, Ingelheim	Deutschland	20,0	20,0
814.	REWE Markus Lischka oHG, Landsberg	Deutschland	20,0	20,0
815.	REWE Markus Martin oHG, Buttenheim	Deutschland	20,0	20,0
816.	REWE Markus Meyer OHG, Ransbach-Baumbach	Deutschland	20,0	20,0
817.	REWE Martina Büchner oHG, Bürgel	Deutschland	20,0	20,0
818.	REWE Martin Altenburg oHG, Kiel	Deutschland	20,0	20,0
819.	REWE Martin Bornemann oHG, Meine	Deutschland	20,0	20,0
820.	REWE Martin Eideloth oHG, Mistelgau	Deutschland	20,0	20,0
821.	REWE Martin Kolbe oHG, Altenkunstadt	Deutschland	20,0	20,0
822.	REWE Martin Maicher oHG, Düsseldorf	Deutschland	20,0	20,0
823.	REWE Matthes oHG, Alfeld (Leine)	Deutschland	20,0	20,0
824.	REWE Matthias Böker oHG, Luckenwalde	Deutschland	20,0	20,0
825.	REWE Matthias Fröhlich oHG, Bamberg	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote (in Prozent)	
			31.12.2017	31.12.2016
826.	REWE Matthias Hinz oHG, Weimar	Deutschland	20,0	20,0
827.	REWE Matthias Schäm oHG, Gardelegen	Deutschland	20,0	20,0
828.	REWE Meczurat oHG, Langenhagen	Deutschland	20,0	20,0
829.	REWE Melanie Tolk-Spaar oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
830.	REWE Melanie Tonn oHG, Seelze	Deutschland	20,0	20,0
831.	REWE Metin Kanbur oHG, Waibstadt	Deutschland	20,0	20,0
832.	REWE Michael Alischer oHG, Leisnig	Deutschland	20,0	20,0
833.	REWE Michael Birnbreier oHG, Laupheim	Deutschland	20,0	20,0
834.	REWE Michael Ermer OHG, Jüchen	Deutschland	20,0	20,0
835.	REWE Michael Kuhnke oHG, Goldberg	Deutschland	20,0	20,0
836.	REWE Michael Lind oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
837.	REWE Michael Lohnert oHG, Sand am Main	Deutschland	20,0	20,0
838.	REWE Michael Meige oHG, Echzell	Deutschland	20,0	20,0
839.	REWE Michael Reinartz oHG, Aachen	Deutschland	20,0	20,0
840.	REWE Michael Reising oHG, Erlensee	Deutschland	20,0	20,0
841.	REWE Michael Schmatloch oHG, Großkrotzenburg	Deutschland	20,0	20,0
842.	REWE Michael Weisbrod oHG, Darmstadt-Griesheim	Deutschland	20,0	–
843.	REWE Michael Wolf oHG, Dippoldiswalde	Deutschland	20,0	–
844.	REWE Michalik OHG, Dornstadt	Deutschland	20,0	20,0
845.	REWE Michel Fritzsche oHG, Weißenfels	Deutschland	20,0	20,0
846.	REWE Michel Reimer oHG, Radebeul	Deutschland	20,0	20,0
847.	REWE Mihael Stojkovic oHG, Ketsch	Deutschland	20,0	20,0
848.	REWE Mike Baer oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
849.	REWE Mike Hüttenrauch oHG, Wolfsburg	Deutschland	20,0	20,0
850.	REWE Mike Schneider oHG, Waldkirch	Deutschland	20,0	20,0
851.	REWE Minet oHG, Rülzheim	Deutschland	20,0	20,0
852.	REWE Mirco Bieber oHG, Piding	Deutschland	20,0	20,0
853.	REWE Mirco Weisenborn oHG, Ober-Mörlen	Deutschland	20,0	–
854.	REWE Mockenhaupt GmbH & Co. oHG, Mudersbach	Deutschland	20,0	20,0
855.	REWE Mölders oHG, Neuffen	Deutschland	20,0	20,0
856.	REWE Müller oHG, Nußloch	Deutschland	20,0	20,0
857.	REWE Murat Aslim oHG, Köln	Deutschland	20,0	–
858.	REWE Nancy Wetzstein oHG, Waltershausen	Deutschland	20,0	20,0
859.	REWE Neda Musura oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
860.	REWE Nehring OHG, Gechingen	Deutschland	20,0	20,0
861.	REWE Nepomuck GmbH & Co. KG, Alsdorf	Deutschland	50,0	50,0
862.	REWE Neuroth GmbH & Co.OHG, Wallmerod	Deutschland	20,0	20,0
863.	REWE Nicolai Kauferstein oHG, Elz	Deutschland	20,0	20,0
864.	REWE Nicolaos Pagoulatos oHG, München	Deutschland	20,0	20,0
865.	REWE Nicole Amling oHG, Lübeck	Deutschland	20,0	20,0
866.	REWE Nicole Köhler oHG, Blankenfelde-Mahlow	Deutschland	20,0	20,0
867.	REWE Nicole Labudde oHG, Dresden	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote (in Prozent)	
			31.12.2017	31.12.2016
868.	REWE Nicole Schöder oHG, Ruhla	Deutschland	20,0	20,0
869.	REWE Nieß oHG, Gundelfingen a.d. Donau	Deutschland	20,0	20,0
870.	REWE Nieth OHG, Bad Waldsee	Deutschland	20,0	20,0
871.	REWE Nikolaus Materna oHG, Hohenkammer	Deutschland	20,0	—
872.	REWE Nord-Ost Immobilien GmbH, Teltow	Deutschland	26,0	26,0 ¹
873.	REWE Norma Zych oHG, Sprendlingen	Deutschland	20,0	—
874.	REWENTA Immobilien Verwaltung Fonds 4 KG, Köln	Deutschland	40,8	40,8 ¹
875.	REWENTA Immobilien Verwaltung Fonds 5 KG, Köln	Deutschland	39,0	39,0 ¹
876.	REWENTA Immobilien Verwaltung Fonds 6 KG, Köln	Deutschland	54,6	54,6 ¹
877.	REWE Oberle oHG, Stockach	Deutschland	20,0	20,0
878.	REWE Oelgeschläger oHG, Nordstemmen	Deutschland	20,0	20,0
879.	REWE Oel OHG, Nistertal	Deutschland	20,0	20,0
880.	REWE Oliver Frank oHG, Köln	Deutschland	20,0	—
881.	REWE Oliver Heinzel oHG, Teltow	Deutschland	20,0	20,0
882.	REWE Ömer Demirhan oHG, Kornwestheim	Deutschland	20,0	—
883.	REWE Övünc Bekar oHG, Großwallstadt	Deutschland	20,0	—
884.	REWE Özgür Ögünc oHG, Lauenburg	Deutschland	20,0	20,0
885.	REWE Pascal Kneuer oHG, Nürnberg	Deutschland	20,0	20,0
886.	REWE Pascal Valentin oHG, Solms	Deutschland	20,0	20,0
887.	REWE Passinger oHG, Günzburg	Deutschland	20,0	20,0
888.	REWE Patricia Grützmacher oHG, Kiel	Deutschland	20,0	20,0
889.	REWE Patrick Kroppen oHG, Grefrath	Deutschland	20,0	—
890.	REWE Patrick Lukowsky oHG, München	Deutschland	20,0	20,0
891.	REWE Pauling OHG, Mayen	Deutschland	20,0	20,0
892.	REWE Peter Arnold oHG, Mosbach	Deutschland	20,0	20,0
893.	REWE Peter Erichsen oHG, Klein Nordende	Deutschland	20,0	20,0
894.	REWE Peter Kehrer oHG, Scheidegg	Deutschland	20,0	—
895.	REWE Peter Knakowski oHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
896.	REWE Peter Kotlarski oHG, Meerbusch-Osterath	Deutschland	20,0	20,0
897.	REWE Peter Schüller oHG, Eschweiler	Deutschland	20,0	20,0
898.	REWE Peter Ziegler oHG, Bonn-Beuel	Deutschland	20,0	—
899.	REWE Petra Landes oHG, Rain am Lech	Deutschland	20,0	20,0
900.	REWE Pfeffel oHG, Neuss	Deutschland	20,0	20,0
901.	REWE Philipp Dreisvogt oHG, Bad Hersfeld	Deutschland	20,0	20,0
902.	REWE Philipp Fischer oHG, Werder	Deutschland	20,0	20,0
903.	REWE Philipp Smith oHG, Baunach	Deutschland	20,0	20,0
904.	REWE Ponzer oHG, Karlsruhe	Deutschland	20,0	20,0
905.	REWE Porombka oHG, Bad Sachsa	Deutschland	20,0	20,0
906.	REWE Post oHG, Kaarst	Deutschland	20,0	20,0
907.	REWE Prinz oHG, Katzenelnbogen	Deutschland	20,0	20,0
908.	REWE Rafael Döring oHG, Nordhorn	Deutschland	20,0	—
909.	REWE Rahmati OHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote (in Prozent)	
			31.12.2017	31.12.2016
910.	REWE Raik Groth oHG, Alling	Deutschland	20,0	20,0
911.	REWE Rainer Czerlinski oHG, Stuttgart	Deutschland	20,0	–
912.	REWE Rainer Hahn oHG, Baienfurt	Deutschland	20,0	20,0
913.	REWE Rainer Nuvoli oHG, Stuttgart	Deutschland	20,0	20,0
914.	REWE Rainer Quermann oHG, Bielefeld	Deutschland	20,0	–
915.	REWE Ralf Hermann oHG, Köln-Dellbrück	Deutschland	20,0	20,0
916.	REWE Ralf Lorenz oHG, Buchholz	Deutschland	20,0	20,0
917.	REWE Ralf Peters oHG, Düren	Deutschland	20,0	20,0
918.	REWE Ralf Rieger oHG, Süderbrarup	Deutschland	20,0	20,0
919.	REWE Ramazan Zor oHG, Wiesbaden	Deutschland	20,0	20,0
920.	REWE Ramona Roscher oHG, Jena	Deutschland	20,0	20,0
921.	REWE Regina Karge oHG, Barth	Deutschland	20,0	20,0
922.	REWE Regina Widmer oHG, Paderborn-Sennelager	Deutschland	20,0	20,0
923.	REWE Reinartz OHG, Aachen	Deutschland	20,0	20,0
924.	REWE Rene Giese oHG, Pulheim	Deutschland	20,0	20,0
925.	REWE Rene Scholz oHG, Gera	Deutschland	20,0	20,0
926.	REWE Riccardo Mann oHG, Halle	Deutschland	20,0	–
927.	REWE Richber oHG, Neustadt	Deutschland	20,0	20,0
928.	REWE Rico Adolph oHG, Fürstenwalde	Deutschland	20,0	20,0
929.	REWE Riethmüller oHG, Goettingen	Deutschland	20,0	20,0
930.	REWE Rimmller oHG, Reilingen	Deutschland	20,0	20,0
931.	REWE Ritterescu oHG, Sulzbach/Rosenberg	Deutschland	20,0	20,0
932.	REWE Rizzi OHG, Winnenden	Deutschland	20,0	20,0
933.	REWE Rizzo oHG, München	Deutschland	20,0	20,0
934.	REWE Robert Freund oHG, Kerpen	Deutschland	20,0	20,0
935.	REWE Robert Heß oHG, Dornburg-Camburg	Deutschland	20,0	20,0
936.	REWE Robert Mack oHG, Burgthann	Deutschland	20,0	–
937.	REWE Robert Ortlepp oHG, Waltershausen	Deutschland	20,0	20,0
938.	REWE Rodriguez OHG, Worms	Deutschland	20,0	20,0
939.	REWE Roland Farnhammer oHG, Tittling	Deutschland	20,0	20,0
940.	REWE Rolf Weiland oHG, Vechta	Deutschland	20,0	20,0
941.	REWE Roman Kesselring oHG, Herbertingen	Deutschland	20,0	20,0
942.	REWE Roman Kulakov oHG, Mainz-Gonsenheim	Deutschland	20,0	–
943.	REWE Romy Kühn oHG, Lauchhammer	Deutschland	20,0	20,0
944.	REWE Röttcher oHG, Kaarst	Deutschland	20,0	20,0
945.	REWE Rudat oHG, Algermissen	Deutschland	20,0	20,0
946.	REWE Ruf oHG, Rheinhausen	Deutschland	20,0	20,0
947.	REWE Sabine Hess oHG, Peiting	Deutschland	20,0	–
948.	REWE Sabine Klitsch oHG, Gräfenhainichen	Deutschland	20,0	20,0
949.	REWE Sabrina Fischer oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
950.	REWE Sabrina Kling oHG, Stuhr-Brinkum	Deutschland	20,0	20,0
951.	REWE Salvatore Bitto oHG, Münstertal	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote (in Prozent)	
			31.12.2017	31.12.2016
952.	REWE Samuel Schönle oHG, Isny	Deutschland	20,0	20,0
953.	REWE Sander oHG, Gronau	Deutschland	20,0	20,0
954.	REWE Sandra Burkhardt oHG, Dahlen	Deutschland	20,0	20,0
955.	REWE Sandra Dietrich oHG, Frankfurt/Oder	Deutschland	20,0	20,0
956.	REWE Sandra Müller oHG, Gera	Deutschland	20,0	–
957.	REWE Sarina Steinicke oHG, Dillingen	Deutschland	20,0	20,0
958.	REWE Sascha Georg oHG, Wetzlar-Niedergirmes	Deutschland	20,0	–
959.	REWE Sascha Ullah oHG, Sehnde	Deutschland	20,0	20,0
960.	REWE Sauerbach OHG, Rösrath	Deutschland	20,0	20,0
961.	REWE Sbikowski oHG, Freiburg im Breisgau	Deutschland	20,0	20,0
962.	REWE Scala oHG, Holle	Deutschland	20,0	20,0
963.	REWE Schäfer OHG, Niederkassel- Lülsdorf	Deutschland	20,0	20,0
964.	REWE Schauer oHG, Euskirchen	Deutschland	20,0	20,0
965.	REWE Schenkelberg OHG, Waldbreitbach	Deutschland	20,0	20,0
966.	REWE Schimpf OHG, Nattheim	Deutschland	20,0	20,0
967.	REWE Schiposch oHG, Schwäbisch-Hall	Deutschland	20,0	20,0
968.	REWE Schmailzl OHG, Berching	Deutschland	20,0	20,0
969.	REWE Schmitt OHG, Idar-Oberstein	Deutschland	40,0	40,0
970.	REWE Schneeberger OHG, Sulzbach an der Murr	Deutschland	20,0	20,0
971.	REWE Schnell oHG, Speicher	Deutschland	20,0	20,0
972.	REWE Schön oHG, Wernberg-Köblitz	Deutschland	20,0	20,0
973.	REWE-Schönwälder oHG, Schönau a. Königssee	Deutschland	20,0	20,0
974.	REWE Schork oHG, Weinheim	Deutschland	20,0	20,0
975.	REWE Schorn oHG, Bergheim - Niederaußem	Deutschland	20,0	20,0
976.	REWE Schuck OHG, Herzogenrath-Merkstein	Deutschland	20,0	20,0
977.	REWE Schulz OHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
978.	REWE Schütt oHG, Laatzen	Deutschland	20,0	20,0
979.	REWE Scosceria oHG, Koblenz	Deutschland	20,0	20,0
980.	REWE Sebastian Dittmers oHG, Adendorf	Deutschland	20,0	–
981.	REWE Sebastian Sommer oHG, Schöfengrund-Schwalbach	Deutschland	20,0	20,0
982.	REWE Sedat Tekin oHG, Heusenstamm	Deutschland	20,0	20,0
983.	REWE Selcuk Sallabas oHG, Eschborn	Deutschland	20,0	–
984.	REWE Sercan Övüç oHG, Bad Salzdetfurth	Deutschland	20,0	20,0
985.	REWE Serkan Ergül oHG, Hargesheim	Deutschland	20,0	20,0
986.	REWE Sevdaim Terzija oHG, München	Deutschland	20,0	20,0
987.	REWE Sievering OHG, Plochingen	Deutschland	20,0	20,0
988.	REWE Sigrun Ulrich oHG, Schlossvippach	Deutschland	20,0	20,0
989.	REWE Silke Hürten oHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
990.	REWE Silke Ullrich oHG, Leipzig	Deutschland	20,0	20,0
991.	REWE Simone Dietzler oHG, Lahnstein	Deutschland	20,0	20,0
992.	REWE Simone Lehmann oHG, Berlin-Charlottenburg	Deutschland	20,0	20,0
993.	REWE Simone Nieß oHG, Schönebeck (Elbe)	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote (in Prozent)	
			31.12.2017	31.12.2016
994.	REWE Simon Kashanna oHG, Memmingen	Deutschland	20,0	20,0
995.	REWE Skowronek OHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
996.	REWE S. Krämer OHG, Düsseldorf	Deutschland	20,0	20,0
997.	REWE Smajli OHG, Mössingen	Deutschland	20,0	20,0
998.	REWE Sommer oHG, Magdeburg	Deutschland	20,0	20,0
999.	REWE Sophie Kluwe oHG, Trebbin	Deutschland	20,0	20,0
1000.	REWE Sören Prokop oHG, Beverungen	Deutschland	20,0	20,0
1001.	REWE Sören Schmidt oHG, Jork	Deutschland	20,0	20,0
1002.	REWE Spodat oHG, Stadtkyll	Deutschland	20,0	20,0
1003.	REWE Spreen oHG, Bremen	Deutschland	20,0	20,0
1004.	REWE Sprenger oHG, Uetze	Deutschland	20,0	20,0
1005.	REWE Stanisic OHG, Freising	Deutschland	20,0	20,0
1006.	REWE Stanislawski & Laas GmbH & Co. oHG , Hamburg	Deutschland	20,0	20,0
1007.	REWE Stefan Fritz oHG, Böblingen	Deutschland	20,0	20,0
1008.	REWE Stefan Guggenmos oHG, Neuburg	Deutschland	20,0	20,0
1009.	REWE Stefanie Voigt oHG, Brandenburg an der Havel	Deutschland	20,0	20,0
1010.	REWE Stefan Klotz oHG, Marktbreit	Deutschland	20,0	20,0
1011.	REWE Stefan Link oHG, München	Deutschland	20,0	20,0
1012.	REWE Stefan Miggisch oHG, Waldkirchen	Deutschland	20,0	—
1013.	REWE Stefan Riedl oHG, Freyung	Deutschland	20,0	20,0
1014.	REWE Stefan Rösch oHG, Glauburg	Deutschland	20,0	20,0
1015.	REWE Stefan Schneider oHG, Gera	Deutschland	20,0	20,0
1016.	REWE Stefan Strube oHG, Ludwigsau	Deutschland	20,0	20,0
1017.	REWE Stefan Weber oHG, Bad Homburg v.d.H.	Deutschland	20,0	20,0
1018.	REWE Stefan Weinrowsky oHG, Drocthersen	Deutschland	20,0	20,0
1019.	REWE Stefan Woye oHG, Nauen	Deutschland	20,0	—
1020.	REWE Steffen Krickow oHG, Ottersberg	Deutschland	20,0	20,0
1021.	REWE Steffi Trinkl oHG, Stadtroda	Deutschland	20,0	20,0
1022.	REWE Steininger OHG, Wassenberg	Deutschland	20,0	20,0
1023.	REWE Stenger OHG, Bornheim	Deutschland	20,0	20,0
1024.	REWE Stephan Dathe oHG, Weimar	Deutschland	20,0	20,0
1025.	REWE Stephan Hilmes oHG, Hausham	Deutschland	20,0	20,0
1026.	REWE Stephanie Guntner oHG, Stuttgart	Deutschland	20,0	20,0
1027.	REWE Stephan Kansy oHG, Winkelhaid	Deutschland	20,0	20,0
1028.	REWE Stephan Matthies oHG, Lütjenburg	Deutschland	20,0	20,0
1029.	REWE Stephan Nadler oHG, Meckenbeuren	Deutschland	20,0	—
1030.	REWE Steven Neumann oHG, Bremen	Deutschland	20,0	—
1031.	REWE Stockhausen OHG, Erkrath	Deutschland	20,0	20,0
1032.	REWE Ströhmann oHG, Sulzfeld	Deutschland	20,0	20,0
1033.	REWE Strud OHG, Weilerswist	Deutschland	20,0	20,0
1034.	REWE Stücken OHG, Brüggen	Deutschland	20,0	20,0
1035.	REWE-Supermarkt Goffart oHG, Eschweiler	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote (in Prozent)	
			31.12.2017	31.12.2016
1036.	REWE-Supermarkt Grundhöfer OHG, Elsdorf	Deutschland	20,0	20,0
1037.	REWE-Supermarkt Hamacher OHG, Bornheim	Deutschland	20,0	20,0
1038.	REWE-Supermarkt Hannen OHG, Geilenkirchen	Deutschland	20,0	20,0
1039.	REWE Supermarkt Rippers OHG, Grevenbroich	Deutschland	20,0	20,0
1040.	REWE-Supermarkt Steffens OHG, Erkelenz	Deutschland	20,0	20,0
1041.	REWE Susann Daubitz oHG, Kemnath	Deutschland	20,0	20,0
1042.	REWE Susanne Krainhöfner oHG, Naumburg	Deutschland	20,0	20,0
1043.	REWE Susann Gaspar oHG, Heringen	Deutschland	20,0	20,0
1044.	REWE Susann Hoßfeld oHG, Berka/Werra	Deutschland	20,0	20,0
1045.	REWE Susan Tscheschlog oHG, Schildow	Deutschland	20,0	20,0
1046.	REWE Sven Hornung oHG, Bünde	Deutschland	20,0	20,0
1047.	REWE Sven Kubus oHG, Aschheim-Dornach	Deutschland	20,0	20,0
1048.	REWE Sven Pilaske oHG, Potsdam	Deutschland	20,0	20,0
1049.	REWE Sven Sprenger oHG, Düsseldorf	Deutschland	20,0	–
1050.	REWE Sven Thietz oHG, Neu-Ulm	Deutschland	20,0	20,0
1051.	REWE Tanja Schiller oHG, Gefrees	Deutschland	20,0	20,0
1052.	REWE Tarek Anbari oHG, Altlußheim	Deutschland	20,0	20,0
1053.	REWE Tetzlaff OHG, Neustadt	Deutschland	20,0	20,0
1054.	REWE Theis GmbH & Co.KG, Wissen	Deutschland	44,4	44,4
1055.	REWE Thieme OHG, Frechen	Deutschland	20,0	20,0
1056.	REWE Thilo Zorbach oHG, Nierstein	Deutschland	20,0	20,0
1057.	REWE Thomas Dau oHG, Mengen	Deutschland	20,0	20,0
1058.	REWE Thomas Frey oHG, Walldürn	Deutschland	20,0	20,0
1059.	REWE Thomas Kessler oHG, Gladenbach	Deutschland	20,0	20,0
1060.	REWE Thomas Lutz oHG, Dusslingen	Deutschland	20,0	20,0
1061.	REWE Thomas Narzynski OHG, Nettetal	Deutschland	20,0	20,0
1062.	REWE Thomas Schwenger oHG, Mainz	Deutschland	20,0	–
1063.	REWE Thomas Viering oHG, Mannheim	Deutschland	20,0	20,0
1064.	REWE Thomas Vorhauer oHG, Ottobeuren	Deutschland	20,0	20,0
1065.	REWE Thorsten Jahn oHG, Bad Orb	Deutschland	20,0	20,0
1066.	REWE Thorsten Krause oHG, Barsinghausen	Deutschland	20,0	20,0
1067.	REWE Thorsten Marcordes oHG, Twistringen	Deutschland	20,0	20,0
1068.	REWE Thorsten Mölders oHG, Donzdorf	Deutschland	20,0	20,0
1069.	REWE Tim Hauspurg oHG, Wutha-Farnroda	Deutschland	20,0	–
1070.	REWE Tim Michalik oHG, Illertissen	Deutschland	20,0	20,0
1071.	REWE Tim Mohr oHG, Rotenburg	Deutschland	20,0	20,0
1072.	REWE Tina Goebel oHG, Hessisch Lichtenau	Deutschland	20,0	20,0
1073.	REWE Tino Dinter oHG, Feldkirchen	Deutschland	20,0	20,0
1074.	REWE Tino Geiling oHG, Düsseldorf	Deutschland	20,0	–
1075.	REWE Tino Reitmann oHG, Bernburg	Deutschland	20,0	20,0
1076.	REWE Tino Uhlstein oHG, Jena	Deutschland	20,0	20,0
1077.	REWE Tipit OHG, Leingarten	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote (in Prozent)	
			31.12.2017	31.12.2016
1078.	REWE Tobias Faustmann oHG, Volkmarshen	Deutschland	20,0	20,0
1079.	REWE Tobias Kurbjuhn oHG, Bayreuth	Deutschland	20,0	20,0
1080.	REWE Tobias Mück oHG, Regenstauf	Deutschland	20,0	20,0
1081.	REWE Tobias Nölker oHG, Puchheim	Deutschland	20,0	20,0
1082.	REWE Tobias Popp oHG, Heubach	Deutschland	20,0	20,0
1083.	REWE Tobias Schwarz oHG, Stegaurach	Deutschland	20,0	20,0
1084.	REWE Tolksdorf oHG, Ulm	Deutschland	20,0	20,0
1085.	REWE Toni Zach oHG, Potsdam	Deutschland	20,0	20,0
1086.	REWE Tönnies OHG, Odenthal	Deutschland	20,0	20,0
1087.	REWE Torben Osterode oHG, Lensahn	Deutschland	20,0	20,0
1088.	REWE Torsten Meyer oHG, Sulingen	Deutschland	20,0	20,0
1089.	REWE Torsten Stützer oHG, Magdeburg	Deutschland	20,0	20,0
1090.	REWE Uhrich OHG, Osterhofen	Deutschland	20,0	20,0
1091.	REWE Ulrich Pebler oHG, Nassau	Deutschland	20,0	20,0
1092.	REWE Ulrike Igler oHG, Sonneberg	Deutschland	20,0	20,0
1093.	REWE Umut Ayaz oHG, Dornburg-Frickofen	Deutschland	20,0	–
1094.	REWE Uta Möller oHG, Nörvenich	Deutschland	20,0	20,0
1095.	REWE Ute Kaufhold oHG, Sollstedt	Deutschland	20,0	–
1096.	REWE Ute Petriccione oHG, Karlsruhe	Deutschland	20,0	20,0
1097.	REWE Ute Podschun oHG, Kranichfeld	Deutschland	20,0	20,0
1098.	REWE Utsch oHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
1099.	REWE Uwe Angl oHG, Füssen	Deutschland	20,0	20,0
1100.	REWE Uwe Höhl oHG, Lugau	Deutschland	20,0	20,0
1101.	REWE Uwe Lang oHG, Stühlingen	Deutschland	20,0	–
1102.	REWE Uwe Reisch oHG, Bad Abbach	Deutschland	20,0	20,0
1103.	REWE Uwe Schneider oHG, Heidenrod-Kemel	Deutschland	20,0	–
1104.	REWE Uwe Ströbel oHG, Heilbronn	Deutschland	20,0	20,0
1105.	REWE van Bürck oHG, Dinkelsbühl	Deutschland	20,0	20,0
1106.	REWE Vaupel OHG, Neuss	Deutschland	20,0	20,0
1107.	REWE Veronika Stüwe oHG, Heidenau	Deutschland	20,0	20,0
1108.	REWE Viehmann OHG, Kassel	Deutschland	20,0	20,0
1109.	REWE Viktor Adler oHG, Osterholz-Scharmbeck	Deutschland	20,0	20,0
1110.	REWE Viktor Likej oHG, Hainburg	Deutschland	20,0	20,0
1111.	REWE Vitali Wenzel oHG, Hilter	Deutschland	20,0	20,0
1112.	REWE Volker Jonuscheit oHG, Gifhorn	Deutschland	20,0	20,0
1113.	REWE Volker Weiß oHG, Wittstock	Deutschland	20,0	20,0
1114.	REWE Vuthaj oHG, Ilvesheim	Deutschland	20,0	20,0
1115.	REWE Waldmann oHG, Stuttgart	Deutschland	20,0	20,0
1116.	REWE Weber OHG, Hohenlinden	Deutschland	20,0	20,0
1117.	REWE Weber OHG, Münsingen	Deutschland	20,0	20,0
1118.	REWE Weich OHG, Bamberg	Deutschland	20,0	20,0
1119.	REWE Weimper OHG, Weissenhorn	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote (in Prozent)	
			31.12.2017	31.12.2016
1120.	REWE Weller OHG, Bad Honningen	Deutschland	20,0	20,0
1121.	REWE Wendt oHG, Leezen	Deutschland	20,0	20,0
1122.	REWE Werner Burkhardt oHG, St. Georgen	Deutschland	20,0	20,0
1123.	REWE Wilbur OHG, Weikersheim	Deutschland	20,0	20,0
1124.	REWE Willi Schäfer oHG, Mönchengladbach	Deutschland	20,0	20,0
1125.	REWE Windl OHG, Urbach	Deutschland	20,0	20,0
1126.	REWE Wintgens OHG, Bergisch Gladbach	Deutschland	20,0	20,0
1127.	REWE Wladimir Pojanow oHG, Trier	Deutschland	20,0	–
1128.	REWE Wolfgang Leuzinger oHG, Eggenfelden	Deutschland	20,0	–
1129.	REWE Wüst OHG, Regen	Deutschland	20,0	20,0
1130.	REWE Xhevat Nrecaj oHG, München	Deutschland	20,0	20,0
1131.	REWE Yama Akbary oHG, Mainz	Deutschland	20,0	–
1132.	REWE Yasar Yavuz oHG, Stadthagen	Deutschland	20,0	20,0
1133.	REWE Yassine Fakhouri oHG, Düsseldorf	Deutschland	20,0	–
1134.	REWE Yilmaz Tezcanli oHG, Kelheim	Deutschland	20,0	20,0
1135.	REWE Yunus Cifci oHG, Hanau	Deutschland	20,0	–
1136.	REWE Zec oHG, Altshausen	Deutschland	20,0	20,0
1137.	REWE Zielke oHG, Tönisvorst	Deutschland	20,0	20,0
1138.	R-Kauf Alois Völler GmbH & Co. KG, Hellenthal	Deutschland	50,0	50,0
1139.	R - Kauf - Märkte Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co.KG, Oestrich-Winkel	Deutschland	50,0	50,0
1140.	R-Kauf Märkte GmbH & Co. KG, Gebhardshain	Deutschland	20,0	20,0
1141.	Sutterlüty Handels GmbH, Egg	Österreich	24,9	24,9
1142.	toom Baumarkt Albert Soltziem OHG, Fürstenberg	Deutschland	20,0	20,0
1143.	toom Baumarkt Armin Hoffmann OHG, Hoyerswerda	Deutschland	20,0	20,0
1144.	toom Baumarkt Christian Kastner OHG, Öhringen	Deutschland	20,0	–
1145.	toom Baumarkt Christoph Sugg OHG, Schorndorf	Deutschland	20,0	20,0
1146.	toom Baumarkt Claus Stögbauer OHG, Bad Mergentheim	Deutschland	20,0	20,0
1147.	toom Baumarkt Detlef Peter OHG, Weißwasser	Deutschland	20,0	20,0
1148.	toom Baumarkt Dirk Braatz OHG, Spremberg	Deutschland	20,0	20,0
1149.	toom Baumarkt Felix Heyer oHG, Wismar	Deutschland	20,0	40,0
1150.	toom Baumarkt Frank Mast OHG, Schleswig	Deutschland	20,0	20,0
1151.	toom Baumarkt Hans-Werner Schweigel OHG, Fürstenwalde/Spree	Deutschland	20,0	20,0
1152.	toom Baumarkt Hartmut Trocha oHG, Brandenburg an der Havel	Deutschland	20,0	20,0
1153.	toom Baumarkt Hendrik Papenroth OHG, Jüterbog	Deutschland	20,0	20,0
1154.	toom Baumarkt Iris Pschan OHG, Magdeburg	Deutschland	20,0	20,0
1155.	toom Baumarkt Jens Heimann oHG, Ehingen Donau	Deutschland	20,0	20,0
1156.	toom Baumarkt Jörg Grosser OHG, Geesthacht	Deutschland	20,0	20,0
1157.	toom Baumarkt Karsten Krüger OHG, Bergen auf Rügen	Deutschland	20,0	20,0
1158.	toom Baumarkt Maik Krüger OHG, Ribnitz-Damgarten	Deutschland	20,0	20,0
1159.	toom Baumarkt Marco Sicuro OHG, Stuttgart	Deutschland	20,0	20,0
1160.	toom Baumarkt Martin Düwell OHG, Remagen	Deutschland	20,0	20,0
1161.	toom Baumarkt Martin Skerwiderski oHG, Bernau bei Berlin	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote (in Prozent)	
			31.12.2017	31.12.2016
1162.	toom Baumarkt Michael Hauth oHG, Bernkastel-Kues	Deutschland	20,0	20,0
1163.	toom Baumarkt Michael Keber OHG, Burglengenfeld	Deutschland	20,0	20,0
1164.	toom Baumarkt Michael Thies OHG, Norden	Deutschland	20,0	20,0
1165.	toom Baumarkt Michelstadt GmbH & Co. OHG, Michelstadt	Deutschland	20,0	20,0
1166.	toom Baumarkt Mike Helbig OHG, Radeberg	Deutschland	20,0	20,0
1167.	toom Baumarkt Mike Melzer OHG, Marienberg	Deutschland	20,0	20,0
1168.	toom Baumarkt Mirko Lessing OHG, Freital	Deutschland	20,0	20,0
1169.	toom Baumarkt Mirko Pschan OHG, Fürstenwalde	Deutschland	20,0	20,0
1170.	toom Baumarkt Norbert Gehrke OHG, Anklam	Deutschland	20,0	20,0
1171.	toom Baumarkt Öhringen GmbH & Co. OHG, Öhringen	Deutschland	20,0	20,0
1172.	toom Baumarkt Olaf de Waal OHG, Duisburg	Deutschland	20,0	20,0
1173.	toom Baumarkt Stefan Kampen OHG, Naumburg	Deutschland	20,0	20,0
1174.	toom Baumarkt Thomas Baran OHG, Ludwigslust	Deutschland	20,0	20,0
1175.	toom Baumarkt Thomas Mai OHG, Bad Saulgau	Deutschland	20,0	20,0
1176.	toom Baumarkt Tobias Bender OHG, Gelsenkirchen	Deutschland	20,0	20,0
1177.	toom Baumarkt Torsten Melzer OHG, Meißen	Deutschland	20,0	20,0
1178.	toom Baumarkt Ute Helbig OHG, Senftenberg	Deutschland	19,9	19,9
1179.	toom Baumarkt Werner Schlosser OHG, Ratingen	Deutschland	20,0	20,0
1180.	TourContact Reisebüro Cooperation GmbH & Co. KG, Köln	Deutschland	0,0	0,0 ¹
1181.	UAB Palink, Vilnius	Litauen	44,4	44,4
1182.	WASGAU Produktions & Handels AG, Pirmasens	Deutschland	67,9	67,9 ¹

¹ wegen Unwesentlichkeit nicht at equity einbezogen

d) Nicht konsolidierte verbundene Gesellschaften

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote (in Prozent)	
			31.12.2017	31.12.2016
1.	akzenta Beteiligungs-GmbH, Wuppertal	Deutschland	100,0	100,0
2.	B-B-B Verwaltungs- und Vertriebsgesellschaft für Lebensmittel und Non-Food mit beschränkter Haftung, Köln	Deutschland	100,0	100,0
3.	DERTOUR France Hotellerie Holding SARL, Suresnes	Frankreich	100,0	100,0
4.	DER Touristik Hotels Bulgaria EOOD, Sofia	Bulgarien	100,0	100,0
5.	fd Großeinkauf Aktiengesellschaft Fleisch- und Lebensmittelgroßhandel, Köln	Deutschland	99,9	99,9 ¹
6.	GFI-Gesellschaft für Industriebedarf mbH, Hürth	Deutschland	100,0	100,0
7.	GIM Betriebs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
8.	INSEL IMMOBILIENMANAGEMENT- UND INVESTMENTBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
9.	LoMa III Aktiengesellschaft, Köln	Deutschland	100,0	100,0
10.	REWE Dorsten Händelstraße GmbH & Co. Einzelhandels KG, Dorsten	Deutschland	100,0	—
11.	REWE Dortmund Alte Märsch GmbH & Co. Einzelhandels KG, Dortmund	Deutschland	100,0	—
12.	REWE Dortmund Aplerbeck GmbH & Co. Einzelhandels KG, Dortmund	Deutschland	100,0	—
13.	REWE Dortmund Borsigstraße GmbH & Co. Einzelhandels KG, Dortmund	Deutschland	100,0	—
14.	REWE Dortmund Westenhellweg GmbH & Co. Einzelhandels KG, Dortmund	Deutschland	100,0	—
15.	REWE Dortmund Wickeder Hellweg GmbH & Co. Einzelhandels KG, Dortmund	Deutschland	100,0	—
16.	REWE Duisburg Eschenstraße GmbH & Co. Einzelhandels KG, Duisburg	Deutschland	100,0	—
17.	REWE Duisburg Hamborn GmbH & Co. Einzelhandels KG, Duisburg	Deutschland	100,0	—
18.	REWE Duisburg Sternbuschweg GmbH & Co. Einzelhandels KG, Duisburg	Deutschland	100,0	—
19.	REWE Essen Karnap GmbH & Co. Einzelhandels KG, Essen	Deutschland	100,0	—
20.	REWE Essen Limbecker Platz GmbH & Co. Einzelhandels KG, Essen	Deutschland	100,0	—
21.	REWE-FÜR SIE Getränkevermarktungs- und Einkaufsgesellschaft mbH, Köln	Deutschland	51,0	51,0
22.	REWE Gelsenkirchen-Ückendorf GmbH & Co. Einzelhandels KG, Gelsenkirchen	Deutschland	100,0	—
23.	REWE-Handelsgesellschaft Rhein-Schwarzwald mit beschränkter Haftung, Köln	Deutschland	100,0	100,0
24.	REWE Herne Hauptstraße GmbH & Co. Einzelhandels KG, Herne	Deutschland	100,0	—
25.	REWE Hünxe am Marktplatz GmbH & Co. Einzelhandels KG, Hünxe	Deutschland	100,0	—
26.	REWE IBERIA S.L., Barcelona	Spanien	100,0	100,0
27.	REWE Kamen Lünener Straße GmbH & Co. Einzelhandels KG, Kamen	Deutschland	100,0	—
28.	REWE Kamen Neue Mitte GmbH & Co. Einzelhandels KG, Kamen	Deutschland	100,0	—
29.	REWE Moers Repelen GmbH & Co. Einzelhandels KG, Moers	Deutschland	100,0	—
30.	REWE Moers Uerdinger Straße GmbH & Co. Einzelhandels KG, Moers	Deutschland	100,0	—
31.	REWE Mülheim Winkhausen GmbH & Co. Einzelhandels KG, Mülheim an der Ruhr	Deutschland	100,0	—
32.	REWENTA Immobilien Verwaltung GmbH & Co. Fonds 7 KG, Köln	Deutschland	81,1	81,1
33.	REWE Recklinghausen Bochumer Straße GmbH & Co. Einzelhandels KG, Recklinghausen	Deutschland	100,0	—
34.	REWE Schwelm GmbH & Co. Einzelhandels KG, Schwelm	Deutschland	100,0	—
35.	REWE Stukenbrock GmbH & Co. Einzelhandels KG, Schloß Holte-Stukenbrock	Deutschland	100,0	—
36.	REWE Südlohn-Oeding Einzelhandels KG, Südlohn	Deutschland	100,0	—
37.	REWE Warstein-Belecke GmbH & Co. Einzelhandels KG, Warstein	Deutschland	100,0	—
38.	Société de Gestion de l'Hôtel Yati Beach S.a.r.l., Djerba	Tunesien	98,0	98,0

¹ Gesellschaft in Liquidation

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

AN DIE REWE-ZENTRALFINANZ EG, KÖLN, UND AN DIE REWE - ZENTRAL-AKTIENGESELLSCHAFT, KÖLN

Prüfungsurteile

Wir haben den gemeinschaftlich von der REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln, und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln, aufgestellten kombinierten Abschluss (von der Gesellschaft als zusammengefasster Abschluss bezeichnet) – bestehend aus der kombinierten Bilanz zum 31. Dezember 2017, der kombinierten Gewinn- und Verlustrechnung, der kombinierten Gesamtergebnisrechnung, der kombinierten Eigenkapitalveränderungsrechnung und der kombinierten Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem kombinierten Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – für den im kombinierten Anhang im Abschnitt „3. Konsolidierung“ dargestellten Konsolidierungskreis (die REWE Group) geprüft. Darüber hinaus haben wir den kombinierten Lagebericht der REWE Group für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte kombinierte Abschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der REWE Group zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte kombinierte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der REWE Group. In allen wesentlichen Belangen steht dieser kombinierte Lagebericht in Einklang mit dem kombinierten Abschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des kombinierten Abschlusses und des kombinierten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des kombinierten Abschlusses und des kombinierten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des kombinierten Abschlusses und des kombinierten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den in den kombinierten Abschluss einbezogenen Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum kombinierten Abschluss und zum kombinierten Lagebericht zu dienen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt

Wir verweisen auf die Ausführungen der gesetzlichen Vertreter in Abschnitt „1. Grundlagen“ des kombinierten Anhangs und Abschnitt „Konzernstruktur“ des kombinierten Lageberichts, welche darstellen, dass die REWE Group aus zwei unabhängigen Konzernen mit den Mutterunternehmen REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln, (RZF) und REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln, (RZAG) besteht. Die Konzernabschlüsse und Konzernlageberichte dieser beiden Konzerne zum 31. Dezember 2017 wurden auf freiwilliger Basis zu einem Abschluss (kombinierter Abschluss) und Lagebericht (kombinierter Lagebericht) zusammengefasst. Insofern beziehen sich der kombinierte Abschluss und der kombinierte Lagebericht auf die REWE Group als Ganzes und nicht auf die einzelnen Konzerne mit ihren Mutter- und Tochterunternehmen.

Unsere Prüfungsurteile zum kombinierten Abschluss und zum kombinierten Lagebericht sind diesbezüglich nicht modifiziert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter der REWE-ZENTRALFINANZ eG und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft sind gemeinschaftlich für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften kombinierten Abschlusses, des geprüften kombinierten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum kombinierten Abschluss und zum kombinierten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum kombinierten Abschluss, zum kombinierten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den kombinierten Abschluss und den kombinierten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter der REWE-ZENTRALFINANZ eG und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft sind gemeinschaftlich verantwortlich für die Aufstellung des kombinierten Abschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der kombinierte Abschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der REWE Group vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der REWE-ZENTRALFINANZ eG und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft gemeinschaftlich verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines kombinierten Abschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des kombinierten Abschlusses sind die gesetzlichen Vertreter der REWE-ZENTRALFINANZ eG und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft gemeinschaftlich dafür verantwortlich, die Fähigkeit der REWE Group zur Fortführung der Unternebenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternebenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternebenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, die REWE Group zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs, oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter der REWE-ZENTRALFINANZ eG und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft gemeinschaftlich verantwortlich für die Aufstellung des kombinierten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der REWE Group vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem kombinierten Abschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der REWE-ZENTRALFINANZ eG und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft gemeinschaftlich verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines kombinierten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im kombinierten Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des kombinierten Abschlusses und des kombinierten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der kombinierte Abschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der kombinierte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der REWE Group vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem kombinierten Abschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum kombinierten Abschluss und zum kombinierten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses kombinierten Abschlusses und des kombinierten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im kombinierten Abschluss und im kombinierten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des kombinierten Abschlusses relevanten internen Kontrollsysten und den für die Prüfung des kombinierten Lageberichts relevanten Vorfahrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern der REWE-ZENTRALFINANZ eG und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft gemeinschaftlich angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern der REWE-ZENTRALFINANZ eG und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft gemeinschaftlich dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern der REWE-ZENTRALFINANZ eG und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft gemeinschaftlich angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der REWE Group zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im kombinierten Abschluss und im kombinierten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die REWE Group ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des kombinierten Abschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der kombinierte Abschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der kombinierte Abschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der REWE Group vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb der REWE Group ein, um Prüfungsurteile zum kombinierten Abschluss und zum kombinierten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der REWE Group. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des kombinierten Lageberichts mit dem kombinierten Abschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der REWE Group.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern der REWE-ZENTRALFINANZ eG und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft gemeinschaftlich dargestellten zukunftsorientierten Angaben im kombinierten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern der REWE-ZENTRALFINANZ eG und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft gemeinschaftlich zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Köln, den 17. April 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jörg Sechser
Wirtschaftsprüfer

Matthias Kirschke
Wirtschaftsprüfer